SCHRIFTEN
ZU GESCHICHTE UND KULTUR
DES ALTEN ORIENTS

3

BERLINER TURFANTEXTE I

DEUTSCHE AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN
ZU BERLIN
ZENTRALINSTITUT
FÜR ALTE GESCHICHTE
UND ARCHÄOLOGIE

3.4
H97F

GEORG HAZAI · PETER ZIEME

Fragmente der uigurischen Version des „Jin'gangjing mit den Gāthās des Meister Fu"

nebst einem Anhang von
T. INOKUCHI

283

AKADEMIE
VERLAG
BERLIN

ZA 34560:3

48.– L4C76

SCHRIFTEN
ZU GESCHICHTE UND KULTUR
DES ALTEN ORIENTS

3

BERLINER TURFANTEXTE I

DEUTSCHE AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN
ZU BERLIN
ZENTRALINSTITUT
FÜR ALTE GESCHICHTE
UND ARCHÄOLOGIE

GEORG HAZAI · PETER ZIEME

Fragmente der uigurischen Version des „Jin'gangjing mit den Gāthās des Meister Fu"

nebst einem Anhang von
T. INOKUCHI

Mit 61 Faksimiles auf 40 Tafeln

AKADEMIE-VERLAG · BERLIN
1971

Erschienen im Akademie-Verlag GmbH, 108 Berlin,
Leipziger Straße 3–4
Copyright 1971 by Akademie-Verlag GmbH
Lizenznummer: 202 · 100/69/70
Herstellung: IV/2/14 VEB Werkdruck, 445 Gräfenhainichen · 3223
Bestellnummer: 2146/3 ES 7 L
EDV: 751 567 7
Preis: 48,–

NIEDERSÄCHS.
STAATS- U. UNIV.-
BIBLIOTHEK
GÖTTINGEN

Vorbemerkung

Mit dem Titel „Fragmente der uigurischen Version des 'Jin'gangjing mit den Gāthās des Meister Fu'" von Georg Hazai und Peter Zieme wird nach zehnjähriger Unterbrechung die Edition der türkischen Turfantexte fortgesetzt.

Die Bearbeitung dieser Textgruppe der Berliner Turfansammlung geht auf eine mehr als 50jährige Tradition zurück und kann sich auf Veröffentlichungen von F. W. K. Müller, A. v. Le Coq, W. Radloff, S. E. Malov, W. Bang, A. v. Gabain und R. R. Arat stützen.

Der vorliegende Band eröffnet eine neue Unterreihe innerhalb der Reihe „Schriften zu Geschichte und Kultur des Alten Orients". In dieser Reihe werden künftig alle Publikationen Aufnahme finden, die der Bearbeitung und Edition der Berliner Turfan-Sammlung gewidmet sind. Diese im Besitz des Zentralinstituts für Alte Geschichte und Archäologie der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin befindliche Sammlung enthält neben den bereits edierten Sanskrit-Texten und den türkischen Turfantexten auch iranische und chinesische Schriftdenkmäler, die zum Teil noch nicht veröffentlicht worden sind. Es ist vorgesehen, in Kürze dem ersten Band der „Berliner Turfantexte" weitere folgen zu lassen. Mit der Begründung der neuen Reihe stellt die bisherige Unterreihe „Türkische Turfantexte", die der Veröffentlichung der türkischen Textgruppe der Sammlung innerhalb der „Abhandlungen der Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin" diente, ihr Erscheinen ein.

Joachim Herrmann
Direktor des Zentralinstituts

Vorwort

Die vorliegende Textveröffentlichung ist infolge der Entdeckung des chinesischen Originaltextes durch Prof. T. Inokuchi, dem wir für sein Interesse an der Arbeit und seine unermüdliche Hilfe zu tiefem Dank verpflichtet sind, weit über den ursprünglich geplanten Rahmen gewachsen. Die Abhandlung von Prof. T. Inokuchi, die als Anhang zu unserer Textedition erscheint, bedeutet eine wesentliche Bereicherung der Publikation. Gleichzeitig sprechen wir Frau Prof. A. v. Gabain für die Durchsicht des Manuskriptes sowie für zahlreiche wertvolle Anregungen und Hinweise unseren tiefempfundenen Dank aus. Es war ein großer Gewinn für uns, daß Prof. L. Ligeti das Manuskript eingesehen hat; ihm verdanken wir ebenfalls wertvolle Bemerkungen. Besonderen Dank schulden wir auch unseren Kollegen, den Mitarbeitern der Forschungsgruppe Turfan des Bereichs Alter Orient im Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie an der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Die eingehende Interpretation des chinesischen Textes durch Dr. G. Schmitt ermöglichte uns die Einbeziehung des Originaltextes. Dr. Th. Thilo übertrug die Abhandlung von Prof. T. Inokuchi aus dem Japanischen ins Deutsche und leistete uns bei der Fertigstellung des Manuskriptes große Hilfe. Allen Genannten schulden wir Dank; ohne ihre Hilfe und Mitarbeit wäre diese Publikation nicht in der vorliegenden Form zustande gekommen.

Georg Hazai Peter Zieme

Inhalt

Einleitung 9

Abkürzungen 12

Signaturen der uigurischen Fragmente 13

Texte — Übersetzung — Anmerkungen 15

Wörterverzeichnis 51

Grammatischer Index 71

Anhang: Abhandlung von T. Inokuchi über das Jin'gangjing 77

I. Einleitung 79 — II. Über das Verhältnis zwischen den uigurischen und den chinesischen Texten 81 — III. Chinesische Paralleltexte 84 — IV. Übersetzung des Vorworts 85 — Nachwort 86

Tafeln I–XL

Einleitung

Die in der vorliegenden Arbeit zur Veröffentlichung gelangenden buddhistisch-türkischen Fragmente aus der Berliner Turfan-Sammlung, welche acht verschiedene Handschriften darstellen, stehen in enger Beziehung zu dem chinesischen nichtkanonischen Text „Jin'gangjing mit den Gāthās des Meister Fu der Liang-Dynastie nebst Vorwort", der auf Grund eines Dunhuang-Manuskriptes im 85. Band des Taishō-Tripitaka veröffentlicht ist. Der chinesische Text besteht aus den 32 Abschnitten des Vajracchedikāsūtras, zu welchen 49 + 5 Gāthās hinzugefügt worden sind. Einige der uigurischen Handschriften (C, F) sind eine Übertragung des Prosatextes und der dazugehörigen Gāthās, während die übrigen Fragmente (B, D, E, G) nur die Gāthās wiedergeben. Die Texte A_1 und A_2 sind Übersetzungen des Vorwortes. Im Anhang zu dieser Arbeit behandelt T. Inokuchi, dem wir die Auffindung des chinesischen Originaltextes verdanken, ausführlich die inhaltliche Seite und die Beziehungen des chinesischen Textes zu den uigurischen Fragmenten.

Im folgenden geben wir eine kurze Beschreibung der uigurischen Fragmente[1]:

A_1

T II S 53–501 (U 2973): Pothī-Blatt, das an den Rändern etwas zerstört ist. Größe: 28,5 × 11 cm; jeweils 1,5 cm breiter Seitenrand. Eine Seite hat 8 Zeilen. Dieses Fragment ist ein Teil der Einleitung (vgl. S. 81).

A_2

Fragment eines Blockdruckes: TM 43 (U 4796)[2]. Es ist ebenfalls ein Teil der Einleitung (vgl. S. 81).

B

Keine Signatur erhalten, das Original ist offenbar verloren. Wir geben diese Handschrift nach einer von R. R. Arat angefertigten Transkription wieder. Eine Seite enthält 8 Zeilen. Folgende Blätter sind erhalten: 7–15, ein nichtpaginiertes Blatt (= 17?), 31–32, 39–40, 47. Die Blätter 31–32 = B 161–194 und 39–40 = B 195–226 entsprechen der Handschrift D 80–113 bzw. D 222–254.

C

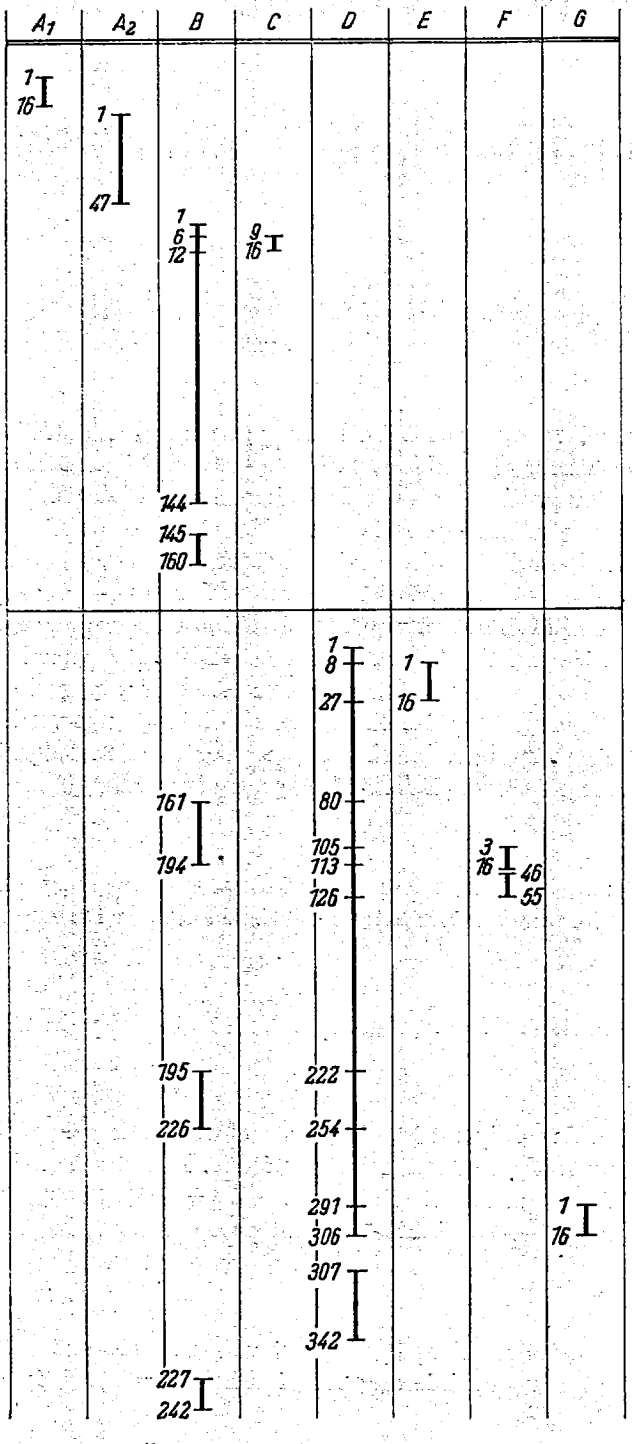
T II S 83 (U 2981): Ein breitformatiges Pothī-Blatt von der Größe 35 × 13,5 cm. Schriftspiegel: 31 × 12 cm. Das Blatt trägt die Paginierung 30. Eine Seite umfaßt 8 Zeilen.

D

Die Handschrift D trägt die Signatur T II S 90ff. (U 2982–2999); sie besteht aus 19 Blättern vom Format 19 × 15 cm. Der Schriftspiegel beträgt 15 × 12 cm. Nur die Blätter, die in der Mitte

[1] Außerdem können wir auf folgende Fragmente von Übersetzungen des Vajracchedikāsūtras selbst hinweisen: Blockdrucke: TM 34 (U 4789), T II (U 4820), U 4813, U 4815, U 4434; Manuskripte: T II S 32a Nr. 5(?), T II 908 (U 4886), T III TV 59 (U 3352), T II y 5–503 (U 3068).

[2] Zur näheren Beschreibung vgl. UBF S. 1. Einen Hinweis auf den Zusammenhang dieses Fragmentes mit dem chinesischen Originaltext gab uns auf Grund unserer früheren Publikation im Frühjahr 1968 Prof. L. N. Menšikov (Leningrad).



Übersicht der Entsprechungen
der verschiedenen Handschriften zueinander

lagen, sind vollständig erhalten; die Blätter dagegen, welche oben bzw. unten lagen, sind recht verderbt. Die Paginierung ist auf jedem Blatt erhalten; danach ergibt sich die fortlaufende Numerierung der Zeilen 1–306 = Blatt 23–39 und 307–342 = Blatt 41–42. Es fehlen von der Handschrift also die Blätter 1–22, 40 und von 43 an. Jede Seite eines Blattes umfaßt 9 Zeilen. Kein Schnürloch; die Art der Bindung unbekannt. Die erste Zeile der Gāthās, die aus 8 Verszeilen bestehen, ist jeweils rot geschrieben. Die Interpunktionszeichen geben das Ende einer Verszeile an.

E

Ein Blatt in Breitformat; Signatur: T III 84-48 (U 3144). Erhaltene Größe: 15,5×14 cm. Der linke Rand des Blattes ist abgerissen. Eine Seite enthält 8 Zeilen. Der Text von E 1–16 entspricht D 8–27. Kein Pothī-Loch. Die Gāthā-Anfänge sind rot geschrieben.

F

Ein hochformatiges Pothī-Blatt; Signatur: T II S 32-6 (U 1711). Erhaltene Größe: 41×19 cm; Schriftspiegel (in der Breite) 15 cm. Dieses Fragment enthält außer den Gāthās auch den dazugehörigen Prosatext. Hier sind nicht die Gāthā-Anfänge rot geschrieben, sondern die Überschrift des 17. Abschnitts.

G

Keine Fundortsignatur erhalten (U 3601). Kleines Blatt von der Größe 14,7×9,7 cm. Schriftspiegel: 12,5×8 cm. Paginierung: 48. Die Gāthā-Anfänge sind rot geschrieben.

Auf S. 10 bringen wir eine Übersicht der Entsprechungen der verschiedenen Handschriften zueinander.

Der Bearbeitung der uigurischen Fragmente schließen sich ein Wörterverzeichnis und ein grammatischer Index an.

Alle vorhandenen Texte werden im Anhang in Faksimile geboten. Das ist eine bewußte Abweichung von der Tradition. Wir wollen die Texte nicht nur deshalb vollständig in Faksimile veröffentlichen, weil wir an die Schäden denken, die während des Weltkrieges der Berliner Turfan-Sammlung zugefügt worden sind, sondern auch um sämtliche Texte den Forschern zur weiteren Interpretation zugänglich zu machen.

Bei der Transkription der uigurischen Texte wird das in den „Türkischen Turfantexten" übliche Verfahren angewendet:

Kursivdruck	= unsichere Lesung
Fettdruck	= Ergänzung
:	= Interpunktion
///	= ungefähre Anzahl fehlender Buchstaben
. . .	= unbestimmte Anzahl fehlender Buchstaben
————	= im Original rot geschrieben
|	= durch einen senkrechten Strich wird das Ende einer Verszeile gekennzeichnet
||	= durch zwei senkrechte Striche wird das Ende einer Gāthā bezeichnet
(a)	= nicht geschriebenes a
s̈	= š mit zwei Punkten darunter
ń	= n mit diakritischem Strich
ḍ	= d geschrieben für t
ṭ	= t geschrieben für d
ṣ	= s geschrieben für z
ẓ	= z geschrieben für s

Die diakritischen Punkte über den Buchstaben q, γ, x werden jeweils angegeben.

Weitere Zeichen:

[ ]	= Ergänzungen in der Übersetzung, vorwiegend auf Grund des chinesischen Textes
⟨ ⟩	= Korrektion der Übersetzung des uigurischen Textes auf Grund des chinesischen Originals

Abkürzungen

AKM = Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes
AOC = Acta Orientalia (Copenhagen)
AOH = Acta Orientalia Academiae Scientiarum Hungaricae
ATG = A. v. Gabain, Alttürkische Grammatik, Leipzig 1950
A. Bareau, Buddhismus = A. Bareau, Der indische Buddhismus, in: Die Religionen Indiens (= Die Religionen der Menschheit, Band 13), Stuttgart 1964
CH = Cihai („Meer der Worte"), Ausgabe in 2 Bänden, Shanghai 1937
E. Conze, Vajracchedikā Prajñāpāramitā = E. Conze, Vajracchedikā Prajñāpāramitā (= Serie Orientale Roma XIII), Roma 1957
A. v. Le Coq, Osttürkische Pflanzennamen = A. v. Le Coq, Eine Liste osttürkischer Pflanzennamen, Baessler-Archiv 6, 1922, S. 118–129
F. Edgerton, Dictionary = F. Edgerton, Buddhist Hybrid Sanskrit Grammar and Dictionary, Vol. II: Dictionary, New Haven 1953
ETŞ = R. R. Arat, Eski Türk Şiiri, Ankara 1965
A. v. Gabain, Drucke = A. v. Gabain, Die Drucke der Turfan-Sammlung (= SDAW 1967, Nr. 1), Berlin 1967
GSR = B. Karlgren, Grammata Serica Recensa; in: Bulletin of the Museum of Far Eastern Antiquities, Stockholm, XXIX (1957), S. 1–332
Ht V = A. v. Gabain, Die uigurische Übersetzung der Biographie Hüen-tsangs, V. Kapitel, SPAW 1935, S. 151–180
Ht VII = A. v. Gabain, Briefe der uigurischen Hüen-tsang-Biographie, SPAW 1938, S. 371–415
Kāšγ. = Kāšγarī, nach der Edition von B. Atalay, Divanü Lûgat-it-Türk Dizini, „Endeks". Ankara 1943
L. Ligeti, Vocabulaire = L. Ligeti, Un vocabulaire sino-ouigour des Ming, AOH XIX, 1966, S. 117–199 und S. 257–316
Maitrisimit = A. v. Gabain, Maitrisimit II, Beiheft, Berlin 1961
Mathews = R. H. Mathews, Chinese–English Dictionary, Revised American Edition, Cambridge, Mass. 1963
W. Radloff, Kuan-ši-im Pusar = W. Radloff, Kuan-ši-im Pusar, Eine türkische Übersetzung des XXV. Kapitels der chinesischen Ausgabe des Saddharmapuṇḍarikā (= Bibliotheca Buddhica XIV), St.-Pétersbourg 1911
SDAW = Sitzungsberichte der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin
SH = W. E. Soothill, L. Hodous, A Dictionary of Chinese Buddhist Terms, London 1937
SPAW = Sitzungsberichte der Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin
Suv = W. Radloff, S. E. Malov, Suvarṇaprabhāsa (= Bibliotheca Buddhica XVII), St.-Pétersbourg 1913–1917
TDAYB = Türk Dili Araştırmaları Yıllığı, Belleten
Ş. Tekin, Buyan evirmek = Ş. Tekin, Buyan evirmek, Reşid Rahmeti Arat için, Ankara 1966, S. 390–411
TT = Türkische Turfantexte
U IV = A. v. Gabain, F. W. K. Müllers Uigurica IV, SPAW 1931
UAJb = Ural-altaische Jahrbücher
UBF = G. Hazai, P. Zieme, Ein uigurisches Blockdruckfragment einer Einleitung zum Vajracchedikāsūtra, AOH XXI, 1968, S. 1–14
UJb = Ungarische Jahrbücher

USp = W. Radloff, Uigurische Sprachdenkmäler, Leningrad 1928
M. Walleser, Die mittlere Lehre = M. Walleser, Die mittlere Lehre des Nāgārjuna, nach der chinesischen Version übertragen, Heidelberg 1912
Wb = W. Radloff, Versuch eines Wörterbuches der Türkdialekte, St.-Pétersbourg 1893–1911
Wv = Wörterverzeichnis der vorliegenden Arbeit
ZDMG = Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft

buddh.-sogd.	= buddhistisch-sogdisch	skr.	= Sanskrit
čaγ.	= čaγatajisch	tel.	= teleutisch
chin.	= chinesisch	tib.	= tibetisch
kasach.	= kasachisch	tuv.	= tuvinisch
kkalp.	= karalkapakisch	uig.	= uigurisch
kirg.	= kirgisisch	r	= recto
mong.	= mongolisch	v	= verso
osm.	= osmanisch	Z., ZZ.	= Zeile, Zeilen

Signaturen der uigurischen Fragmente

Neue Signatur	Alte Signatur	
U 219	T I D x 17	Anm. D 233
U 1300	T I L 4	Anm. D 173
U 1711	T II S 32–6	F
U 2701	T II M 12–14	Anm. D 340
U 2704	T II M 12–17	Anm. B 74
U 2724	T II M 12–42	Anm. D 108
U 2973	T II S 53–501	A_1
U 2981	T II S 83	C
U 2982–2999	T II S 90 ff.	D
U 3144	T III 84–48	E
U 3601	–	G
U 4080	T I D	Anm. A_2 31–41
U 4302	T III M 253	Anm. 156–172
U 4365	–	Anm. A_2 45–47
U 4427	–	Anm. B 44–54
U 4463	–	Anm. A_2 26–41
U 4473	–	Anm. 86–92
U 4676	T II M	Anm. D 139–149
U 4695	T II S 91	Anm. B 12
U 4699	T II S 92	Anm. D 168
U 4700	T II S 92	Anm. D 168
U 4702	T II S 94	Anm. D 173
U 4711	T III M 195	Anm. B 9
U 4756	TM 11	Anm. D 37
U 4776	TM 28	Anm. D 233
U 4796	TM 43	A_2
U 5129	–	Anm. D 10–16
Ch/U 7570	T III M 228	Anm. D 216, D 233
Mainz 249	T II M 12–24	Anm. D 177
Mainz 731	T II Y/14/18/D 296	Anm. A_1 1

TEXTE
ÜBERSETZUNG
ANMERKUNGEN

A_1

T II S 53–501 (U 2973)

recto

(1A1)* (1) 1. ärti tip *tidi* : ötrü ol lovudi xan ąmtī
ol kiši q̈anta ärür tip ayïtdï :
(2) 2. čïqoŋ šïnšï ačari balïq̈ satγuluq̈ košoo
atl(ï)γ q̈ay-da ärür tip tidi : bo
(3) 3. savaγ äšidip ötrü ol lovudi atl(ï)γ
t(a)vγač xan tärkin tavratï vuu tayšï
(4) 4. atl(ï)γ bilgä ärig ⊙ oq̈ïtdurup ordu-q̈a
kigürdi : anï körüp ädgü sav-
(5) 5. lar üzä kŏŋülin q̈arnïn ögirtürüp
sav käzigintä nom nomlaγuluq̈
(6) 6. savïγ sözlädi : nom nomlaγuluq̈ savaγ
sözlämiš-tä kin nomlaγu idiz
(7) 7. orun näčä täŋlig k(ä)rgäk tip ayïtdï :
ötrü vuu tayšï inčip maŋa

(A_1 1) ... Darauf fragte der Kaiser *Lovudi*: „Wo befindet sich gegenwärtig diese Person?“ (2) Der Meister *Čïqoŋ šïnšï* erwiderte: „Er befindet sich in der *košoo* genannten Straße, wo Fische verkauft werden.“ (3) Als er diese Worte vernommen hatte, da ließ der chinesische Kaiser namens *Lovudi* schnell (Hend.) (4) den weisen Mann namens *Vuu tayšï* rufen und ihn in den Palast führen. Als er ihn sah, erfreute er durch gute Dinge (5) seinen Geist und seinen Leib und sprach in der Reihenfolge der Worte die gebührenden Worte. (6) Nachdem er die gebührenden Worte gesprochen hatte, (7) fragte er: „Ist irgendwie ein hoher Sitz zum Predigen notwendig?“ Darauf erwiderte *Vuu tayšï*: „Ich brauche

A_1 1 ff. Zur Übersetzung des chin. Textes des Vorwortes vgl. S. 85. [Zusatz : Die Fragmente T II Y 14/ T II Y 18/ T II D 296 (Mainz 731) enthalten einige Zeilen, die den hier vorliegenden Text ergänzen; vor $A_1$1: [I 1] *nom nomlamaq-ta ärtm/* ... [2]*nom-nuŋ tüpsüz täriŋ yorügin* ... [3] *-lätsär ärtiŋü uz bolyay ärti tip t/* ...; [4] – [7] = A_1 1–3; [II 1–7] = A_1 8–16; [II 8] *umuyï maytri* [*bodistvnïŋ körk*]*däš ät'öz-i ärür s/ / / / süzük* [9] *kirtgünč koŋül* ... *bo kimqoki nom-nuŋ* [10] *tüpsüz täriŋ yor*-[*ügin*] *uqïtyalï uyrayu tužit t(ä)ŋri* [11] ... *tin bärü qodï inti* : *ol*(?) *ilig munï inčä uqzun tip* [12] ... [*ötr*]*ü ol lovudi atl(ï)γ t(a)vγač xan bo savaγ äši-dip ärtiŋü* [13] ... */lädi* : : *artuqraq bo kimqoki nom-qa kirtgünč* [14] *süzük koŋül asïltï üstälti* : *bo tïltayïn ol t(a)vγač xan* ; [15] – [28] = A_2 1–16, dazu Varianten: A_1 11 *tükädip* = II 4 *tükätip* ; A_1 12–13 *uluγ ilig bägä* = II 5 *uluγ bäg-ä* ; A_2 2 *sïŋdaqï* = II 15 *sïŋtaqï* ; A_2 3 *bitidip* = II 16 *bititip* ; A_2 6 *inčkäsi* = II 19 *yinčkäsi* ; A_2 7 *täriŋdä* = II 19 *täriŋtä* ; A_2 9 *uyurïnta* = II 22 *uyrïnta* ; A_2 11 *bošyunmaqtïn* = II 23 *bošyunmadïn* ; A_2 13 *šlok* = II 25 *šloklar* ; A_2 14 *kösünmägäy* = II 26 *közünmägäy* ; A_2 16 *irklämälin* = II 28 *irklämädin*.] A_1 1 *lovudi* = chin. 梁武帝 Liang Wu-di, d. h. der Kaiser Wu-ti der Liang-Dynastie (502–549 u. Z.), vgl. UBF S. 5, Anm. 44/45. A_1 2 *čïqoŋ (šïnšï)* = chin. *Zhi gong* 志公. Es ist unbekannt, wer diese Person ist, vgl. S. 80; *šïnšï* steht nicht im chin. Text, vgl. 信士 *xin shi* = *upāsaka* (SH 296b), Ancient Chin. *siĕn dz'i*, GSR 384a; 970a. A_1 2 *ko šoo* : wohl = 魚商 *yu shang* „Fischhändler“; GSR 79a; 734a; Ancient Chin. *ŋgwo śiang*. Im chin. „Urtext“ stand wohl *yu shang hang* 魚商行 „Zeile der Fischhändler“; das *yu hang* 魚行 im heute vorliegenden chin. Text, wörtlich = „Fischzeile“, ist wohl eine Abkürzung davon. Andernfalls ist *shang* ausgelassen, was in Handschriften häufig vorkommt. Das im uig. Text folgende *qay* ist ein Lehnwort aus chin. *jie* 街 GSR 879o Ancient Chin. *kai*. Dieses Wort ist auch im Chin. weitaus gebräuchlicher als *hang*. A_1 3 *tavratï* : es bildet mit *tärkin* ein Synonymkompositum: „schnell“; *tavratï* ist eine Konverbform wie *tükäti* „vollkommen“ u. a., vgl. Suv. 233_{10}, 392_{11-12}. A_1 3 *vuu tayšï* = chin. 傅大士, *Fu dashi* vgl. S. 80. *Fu dashi* lebte unter den „Südlichen Dynastien“, er stammt aus Dongyang; sein Familienname ist *Fu*, sein Name *Xi*, sein Beiname *Xuan-feng*. Er war Scholar vom 4. Jahre *Jianwu* der Südlichen *Qi* (=479–502 u. Z.), d. h. 497 u. Z. Mit 24 Jahren begegnete er dem indischen Mönch *Song tou tuo* und kam zur Einsicht in die „vergangenen Ursachen.“ Er erbaute sich eine Klause zwischen den doppelglotzigen Bäumen des *Song shan* (Kiefernberg), führte 7 Jahre einen streng asketischen Wandel, war ziemlich begabt mit übernatürlichen und ungewöhnlichen Kräften. Der Kaiser *Wu* der *Liang*-Dynastie schätzte ihn sehr. *Fu Dashi* nannte sich selbst den „Granden *(Dashi)* der Guten Einsicht in die zukünftige Erlösung“, aber die Leute nannten ihn *Fu Dashi*, sie nannten ihn auch *Dashi* von *Dongyang*. Er starb im ersten Jahre *Tai-jian* der *Chen* (= 569 u. Z.) (vgl. CH 子 260 C). A_1 4 *ärig* ist eine unsichere Ergänzung. *ačarig* kann man wohl nicht lesen, weil nach *ačari* die velaren Varianten der Suffixe folgen, wie es u. a. 15mal in den Ht-Texten der Fall ist. A_1 4–6 Dieser Teil fehlt im chin. Text.

*) Die am Rand stehenden Angaben beziehen sich auf den chin. Text.

(8) 8. nom nomlaγuluq̈ idiz orun idi k(ä)r-gäksiz : t(ä)k bir ay-a opγu īγač

verso: iki

(9) 1. k(ä)rgäk tip tidi : q̈ačan vuu tayšī ay-a īγačīn bultī : ötrü lovudi

(10) 2. xan üskintä utru turup yïr ägzigintä kimqoki nomuγ taqšurup-p :

(11) 3. toq̈uz ālig šlok sözlädi : nä sözläyü tükädip o̧k ünüp yorīp

(12) 4. bardī : o̧trü ⊙ čīq̈oŋ šīnšī ačari ol tavγač xanq̈a uluγ

(13) 5. ilig bägä bo kišig biltiŋiz mū tip ayïtdī : tavγač

(14) 6. xan nāmān kim ärti bilmädim tip tidi : čīq̈oŋ šīnšī ačari-i

(15) 7. ötrü inčä tip tidi : bo ärsär biš ažun tīnl(ī)γ-lar-nīŋ

(16) 8. umuγī maytri bodisvt-nīŋ körkdäš ät'özi ärür : ////ing

(8) ganz und gar keinen hohen Sitz zum Predigen, nur ein Schlagbrett (9) ist nötig." Als der *Vuu tayšī* das Schlagbrett erhalten hatte, (10) stellte er sich dem Kaiser *Lovudi* gegenüber auf und rezitierte kantilierend das *kimqoki*-Sūtra, (11) er sprach 49 Gāthās (*śloka*). Sogleich als er geendet hatte, erhob er sich und ging fort. (12) Danach fragte der Meister *Čīqoŋ šīnšī* den chinesischen Kaiser: „O großer Herrscher, (13) kanntet Ihr diesen Menschen?" Der chinesische (14) Kaiser sagte: „Nun, wer war es; ich kannte (ihn) nicht." Der Meister *Čīqoŋ šīnšī* (15) sagte daraufhin: „Das ist die Hoffnung der Lebewesen der 5 Existenzformen, (16) ein Erscheinungskörper des Bodhisattvas Maitreya."

A_2

TM 43 (U 4796)

(1A11). 1. -īn ol tavγač xan ki-čio atl(ī)γ balīq-taq uluγ v(a)rxar

2. -nīŋ tōrtünč q̈at sīŋdaqī q̈alīγ ičintä bo toquz

3. ālig s̈lok-luγ : kimqoki ńomuγ bitiḍip urdī : ą̈mtī-q̈a

4. -tägi taqī bar ārür : ymā bo kimqoki atl(ī)γ nom ärdini

5. ārsär tükäl bilgä t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi burxan-nīŋ titrüm

6. täriŋ yo̧rüglüg īduq nom y(a)rlīγī-nīŋ täriŋi inčkäsi

= [2]

7. ārür : täriŋdä täriŋ yo̧rügin ärtiŋü ą̈lp täŋ ägülük

(A_2 1–3) Daher ließ der chinesische Kaiser das 49 Gāthās umfassende *kimqoki*-Sūtra in dem im vierten Stockwerk des großen Klosters der Stadt *ki-čio* gelegenen Obergeschoß abschreiben und anbringen. (4) Bis heute ist es noch erhalten. Was nun das Lehr-Juwel namens *kimqoki* (5–6) betrifft, so ist es das Tiefste und Subtilste der tiefsinnigen heiligen Lehre des vollkommen weisen allergöttlichsten Buddha. (7) Seine allertiefste Deutung ist äußerst schwer zu ermessen.

A_1 8 *ay-a opγu īγač* : Diesem Ausdruck entspricht chin. 拍板 *bo-ban* „Schlagbrett", aus mehreren Holzbrettchen bestehend, das beim Vortragen zur Rhythmisierung benutzt wurde. *aya op-* „die Flächen klatschen, zusammenschlagen", vgl. tel. *oppuruy* „Schwung, mit dem man mit der Hand Fliegen fängt" (Wb I 1156). In der folgenden Zeile steht nur *aya īγač*. A_1 9 *q̈ačan . . . bultī* : *q̈ačan* verbindet sich gewöhnlich mit dem Konditional, aber auch im Komanischen und Altosmanischen gibt es die hier vorliegende Konstruktion, vgl. K. Grönbech, Der türkische Sprachbau, Kopenhagen 1936, S. 54. A_1 9–10 Dieser Teil fehlt im chin. Text. A_1 10 *yïr ägzigintä* : „kantilierend"; zu *ägzig* vgl. Anm. D 233. A_1 10 *kimqoki* : chin. 金剛經 *jin'gangjing* = Vajracchedikā, vgl. UBF S. 1, Anm. 3; vgl. auch Anm. D 108. A_1 11 *šlok*. Unter *šlok* (skr. *śloka*) ist im allgemeinen „Gāthā" zu verstehen, vgl. ETŞ. S. XVII. A_1 16 *körkdäš ät'özi* : „Erscheinungskörper", vgl. SH 140b; Ht V Anm. 153; Ş. Tekin, Über die buddhistische Trinitätslehre in der uigurischen Version des Goldglanz-Sūtra, UAJb 33, 1961, S. 188. A_2 1 *ki-čio* = chin. 荊州 *Jingzhou*, Name einer Stadt. A_2 2 *sïŋ* = chin. 層 *ceng* „Stockwerk, Schicht".

8. ärür : kim alqu burxan-lar arïγ-ïn kälmiš-
lär : inčä
9. ärmäz-lär qamaγ-un barča bo nom ärdini
uγur-ïnta
10. törümäsär b(ä)lgürmäsär-lär inčip užik itig
kiŋ
11. yoŋrüg üzä bošγuńmaq-tïn bilgäli uqγalï
bolsar
12. ymä : ńäŋ inčip kiŋin täriŋin tüpkärgäli
arïdï
13. ymä bolmaz : birök bo toquz älig šlok är-
mädi ärsär :
14. bo kimqoki nom-nuŋ yoŋrügi ymä uqul-
maγay köšüńmägäy
15. ärti : anïn kim-lär birök muntaqï yoŋrüg-
čä bïšruńsar
16. yorïsar-lar adaq-lar-ïn irklämätin ärdini-lig
v(a)žïr-lïγ
17. taγ-qa aqdïnγalı uyur: titrü köni uqup kirt-
güńsär
18. -lär : tutsar-lar : koŋül-lär-in amïrtγurup
ńïrvan-lïγ
19. intin qïdïγ-qa ärtgäli uyur : bo muntaγ
asïγ tusu
20. qïldačï üčün bo nom ärdini : ańïn ol šlok-
larïγ tükäl
21. bitidti : kiŋ alqïγ tüpsüz täriŋ yoŋrüglüküg
ol šlok-larïγ
22. ymä qamaγ toquz älig bölük ol käzigčä:
kin basa
23. ärür yana bir adïn adï baγ-ï (bä)lgüsüz
bilgä kälip :
24. muńa yivädi biš šlok sözlädi : ašńu-qï
toquz älig
25. šlok birlä qamaγu tört altmïš bölük boltï:
bolar
26. -nï üzä timin bilgä bilig uquldï köni yoŋrüg
27. köšündi : qaltï bilgä biliglig kün t(ä)ŋri
yoq quruγ
28. töz-lig kök qalïγ-ta tuγsar b(ä)lgürsär
ančulayu
29. kälmiš-niŋ arïγ yiri anta timin yaruyur
közünür
30. dyan saqïnč-lïγ y(i)ti qïlïč koŋül-lüg ilig-tä
31. kirsär tutulsar : tuγmaq ölmäk sansar-lïγ
šmnu šoo

(8) Alle Buddhas, die in Reinheit Gekommenen, (9–10) wären nicht so, wenn sie nicht aus diesem Lehr-Juwel entstanden und erschienen wären. (10–11) Obwohl man durch das Lernen nach den Schriften und Erklärungen (einiges) verstehen (Hend.) kann, (12) so kann man dennoch seine Tiefe (Hend.) ganz und gar nicht durchdringen. (13) Wenn diese 49 Gāthās nicht wären, (14) dann würde die Deutung des *kimqoki*-Sūtras nicht verstanden werden und erscheinen. (15) Daher können diejenigen, die nach der in ihnen enthaltenen Deutung sich richten und wandeln, (16–17) auf den kostbaren Diamantberg steigen, ohne ihre Füße zu bewegen; (17–19) und diejenigen, die tief und gerade verstehen, glauben und (an der Lehre) festhalten, können ihre Herzen beruhigen und (so) an das jenseitige Ufer des Nirvāṇa gelangen. (19–20) Weil dieses Lehr-Juwel einen solchen Nutzen (Hend.) schafft, deshalb ließ er diese Gāthās vollkommen aufschreiben, (21) diese Gāthās mit den weiten (Hend.) und endlos tiefen Erklärungen; (22) es sind zusammen 49 Teile, nach der Reihenfolge. Später kam wieder ein anderer Weiser, dessen Name und Familienname unbekannt ist, (24) und diese ergänzend sprach er 5 Gāthās. Zusammen mit den vorherigen 49 (25) Gāthās wurden es insgesamt 54 Teile. Durch diese (26) wurde sogleich die Weisheit verstanden, und die wahre Deutung erschien. (27–29) Sie sind wie die Sonne der Weisheit, die am Firmament, dessen Natur die Leere ist, emporsteigt (Hend.) und wodurch das reine Land des Tathāgata dort sogleich erstrahlt (Hend.). (30) Wenn das scharfe Schwert (der) Meditations-Gesinnung in die Hand, (31) (d. h.) das Herz kommt und gehalten wird, wird alsbald das Saṃsāra des Geborenwerdens und Sterbens, die Legion Māras, vernichtet (Hend.).

A_2 8 *arïγïn kälmišlär* „in Reinheit Gekommene", Epitheton für Buddhas. A_2 16 *irklä-* „auftreten", vgl. Kāšγ. *ärklä-* „çiğnemek, basmak", entspricht dem chin. 動 *dong* „bewegen". A_2 19 *intin* „jenseitig", vgl. Ht VII Anm. 1810; Ş. Tekin, Buyan evirmek, S. 404; ETŞ 12_{42}. A_2 21 *yoŋrüglüküg* ist Schreibfehler, gemeint ist wohl *yoŋrüglüg* (?). A_2 22–27 Dieser Teil fehlt im chin. Text. A_2 26–41 Den Text dieses Teils enthält auch das Blockdruckfragment U 4463. A_2 31–41 Das Blockdruckfragment TID (U 4080) ist ein Abzug von der gleichen Vorlage.

32. -si ötrü timin buşulur yoč̣adur : q̈ačan kiši-li nom
33. -lï ikigü-ni tarqarsar . bar-lï yoq-lï birlä
34. kitärsär baštïnč̣ï ärür bo yorüg artuq taqï nägü-lüg ol
35. birök törtünč qat sïŋdaqï qalïγ qačan buşulsar :
36. örtäńsär : anta bitimiš uẓik-lar şlok-lar ägsüsär
37. tüš-sär : ötüńür biz kin ödtäki yalaŋuq-lar-nïŋ
38. töz-in bo bitig-tä körüp ötügümüz-ni sïq̈urup : iki
39. -läyü anï orńadzun-lar : tükädi kimqoki atl(ï)γ nom
40. ärdini ičintäki tört altmïš bölük taq̈şut-luγ şlok
41. -lar-nïŋ törümiš tïltaγ-ï sųų yorügi : : : :

☰ [3]

42. namo buday-a : namo d(a)rmay-a : nama saŋgay-a
43. vuu tayšï atl(ï)γ b(ä)lgürtmä ät'özlüg kiši körklüg
44. ayaγ-qa tägimlig tözün maytri bodistv-nïŋ lovudi
45. atl(ï)γ tavγač xan-qa yańïrtï taqšurup nom-layu y(a)rlï
46. -q̈amïš kimqoki sudur-ńuŋ toquz älig şlok yorügi : :
47. yana bir adïn aḍï bayï b(ä)lgüsüz bilgä sözlämiš

(32–34) Wenn man (den Begriff) 'Mensch' und (den Begriff) 'Lehre' (skr. *dharma*), beide, aufgibt; wenn man (die Auffassung) des Seins und (die Auffassung) des Nicht-Seins entfernt, (dann) ist diese Deutung die beste (erste), was gibt es darüber hinaus noch? (35) Wenn nun das Obergeschoß im vierten Stockwerk zerstört werden (36) und verbrennen sollte und wenn die dort angeschriebenen Schriften und Gāthās verloren gehen sollten, (37) bitten wir den Stamm der in späterer Zeit (lebenden) Menschen, (38) nach diesem Buch zu schauen, unsere Bittgebete drucken zu lassen (?) und (39) diese wiederum niederzulegen. (39–41) Beendet ist die Vorwort-Erklärung des Entstehungs-Anlasses der 54 Teile (umfassenden) Gedichts-Gāthās zum *kimqoki* genannten Lehr-Juwel.
(42) Verehrung dem Buddha! Verehrung der Lehre! Verehrung der Gemeinde! (43–46) Das ist die Erklärung der 49 Gāthās des *kimqoki*-Sūtras, die der im Erscheinungskörper menschengestaltig als *Vuu tayšï* (erschienene) verehrungswürdige und edle Bodhisattva Maitreya dem *Lovudi* genannten chinesischen Kaiser neuerlich in Versform zu predigen geruht hatte. Wieder sprach ein anderer Weiser, dessen Name und Familienname unbekannt ist, . . .

B

Blatt 7 recto

1A18) (1) 1. . . . . /silär . . . . . .
(2) 2. q̈ačan kiši-li nomlï birlän tarq̈arsar :
(3) 3. bar-lï yoq-lï birlän kitärsär :
(4) 4. baštïnqï ärür bo yorüg artuq taq̈ï nägülüg ol :
(5) 5. . . . . .
(1B23) (6) 6. šala atl(ï)γ q̈oš sögüt ikin arasïnta : |
(7) 7. *anant* batïp busuš-luγ taluy ögüz ičintä : |
(8) 8. ämgäkiŋä umadï yaqïn barïp täggäli . |

(B$_2$) Wenn man (den Begriff) 'Mensch' und (den Begriff) 'Lehre' (*dharma*) aufgibt, (3) wenn man (die Auffassung) des Seins und (die Auffassung) des Nicht-Seins entfernt, (4) (dann) ist diese Deutung die beste (erste), was gibt es darüber hinaus noch? . . .
(6) Zwischen den zwei *śāla* genannten Zwillingsbäumen (7) war *Ānanda* versunken im Meere (Hend.) des Kummers. (8) Infolge seines Kummers konnte er nicht näher treten und gelangen.

A$_2$ 35 Der chin. Text ist nicht ganz klar. A$_2$ 37 *yalaŋuqlarnïŋ* = U 4463 Z. 12 *yalŋuq-lar nom-nuŋ*. A$_2$ 45–47 Das Blockdruckfragment U 4365 enthält ebenfalls diesen Text, möglicherweise von der gleichen Vorlage, weil diakritische Zeichen an den gleichen Stellen erscheinen. B 2–4 Dieser Teil steht ebenfalls im Vorwort, vgl. A$_2$ 32–34. B 6 *šala* = skr. *śāla* „the Sāl tree" (SH 323b), vgl. ETŞ 10$_{287}$. B 6 *qoš sögüt* entspricht dem chin. 雙樹 *shuang shu* „Zwillingsbaum". B 7 *anant* = *Ānanda*, wie nach dem chin. Text zu erwarten ist. Das in der Parallelhandschrift C 10 vorkommende *anta* ist möglicherweise ein Schreibfehler.

verso

(9) 1. upali turup ötünti yaŋïlayu ayïtdï : |
(10) 2. sudur nom-nuŋ bašïnta čayu savïγ uralïm tip : |
(11) 3. y(a)rlïqadï bačšïm(ï)z ančulayu savïγ uruŋlar tip : |
(12) 4. anïn bo sav ulaltï abamuluč uzun öd ||
(13) 5. nomluγ . . . */äk* ilki *ti*/ . . . .
(14) 6. *yimäk i*//*ma*//*i* . . . *bultučmaz*
(15) 7. tüš ät'öz-li b(ä)lgürtmä ät'öz-li ymä antaγ *nom ärür*
(16) 8. *ürük uzadï asïγ-lar üčün yal(a)nguq*

Blatt 8 recto

(17) 1. -lï *t(ä)ngri*-li čuvraγ-qa :
(18) 2. ädgü ögli y(a)rlïqančučï koŋülin buyan-lïγ
(19) 3. tarïγ-laγ bolmïšïn učïtur :
(20) 4. tonïn *b(a)dïrïn* yïqmač üzä aručïn :
(21) 5. tïnturγalï sačïnmïšïn biltürti :
(22) 6. adačïn *yumač* üzä nïzvanï-lïγ iliš-tin
(23) 7. öŋi kitmišin aytï :
(24) 8. nomlaγalï *ursamïš* ič/ . . . üč čuruγnuŋ *yur*//

verso

(25) 1. köni baγdašïnu olurup dyan-ča kirmäkig
(26) 2. körkitür :
(27) 3. t/. . . . . */mugda*
(28) 4. soqančïγ körklä yörüglüg nïrvan üzlünčü
(29) 5. -lüg nom-ïŋa :
(30) 6. nätägin koŋülüg yavalturmïš nätägin tarqarmïš
(31) 7. k(ä)rgäk tip :

(9) Da erhob sich *Upāli*, bat und fragte: (10) „An den Anfang des Sutras, welche Worte sollen wir stellen?" (11) Es geruhte zu sagen unser Lehrer (d. h. Buddha): „In solcher Weise stellt die Worte auf!" (12) Daher wurden diese Worte durch ewig lange Zeiten hindurch überliefert.

(Die Zeilen 13–39 werden nicht übersetzt, weil kein chin. Paralleltext vorliegt. Eine Übersetzung auf Grund der vorliegenden Transkription ist zu unsicher.)

B 9 *upali* : skr. *Upāli*, Name eines der bedeutendsten Schüler Buddhas, vgl. F. Edgerton, Dictionary, S. 147; ETŞ Anm. 10_{290}. Vgl. auch das Blockdruckfragment T III M 195 = U 4711 (ZZ. 9–28 publ. in ATG S. 22–25), ZZ. 31–40 : *munčulayu bïš qïrq ančulayu kälmiš-lär-niŋ aḍ-larïn : aḍï kötrülmiš üzä upali paripiraǰ* [mit Brāhmi-Glosse] *sudur-ta tözün šariputri* [mit Brāhmi-Glosse] *-niŋ uyrap bodistvlar-niŋ alqu ayïγ qïlïnč-lïγ yaşuq-larïn arïtyu üčün nomlatïlmïš ärür : : tiriskantak* [mit Brāhmi-Glosse] *tükädi : yrlïγ üzä änätkäk til-intin uyγur til-iŋä praty-a širi* „So sind die Namen der 35 Tathāgatas vom Erhabenen im *Upāliparipṛcchāsūtram* für den edlen *Śāriputra* (und) zur Reinigung der Sünden aller schlechten Handlungen der Bodhisattvas gepredigt worden. Das *Triskandhaka* ist beendet, auf Befehl aus der indischen Sprache in die uigurische Sprache (übersetzt von) *Pratya-śrï*." B 9 *yaŋïlayu* ist offenbar das Äquivalent für chin. 初 *chu* „zum ersten Male, anfangs > da". B 11 *baxšïm(ï)z* „unser Lehrer", im chin. Text: „Buddha". B 12 Zu *ulal-* vgl. T II S 91 (U 4695) ZZ. 7–8 *adïnlarqa ulalzun* „den anderen möge (es) überliefert werden". B 15 *tüš ät'öz* = skr. *saṃbhogakāya*, vgl. SH 369b; Ş. Tekin, Über die buddhistische Trinitätslehre in der uigurischen Version des Goldglanz-Sūtra, UAJb 33, 1961, S. 188–189; *b(ä)lgürtmä ät'öz* = skr. *nirmāṇa-kāya* vgl. SH 142b; Ş. Tekin, loc. cit., S. 188; *nom ät'öz* = skr. *dharma-kāya*. Vgl. SH 77b–78a; A. Bareau, Der Buddhismus, S. 150. B 20 *b(a)dïrïn*, wohl *b(a)dïr+ïn;* zu *badïr* vgl. Anm. C 2.

(32) 8. yavalturmaq̈-lï turmaq̈-lï ikigü-kä sizik

Blatt 9 recto

(33) 1. ayïtu ötündi :
(34) 2. bo iki türlüg nom-lar *ansar* or*tun* yol töz
(35) 3. -lüg saqïnčïγ : üč kölüŋü
(36) 4. nom-larta kiŋ uluγ-ïŋa oq̈šayur : :
(37) 5. ädgü ädgü subudi *s(ä)n* ạmtï titrü tïŋla*y*
(38) 6. altï qačïγ-lïγ oγrï-lar-nïŋ abïγïn
(39) 7. tïdïγïn kitärip :
(1C22) (40) 8. subudi turup ötünti yaŋïlayu ayïtdï |

verso

(41) 1. *ädgün barmïš* tözinčä *yantudïn* y(a)rlïqadï : |
(42) 2. ašnu-ča kiginč birti nätägin turmaqïn |
(43) 3. anta basa y(a)rlïqadï munčulayu ögrätiŋü-sin |
(44) 4. tört tuγumïn tuγmïš tïnl(ï)γ-larïγ : |
(45) 5. tüzün y(a)rlïqančučï koŋül bilgä bilig
(46) 6. *üzä tirtürdi* : |
(47) 7. birök yana tïnl(ï)γ tip yaḍ saqïnčlïγ
(48) 8. körüm turγursar : |

Blatt 10 recto

(49) 1. yanturu yana ävrilür b(ä)lgü-tä tiliktä ||
(2A3) (50) 2. y/..... bašï .....
(51) 3. .....|
(52) 4. altï pramit-larïγ *birkitsär* tözi üč :
(53) 5. bušï ärür : |

(40) Da erhob sich *Subhūti*, bat und fragte. (41) Der *Sugata* geruhte seinem Prinzip gemäß seine Erwiderung (zu geben). (42) Zuerst gab er Antwort, wie man weilen soll. (43) Darauf geruhte er (zu lehren), daß in der folgenden Weise zu kultivieren sind (44) die Lebewesen der vier Geburtsformen. (45–46) Er ließ für alle Erbarmen und Weisheit sammeln (?). (47–48) Wenn man nun die Anschauung des 'Lebewesen' genannten fremden Gedankens entstehen läßt, (49) wirbelt man nun wiederum in Merkmalen und Wünschen.

(52–53) Wenn man die sechs *Pāramitās* vereinigt, so sind ihre Wurzel die 3 Gaben (= skr. *dāna*),

B 35 *üč kölüŋü*, vgl. Ht VII Anm. 1922. **B 38** *abïγ* „Bedeckung" (?), vgl. Kāšγ. *abï-* „bedecken, verbergen". L. Ligeti, Vocabulaire, S. 124. **B 38** *altï qačïγlïγ oγrïlar* „die sechs Durchgangs-Räuber", d. h. die *viṣaya*, vgl. TT VI Anm. 151 und 156. **B 40** Ergänzt nach Z. 9. **B 41** *ädgün barmïš* „der Wohl-Gegangene" = skr. *Sugata*, vgl. SH 369 b; Suv. 81_{16}, 679_1 (= Ş. Tekin, Buyan evirmek, S. 401). In der Transkription stand *dabun barmïγ*. **B 42** *ašnu-ča* entspricht dem chin. 先 *xian* „zuerst". Vgl. auch B 121. **B 42** *tur-* „weilen", vgl. skr. *sthiti*, SH 224a. **B 43** *ögrätin-* „kultivieren", chin. 修 *xiu* „kultivieren". **B 44** Im chin. Text werden die 4 Geburtsformen aufgezählt; vgl. SH 312a; TT IX Anm. 61 (S. 21). **B 44—54** Das Bockdruckfragment U 4427 enthält ebenfalls, leider nur sehr fragmentarisch, diesen Teil des Textes. **B 45–46** Der chin. Text: „Er bewirkte, daß alle in Erbarmen (vgl. SH 371b) und Weisheit einbegriffen werden." **B 45** *tüzün* ist wohl Instr. von *tüzü* „alle". **B 46** *üzä* in der Transkription: *özi*. **B 46** *tirtür-* „sammeln lassen" (?), vgl. kirg. *terdir-* „sammeln lassen" (K. K. Judachin, Kirgizsko-russkij slovar'; Moskva 1965, S. 728). **B 47** *yaḍ* „fremd" ist nach dem chin. überflüssig. Das chin. Wort 生 *sheng* wurde offenbar in zweifacher Weise, als „Lebewesen" und als „fremd", übersetzt. Zu *yaḍ* vgl. TT X Anm. 387. **B 49** Der chin. Text: „Wiederum nun haften sie an Merkmalen und Wünschen". **B 52** *birkit-* „vereinigen" (in der Transkription: *birgätsär*), vgl. Wb IV 1754–1755.

(54) 6. q̈altī t(a)var bušī nom bušī q̈orq̈īnčsïz kǫŋül
(55) 7. bušī ymä : |
(56) 8. öŋ-kä ün-kä ilinmämiš k(ä)rgäk : |

verso

(57) 1. iki-tin tüp-lärtä turmamïš k(ä)rgäk |
(58) 2. ortun yol-ta ymä *qal*mayuluq̈ ol : |
(59) 3. küsäsär tiläsär tuymaq̈-sïz orun-uy |
(60) 4. adyanyu-larq̈a arq̈a birip kǫŋül tapa
(61) 5. yǫlänmiš k(ä)rgäk : ||
(2A8) (62) 6. čxšapt pramit k/ . . . arïnïr süzülür |
(63) 7. ülgüsüz k(a)lp-lar-tïnbärüki a̤vant-lar tiltay-lar : |
(64) 8. igid saqïnč ärsär y(a)vlaq̈ yayï *täg* ärür : |

Blatt 11 recto

(65) 1. az a̤mranmaq̈ kǫŋül ayuluy yïlan-q̈a oq̈šayur : |
(66) 2. kūsüš-tä turup küsüš-lär bulγalï umasar : |
(67) 3. nizvani-ta turup nizvani-q̈a yoq̈lunmasar : |
(68) 4. yirtinčü üzä tayansar kkir-*siz* arïy *orun*-q̈a |
(69) 5. timin o̤k tanuq̈layalï uyur nom xanïnïŋ ät'özin ||
(2A13) (70) 6. *särsär* bo kǫŋül *yarïï* . . . . täg ol: |
(71) 7. saqïnsar alq̈u adyanyu-lar baq̈a tṳṳ-si
(72) 8. täg yoq̈ q̈uruy ol : |

verso

(73) 1. uzaḍï bïšrunsar bo muntay saq̈ïnčïy |

(54–55) nämlich Güter-*dāna*, *dharmadāna* und Furchtlosigkeit-*dāna*. (56) An Farbe und Laut (= skr. *rūpa*) darf man nicht hängen. (57) Auf beiderlei Böden darf man nicht weilen. (58) Auf dem 'Mittleren Weg' soll man nicht bleiben (ruhen). (59) Wenn man den Ort ohne Geborenwerden wünscht (Hend.), (60–61) muß man sich von den Sinnesobjekten (= skr. *viṣaya*) abwenden und dem Herzen (= skr. *citta*) zuwenden.

(62) Durch *śīla* werden gereinigt (Hend.) (63) die seit zahllosen *kalpas* bestehenden Ursachen (Hend). (64) Das irrige Denken ist wie der böse Feind. (65) Habgier und Verlangen gleichen einer giftigen Schlange. (66) Man verweilt im Wunsch und kann (doch) nicht die Wünsche erlangen. (67) Man verweilt in den Leidenschaften (=skr. *kleśa*) und wird nicht überwunden durch die Leidenschaften (=skr. *kleśa*) (68) Wenn man auf der Welt sich auf einen schmutzlosen reinen Ort stützt, (69) kann man sogleich bezeugen den Körper des *dharmarāja*.

(70) Wenn man erträgt, diese Gesinnung ist wie [Halluzination und Traum]. (71–72) Wenn man nachdenkt, so sind alle Sinnesobjekte (= skr. *viṣaya*) nichtig und leer wie Schildkrötenhaar. (73) Wenn man stets eine solche Gesinnung pflegt,

B 54 *tavar bušï* etc., vgl. SH 413b; 186b; 303b. „The three kinds of dāna are goods, the doctrine and courage, or fearlessness." (SH 186b). W. Bang, A. v. Gabain, Uigurische Studien, UJb X, 1930, S. 205, Anm. 39. B 56 *öŋ ün* „Farbe und Laut" = skr. *rūpa*, vgl. TT VI Anm. 157–161 B 56 *ilinmämiš k(ä)rgäk*: Die Verbindung {*mA*} + {*mIš*} ist nur selten, im Manichäisch-Türkischen überhaupt nicht, belegt, vgl. A. M. Ščerbak, Grammatičeskij očerk jazyka tjurkskich tekstov X–XIII vv. iz Vostočnogo Turkestana, Moskva-Leningrad 1961, S. 138. B 58 *ortun* (?), in der Transkription: *utru*. B 58 *qal-*, in der Transkription: *arïy-*. B 59 *orun* : in der Transkription: *ät'öz*. B 60 *arqa bir-* „sich abwenden", vgl. kirg. *arqa ber-* „sich auflehnen, abwenden" (K. K. Judachin, Kirgizsko-russkij slovar', Moskva 1965, S. 68). B 61 *yǫlān-* „sich stützen auf", vgl. kirg. *ǰölön-* „sich stützen auf"(K. K. Judachin, Kirgizsko-russkij slovar', Moskva 1965, S. 264); *arqa yölāk* „Stütze" bei C. Brockelmann, Osttürkische Grammatik, S. 144. B 62 *čxšapt*, in der Transkription: *časnut*; *čxšapt* (skr. *śikṣāpada*) *pramit* (skr. *pāramitā*) entspricht der *pāramitā śīla*, dazu vgl. SH 101b (auch 231a). B 64 *täg*, in der Transkription: *tan*. B 65 *ayuluy yïlan* „giftige Schlange"; im Chin.: „Habgier und Verlangen sind wie die feindlichen Brüder (Orion und Antaris)". B 66 *umasar*, in der Transkription: *usar*. B 70 Ergänzung nach dem chin. Text.

(74) 2. alp ada-q̈a tuštuq̈da . . . /u b(ä)*küyür*: |
(75) 3. anta *kä anmaz kä ämit*mägü-lük ol: |
(76) 4. ädgü-kä ayïγ-q̈a ymä täprämägü ol: |
(77) 5. birōk ōvkä-lig yaγ̈ïγ utayïn tisär |
(78) 6. bilgä biliglig y(i)ti qïlïč-ïγ tayanmaq k(ä)rgäk : ||
(2A18) (79) 7. q̈atïγlanmaq̈ ärsär . . . . anta |
(80) 8. t(a)vranmaq̈ ärsär bilgä biliglig yoq titir : |

Blatt 12 recto

(81) 1. iki biligig kǫŋül-tin ïnaru kitärsär : |
(82) 2. üč quruγ üzä adγanγ̈u-larïγ tarqarsar |
(83) 3. biligsiz bilig ödün ödün öčülür : |
(84) 4. örü-li qodï-lï adγanmaq̈ kǫŋül anta
(85) 5. ötrü amr*ïlur* : |
(86) 6. körsär kǫŋülüg uzatï üzüksüz : |
(87) 7. näčükin tägmägäy q̈alïsïz nirvan mäŋiz-iŋä ||
(2A23) (88) 8. dyan ögüz-nüŋ örküčlänmäki amrïlsar |

verso

(89) 1. samadi-lïγ suv-nuŋ savrïlmaq̈ï süzülür |
(90) 2. kǫŋül turulsar tuymaq̈ tözi iḍinür |
(91) 3. saq̈ïnč ạmrïlsar igid kǫŋül öčülür : |
(92) 4. alq̈u-q̈a adγanγuluq̈ töz-nüŋ äzügin adïrtlasar |
(93) 5. ilki- täbärü yïlayu aḍïn atalmïš ärür : |
(94) 6. birōk adïn-lar tayaq-ïŋa turmïš tözüg

(74) wird man, begegnet man schwierigen Gefahren, . . . fest. (75) [Dem Unten und Oben] darf man nicht anhängen. (76) Und auch gegen das Gute und das Üble soll man sich nicht wenden. (77) Wenn man sagt: „ich will den Zorn (=skr. *krodha*)-Feind besiegen", (78) muß man sich auf das scharfe Schwert der Weisheit (= skr. *prajñā*) stützen.

(79) Das Sich-Bemühen (*vīrya*) heißt ['Stadium des Flammens']. (80) Das Tüchtig-Sein ist (nur) das Nichtige der Weisheit. (81) Wenn sie (=skr. *vīrya*) die zwei (Arten von) Wissen aus dem Herzen vertreibt, (82) wenn sie durch die dreifache Leere die *viṣaya* entfernt, (83) dann erlöscht die Unwissenheit allmählich. (84–85) Das Gefühl des Haftens am Oben und Unten beruhigt sich dann. (86) Wenn man lange ohne Unterlaß das Herz schaut, (87) wie würde man (da) nicht zur Freude des restlosen Nirvāṇa gelangen?

(88) Wenn sich das Wogen des *dhyāna*-Flusses beruhigt, (89) legt sich das Aufschäumen des *samādhi*-Wassers. (90) Wenn sich das Herz (=skr. *citta*) klärt, dann ist die Natur des Erwachens geschaffen. (91) Wenn sich die Gedanken beruhigen, verlischt die Passion der Irrung. (92) Wenn man klar das Falsche der an allem haftenden Natur erkennt, (93) so ist sie seit jeher in trügerischer Weise mit Namen benannt. (94) Wenn man die durch das Stützen auf das Andere weilende Natur

B 74 Im chin. Text heißt es: „so wird man, begegnet man Schwierigkeiten, das Harte und Feste (= Erde) wälzen". **B 74** *tuš-* „begegnen". Vgl. auch T II M 12–17 (U 2704) v 1–5 *ädgü ögli-lärkä tušsar-lar ol yaŋïlmaq̈-larï sizik-läri kitär tariq̈ar* : *ạpam birök ayïγ ögli-lärkä soq̈uṣsar-lar* : *yaŋïlmaq̈-larï taq̈ï ạrtuq̈ üklip asïlïp ol sizikläri yaŋïlmaq̈larï uyrïnta üč y(a)vlaq̈ yolta tüṣär-lär* „Wenn sie Wohlgesinnten begegnen, vergehen ihre Irrungen und Zweifel. Wenn sie aber mit Übelgesinnten zusammentreffen, vermehren sich (Hend.) ihre Irrungen sogar noch und infolge dieser Zweifel und Irrungen geraten sie auf die drei üblen Wege." **B 75** *ämit-* „sich hinwenden, neigen", vgl. Kāšγ. (Endeks S. 180). Der entsprechende chin. Text ist wohl erst die folgender Zeile „Es gibt kein Unten, und es gibt auch kein Oben.", jedoch können wir der vorliegenden Transkription das nicht entnehmen. **B 77** Der chin. Text lautet: „den Habgier und Zorn-Räuber". **B 78** Merkwürdigerweise ist hier *tayan-* „sich stützen auf" mit dem Akkusativ verbunden (oder liegt ein Fehler der Transkription vor?). **B 79** *qatïγlanmaq* = skr. *vīrya*, vgl. SH 427a. Die Übersetzung ist nach dem chin. Text ergänzt. **B 84** *örüli qodïlï adγanmaq kǫŋül* „das Gefühl des Haftens am Oben und Unten"; vgl. dazu D 208 *örü qodï tip adγanmaq saq̈ïnč* „der Gedanke des Haftens am Oben und Unten"; in ETṢ 13_{129}: *örü qodï aṭïrḍ saq̈ïnč* „der Gedanke der Unterscheidung von Oben und Unten" **B 86–92** Den gleichen Text enthält fragmentarisch auch das Blockdruckfragment U 4473, daher auch die Ergänzung von *äzügin* in Z. 92. **B 91** *saq̈ïnč*, in der Transkription: *särinč*. **B 94** *adïnlar tayaq̈ïŋa turmïš töz* = chin. 依他起性 *yi ta qi xing* SH 249a; im chin. Text fehlt das vierte Zeichen. Nach SH 249a kann das dritte Zeichen ausgelassen werden. Im uig. Text ist der Ausdruck vollständig. Vgl. Suv 282_{10}.

(95) 7. uq̈sar oŋarsar : |
(96) 8. tolun bütmiš kirtü töz ymä adïn öŋi ärmäz ||

(95) erkennt (Hend.), (96) (so) ist die vollendete wahre Wurzel nichts anderes.

Blatt 13 recto

(2A28) (97) 1. *b*ilgä *biligl*ig yula . . . künkä oqšayur|
(98) 2. yükmäk-lär-niŋ uγuš-lar-nïŋ igidi äzügi
(99) 3. uq̈ulur : | [im Original ausgestrichen]
(100) 4. y(a)ruq̈ bilig ičikip q̈araŋγu koŋül tarïq̈sar : |
(101) 5. bir kšan-ta artuq̈ särilmäz-i bililür : |
(102) 6. igid koŋül küčäṭip öčürgäli umasar : |
(103) 7. m(ä)n-li kiši-li körüm-kä ikilāyü ävrilür : |
(104) 8. soq̈ančïγ bilgä biliglig tägirmi y(a)ruq̈-ïn y(a)rutsar |

(97) Die Lampe des Scharfsinns gleicht der hellen Sonne. (98) Die Falschheit (Hend.) der Gruppen (= Anhäufungen, skr. *skandha*) und Elemente (skr. *dhātu*) (99) wird verstanden. (100) Wenn das Lichte einbricht und das Finstere sich entfernt, (101) wird erkannt, daß es (das Finstere) keinen Augenblick mehr verweilt. (102) Wenn die irrige Gesinnung stark wird und man (sie) nicht verlöschen kann, (103) dann wendet man sich wieder zur Anschauung vom Ego und vom Menschen. (104) Wenn der trefflich Wissende durch den runden Glanz erleuchtet wird, (105–106) nur dann wird von selbst seine nichtige und leere Natur sichtbar.

verso

(105) 1. yalaŋuz birök yoq̈ q̈uruγ tözi özin k(ä)ntü
(106) 2. közünür ||
(107) 3. üč uluγ aṣanki k(a)lp öd-lärtä |
(108) 4. altï pramit-lar išin tüzü tükäḍi išläyür |
(109) 5. qačan kiši m(ä)nsizin bilü tükäḍsär : |
(110) 6. ötrü tözün yollar aq̈ïnq̈a uzatï tiränür |
(111) 7. timin o̧k iki q̈uruγ tözin ärü ärü uq̈ar |
(112) 8. dyan saq̈ïnc ičintä tapïnča ilinčülāyür : |

(107) In den drei großen *asaṃkhyeya-kalpa*-Zeiten (108) führt man die Taten der sechs *Pāramitās* vollkommen (Hend.) aus. (109) Wenn man bereits weiß, daß der Mensch (personality) nicht existiert, (110) dann lehnt man sich lange an den Strom der edlen Pfade. (111) Man versteht gerade dann allmählich das Wesen der zweifachen Leere, (112) und in den *dhyāna*-Gedanken schweift man wunschgemäß umher. (113) Wenn man sich wiederum am „Freude" genannten Orte niederläßt, (114) dann entfernt sich der Kummer und die Freude (115) wird vermehrt.

Blatt 14 recto

(113) 1. yaŋïrtï ögrünčü atl(ï)γ orun-ta olursar: |
(114) 2. ötrü busuš koŋül tarïq̈ïp ögrünč koŋül
(115) 3. üstälür: ||
(2B13) (116) 4. bir*ök bälgüsüz bušïγ imrä*sär sözläsär |
(117) 5. buyan adgü q̈ïlïnčïn ärtiŋü alp täŋlägülük ol : |
(118) 6. y(a)rlïqančučï koŋülin o̧k umuγ bolγu čïγay-larq̈a |

(116) Wenn man die *animitta-dāna* erörtert (Hend.), (117) so ist das Verdienst (skr. *puṇya*), die gute Tat, äußerst schwer zu ermessen. (118) Wenn man in Barmherzigkeit den Bedürftigen Hoffnung ist,

B 97 Ergänzung nach dem chin. Text. B 98 *yükmäk* „Anhäufung" entspricht skr. *skandha*, vgl. A. Bareau, Buddhismus, S. 37, Anm. 1a; TT VI S. 8. *uγuš* = skr. *dhātu*, vgl. SH 308 b. In ETS 10_{213} steht *uγuš* als Entsprechung von *datu (= dhātu)*. B 104 *tägirmi* „rund" bezeichnet zusammen mit *yaruq* „Glanz" den „halo surrounding the head of Buddha" (SH 396 b). B 108 Der chin. Text: „Alle Arten der Rettung werden dann ebenmäßig ausgeführt." B 111 *iki quruγ* „zweifache Leere", vgl. SH 28b–29a. B 116 *bälgüsüz bušïγ* (in der Transkription: *busuš*) entspricht skr. *animitta* (SH 381b) *dāna*. B 116 *imrä-* „wünschen", vgl. osm. *imren-* „(heftig) wünschen, begehren, verlangen, sich sehnen". Hier wird *imrä-* zusammen mit *sözlä-* als Synonymkompositum für „erörtern" (vgl. chin. 論 *lun* „erörtern") gebraucht. Vgl. auch USp 23_4.

(119) 7. tüšin utlïsïn küsämägü tilämägü k(ä)rgäk : |
(120) 8. mitik yalaŋuq̈-lar kǫŋüli *sïγ* tümkä üčün |

verso

(121) 1. anïn ašnu-ča *qavïra-sïnča* ögüp uqïtdï : |
(122) 2. küsäsär bilgäli bušï-nïŋ buyanïn |
(123) 3. *ontïn* sïŋarq̈ï kök q̈alïγ täg ol tip
(124) 4. bilmiš k(ä)rgäk . ||
(2B23) (125) 5. kirtüdin kälmiš-niŋ tolp äṭ'özintäki b(ä)l*güsin* |
(126) 6. yirtinčüdäki tïnl(ï)γ-lar kǫŋüli iyin q̈ïlmïš ärür : |
(127) 7. yalaŋuq̈-lar-nïŋ üzülmäk körümi turmazun tip |
(128) 8. anïn yirtinčü-lük-čä yïlayu aḍ atamïš ärür : |

Blatt 15 recto

(129) 1. iki q̈ïrq̈ lakšań bälgü-lär yirtinčülük-čä
(130) 2. yïlayu aḍ ol :|
(131) 3. säkiz on türlüg iyinki ädgü-lär ymä q̈uruγ ün ol |
(132) 4. bar äṭ'öz ärmäz burxan äṭ'özi . |
(133) 5. bälgüsüz äṭ'öz ärsär ol timin čïn kirtü äṭ'öz titir. ||
(2C4) (134) 6. *uyur*-lar täriŋiŋä *tüš-lär* ymä täriŋ titir. |
(135) 7. nom yǫrügi yinčkäsiŋä uq̈γalï ạrtuq̈raq̈
(136) 8. ạlp titir : |

(119) braucht man die Belohnung (Hend.) dafür nicht zu wünschen (Hend.). (120) Weil die Gesinnung der gewöhnlichen Menschen niedrig (töricht) ist, (121) deshalb lobte und lehrte er anfangs zusammenfassend. (122) Wenn man zu wissen wünscht das Verdienst (skr. *puṇya*) des Gebens (skr. *dāna*), (124) so muß man wissen, (123) daß es (ausgedehnt ist) wie das Himmelsfirmament der 10 Weltgegenden.

(125) Die ganze körperliche Erscheinung des wahrhaft Gekommenen (skr. *tathāgata*) (126) ist konform mit den Vorstellungen der weltlichen Lebewesen. (127) Daß in den Menschen nicht die Schau des Abgeschnittenseins (skr. *ucchedadarśana*) aufkomme, (128) deshalb sind entsprechend dem Weltlichen trügerische Namen aufgestellt. (129–130) Die 32 *lakṣaṇa*-Zeichen sind wie das Weltliche trügerische Namen. (131) Die 80 Neben- (eig.: folgenden) Vorzüge sind ebenfalls leerer Schall. (132) Der Seins-Körper ist nicht der Körper des Buddha. (133) Was den merkmallosen Körper betrifft, so ist nur er der wahre (Hend.) Körper.

(134) Durch die Tiefe der Ursachen sind auch die Früchte tief. (135–136) Das Verstehen der Feinheit der Lehr-Auslegung ist äußerst schwer.

B 120 *mitik* ~ buddh. sogd. *myδ'k*, was als Synonym für skr. *pṛthagjana* „gewöhnlicher Mensch, der den Pfad der Erleuchtung noch nicht betreten hat" gebraucht wird, vgl. TT IV Anm. A 21; J. P. Asmussen, Xᵘāstvānift-Studies in Manichaeism, Kopenhagen 1965, S. 146, 161. Hier wie auch an anderen Stellen zeigt sich, daß der uig. Übersetzer des chin. Textes für mehrere termini technici die traditionellen, aus dem Sogd. entlehnten Begriffe verwendete. Vgl. J. P. Asmussen, Die Iranier in Zentralasien, AOC XXVII, 1963, S. 125–126. **B 121** *qavïra-sïnča* „seiner Zusammenfassung gemäß" vgl. *qavïr-* „zusammenfassen" TT X S. 48. **B 122** *buši* entspricht hier skr. *dāna*. Im chin. Text wird an dieser Stelle das skr. Fremdwort *dāna* gebraucht (SH 458b). **B 127** *üzülmäk körümi* „Schau des Abgeschnittenseins", skr. *ucchedadarśana*, vgl. SH 465a. **B 128** *yïlayu* (*yïlāyü*?) : vgl. ETŞ S. 352. In B 93, 128 und 129 haben wir die Verbindung *y. aḍ*, in Z. 128 wird damit chin. 虛名 *xu ming* „leere Namen" (vgl. SH 389b), in Z. 129 假言 *jia yan* „entliehene Worte" wiedergegeben. **B 133** Hier dient *timin* als hervorhebende Partikel, vgl. A. Temir, Die Konjunktionen und Satzeinleitungen im Alttürkischen, Oriens 9, 1956, S. 60. **B 134** *uyur-lar*, in der Transkription: *irir-lär*; für *tüš-lär* steht in der Transkription *tür-lär*.

verso

(137) 1. kin ödtäki čöp nom-*nuγ* q̈alïnču-
sïnta |
(138) 2. yintäm saq̈ïntï nom batγalï uγraγu-
sïn |
(139) 3. subudi q̈orq̈tï köŋül töz-in *ötkür-*
mäyir-lär |
(140) 4. bo yörügüg äšidsär-lär sïq̈urγalï al-
pïrq̈aγay
(141) 5. -lar tip : |
(142) 6. q̈altï birök bo nomuγ kirtgüngäli
usar-lar : |
(2C13) (143) 7. otq̈uraq̈ ärür ol kiši *tuyun*mïš *itin*miš
kǫŋüllüg ||
(144) 8. kirtgünč *ög* yïltïzï tuγsar bir . . .

[Lücke]

Blatt 17 (?) recto (?)

(145) 1. . . . . /mq̈aq̈ *qa*
(146) 2. . . . . tözüg
(147) 3. . . . . kitärmiš k(ä)rgäk
(148) 4. . . . . /di ol
(149) 5. . . . . /üzi *yüriyür* :
(150) 6. . . . . /ngi adïrtï :
(151) 7. . . . . /nuŋ *bodi sva*
(152) 8. . . . . öz tözi

verso (?)

(153) 1. . . . . *yük* tip kǫŋül
(154) 2. . . . . /r yaŋq̈u-sï täg ol
(155) 3. . . . . /p ün-kä sav-qa
(156) 4. . . . . */kini* k(ä)rgäk ol
(157) 5. . . . . /m i taq̈ï k(ä)rgäksiz
(158) 6. . . . . q̈uruγ tözlügin
(159) 7. . . . . */dis* kämišgü ol
(160) 8. . . . . /p batïlsar .

[Lücke]

Blatt 31 recto

(161) 1. kim bolγay bar boltačï ymä kim bol-
γay yoq

(137) In dem Zurückbleibenden des Rest-*dharmas* der späteren Zeit (138) denkt er nur an die Absicht, daß die Lehre versinken wird (?). (139) *Subhūti* fürchtete, daß sie (die gewöhnlichen Menschen) das Wesen des Herzens (skr. *citta*) nicht durchdringen, (140–141) wenn sie diese Deutung hören. werden sie sie schwerlich aushalten. (142) Wenn (sie) nun an diese Lehre glauben können, (143) so sind gewiß jene Menschen mit erleuchtetem (Hend.) Herzen.

Die Zeilen 144–160 werden nicht übersetzt, weil nur einzelne Wörter vorhanden sind. Die Zeilen 161–226 entsprechen der Handschrift **D** (die Übersetzung wird dort gegeben). Die Zeilen 227–242 werden nicht übersetzt, weil der entsprechende chin. Text unbekannt ist und eine Übersetzung auf Grund der vorliegenden Transkription zu unsicher ist. Aus technischen Gründen wird in den folgenden zwei Seiten der uig. Text in beiden Spalten gesetzt.

B 137 *čöp*: vgl. Ht VII Anm. 2011; *čöp nom* entspricht dem chin. 末法 *mo fa* „Ende-Gesetz", was „the last of the three periods, that of degeneration and extinction of the Buddha law" bezeichnet (SH 191 b). **B 138** *yintäm* = chin. 唯 *wei* „nur"; das trifft ebenfalls auf alle anderen Stellen (vgl. Wv.) zu. **B 139** *ötkürmäyir-lär* „sie durchdringen nicht". Es scheint so, als ob hier eine dem positiven Aorist analog gebildete Form des negativen Aorists vorliegt. In einem manichäisch-türkischen Fragment kommt solch eine Form ebenfalls vor: *yadmayur* „breitet nicht aus" (M III Nr. 11 v 3), während die Form *tuymayur* in ETŞ 12_{11} als *tümäyür* zu lesen ist (S. Tezcan). **B 161 ff.** Von hier an liegt der Paralleltext zu **D** 80 ff. vor. In der uns vorliegenden Transkription werden nicht mehr die rot geschriebenen Zeilen gekennzeichnet.

(162) 2. kim bolγay bar boltačī ymā : kim bolγay yoq
(163) 3. boltačī : | ig-kā yaraṣī yųrüntäg ot
(164) 4. birmiš k(ā)rgāk : | igsiz-kā otuγ yanturu-u
(165) 5. kitārmiš k(ā)rgāk : | titrü körmiš k(ā)rgāk :
(166) 6. iki quruγ tözin : | timin oq qutrulup
(167) 7. kirür qalīsïz nīrvan-qa : : ||
(168) 8. tīnl(ī)γ tip ulatī yaṣaγlī tip ymā |
(169) 9. yapīγ-larta munčulayu yīlayu aḍ ururlar |
(170) 10. yapīγ-larta munčulayu

verso

(171) 1. q(a)ltī baqa tųų-si činsïzī täg āzüg ol : |
(172) 2. tavïšγan mųyüzi bodsuzī täg igid ol : |
(173) 3. āt'öz-üg titmāk yaŋluq bilig tïltaγī ol : |
(174) 4. isig özüg birmāk igit koŋül qïlïqï ol : |
(175) 5. činuyu sözlāsār buyanïn bilgā biligin ymā |
(176) 6. nāŋ inčip yitmāz bo nomuγ uq-maqqa || adïn-qa
(177) 7. tayaqlïγ tözüg qïlmaq üzā : : |
(178) 8. qïlu qïlu bütār buyan ādgü qïlïnčlïγ

Blatt 32 recto

(179) 1. arïγ sämāk : | arïtï qïlmaγuluq ol öčmāk-kā
(180) 2. barγuluq koŋülüg : | yintām qïlγuluq ol tïnl(ī)γ
(181) 3. -larïγ qutqarγu saqïnčïγ : | yorïsar yrlïqančučï
(182) 4. koŋül-tā y(a)rlïqančučï koŋül taqï yadïlur : |
(183) 5. iṣlātsār bilgā biligig bilgā bilig
(184) 6. taqï üstālür : | adïnaγu-qa asïγ qïlmaqïγ
(185) 7. öz āt'öz-kā asïγ qïlmaqïγ ymā : | kičig
(186) 8. qut-qa tāgmiš-lār nāŋ anï bütürü umazlar ||

verso

(187) 1. öŋrā ažuntaqï qïlïnč tüši üzā ürt
(188) 2. -ülmiš-lār : | bo ažunta bo nom ārdinig boγγun
(189) 3. -sar tutsar : | ančaqï-a adïn-*lartïn* todqa
(190) 4. učuz-qa tägmāk üzā | tägšilip aγïr tsuy
(191) 5. öḍägi *yan*turu yana yinik bolur, : |
(192) 6. birök bilip adïn-lar tayaq-ïŋa *t*urmïš
(193) 7. tözüg : | usar tarqarγalï alqunï ad-γantačï .
(194) 8. koŋülüg : | ürük uzatï bilgä bilig

[Lücke]

Blatt 39 recto

(195) 1. bulγalï taplaγïn : | tüši bïṣtuqda yana k(ā)ntün
(196) 2. oq tolur tükāyür : | nomluγ kimi üzä özin
(197) 3. oq käčgäli usar-lar : | nägülüg ol ot-quraq
(198) 4. tartdačï kiṣig k*(ä)rgäk*läp : | koŋül yïγmaqïγ
(199) 5. oqšatγu ol baliq tutγučï kiši-niŋ |
(200) 6. balïq-ïγ bultuqda yanturu qamïš idiṣig
(201) 7. kitärmiš-iŋä : | birök sözlāsär kirtüdin
(202) 8. kälmišig käčürür tip : | ilkisintä oq

verso

(203) 1. käčmiš ärür tar kimi üzä tïnl(ī)γ-lar : ||
(204) 2. birök öŋ körk üzä körāyin tisär mini |
(205) 3. ün āgzig üzä ymä tilāyin tisär mini |
(206) 4. bo tïnl(ī)γ-lar yorïmïš bolurlar t(ā)rs yol-ta : |
(207) 5. nāŋ inčip körgäli umaz kirtüdin kälmišig ||
(208) 6. nïrvan tolu ol tört türlüg ādgü-lāri üzā |
(209) 7. yintām tözlüki üzā činkirtü māŋgü ol : |
(210) 8. bir täg säkiz türlüg aḍlarta ärksindāči ol : |

Blatt 40 recto

(211) 1. yalaŋuz tözlük tim*āk* atï aŋ baštïnqï ol : |
(212) 2. öŋsüz ol inčip yana ünsüz b(ā)lgüsüz ol : |
(213) 3. koŋül bilig üzā ymā ülgülägülüksüz t(ā)ŋ

B 162 Die Zeile 162 ist identisch mit 161. **B 163** Zuweilen wird in diesem Manuskript das *š* durch diakritische Punkte bezeichnet: *ṣ*, vgl. u. a. *yaraṣī* (B 163), *yaṣaγlï* (B 168), *iṣlātsār* (B 183), *tüṣi* (B 187), *kiṣig* (B 198). **B 195** *taplaγïn*, in D 222 deutlich *taplïγïn* geschrieben. **B 206** *yorïmïš bolurlar*, in D 234: *yorïmïš bolur*. **B 209** *māŋgü*, D 237: *māŋü*.

(214) 4. -lägülüksüz ol : | körmiš ödüg köräyin tisär
(215) 5. körgäli bultuqmaz : | čïn kirtü tözüg
(216) 6. tuyunsar körki timin b(ä)lgürär : : ||
(217) 7. b(ä)lgü tip titdäči b(ä)lgü-lär ärsär bar (bä)lgü ärmäz
(218) 8. -lär : | b(ä)lgü-lärkä tükällig bolmaq tayanγuluq

verso

(219) 1. -suz nom titir : | nom tip titdäči nomlartïn
(220) 2. yana soqančïγ nom törüyür | quruγ tip titdäči
(221) 3. quruγ birlä tözlări bir ärmäz : oŋi ol : |
(222) 4. üzülmäkli öčmäkli-niŋ üzülmämäk öčmämäk
(223) 5. -niŋ ymä : | tuyup bilip oŋarγu ol tütrüm
(224) 6. täriŋ taplaγïn : | näčätä birök yoqaṭ-ḍursar
(225) 7. m(ä)nli kišili saqïnčïγ | ančada timin bilgü
(226) 8. -lük ol čïqoŋ šïnšï ačari tip : ||

[Lücke]

Blatt 47 recto

(227) 1. bilgä biliglig tägirmi y(a)ruqluγ otluγ ögmäz
(228) 2. yoq ärti ärsär tïnl(ï)γ-lar-nïŋ kǫŋülintä orun
(229) 3. *orun* sayu tüzüdin bodi tigmä tuyunmaq
(230) 4. yoluγ : *yarut*maqïn yarutdačï buyan ädgü qïlïnč
(231) 5. -lïγ arïγ sämä*kig* : kim uγay ärti turγurup
(232) 6. kin bölülmiš bilgä biligig : taqï ymä
(233) 7. saqïnu sözl/... yi/../ nčsizig učuz *oγay*
(234) 8. ..... suq ï/ ... ba*rïp* y/...

verso

(235) 1. ..... *sökü*/... tumlïyu *käl*/...
(236) 2. qïraγu üzä t/../l.. bolup yiŋšäyür : üčünč
(237) 3. ikigü-nüŋ quruγ-ïn uqïtdačï šlok bo ärür :
(238) 4. kirtü tözüg tüpkärdüktä tïnl(ï)γ tip tit
(239) 5. -gülüki bultuqmaz : näčükin yaγ bultuqγay-y
(240) 6. yölaštürgäli täŋkärgäli : *üčiŋädäki* qïraγu
(241) 7. tüššär tüntäg sayu ay-ṭïŋ-qa :
(242) 8. yaraγïnča *kämišilä*/... *yäkärü* qïzïl ičintä

C

T II S 83 (U 2981)

recto

(1B27) (1) 1. birlä ol ödün adï kötrülmiš tükäl bilgä t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi burxan
(2) 2. aš ödintä tonïn kädip badïr-ïn tutup kirti : ol uluγ qutluγ širavast
(3) 3. atl(ï)γ känt uluš-qa pinvat bušï qolγalï känt uluš ičintä

(C 1) ... Zu der Zeit legte der erhabene und vollkommen weise allergöttlichste Buddha (2) zur Essens-Zeit sein Gewand an, nahm seine Bettelschale und trat in die große gesegnete Śrāvastī (3) genannte Stadt (Hend.) ein, um um Almosenspeise zu bitten. Nachdem er in der Stadt (Hend.)

B 220 *titdäči*, falsche Form in D 249: *tidäči*. B 224 *näčätä*, D 253: *näčädä*. C 1 ff. Dieser Text umfaßt ebenso wie F nicht nur die Gāthā-Teile (9–16), sondern auch den Prosa-Abschnitt (1–8). Dabei ist zu bemerken, daß im chin. Text die Gāthā vor dem Prosateil steht (i. a. aber umgekehrt), während das offenbar im uig. Text umgekehrt ist, da die Seite, auf welcher die Paginierung steht, i. a. als verso-Seite anzusehen ist. C 1 *aḍï kötrülmiš*, in F 21: *atï kötrülmiš* „dessen Name erhaben ist" = skr. *bhagavān* (SH 345b), vgl. auch W. Radloff, Kuan-ši-im Pusar, S. 74. C 2 *badïr* „(Bettler)-Schale" ~ skr. *pātra*, vgl. TT X Anm. 124. Zur Form vgl. *sudur* gegenüber skr. *sūtra*. C 2 *širavast* = Śrāvastī, ehemalige Hauptstadt des Staates Kośala, in deren Nähe Buddha während der Regenperiode zu weilen pflegte (A. Bareau, Buddhismus, S. 14). C 3 *pinvat* „Almosenspeise" ~ skr. *piṇḍapāta*, vgl. TT VIII S. 95; O. Hansen, Tocharisch-iranische Beziehungen, ZDMG 1940, S. 154.

(4) 4. käzigčä ○ pinvat q̈olu tükädip ikilāyü āvrilip öz orun

(5) 5. -īŋa bardï : aš išin ärtürü y(a)rlīq̈ap tonīn badīr-īn

(6) 6. yīqīp adaq̈īn yup tōltāklig orun-ta oluru y(a)rlīq̈adī . ạmtī :

(7) 7. munuŋ šlokin sōzläyür : ančulayu kālmiš baxšīm(ī)z nirvan

(8) 8. -q̈a kirür kün-tä : : :

verso: otuz :

(1B23) (9) 1. : : šala atl(ī)γ q̈oš sögüt ikin arasīnta :

(10) 2. : : anta batīp busuš-luγ taluy ögüz ičintä

(11) 3. : : ämgäk-iŋä umadī yaqīn barīp täggäli :

(12) 4. : : upali turup ötünti : yaŋïlayu ayïtdï :

(13) 5. : : ○ sudur nom-nuŋ bašïnta q̈ayu savïγ ura

(14) 6. : : -lïm : tip y(a)rlīq̈adï : baxšï-m(ï)z ančulayu

(15) 7. : : savïγ uruŋ-lar tip : :

(16) 8. : : anīn bo sav ulaltī ạbamuluq̈ uzun öd

(4) der Reihe nach um Almosen gebeten hatte, wandte er sich um und ging zu seinem Ort zurück. (5) Nachdem er seine Mahlzeit beendet hatte, legte er seine Kleidung und seine Bettelschale (6) weg, wusch sich die Füße und geruhte sich auf den mit Matten ausgestatteten Platz zu setzen. Jetzt (7–8) spricht er die folgende Gāthā: An dem Tage, da der Tathāgata, unser Meister, ins Nirvāṇa eintrat, . . .

(Zur Übersetzung von C 9–16 vgl. B 6–12.)

D

T II S 90.4 (U 2982)

recto

(4C17) (1) 1. ạmtī . . . |

(2) 2. alq̈u-q̈a adγan/ . . .

(3) 3. bilmiš ārti : | tolun bütmiš kirtü töz

(4) 4. -üg bo ödtä timin uq̈miš ārti

(5) 5. öŋrā tayanmïš ārti tïdïγsïz

(6) 6. bilgä bilig-kä : |

(7) 7. ạmtī öḍläyür adïnlarïγ ti/. . . ||

(4C24) (8) 8. kọŋül näŋ adγanγusuzïn bultuq̈maz |

(9) 9. adγanγu ymä kọŋül-süzin bultuq̈maz |

(D 1) Jetzt [vermag man zu verlassen, was man weiß]. (2) Das an Allem Haftende hatte er [schon vorher] (3) gewußt. Die vollendete wahre Wurzel (4) hatte er in dieser Zeit sofort verstanden. (5) Früher hatte er sich gestützt auf die ungehinderte (6) Weisheit. (7) Jetzt ermahnt er die anderen (Menschen), [sich an *upāya* zu halten].

(8) Es gibt nicht (eigentlich: es wird nicht gefunden) das Herz (skr. *citta*) ohne die Sinnesobjekte (skr. *viṣaya*), (9) es gibt auch nicht die Sinnesobjekte (skr. *viṣaya*) ohne das Herz (skr. *citta*).

C 5 *ārtürü*, geschr.: *"rtwrw.* **C 6** *töltāk* „Matte, Kissen" (?); deverbales Nomen von *töltä-* „behaglich machen" (W 35), vgl. *tölit* „Kissen" TT VIII D 12. *töltāk* kommt auch ETŞ 20_{143} vor (vgl. Anm. dazu). **C 7** Unter dem zweiten *u* in *munuŋ*, unter dem *i* in *šlokin* sowie unter dem *ü* in *ikilāyü* der Z. 4 stehen große Punkte, deren Funktion unklar ist. **C 16** *ulaltï*, geschr.: *'wl'rty*, d. h. der untere Haken des zweiten *l* fehlt. **D 1ff.** Ergänzungen in der Übersetzung nach dem chin. Text. **D 2** *alquqa adyanγu* = chin. 還計 *bian ji* „which regards the seeming as real", vgl. SH 414b. **D 3** *tolun bütmiš kirtü töz.* Dieser Ausdruck kommt in den vorliegenden Texten häufig vor, er entspricht chin. 圓成 *yuan cheng* „complete perfection", vgl. SH 397a. **D 5** *tïdïγsïz bilgä bilig* = chin. 無礙慧 *wu ai hui* „the omniscience of Buddha", vgl. SH 381b. **D 7** Das chin. 方便 *fang bian* = skr. *upāya*, vgl. SH 154a–b. Dieser Ausdruck kann aber auch als *fang* + *bian* „gerade, soeben" + „dann" = „jetzt" verstanden werden. **D 8–27** Ergänzungen des Textes nach E 1–16.

verso: üč otuz :

(10) 1. adγanγuγ **kitärsär kǫŋül özin**
(11) 2. k(ä)ntün öčär : | kǫŋül öčsär **adγanγular taqï**
(12) 3. örlätü umaz : | sudur-ta ögmiš ärti
(13) 4. kirtü tözüg : | savï tatïγlïγ yǫrügi
(14) 5. ärtiŋü täriŋ titir : | anï biltäči **yal(a)ŋuz**
(15) 6. burxanlar oq̈ ärür : | kičig qut
(16) 7. -q̈a tägmiš-lär näŋ bilü umaz : ||
(5A6) (17) 8. subudi äšidip bo **muntaγ tüz köni yǫrügin** |
(18) 9. **ančulayu antaγ boltï q̈(a)ltï q̈amγaq k(ä)ntir ičintä inmiš**

T II S 90.3 (U 2983)

recto

(19) 1. täg | **kim-lär birök kirtgünsär-lär bo nom**
(20) 2. ärdinig : | ymä **antaγ bolur q̈(a)ltï oot**
(21) 3. ičintä linxu-a ünmiš-täg : | biligsiz
(22) 4. yal(a)ŋuq̈-larïγ üzülmäk körüm öritir
(23) 5. tip : | anïn bügü biligli **burxan**
(24) 6. baxšï öŋräkän nomlap titip y(a)rlïq̈adï : |
(25) 7. čïn kirtü usar öŋi ödrülgäli
(26) 8. alq̈u b(ä)lgü-lärtin : | otq̈uraq̈ uyur
(27) 9. kirgä*li* **nom xanï-nïŋ äviŋä** ||

verso: tört otuz :

(5A13) (28) 1. birök . . .
(29) 2. tisär : | ikidin tüp-lärig adïra
(30) 3. bilmiš k(ä)rgäk : | nirvan-nïŋ idi
(31) 4. bodi b(ä)lgüsi bultuq̈maz : | bodi *bilig*niŋ

(10) Wenn man nun die Sinnesobjekte (skr. *viṣaya*) entfernt, erlischt das Herz (skr. *citta*) von selbst (Hend.). (11) Wenn das Herz (skr. *citta*) erlischt, (dann) können die Sinnesobjekte (skr. *viṣaya*) nicht mehr stören. (12) In dem Sūtra hatte man gepriesen (13) die wahre Wurzel. Die Worte sind trefflich, das Prinzip (14) ist äußerst tief. Die dieses Wissenden sind nur (15) die Buddhas. Die zur kleinen Würde (16) Gelangten können (das) überhaupt nicht erkennen.

(17) Subhūti hat gehört dieses ganz wahre Prinzip; (18) er wurde ebenso wie erigeron acris, das im Hanf aufwächst. (19) Diejenigen, die an dieses Lehr-Juwel glauben, (20–21) werden auch gleich dem Feuer, das aus dem Lotos herauskommt. (22) [In der Furcht], daß unwissende Menschen die Ansicht des Abgeschnittenseins (skr. *ucchedadarśana*) hervorbrächten, (23) deshalb geruhte der weise Buddha, (24) der Lehrer, früher (im voraus) zu gebieten und verbieten (?). (25) Wenn man wahrhaftig sich zu trennen vermag (26) von allen Merkmalen (skr. *lakṣaṇa*), kann man sicher (27) eingehen in die Stätte des *dharmarāja*.

(28) Wenn [es einer ist, der die 'mental imitation' vermag], (29) der muß die beiden Seiten zu unterscheiden (30) wissen. Das Nirvāṇa hat ganz und gar (31) kein *bodhi*-Merkmal (*lakṣaṇa*).

D 10—16 Die Vorderseite des Manuskriptfragments U 5129 enthält in Resten ebenfalls diesen Teil des Textes. **D 13** *kirtü töz* entspricht hier dem chin. 實相 *shi xiang* „reality", vgl. SH 423a. **D 13** *yǫrüg* wird gemäß dem chin. 理 *li* als „Prinzip" übersetzt. **D 14** *titir* entspricht dem *ärür* an anderen Stellen, vgl. TT IV Anm. 29. **D 15** *kičig qutqa tägmišlär* = chin. 小聖 *xiao sheng* „Kleiner Heiliger", vgl. SH 100b. **D 18** *qamγaq*: vgl. Ht VII Anm. 1948: „Knoblauch" bzw. „Salzkraut"; tar. „salsula oppositifolia" (Wb), otü. „salsola collina" (A. v. Le Coq, Osttürkische Pflanzennamen, S. 9); vgl. dagegen Käšγ. (Endeks S. 258) „evlerin açık yerlerine örtülür, kamış gibi yüksekçe bir ot, semer otu"; in modernen Sprachen: kirg. *qamγaq* „Mannstreu, Kollerdistel", kkalp., kasach. *qaŋbaq* „id." (vgl. Wb II 87: „eine Pflanze, deren federartige Fruchthüllen vom Winde fortgetrieben werden"), tuv. *qaŋmïl* „id.". Hier entspricht *qamγaq* dem chin. [飛]蓬 [*fei*] *peng* „erigeron acris", vgl. CH 皮 273 A. **D 18** *in-* entspricht dem chin. 植 *zhi* „aufgepflanzt sein, wachsen". **D 22** *üzülmäk körüm*, vgl. Anm. B 127. Die Ergänzung *öritir* ist nicht sicher; zum Aorist vgl. aber Ş. Tekin, Kuanşi im pusar, Ankara 1960, Z. 209: *bulït öritir siz*. **D 23–24** *burxan baxšï*, im chin. Text: „große Heilige". **D 24** *nomlap titip*: nach dem chin. 開遮 *kai zhe* „the adversatives, to permit or to prohibit", vgl. SH 393b. **D 28** Ergänzung nach dem chin. Text; zu „mental imiation" vgl. SH 384a. **D 29** *ikidin tüplärig*: entspricht dem chin. 二邊 *er bian* „zwei Seiten", vgl. SH 30b–31a.

(32) 5. ymä adγanγuluq̈ adγaq̈ï *b*ultuqmaz : |
(33) 6. yoq̈ m(ä)n yoq̈ mäniŋlig *ymä* : |
(34) 7. tïnl(ï)γ-lï nomlï ikigü birlä yoq̈ : |
(35) 8. čïn kirtü tözüg bilgäli küsäsär : |
(36) 9. ötrü .../in ... bilmiš k(ä)rgäk ||

recto

(5A20) (37) 1. pramit *t*isär *i*ntin q̈ïdïγ-qa tägmäk
(38) 2. tip titir : | anta yana anïŋ on
(39) 3. türlüg atï ärür : | iṭiz boq̈ay bolmaq̈ï
(40) 4. yaŋluq̈ bilig tïltaγï ol : | käzig tiz
(41) 5. -ig titmäki igit kǫŋül uγurï ol : | sav
(42) 6. üzä anï biläyin tisär yalïn ičintä suv
(43) 7. küsämiš-täg ol : | b(ä)lgü üzä anï titäyin
(44) 8. tisär kök q̈alïγ-ta ün tilämiš-täg ol : |
(45) 9. kirtü töz-nüŋ bultuq̈maz äskisi yaŋïsï : |

verso: biš otuz :

(46) 1. yaŋïrtï ąmtï tolun bütmiš kirtü töz
(5B3) (47) 2. tip titgülüki : | ärtiŋü q̈adïr q̈atq̈ï y(a)vlaq
(48) 3. yintäm törüsüz üčün : | anïn anï kali
(49) 4. bäg tip atadï-lar : | tušup ol bäg-niŋ
(50) 5. av-qa ünmiš-iŋä : | yala üzä
(51) 6. bïčïltï käẓilti ol ärẓi dintar ät'özi : |
(52) 7. ärtginčä biš yųz q̈ata tuγum ažunlar : | öŋrä
(53) 8. -ki kinki ärtiŋü uzun ïraq̈ ödlärtä : | anï
(54) 9. täg ǫk ärẓi dintar bolup öŋi öŋi *sär*di

Die *bodhi* (32) hat auch keine fesselnde Fessel. (33) Es gibt nicht das Ich, und es gibt nicht das Mein. (34) Sowohl Lebewesen, als auch Lehre (*dharma*), beide gibt es nicht. (35) Wenn man die wahre (Hend.) Wurzel zu erkennen wünscht, (36) dann muß man kennen [das Ursprüngliche].

(37) *Pāramitā*, das bedeutet 'Gelangen zum jenseitigen Ufer' (= skr. *nirvāṇa*). (38) Sie hat dann auch 10 (39) Arten von Namen. Das Hoch- und Niedrig-Sein (40) ist die Ursache des falschen Wissens. Die Reihenfolge (eigentlich: das Nennen der Reihe (Hend.)) (41) ist der Grund des irrigen Gefühls. (42) Wenn man sagt: „ich will das durch Worte erkennen"; ist es so, als ob man in der Flamme Wasser (43) gewünscht hat. Wenn man sagt: „ich will das mit Merkmalen benennen", (44) ist es so, als ob man am Himmelsfirmament eine Stimme gesucht hat. (45) Die wahre Wurzel (= skr. *bhūtatathatā*) hat kein Altes und Neues. (46) Nun erst kann man die vollendete wahre Wurzel nennen.
(47) Einen äußerst grausamen (Hend.) Übelhandelnden, (48) nur wegen der Unmoral, deshalb (49) nannte man ihn *kalirāja*. Wenn es sich traf, daß der *bäg* (50) auf Jagd auszog, wurde auf Grund von Verleumdung (51) der Körper des *Ṛṣi* zerschnitten (Hend.). (52) Bis 500 Existenzen vergangen sind, in den frühen (53) und späteren äußerst langen und fernen Zeiten, ist er (54) dementsprechend *Ṛṣi* geworden und hat sich auf verschiedene Weise (55) bemüht

D 33 So ist der chin. Text nur zu verstehen, wenn man folgende Korrekturen bzw. Annahmen aufnimmt: 乘 „Fahrzeug" = verderbtes 我 „Ich" (?); 者 (= Mathews Nr. 263) aufgefaßt als Possessivpartikel, vgl. das moderne 的 (Mathews Nr. 6213 (b)). **D 37** Vgl. TM 11 (U 4756) ZZ. 15–20 *anï üčün bolar altï pramit tip titir : : pramit tisär intin q̈ïṭïγ-qa tägmäk tip titir : inčip tuγmaq ölmäk sansar muṅtïn q̈ïṭïγ titir : burxan qutï nirvan iṅtin q̈ïṭïγ titir* „Deshalb werden diese die sechs *pāramitā* genannt. *Pāramitā*, das bedeutet ‚Gelangen zum jenseitigen Ufer'. Dagegen heißt das *Saṃsāra* des Geborenwerdens und Sterbens das diesseitige Ufer. Die Buddhaschaft, das *Nirvāṇa*, heißt das jenseitige Ufer."; vgl. Ş. Tekin, Buyan evirmek, S. 404. Prof. Ligeti weist uns auf die mong. bzw. tib. Entsprechungen hin: mong. *činadu kiǰayar-a kürügsen*, vgl. L. Ligeti, Catalogue du Kanjur mongol imprimé I, Budapest 1942, S. 166; tib. *pha-rol-tu phyin-pa* „to get to the other side: in Buddh. crossing to the other side of this life, etc. i. e. to Nirvāṇa." **D 39** *iṭiz boqay*, vgl. Ht VII Anm. 2091. **D 45** Der chin. Text: „Was Bhūtatathatā betrifft, wie gewinnt und verliert man da?" **D 47** Im chin. Text steht an Stelle von *y(a)vlaq* „Tiger". **D 48** *kali* = chin. Kurzform für skr. *kaliṅgarāja* (auch *kalirāja*), ein König von Magadha, der für seine Gewalttätigkeit berühmt war, vgl. SH 314–315 (auch SH 237). **D 50** *yala üzä* „auf Grund von Verleumdung". Diesem Ausdruck entspricht im chin. Text „quer; unschuldig; ohne Rücksicht". **D 52** Zu den „500 Existenzen (Generationen)" vgl. SH 122b. **D 54** Der chin. Text lautet: „Die Kraft der Ṛṣi-Gewordenen, Schande zu ertragen ...".

T II S 90.7 (U 2985)

recto

(55) 1. q̈atïγlandï : | anïn ạmtï bultï čïn
(56) 2. kirtü mäŋgü-lüg tüš-üg : ||
(5B13) (57) 3. bodistv kögüzintäki täriŋ bilgä bilig
(58) 4. -i üzä : | y(a)rlïq̈ančučï kǫŋül alq̈u-q̈a
(59) 5. barča kiŋürü yadïlmïš ärti : | ač bars
(60) 6. üčün busanïp k(ä)ntü ät'özin kämišti : |
(61) 7. lačïn ačï üzä bäliŋläp öz ätin
(62) 8. bïčturdï : | tavrandï q̈atïγlandï üč
(63) 9. uluγ ạsanki k(a)lp-lar-ta : : |

verso: altï otuz :

(64) 1. arïtï bir kšan ödtä ymä aγruq̈lanmadï: |
(65) 2. q̈(a)ltï bo munï-täg bir yaŋlïγ yorïγï üzä : |
(66) 3. alq̈u-nï tuyup boltï t(ä)ŋri-lär-niŋ
(67) 4. yal(a)ŋuq̈-lar-nïŋ baxšï-sï : ||
(5B21) (68) 5. tïnl(ï)γ-lï yapïγ-lï uγuš-lï üčägü : |
(69) 6. at-larï üzä öŋi ol töz-läri näŋ
(70) 7. öŋi ärmäz : | bilsär kǫŋülüg yilvi
(71) 8. kömän-kä oq̈šayur : | yaŋïlsar
(72) 9. saq̈ïnčïγ adïn-ïγ barča bir körür |

T II S 90.6 (U 2986)

recto

(73) 1. čïn savïγ savlasar äzüg bolmaz : |
(74) 2. kirtü sözüg sözläsär igiṭ bolmaz : |
(75) 3. bašlayï üzüki tägšilmäki adïnsïγsïz ärür : |
(76) 4. tözi b(ä)lgüsi södinbärü čïn kirtü titir : ||
(5C4) (77) 5. yoq̈uγ q̈uruγ-uγ tanuq̈lamaq̈ čïn kirtü ärür : |

(Hend.). Deshalb erlangte er nun die wahre (Hend.) (56) ewige Frucht.

(57) Durch die im Herzen des Bodhisattvas befindliche tiefe Weisheit (skr. *prajñā*) (58) war Barmherzigkeit über alle (59) weit verbreitet. Sich wegen der hungrigen Tigerin (60) betrübend, warf er seinen Körper fort. (61) In der Furcht, daß der Falke Hunger habe, schnitt er sein Fleisch. (62) Er bemühte sich (Hend.) in den drei (63) großen *asaṃkhyeya-kalpas*. (64) Und in keinem einzigen Augenblick empfand er Beschwernis. (65) Durch einen Wandel gleich diesem (66) verstand er alles und wurde der Götter (67) und Menschen Meister.

(68) Die Lebewesen, die Gruppen (*skandha*) und die Elemente (*dhātu*), (diese) drei, (69) sind ihren Namen nach verschieden, ihre Wurzeln sind jedoch nicht (70) verschieden. Wenn man das Herz (*citta*) erkennt, (71) (so) gleicht es Trug und Täuschung. Wenn man irrt (72) (in bezug auf den) Gedanken, sieht man, daß es (scheinbar) ein Anderes gibt. (73) Wenn man wirkliche Worte spricht, so sind sie nicht falsch. (74) Wenn man wahre Worte redet, so sind sie nicht falsch. (75) Der Anfang, das Ende (und) das Verwandeln sind unveränderlich. (76) Das Merkmal der Natur ist seit jeher wahr (Hend.).

(77) Das Bezeugen der Leere und des Nichts ist wahr (Hend.).

D 56 *mäŋgülüg* „ewig". In den manichäisch-türkischen Texten erscheint dieses Wort auch in der Form *mäŋigü*, in den alttürkischen Inschriften haben wir *bäŋigü*, *bäŋgü*, *bäŋü*. Zur Bestimmung der Bedeutung vgl. J. P. Asmussen, X^{u}āstvānift-Studies in Manichaeism, Kopenhagen 1965, S. 201–202. Eine gute Illustration der unterschiedlichen Bedeutungen von *mäŋü* „ewig" und *mäŋi* „Freude" finden wir in Maitrisimit II, Beiheft, Berlin 1961, S. 52, Z. 4: *mäŋülüg mäŋi bulṭuqmaz* „ewige Freude wird nicht gefunden". **D 59** *ač bars*: vgl. dazu die Erzählung von der hungrigen Tigerin im Suvarṇaprabhāsa (ATG S. 270–283). **D 61** Zu diesem Bild vgl. die Geschichten vom König *Śibi*; D. Schlingloff, Die Religion des Buddhismus II, Berlin 1963, S. 72. **D 64** Statt *kṣana* steht im chin. Text 念 *nian* '*smṛti*' (SH 258a); möglicherweise stand dafür in dem der uig. Übersetzung zugrunde liegenden Ms. 刹 *sha* '*kṣana*' (SH 4a). **D 66** Hier (wie auch an anderen Stellen) zeigt sich, daß der chin. Text falsch übersetzt worden ist: im chin. Text steht „alle erlangen es zu werden", was im uig. Text durch „er verstand alles und wurde" wiedergegeben wird. **D 68** *yapïγ* = skr. *skandha*, vgl. SH 478b. Für *skandha* wird aber auch *yükmäk* gebraucht, vgl. Anm. B 98; *uγuš* = skr. *dhātu*, vgl. SH 308b sowie Anm. B 98. **D 70** *yilvi kömän* „Trug und Täuschung" entspricht skr. *māyā*, vgl. SH 149a. **D 72** Der chin. Text: „Die Schau aus irregeleitetem Gefühl [vgl. SH 339b: „a deluded mind"] gibt es im Überfluß."

(78) 6. m(ä)ńig adγanmaq̈ igiṭ äzüg titir : |
(79) 7. yoq̈ ymä ärmäsär bar ymä ärmäsär : |
(80) 8. kim bolγay bar boltačï : ymä kim bolγay
(81) 9. yoq̈ boltačï : : |

verso: yiti otuz :

(82) 1. ig-kä yarašï yṵrüntäg ot birmiš
(83) 2. k(ä)rgäk : | igsiz-kä ot-uγ yanturu
(84) 3. kitärmiš k(ä)rgäk : | titrü körmiš k(ä)rgäk
(85) 4. iki q̈uruγ tözin : | timin o̱k
(86) 5. q̈utrulup kirür q̈alïsïz nirvan-q̈a : ||
(5C16) (87) 6. tïnl(ï)γ tip ulatï yašaγlï tip ymä : |
(88) 7. yapïγ-larta munčulayu yïlayu aḍ ururlar : |
(89) 8. q̈(a)ltï baq̈a tüsi činsïzï täg äzüg ol : |
(90) 9. tavïšγan mṵyüzi bodsuzï täg igid ol : |

T II S 90.5 (U 2986a)

recto

(91) 1. ät'öz-üg tṫtmäk yaŋluq̈ bilig tïltaγï ol : |
(92) 2. isig özüg birmäk igiṭ koŋül q̈ïlïq̈ï ol : |
(93) 3. činuyu sözläsär buyanïn bilgä biligin ymä : |
(94) 4. näŋ inčip yitmäz bo nomuγ uq̈maq̈q̈ä : |
(6A3) (95) 5. adïn-q̈a tayaqlïγ tözüg q̈ïlmaq̈ üzä : |
(96) 6. q̈ïlu q̈ïlu bütär buyan ädgü q̈ïlïnčlïγ
(97) 7. arïγ sämäk : | arïtï q̈ïlmaγuluq̈ ol öčmäk
(98) 8. -kä barγuluq̈ koŋülüg : | yintäm q̈ïlγuluq̈
(99) 9. ol tïnl(ï)γ-larïγ q̈utq̈arγu saq̈ïnč-ïγ : |

verso: säkiz otuz :

(100) 1. yorïsar y(a)rlïq̈ančučï koŋül-tä y(a)rlïq̈ančučï

(78) Das Haften am Ich ist trügerisch (Hend.). (79) Wenn nicht das Nichts wäre, und wenn auch das Sein nicht wäre, (80) was wäre das Sein und was wäre (81) das Nichts? (82) Gegen die Krankheit muß man eine passende Medizin anwenden. (83) Gibt es keine Krankheit, muß man die Medizin wiederum (84) fortlegen. Genau beschauen muß man (85) das Prinzip der zweifachen Leere. Dann sogleich (86) wird man sich lösen und eingehen in das restlose Nirvāṇa.

(87) Die Lebewesen wie auch die Belebten. (88) In den Gruppen (*skandha*) belegt man sie so mit trügerischen Namen. (89) Sie sind falsch wie die Irrealität von Schildkrötenhaar. (90) Sie sind irrig wie die Gestaltlosigkeit von Hasenhörnern. (91) Das Aufopfern des Körpers ist die Ursache des falschen Wissens. (92) Das Hingeben des Lebens ist der Charakter des falschen Gefühls. (93) Wenn man wahrheitsgemäß sein Verdienst und seine Weisheit erörtert, (94) so gelangt man durchaus nicht zum Verständnis dieses Sūtras.

(95) Auf Grund des Schaffens der Natur des Anlehnens an das Andere (96) vollendet man schaffend einen Wald (Hend.) von Verdiensten und guten Taten. (97) Ganz und gar nicht schaffen soll man die zum Verlöschen (98) führende Gesinnung. Nur (99) den Gedanken, die Lebewesen zu retten, soll man schaffen. (100) Wenn man wandelt in Barmherzigkeit, wird die Barmherzigkeit

D 77–78 Diese Stelle wird TT VI Anm. 462 zitiert. **D 85** *iki quruγ tözin* „das Prinzip der zweifachen Leere", vgl. SH 28–29. **D 86** *timin o̱k qutrulup*; im chin. Text steht dafür 顯現 *ying tuo* „sein Talent und Können durchblicken lassen" (idiomatischer Ausdruck, vgl. CH 4 247 D–248 A). Der Übersetzer begriff diesen Ausdruck *ying tuo* nicht und interpretierte *ying* als „quick" (Mathews 7485) und „to escape from" (SH 363a, Mathews Nr. 6468). **D 89** *baqa tüsi* „Schildkröten-Haar", üblicher Ausdruck für etwas Nicht-Existierendes (vgl. SH 455b), vgl. auch B 71. **D 90** *tavïšγan mṵyüzi* „Hasen-Horn" ist ebenso wie „Schildkröten-Haar" Ausdruck für etwas Unreales, vgl. SH 230a. **D 93** *činu-* „der Wahrheit gemäß sprechen, handeln," Eine andere Ableitung von *čïn* „wahr" liegt in *činla-* vor, vgl. ETŞ 10_{283} und 14_{17}. Vgl. auch G. R. Rachmatullin [Arat], Die Hilfsverben und Verbaladverbien im Altaischen, II, UJb VIII, 1928, S. 341. **D 94** *nomuγ uq-*. Hier hat *nom* die Bedeutung „Sūtra", vgl. TT VI Anm. 04. **D 95** *adïnqa tayaqlïγ töz* ist eine Variation des Ausdruckes *adïnlar tayaqïγa turmïš töz*, vgl. Anm. B 94. **D 97** *buyan ädgü qïlïnčlïγ arïγ sämäk* „Wald (Hend.) von Verdiensten", vgl. SH 167b.

(101) 2. kǫŋül taqï yadïlur : | išlätsär bilgä biligig
(102) 3. bilgä bilig taqï üstälür : | adïnaγu-qa
(103) 4. asïγ qïlmaqïγ öz ät'özkä asïγ qïlmaq
(104) 5. -ïγ ymä : | kičig qutqa tägmiš-lär näŋ
(6A22) (105) 6. anï bütürü umazlar : || öŋrä ažuntaqï
(106) 7. qïlïnč tüši üzä ürtülmiš-lär : | bo ažun
(107) 8. -ta bo nom ärdinig bošγunsar tutsar : | ančaqï-a
(108) 9. adïn-lartïn todqa učuzqa tägmäk üzä : |

T II S 90.1 (U 2987)

recto

(109) 1. tägšilip aγïr tsuy-ï ötägi yanturu yana
(110) 2. yinik bolur : | birök bilip adïn-lar
(111) 3. tayaqïŋa turmïš tözüg : | usar tarqar
(112) 4. -γalï alqu-nï adγantačï kǫŋülüg : | ürük
(113) 5. uzatï bilgä bilig üzä körsär
(114) 6. qolulasar : | nä busuš ol tolun bütmiš
(115) 7. kirtü töz bütgü-siŋä : : ||
(6B7) (116) 8. subudi yana ikilägü ötünti ayïtdï : |
(117) 9. öz ät'özüm qïltï tip kǫŋülüg yoq

verso: toquz otuz :

(118) 1. qïlmaq-ïγ : | burxan qutïŋa kǫŋül
(119) 2. öritgü-čä ärsär : | bilmiš k(ä)rgäk
(120) 3. yuγärü qïlγuluq ạvant tïltaγ-ïγ : |
(121) 4. y(a)rlïqančučï kǫŋül-tä yorïmaq čïn
(122) 5. iš ol : | bilgä biligig išlätmäk
(123) 6. kirtü söz ol : | tïnl(ï)γ-larïγ qutqarγu-qa
(124) 7. yïlayu üzä m(ä)n tip aḍ bolur : |
(125) 8. kirtü tözkä tägdüktä tïnl(ï)γ tip
(126) 9. titgülüki bultuqmaz : : ||

(101) noch verbreitet. Wenn man die Weisheit anwendet, (102) vergrößert sich noch die Weisheit. Anderen (103) Nutzen zu schaffen – das ist auch sich selbst nützen. (104) Die zur kleinen Würde Gelangten können das (105) überhaupt nicht vollbringen.

(106) Wenn die durch die Vergeltung der Taten der früheren Existenz Bedeckten (107) in dieser Existenz dieses Lehr-Juwel lernen und (an ihm) festhalten, so wandeln sie sich dadurch, daß (108) sie zeitweilig von den anderen für verächtlich (Hend.) gehalten werden, (109) und die Vergeltung für ihre schweren Vergehen wird wiederum (110–111) leicht. Wenn man sich klar wird über die durch das Stützen auf das Andere weilende Natur, wenn man zu beseitigen vermag (112) das Gefühl des Haftens an Allem; (113) wenn man beständig (Hend.) auf die Weisheit (skr. *prajñā*) schaut (Hend.), (114–115) was für einen Kummer gibt es da um die Vollendung der vollendeten wahren Wurzel?

(116) Subhūti bat zum anderen Male fragen zu dürfen nach (117) der Vernichtung der Gesinnung: 'mein eigener Körper hat es getan'. (118) Wer eine (zur) Buddhaschaft (führende) Gesinnung (119) entstehen lassen will, der muß begreifen (120) die jetzigen Ursachen (Hend.). (121) Das Wandeln in Barmherzigkeit ist eine wirkliche (122) Angelegenheit. Das Anwenden der Weisheit (123) ist das wahre Wort. Um die Lebewesen zu befreien, (124) sind in trügerischer Weise Ego-Namen aufgestellt. (125–126) Ist man zur wahren Wurzel gelangt, so gibt es nichts, was 'Lebewesen' genannt wird.

D 106 *ürtül-* „bedeckt werden", mit *ü* -zu lesen nach TT VIII A 15 und G 69 (vgl. auch Anm. G 69) sowie tatarisch *ört-* „bedecken" (< *ürt-*, vgl. Tatarsko-russkij slovar', Moskva 1966, S. 740). Zu diesem Wort vgl. auch L. Ligeti, Vocabulaire, S. 190. **D 108** *adïnlartïn todqa učuzqa tägmäk*, vgl. dazu das in dem Fragment T II M 12–42 (U 2724) vorkommende Zitat aus dem 16. Abschnitt des Vajracchedikā-Sūtras, verso 2–6: *kim-qo-ki atl(ï)γ v(a)čračitak sudur-ta [t(ä)ŋr]i burxan y(a)rlïqamïšï bar : subudi qayu tözün-lär [oγ]lï tözünlär qïzï birök bo nom ärdining tutar bošγurur oqïγur sözläyür ärkän yana adïnaγu-tïn tod-qa učuz-qa tägsär : bo kiši öŋrä ažuntaqï ayïγ qïlïnč tültay* . . . „Im *kim-qo-ki* genannten Vajracchedikāsūtra geruht der göttliche Buddha zu predigen: Subhūti! Die Söhne von Edlen oder die Töchter von Edlen, die dieses Lehr-Juwel behalten, lehren, lesen (oder) hersagen, diese Menschen werden, wenn sie von anderen für verächtlich (Hend.) gehalten werden, von den bösen Taten der früheren Existenzen [befreit] . . ." **D 110–111** *adïnlar tayaqïŋa turmïš töz*, vgl. Anm. B 94, D 95. **D 117** Der chin. Text: „Man hat keine Absicht, selbst [SH 218a] Unterscheidungen zu treffen."

T II S 90.18 (U 2988)

recto

(6C8) (127) 1. tīnl(ī)ɣ-lī nom-lī ikigü bir ikinti
(128) 2. -kā sṵyāšür-lär : : |
(129) 3. iki b(ā)lgü-lär tözintin-bärü
(130) 4. ārtükḍäg kirtü ärür : : |
(131) 5. nom q̈uruɣ ol tīnl(ī)ɣ ymā igid
(132) 6. āzüg ol : : |
(133) 7. tīnl(ī)ɣ q̈uruɣ ol nom ymā yapšïn-ɣuluq̈
(134) 8. -suz ol : : |
(135) 9. tīnl(ī)ɣ-lī nomlī ikigü birlā čïn

verso: otuz :

(136) 1. ārti ārsär : : |
(137) 2. vyakrit alq̈iš ymā igid-siz
(138) 3. bolɣay ārti : : |
(139) 4. taštīn sïŋarq̈ī törü-lär barča
(140) 5. yilvi kömän tāg ärür : : |
(141) 6. kim sözlägäli uɣay anī bolur bolmaz
(142) 7. tip : : ||
(6C21) (143) 8. t(ā)ŋridām köz ödvi-lig ol ärmäz
(144) 9. tïdïɣ-lïɣ : : |

T II S 90.19 (U 2989)

recto

(145) 1. āt köz tïdïɣlïɣ ol ärmäz ödvi
(146) 2. -lig : | nomluɣ köz yintām körtäči
(147) 3. ol yirtinčü-lüküg : | bilgā biliglig
(148) 4. köz uɣrayu adɣantačī ol q̈uruɣ-uɣ : |
(149) 5. burxan-lïɣ köz antaɣ ol q̈(a)ltī miŋ
(150) 6. kün t(ā)ŋri y(a)ruq̈ī tāg : | y(a)rut-dačī

(127–128) Beide, Lebewesen und *dharma*, stützen einander. (129–130) Die beiden Merkmale sind von ihrem Ursprung her tatsächlich (skr. *tathā*) wahr. (131–132) *Dharma* ist leer – Lebewesen ist auch falsch (Hend.). (133–134) Mensch ist leer – am *dharma* soll man nicht haften. (135–136) Wenn beide, Lebewesen und *dharma*, wahr wären, (137–138) würde auch die Prophezeiung (Hend.) nicht eitel sein. (139–140) Die äußeren *dharmas* sind alle wie Trugbilder (Hend.). (141–142) Wer wird sagen können, daß jenes existiert und nicht existiert?

(143–144) Das himmlische Auge ist durchdringend und nicht gehindert. (145) Das fleischliche Auge ist gehindert und nicht durchdringend. (146) Das *dharma*-Auge schaut nur (147) das Weltliche. Das Weisheits-(148) Auge fesselt besonders das Leere. (149–150) Das Buddha-Auge ist so wie der Glanz von 1000 Sonnen. Es erleuchtet die

D 128 *sṵyāš-* „sich stützen auf", vgl. A. K. Borovkov, Leksika sredneaziatskogo tefsira XII–XIII vv., Moskva 1963, S. 278; kirg. *süyö-* „sich stützen" und Ableitungen *süyön-*, *süyönüš-* u. a., vgl. K. K. Judachin, Kirgizsko-russkij slovar', Moskva 1965, S. 670. D 130 *ārtükḍäg kirtü*: im chin. Text 來如 *lai ru* „*tathā*" (SH 210a); vgl. TT VI Anm. 190. D 131 *nom quruɣ*: vgl. chin. 法空 *fa kong* (SH 272a). D 133 *tïnl(ī)ɣ quruɣ*: vgl. chin. 人空 *ren kong* (SH 32b). D 137 *vyakrit alqïš* entspricht chin. 受記 *shou ji* „to receive from a Buddha predestination", SH 252a. D 139–149 Diesen Teil enthält vollständig auch das Blockdruckfragment T II M (U 4676); Varianten: D 144, 145 *tïdïɣlïɣ* = U 4676, Z. 3, 4 *tïtïɣlïɣ*. D 139 *taštïn sïŋarqï törülär*; im chin. Text „alles". Zur Verwendung von *törü* für skr. *dharma* vgl. TT VI 185 und 459; Maitrisimit, Beiheft II, S. 53. D 143 *t(ā)ŋridām köz* = skr. *divyacakṣus*, vgl. SH 146a. In den folgenden Zeilen werden fünf Arten von Augen aufgezählt; wir wollen darauf aufmerksam machen, daß dafür drei verschiedene Typen von Nominalkompositionen verwendet werden: (1) *t(ā)ŋridām köz*, (2) *āt köz*, (3) *nomluɣ köz*, *bilgā biliglig köz* und *burxanlïɣ köz*. D 143 *ödvilig* = chin. 通 *tong* „durchdringen". D 145 *āt köz* = skr. *māṃsacakṣus* „eye of flesh, the physical eye", vgl. SH 218a. D 147 *yirtinčülüküg*; im chin. Text 俗 *su* „das Gewöhnliche", vgl. SH 296a. D 146 *nomluɣ köz* = skr. *dharmacakus* „the *dharma*-eye", vgl. SH 272 a. D 148 *bilgā biliglig köz* = skr. *prajñācakṣus* „the eye of wisdom", vgl. SH 434a. D 149 *burxanlïɣ köz* = skr. *buddhacakṣus* „the eye of Buddha, the enlightened one who sees all and is omniscient", vgl. SH 228b.

(151) 7. ol ōŋi ōŋi tözlärig yantuṛu
(152) 8. yana bir töz üzä : | tolu tükäl
(153) 9. yaltrītdačī ol nom *uγuš*-nuŋ ičin : |
verso: bir q̈īrq̈ :
(154) 1. yoq̈ yana antaγ orun kim *anïγ* körkin
(7A5) (155) 2. közüntürmäsär : || adīn-q̈a tayaqlïγ töz
(156) 3. -li bir kšan ödün turmïš koŋülli : | ikigü
(157) 4. birlä bolar äzügin igidin yorïγuluq̈ : |
(148) 5. bo oq̈ koŋül bölünüp iki yitmiš koŋül bolur : |
(159) 6. yana toq̈uz yuṛ ōŋi adrïlïp arq̈uru turq̈aru
(160) 7. sačïlur : | ärtmiš ödtä öčär öčmäksizin : |
(161) 8. kälmädük ödtä tuγar tuγmaq̈-sïzïn : |
(162) 9. uzatï usar q̈ïlγalï bo muntaγ saq̈ïnčïγ : |

(151) verschiedenen Wurzeln wiederum (Hend.) (152) durch eine Natur. In vollkommener Weise (Hend.) (153) erhellt es das Innere des *dharmadhātu*. (154) Es gibt wiederum keinen solchen Ort, der nicht seine Gestalt erscheinen ließe.

(155) Die Natur des Anlehnens an Anderes (156) und die für einen Augenblick entstehende Ansicht; (157) diese beiden sind in Falschheit (Hend.) wandelnd. (158) Diese Ansicht wird geteilt, es werden 62 Ansichten; (159) ferner werden sie 900 (Mal) voneinander getrennt und kreuz und quer (160) auseinandergestreut. In der Vergangenheit erlischt man ohne Erlöschen. (161) In der Zukunft wird man geboren ohne Geburt. (162) Wenn man konstant diesen Gedanken zu pflegen vermag, (163) dann kann man das Falsche und das Wahre genau sehen (164) und (es) in Übereinstimmung bringen.

T II S 90.17 (U 2990)

recto

(163) 1. ötrü igiṭ-li kirtü-lig kiŋ kör*üp*
(164) 2. birikdürgäli uyur : || üč miŋ uluγ miŋ
(165) 3. yirtinčü yir suvda : | yiti *ärdini* urup
(166) 4. anïŋ ičintä tolγuru : | birök q̈ayu kiši
(167) 5. tutup anï bušï birsär : | kök q̈alïγ-q̈a
(168) 6. oqšatï buyan ädgü q̈ïlïnčïγ bulur-lar : | anïlayu
(169) 7. oq̈ taq̈ï utsar-lar az-lï saran-lï nizvaniγ : |
(170) 8. ötkürü topulu umaz-lar kirtü töznüŋ taplaγïn : |

(164) Diejenigen Menschen, die in den dreitausend großen (165) Chiliokosmen sieben Kostbarkeiten aufstellen (166) und damit deren Inneres füllen, (167) (sie) halten und diese (als) Almosen geben, (168) erlangen ein dem Himmel (Hend.) ähnliches Verdienst (skr. *puṇya*, Hend.). (169) Wenn sie so auch die Gier- und Geiz-Leidenschaft (skr. *kleśa*) besiegen, (170) können sie (doch) nicht durchdringen (Hend.) die Annahme (?) der wahren Wurzel.

D 156–172 Diesen Teil enthält ebenfalls, aber fragmentarisch, der Blockdruck T III M 253 (U 4302); Variante: D 167 *bušï* = U 4302, Z. 9 *bušï*. **D 158** *iki yitmiš koŋül*; im chin. Text nur 六十二 „62", wobei die 62 Ansichten, die verschieden gruppiert werden, gemeint sind, vgl. SH 132b. **D 168** *igiṭli kirtüli* = chin. 眞妄 *zhen wang* „true and false", vgl. SH 331b. **D 164–172** Im Abschnitt 19 kommt im chin. Text keine Gāthā vor. Der uig. Text gibt aber auch hier eine Gāthā wieder; infolgedessen weist er nur Ähnlichkeiten mit dem Prosatext des 19. Abschnitts auf. Vgl. dazu auch den 19. Abschnitt im skr. Vajracchedikāsūtra, in der Übersetzung von E. Conze (E. Conze, Vajracchedikā Prajñāpāramitā, S. 85–86) und in der Übersetzung von M. Walleser (M. Walleser, Prajñā Pāramitā, Göttingen 1914, S. 144). **D 164** *üč miŋ uluγ miŋ yirtinčü yir suv* = skr. *tri-sahasra-mahā-sahasraloka-dhātu*, vgl. SH 61b. **D 165** *yiti ärdini* = skr. *sapta ratna*, vgl. SH 11b. **D 166** *tolγur-* „füllen"; das Verb ist in dieser Form u. a. belegt: ETŞ 13_{119}, 16_{36}, 16_{55}. **D 168** *anïlayu* ist gebildet wie *munïlayu* „so"; es kommt auch vor in: T II S 92 (U 4699) 12 und T II S 92 (U 4700) 8: *anïlayu oq* „id.". **D 170** *topul-* „(geistig) durchdringen", im Synonymkompositum mit *ötkür-*; Suv 42_{18} kommt *topul-* zusammen mit *öt-* vor.

(171) 9. üzlünčü-tā k(ā)rgäkläp tört p(a)daklīγ šlokuγ : |

verso: iki q̈īrq̈ :

(172) 1. burxan q̈utïn tanuq̈lap yoq̈ q̈uruγ-uγ bütkārür : ||

(7A24) (173) 2. säkiz on türlüg nayraγ atl(ī)γ iyinki ädgü-lär : |

(174) 3. bölünüp bütmiš otuz iki l(a)kšan tigmä

(175) 4. irü b(ä)lgü-lär : | tïnl(ï)γ-lar iyinki tümän

(176) 5. türlüg körk mäŋiz-lär : | kirtü töz-tā

(177) 6. yoq̈ bir-tā öŋi : | tïnl(ï)γ-lï nomlïγ

(178) 7. ikigü-ni birlā kitārgü ol : | öŋ-li

(179) 8. kǫŋül-lig bir tāg kāmišgü ol : | nä

(171) Am Ende erfordert es (?) die vierzeilige Gāthā, (172) er bezeugt die Majestät Buddhas und vollendet das Leere (Hend.).

(173) Die 80 *nayraγ* genannten Neben-Vorzüge (174) werden, geteilt, die 32 *lakṣaṇa* genannten (175) Zeichen (Hend.); sie sind die den Lebewesen entsprechenden Myriaden (176) Arten Gestalten. In dem wahren Prinzip (177) gibt es auch nicht eins, das verschieden (wäre). Mensch und Lehre (*dharma*), (178) beide zusammen sind zu entfernen. Farbe (179) und Herz sind gänzlich fortzuwerfen.

D 171 *šlokuγ*; in USp S. 150 Z. 33 *šlokūg*. Das Schwanken der Suffixe ist typisch für Fremdwörter, vgl. L. Ligeti, Sur quelques transcriptions sino-ouigoures des Yuan, UAJb 33, 1961, S. 237; ETŞ S. XVII. Zu *p(a)dak* vgl. ETŞ S. XVIII; *tört p(a)daklïγ šlok* entspricht dem mehrmals im Vajracchedikāsūtra vorkommenden Ausdruck *catuṣpādikām api gāthām* „one stanza of four lines" (vgl. E. Conze, Vajracchedikā Prajñāpāramitā, S. 39, S. 76), wobei für *gāthā* wieder *šlok* (~ skr. *śloka*) verwendet wird, vgl. Anm. A_1 11. **D 173** *säkiz on türlüg nayraγ atl(ī)γ iyinki adgülär* „die 80 *nayraγ* genannten Neben-Vorzüge"; in B 131 kommt der gleiche Ausdruck ohne *nayraγ atl(ī)γ* vor. Gemeint sind „the eighty notable physical characteristics of Buddha" (SH 34b); vgl. D. Schlingloff, Die Religion des Buddhismus II, Berlin 1963, S. 56–57. Das Wort *nayraγ* ist = mong. *nayraγ* „tib. *dpe byad*, skr. *anuvyañjana*, the (80) minor distinguishing marks of the body of Bu." (F. D. Lessing, Mongolian–English Dictionary, Berkeley, Los Angeles 1960, S. 1177). Wir danken für diese Mitteilung Herrn Prof. Ligeti. Es ist auffällig, daß das mong. Wort *nayraγ* im vorliegenden Text wie ein Fremdwort behandelt wird. Das Wort *nayraγ* kommt außerdem an folgenden Stellen vor: ETŞ 10_{192} *lakšan nayraγlïγ*; (unpubl.) Blockdruck T II S 94 (U 4702) Z. 2: *nayraγ lakšan-qa tükäl-lig : aḍï k*[*ötrülmiš*] . . . „der Erhabene, der die *nayraγ*- und die *lakṣaṇa*-Merkmale besitzt . . .". Im Suv. kommt *säkiz on* (*türlüg*) *iyin adgülär* „die 80 Neben-Vorzüge" vor: 43_{11}, 111_{18} (vgl. Ş. Tekin, Über die buddhistische Trinitätslehre in der uigurischen Version des Goldglanz-Sūtra, UAJb 33, 1961, S. 188–189. Die auf S. 188 Anm. 5 gegebene Erklärung von *iyin* (lies: *nvyin*?) aus skr. *anuvyañjana* „a secondary mark or token" (Monier-Williams, A Sanskrit-English Dictionary, Oxford 1899, S. 39) scheint nicht zuzutreffen, da *iyin* bzw. *iyinki* wohl dem chin. 隨 *suei* „folgen" entspricht). In dem unpubl. Fragment T I L 4 (U 1300) haben wir wiederum *iyinki ädgülär*, v 4–7: *ančulayu ymä ol qamaγ burxanlar uluγïŋa. ol qamaγ burxanlarnïŋ l(a)kšan b(ä)lgülärïŋä . ol qamaγ burxanlar-nïŋ iyinki ädgü-lärïŋä . ol qamaγ burxanlar-nïŋ yaruqlarïŋa* „Ebenso nun (verneigen wir uns?) vor der Größe aller Buddhas, vor den *lakṣaṇa*-Merkmalen aller Buddhas, vor den Neben-Vorzügen aller Buddhas, vor dem Glanz aller Buddhas." **D 174** *otuz iki l(a)kšan*, d. h. die 32 Merkmale (*lakṣaṇa*) des Buddha. Auffallenderweise wird hier nicht die Oberstufenzählung (vgl. ATG § 202) wie in D 158 und in der Paginierung verwendet. Prof. Ligeti vermutet, daß die Handschrift zu einer Zeit geschrieben wurde, als die alte Zählweise schon nicht mehr im Gebrauch war und der Schreiber infolge von Unachtsamkeit die Zahl nach der neuen Zählweise niederschrieb. Vgl. auch Maitrisimit II, Beiheft, S. 64, wo *älig yiti* „57" vorkommt. **D 177** *yoq bir-tā öŋi*: der chin. Text: „Im Prinzip gibt es nicht eins, das verschieden wäre." Als Postposition wird *öŋi* wohl stets mit dem Ablativ konstruiert (anders im Manichäisch-Türkischen, d. h. in den Texten, wo kein Ablativsuffix vorliegt); deshalb wollen wir das *tā* als hervorhebende Partikel (vgl. C. Brockelmann, Zur Grammatik des Osmanisch-Türkischen, ZDMG 70, 1916, S. 191 Anm. 1) interpretieren. Weiteres Beispiel: T II M 12–24 (Mainz 249) r 2 *ąmtï ta ïnanu* „jetzt nun glaubend". **D 178** *öŋli kǫŋülli* = „matter and mind", vgl. SH 220b.

(180) 9. ymä ïduq̈ bodi tözüg tanuq̈lamaq̈-nïŋ : |

T II S 90.16 (U 2991)

recto

(181) 1. uγrayu čïn kirtü tïltaγï b(ä)lgü-lärtin öŋi

(182) 2. ödrülmäk ärür : || nomlaγuluq̈ nomï bar tip

(183) 3. sözlägäli bultuq̈maz : | nomlaγuluq̈ nom yana

(184) 4. ärtiŋü ąlp tüpkärgülük ärür : | nomlaγuluq̈ï

(185) 5. bar timäk bular barča ayïγlamaq̈ titir : |

(186) 6. ortun yolda koŋülüg anta ornatïp turγurγuluq̈ ol : |

(187) 7. üküš sav sözlāsār uqγuluq̈ï bultuq̈-maz : |

(188) 8. šuk bolup sözsirāsār üč q̈uruγ nom bililür : |

(189) 9. bilgä biligi ödürsär bir kšan öd ičintä : |

verso: üč q̈ïrq̈ :

(190) 1. yoq̈ bolur tuγmaq̈ï yana yoq̈ bolur bašlaγï üzlünčüsi : ||

(191) 2. alq̈u burxan-lar tuymaq̈ïγ öz bilgä bilig

(192) 3. üzä ok tuyar-lar : | burxan tözi ilki

(193) 4. -sintä ok uulsuz tüpsüz nom titir : |

(194) 5. burxan q̈utï-niŋ tïltaγïnta bolγuluq̈ï nägü

(195) 6. bolzun : | bulyuq̈-mu ärki burxan q̈utïn

(180–182) Die besonders wahre (Hend.) Ursache des Bezeugens der heiligen *bodhi*-Natur ist die Loslösung von den Merkmalen.

(182–183) Man kann nicht sagen: 'er (Buddha) hat eine zu predigende Lehre (*dharma*)'; und die zu predigende Lehre (*dharma*) (184) ist äußerst schwer ergründbar. (185) Zu sagen: 'er hat eine zu predigende (Lehre)', dies alles heißt Verleumden (des Buddha). (186) Auf dem Mittleren Weg muß man da eine Gesinnung errichten und entstehen lassen. (187) Wenn man viele Worte spricht, wird das Verständnis nicht gefunden. (188) Wenn man (aber) still und wortlos ist, dann wird die Lehre (*dharma*) von den 3 Leeren erkannt. (189) Wenn seine Weisheit unterscheidet, wird in einem einzigen Augenblick (190) vernichtet sein Geborenwerden, und es werden vernichtet sein Anfang und sein Ende.

(191–192) Alle Buddhas erkennen die Erkenntnis durch ihre eigene Weisheit. (192–193) Die Wesenheit des Buddha wird im Prinzip boden- und grundloses *dharma* genannt. (194) Wie soll man sein für die Buddhaschaft? (195) 'Hat man wohl die Buddhaschaft erlangt'

D 180–182 *nä ymä* ist nicht übersetzt, es entspricht wohl dem cnm. 所 *suo* „was (rel.)". Die uig. Übersetzung des chin. Textes zeigt, daß die beiden unabhängigen Sätze in falschen Zusammenhang gestellt worden sind. Der chin. Text: „Das ist es, wodurch man die *bodhi* dokumentiert. Dies rührt her vom Verlassen aller Merkmale". **D 182–190** Zum 21. Abschnitt gibt es ebenfalls keine Gāthā. Vgl. E. Conze, Vajracchedikā Prajñāpāramitā, S. 86–87. **D 186** *ortun yol* „Mittlerer Weg", vgl. E. Frauwallner, Die Philosophie des Buddhismus, Berlin 1956, S. 163f. **D 188** *šuk* „still, ruhig", vgl. L. Ligeti, Vocabulaire, S. 199. Nach G. Clauson (Three Notes an Early Turkish, TDAYB 1966, S. 11) handelt es sich um ein „direct loan from Sogdian". *sözsirā-* „wortlos sein", zu *-sirā-* vgl. ATG § 99; T. Tekin, A Grammar of Orkhon Turkic, Bloomington, The Hague 1968, S. 110. **D 188** *üč quruγ nom*; vgl. B 82. **D 190** Zum Inhalt vgl. M. Walleser, Prajñā-Pāramitā, Göttingen 1914, S. 64: „Weil nämlich, Kauśika, bei allen Dingen (*dharma*) kein Anfang, keine Mitte, kein Ende wahrgenommen wird, deshalb ist, Kauśika, eine unendliche Vollkommenheit die Vollkommenheit der Erkenntnis." **D 191–201** Im chin. Text liegt auch im 22. Abschnitt keine Gāthā vor. Vgl. E. Conze, Vajracchedikā Prajñāpāramitā, S. 87. **D 195** Die Formen auf {*yUk*} werden vorwiegend als finite Verbformen in der direkten Rede gebraucht, vgl. D. M. Nasilov, Prošedšee vremja na *-jük/-juq* v drevneujgurskom jazyke i ego refleksy v sovremennych jazykach, in: Tjurkologičeskij sbornik, Moskva 1966, S. 92–104.

(196) 7. azu bulmayuq̈-mu ärki tip tigülük : |
(197) 8. soqančïγ tözlüg ärtiŋü ąlp täŋlägülük
(198) 9. nom titir : | kirtü töz-kä tägdükdä

T II S 90.15 (U 2992)

recto

(199) 1. ančada timin yaŋïlmaz : | igiṭ koŋül
(200) 2. adγanïp tuyunγalï umasar : | yol sašïlïp
(201) 3. asïlur q̈um sanïnča k(a)lp ödün : ||
(7B20) (202) 4. öl-li q̈uruγ-lï kirtü töz-tä tüpi bir : |
(203) 5. učmaq̈-lï yorïmaq̈-lï ärdüktäg-tä tözi bir : |
(204) 6. nom tözintä yaramaz ol bo timäk sav : |
(205) 7. kirtü töz-tä bultuq̈maz ič taš timäk
(206) 8. söz : | öz yaḍ tip adïrt tutmaq̈
(207) 9. koŋülüg kitärsär : : |

verso: tört q̈ïrq̈ :

(208) 1. örü q̈odï tip adγanmaq̈ saq̈ïnčïγ tarq̈arsar : |
(209) 2. adïrtlïγ uq̈sar bo tüp tüz tüzülmäk atl(ï)γ
(210) 3. tözüg : | q̈amaγun yumq̈ï kirür q̈alïsïz
(211) 4. nirvan mäŋi-siŋä : : ||
(7C2) (212) 5. ärdini-lärig bušï birsär q̈(a)ltï q̈um sanïnča : |
(213) 6. anï üzä bütär yintäm aq̈ïγlïγ ąvantlar : |
(214) 7. näŋ yitmäz tüzülmäz m(ä)nsiz üzä körmäkkä : |
(215) 8. bilsär igidin äzügin timin čïn kirtü tip atanur : |
(216) 9. küsäsär tanuq̈laγalï yanala tuγmaq̈sïz nom tas/. . . |

(196) oder 'hat man (sie) nicht erlangt' – muß man sagen. (197) Es ist die von lieblicher Natur seiende (und) äußerst schwer ermeßbare Lehre (*dharma*). (198) Ist man zur wahren Wurzel gelangt, (199) wird man darauf sofort nicht (mehr) irren. (200) Haftet man an der irrigen Gesinnung und vermag man nicht zu erkennen, gerät der Weg in Verwirrung und (201) die *kalpa*-Zeiten erhöhen sich wie die Zahl der Sandkörner (des Ganges).

(202) Das Feuchte und das Trockene haben in der wahren Wesenheit (= in Wirklichkeit) einen Grund. (203) Das Fliegen und das Laufen haben in der Soheit (skr. *tathatā*) eine Wurzel. (204) In bezug auf die Wesenheit des *dharma* ist es nicht angemessen, 'das' und 'dies' zu sagen. (205) In der wahren Wesenheit (= im Prinzip) gibt es nicht, daß man Worte (wie) 'Inneres' und 'Äußeres' sagt. (206–207) Wer die Ansicht der 'Unterscheidung des Eigenen und des Fremden' entfernt, (208) wer den Gedanken des 'Haftens am Oben und Unten' abschafft, (209) wer unterscheidend (d. h. klar) versteht diese 'ganz ebenes Ebensein' genannte Natur, (210–211) diese alle (Hend.) gehen ein in die Freude des restlosen Nirvāṇa.

(212) Wenn man Schätze spendet, so zahlreich wie Sandkörner, (213) so entstehen dadurch nur die *āsrava*-Ursachen. (214) Das reicht (aber) durchaus nicht hin (Hend.) zu der Anschauung der Ichlosigkeit. (215) Sobald man sich klar ist über das Falsche, wird es (d. h. das Klar-Sein) wahr (Hend.) genannt. (216) Will man bezeugen den *dharma* . . . der Nicht-Wiedergeburt,

D 200 *sašïl-* „in Verwirrung geraten", vgl. G. Doerfer, Türkische Lehnwörter im Tadschikischen (= AKM XXXVII, 3), Wiesbaden 1967, S. 42. **D 201** *asïlur* „es erhöhen sich"; es ist zu erwägen, ob ein Schreibfehler für *azïl-* „sich verirren" vorliegt, aber wegen der Tatsache, daß die Zahl der Kalpas (vgl. SH 232b) sehr hoch sein kann und daß Ausdrücke wie „the ocean of kalpas, i.e. their great number" belegt sind (SH 233a), zogen wir die erstere Lesung vor. **D 202** *kirtü töztä*, im chin. Text: 眞際 *zhen ji* „the region of reality", vgl. SH 333b. **D 205** *ič taš*, im chin. Text: 親疎 *qin shu* „Nahestehendes (Verwandtes) und Fernstehendes (Nichtverwandtes)". Zu einer anderen Verwendung von *ič taš* vgl. L. Ligeti, Documents sino-ouigoures du bureau des traducteurs, AOH XX, 1967, S. 290. **D 206** *öz yaḍ* „das Eigene und das Fremde", im chin. Text: 自他 *zi ta* „das Selbst und das Andere". Vgl. TT III 101 *özüg yaḍïγ aṭïrt[madïn]* „ohne das Eigene und das Fremde zu unterscheiden" (vgl. ETŞ 7_{205}). **D 213** *aqïγlïγ* = skr. *āsrava*, SH 214a. **D 216** *yanala tuγmaqsïz nom tas/ . . .* = chin. 無生忍 *wu-sheng jen* „the patient rest in belief in no rebirth", SH 381a. Zu *yanala* vgl. Ht VII Anm. 1909. In einem Buch in uigurischer Kursivschrift (T III M 228; vgl. A. v. Gabain, Drucke, S. 28) kommt 29_{15}–30_2 folgender Abschnitt vor: *alqïnču bilgä bilig y(a)n(a)l(a)yu tuγmaqsïz bilgä biliglig y(a)ruq kün t(ä)ŋrig kök qalïγ yγγz-intä körkläntürü čoγlanduru tuγutγay-l(a)r* „Sie werden die glänzende Sonne, die mit der Weisheit des Endes, [d. h.] der Weisheit des Nicht-Wiedergeborenwerdens versehen ist, am Firmament (Hend.) aufgehen lassen, wobei sie es verschönern und erleuchten" (S. Teczan).

T II S 90.14 (U 2993)

recto

(217) 1. yirtinčü-lük-kā tayanīp tarčarγuluq ol az
(218) 2. -īγ ögkāg : | tīnl(ī)γ m(ā)nsizin nom m(ā)nsizin
(219) 3. titrü bilsär uqsar : | ötrü īrāqdīn oq
(220) 4. ünär altī türlüg adγanγuluq kirlärtin : ||
(221) 5. tīnl(ī)γ-lar tïltaγïnta bïšrunur-lar tüšüg
(222) 6. bulγalī taplïγïn : | tüši bïštuqda yana
(223) 7. k(ā)ntün ọk tolur tükāyür : | nomluγ kimi
(224) 8. üzā özin ọk kāčgāli usar-lar : | nägülüg
(225) 9. ol otquraq tartdačī kišig k(ā)rgāklāp: |

verso: biš qïrq

(226) 1. kọŋül yïγmaqïγ oqšatγu ol balïq tutγučï
(227) 2. kiši-niŋ : | balïq-īγ bultuqdā yanturu
(228) 3. qamïš idiš-ig kitārmiš-iŋā : | birōk
(229) 4. sözläsär kirtüdin kälmišig käčürür tip : |
(230) 5. ilki-sintä ọk käčmiš ārür tar
(231) 6. kimi üzā tīnl(ī)γ-lar : : ||
(7C19) (232) 7. birōk öŋ körk üzā körāyin tisär mini : |
(233) 8. ün ägzig üzā ymā tilāyin tisār mini : |
(234) 9. bo tīnl(ī)γ-lar yorïmïš bolur t(ā)rs yol-ta : |

T II S 90.13 (U 2994)

recto

(235) 1. näŋ inčip körgāli umaz kirtüdin kälmišig : ||

(217) so muß man sich gegen das Weltliche stemmen und Gier und Zorn entfernen. (218–219) Wenn man die Ichlosigkeit von 'Lebewesen' und die Ichlosigkeit von 'dharma' genau erkennt (Hend.), (219–220) dann wird man von weitem aufsteigen von den 6 Arten fesselnden Schmutzes (*guṇa*).

(221) Infolgedessen üben sich die Lebewesen, (222) mit dem Wunsch, die Frucht zu erlangen. Ist die Frucht gereift, dann (223) füllt sie sich von selbst und wird vollendet. (224) Wenn man selbst mit dem *dharma*-Schiff hinüberzukommen vermag, wie (225) wird es (dann) den Menschen, der es zieht, erfordern?(?). (226–228) Man muß das Gesinnung-Sammeln vergleichen mit dem Wieder-Auslegen des Schilfkorbes eines Fische fangenden Menschen, nachdem er einen Fisch gefangen hat. (229) Wenn man vom Wahrhaft-Gekommenen (Tathāgata) sagt, daß er hinüberbringt, (230–231) so sind die Lebewesen am Anfang mit dem Floß (Hend.) hinübergelangt.

(232) Wenn man mittels Farbe und Form (skr. *rūpa*) mich sehen will, (233) wenn man mittels Stimme und Ton mich suchen will, (234) so wandeln diese Menschen auf dem schiefen Weg, (235) und nicht sehen können sie den Wahrhaft Gekommenen (Tathāgata).

D 218 *m(ā)nsiz* = skr. *anātman*, SH 26b. D 220 *altī adγanγuluq kirlärtin*: vgl. SH 134a „the six guṇas". D 232–235 Diese Zeilen entsprechen dem chin. Prosatext 7 C 19–7 C 21. In der Übersetzung von E. Conze lautet die Sanskrit-Version des Vajracchedikāsūtras folgendermaßen:

„Those who by my form did see me,
And those who followed me by voice,
Wrong the efforts they engaged in,
Me those people will not see."
(E. Conze, Vajracchedikā Prajñāpāramitā, S. 89).

D 233 *ün ägzig*; *ägzig* steht hier in einem Synonymkompositum mit *ün*; vgl. TT VI Anm. 151. Das Wort *ägzig* war bisher verkannt; es bedeutet „Melodie, Ton, Stimme", vgl. čaγ. *izgi* „Ton der Stimme" (Wb I 1543); osm. *ezgi* „Melodie u. a." (Türkçe Sözlük, Ankara 1966, S. 254). Das Wort kommt relativ häufig vor, vgl. u. a. M III Nr. 16 Ü; W. Radloff, Kuan-ši-im Pusar, Beilage III, S. 106 Z. 24–26; T III M 228 (umfangreiches Buch in Kursivschrift, von S. Tezcan zur Publikation vorbereitet) 62_5; Blockdruck TM 28 (U 4776) Z. 11; U 219 r 7.

(7C22) (236) 2. nirvan tolu ol tört türlüg ädgü-läri üzä : |

(237) 3. yintām tözlüki üzä čïn kirtü mäŋü

(238) 4. ol : | bir täg säkiz türlüg aḍ-larta

(239) 5. ärksindäči ol : | yal(a)ŋuz tözlük timäk atï

(240) 6. aŋ baštïnqï ol : | öŋsüz ol inčip yana

(241) 7. ünsüz b(ä)lgüsüz ol : | kọŋül bilig üzä ymä

(242) 8. ülgülägülüksüz täŋlägülüksüz **ol : | körmiš**

(243) 9. ödüg köräyin tisär **körgäli bultuqmaz : |**

verso: altï qïrq:

(244) 1. čïn kirtü tözüg tuyunsar **körki timin b(ä)lgürär : ||**

(245) 2. b(ä)lgü tip titdäči b(ä)lgü-lär ärsär **bar b(ä)lgü**

(246) 3. ärmäz-lär : | b(ä)lgü-lärkä tükäl-lig bolmaq

(247) 4. tayanγuluqsuz nom titir : | nom tip titdäči

(248) 5. nom-lartïn yana soqančïγ nom törüyür : |

(249) 6. quruγ tip tidäči quruγ birlä tözläri bir

(250) 7. ärmäz öŋi ol: | üzülmäkli öčmäkli-niŋ

(251) 8. üzülmämäk öčmämäk-niŋ ymä : | *tuyu*p

(252) 9. bilip oŋarγu ol tütrüm täriŋ taplaγïn |

T II S 90.12 (U 2995)

recto

(253) 1. näčädä birök yoqadtursar m(ä)nli kišili saqïnčïγ |

(254) 2. ančada timin bilgülük ol čïqoŋ šïnšï ačari ärür tip ||

(236) Das Nirvāṇa enthält die vier Tugenden. (237) Durch die Nur-Wesenheit ist es wahr und ewig. (238) Es hat gleichermaßen Gewalt über die acht Namen. (239) Der Name der alleinigen Wesenheit (240) ist der allererste. Es ist ohne Farbe (skr. *arūpa*) und (241) es ist ohne Stimme und ohne Merkmal. Durch Sinn und Erkenntnis (242) ist es unermeßlich und unvergleichlich. (243) Wenn man die gesehene Zeit sehen will, so kann man sie nicht sehen. (244) Wenn man das wahre (Hend.) Prinzip erkennt, (dann) erscheint sogleich seine Gestalt.

(245) Was die 'Merkmale' genannt werdenden Merkmale betrifft, so sind sie nicht (wirklich) existierende Merkmale. (246) Das Ausgestattet-Sein mit den Merkmalen (247) ist ein *dharma*, auf den man sich nicht stützen soll. Aus den *dharma* genannt werdenden (248) *dharmas* entsteht wieder ein lieblicher *dharma*. (249) Die Wurzeln dessen, was 'leer' genannt wird, und des 'Leeren' sind (250) nicht eins, sie sind verschieden. Des Abgeschnittenwerdens und des Erlöschens (251) sowie des Nicht-Abgeschnittenwerdens und des Nicht-Erlöschens (252) tiefe (Hend.) Annahme muß man verstehen, erkennen und merken. (253) Soviel man den Gedanken vom Ego und vom Menschen vernichtet, (254) ebensoviel kann man wissen, daß es der Meister *Čïqoŋ šïnšï* ist.

D 236 ***tört türlüg ädgülări*** „the four nirvāṇa virtues, or values", vgl. SH 174b. **D 237** ***tözlük*** „Wesenheit" = chin. 我 *wo* „Ich". **D 237** ***čïn kirtü māŋü*** „true and eternal", vgl. SH 232b. **D 238** ***säkiz türlüg aḍlar*** „the eight great powers of personality or sovereign independance, as one of the four qualities of nirvāṇa [vgl. D 236]", vgl. SH 35a. **D 239** ***yal(a)ŋuz tözlük*** = chin. 獨我 *du wo* „alleiniges Ich", wo *tözlük* „Wesenheit" wieder für „Ich" gebraucht wird. Hier liegt auch wieder keine genaue Übertragung vor; der chin. Text: „Das alleinige Ich ist das äußerste an Leere und Dauer". **D 240** ***öŋsüz*** = skr. *arūpa*, SH 295b. **D 241** ***ünsüz b(ä)lgüsüz***; ***ünsüz*** = chin. 非聲 *fei sheng* „Nicht-Stimme" (zu „Stimme" vgl. SH 461b); *b(ä)lgüsüz* beruht auf einem Mißverständnis des chin. Textes: „Es ist das Merkmal der Nicht-Farbe und der Nicht-Stimme", die Negation wurde auch auf Merkmal „*lakṣaṇa*" bezogen. **D 241** ***kọŋül bilig*** „Sinn und Erkenntnis", SH 152a. **D 242** ***körmiš ödüg*** beruht auf einer zeichengetreuen Wiedergabe von chin. 看時 *kan shi* „beobachten" (SH 309a) und „Zeit" (SH 326a), was aber hier bedeutet: „Wenn man hinschaut".

(255) 3. buši birmäk ärsär itiglig b(ä)gülüg ärür |
(256) 4. üč ažunta yanturu anïŋ . . .
(257) 5. ašayur : | yiti ärdini-lärig ö/ . . .
(258) 6. birmäk titmäk-tä yorïsar . . . |
(259) 7. bilgäli bultuqγay *allï* ärklig
(260) 8. yïγmaq-ïγ : | ąrtuqraq . . .
(261) 9. kitip küsüš-lüg k/. . . |

verso: yiti qïrq :

(262) 1. yanturu yana kämišgü ol . . . |
(263) 2. qačan birök yoqątdursar b/. . .
(264) 3. -lanmaq saqïnč-ïγ : | tägimlig . . .
(265) 4. täggäli nom xanï-nïŋ uγuš-ïn ||
(266) 5. kirtüdin kälmiš-lär-niŋ nägü . . .
(267) 6. qayudïn ärsär kälmäki : | bïšrunmaq (. . .?)
(268) 7. tïltaγ-ta qač k(a)lp ödün ädgü . . . |
(269) 8. tarqarγalï kitärgäli usar-lar m(ä)n-li
(270) 9. kiši-li körüm-üg : : |

T II S 90.11 (U 2996)

recto

(271) 1. ančada timin ötkürürlär kirtü töz
(272) 2. -nüŋ taplaγïn : | körmiš-čä b(ä)lgü (. . .?)
(273) 3. -ni(ü?)ŋ tilämägü ol b(ä)güsin : | . . .
(274) 4. ol nom ymä quruγ tïtir : | ilkidin
(275) 5. bärü ọk yapšïnγuluqsuz nom ol | učmaq
(276) 6. -lï barmaq-lï ikigü-ni *yuml*/. . .
(277) 7. bir täg kitärgü ol : : ||
(8A26) (278) 8. yirtinčü-li qoγ qïčmïqlï nägü bir :
(279) 9. tüšin-li tïltaγïn-lï . . .

verso: säkiz qïrq :

(280) 1. ärmäz tïltaγ tigülük ärmäz tüš : |
(281) 2. kim ol kini yana ymä kim öŋräsi :
(282) 3. yirtinčülüg savda biriktürmäk . . .
(283) 4. -lär : | kirtü töz-kä tägdüktä *iki* itigig
(284) 5. kitärür-lär : | küsäsär öt-gäli tuγmaqsïz
(285) 6. yol-qa : | qatïγlanmïš k(ä)rgäk . . .
(286) 7. tüz köni tözüg : : ||
(287) 8. tägir ärmäz ärdüktäg kirtü töz-nüŋ t/. . . |
(288) 9. m(ä)n adγaqïγ kämišip itig/. . . |

(255) Was das Almosen-Spenden betrifft, so ist es der Gestaltung unterworfen (skr. *saṃskṛta*) und merkmalhaft. (256) In den drei Existenzen wiederum seine . . . (257) genießt man. (257–258) Wenn man im Spenden (Hend.) . . . der 7 Schätze wandelt, (259) wird man zu verstehen erlangen die sechs mächtigen (260) Anhäufungen. Besonders . . . (261) gegangen, mit Wünschen ausgestattet . . . (262) Und wiederum soll man fortwerfen . . . (263) Wenn man nun vernichtet (264) den Gedanken des . . ., wird man würdig . . . (265) um zu erlangen das Gebiet (*uγuš*, skr. *dhātu*) des *dharmarāja*.

(266–267) Was wohl das Woher-Kommen der Wahrhaft-Gekommenen (*Tathāgatas*) betrifft, das Pflegen . . . (268) in der Ursache wie viele *Kalpa*-Zeiten gut . . . (269–270) Diejenigen, welche die Ansicht vom Ego und vom Menschen entfernen (Hend.) können, durchdringen sogleich die Annahme des wahren Prinzips. (272) Wie gesehen das Merkmal . . ., (273) das Merkmal des . . . ist nicht zu wünschen. . . . (274) dieser *dharma* wird auch leer genannt. Von Beginn an (275) ist es ein *dharma*, an den man sich nicht haften darf. Das Fliegen (276) und das Laufen, alle beide (277) soll man gleichermaßen entfernen.

(278) Die Welt und die Staub-Atome, [wodurch werden sie eins?]. (279) Ihre Frucht und ihre Ursache [sind auch gleich.] (280) Es ist nicht Ursache zu Nennendes, [es ist nicht Frucht.]. (281) Wer ist der Hintere und [wer der Vordere?]. (282) In den weltlichen Angelegenheiten werden sie in Übereinstimmung gebracht . . . (283) Zum wahren Prinzip gelangt, entfernt man beide Ausstattungen (?). (284) Wenn man durchzudringen wünscht zum Weg der Nicht-Geburt, (285) muß man sich bemühen um . . . (286) das ganz wahre Prinzip.

(287) Man gelangt nicht [zur Annahme] des wirklich wahren Prinzips. (288) Die Ich-Fessel abwerfend . . .

D 257 *yiti ärdinilärig*: vgl. D 165. D 258 *titmäk* „das Hingeben (von Almosen)", vgl. TT V Anm. B 55–60. D 265 *nom xanï* = skr. *dharmarāja* (= Buddha), vgl. SH 271a. D 278 *yirtinčüli qoγ qïčmïqlï*: im chin. Text: „Welt (= *dhātu*) und Staub (skr. *guṇa*)". Zu *qoγ qïčmïq* vgl. U IV Anm. 254. D 282–283 In der Praxis . . ., in der Theorie . . ., vgl. SH 249a. D 284 *tuγmaqsïz yol* „Weg der Nicht-Geburt (SH 380b)".

T II S 90.10 (U 2997)

recto

(289) 1. tïnl(ï)ɣ tip *ulatï* yašaɣlï . . . |
(290) 2. tuyɣuluq ol körümlär-niŋ . . .
(291) 3. barča ärmäz-in : | näčädä birök tuyunsar
(292) 4. -lar bodi tigmä tuyunmaq yoluɣ : |
(293) 5. intin qïdïɣ-ta yanala tiliki küsüši
(294) 6. bultuqmaz : | nom b(ä)lgüsi titdäčig b(ä)lgü
(295) 7. ärmäz birlä birgärü : | adïrtlïɣ uqup
(296) 8. yaraɣïnča munčulayu bilgülük ol : ||
8B16 (297) 9. alqu itiglig nomlar ärsär : |

verso: toquz qïrq :

(298) 1. q(a)ltï tül täg yilvi täg kömän-täg
(299) 2. köligä täg : | salqïm täg yašïn yaruq-ï
(300) 3. täg ymä ärür tip : | bilgä bilig
(301) 4. üzä munčulayu bilmiš k(ä)rgäk : ||
8B19 (302) 5. q(a)ltï yultuz kök yula yilvi kömän |
(303) 6. bolar barča ürlügsüz itiglig nomlarnïŋ
(304) 7. oqšatïɣï ol : | aqïɣlïɣ avant
(305) 8. -larïɣ tüš-lärig : | kim sözlägäli uɣay olar
(306) 9. -nï ürlüg mäŋgü ärür tip : |

[Lücke]

T II S 90.9 (U 2998)

recto

8C4 (307) 1. otquraq yil/ . . .
(308) 2. bütmiš ärür : | kün t(ä)ŋri . . .
(309) 3. köligäsi yitlinür : | . . .
(310) 4. kälürsär äv iči // tüpi . . . |
(311) 5. qamaɣ-lïɣ qïlïnč tägšil t/. . .
(312) 6. bolur : | tümän türlüg . . .

(289) Die 'Lebewesen' genannten und die 'Belebten' . . . (290) Man muß verstehen, daß deren Ansichten (291) gänzlich nicht sind. (292) Wenn man den *bodhi* genannten Erkenntnis-Weg erkennt, (293) so gibt es im Nirvāṇa keine Wünsche (Hend.) mehr. (294) Das, was *dharma*-Merkmal genannt wird und das (295) Nicht-Merkmal muß man genau verstehen (296) und dementsprechend muß man solches wissen.

(297) Was alle zusammengesetzten (skr. *saṃskṛta*) *dharmas* betrifft, (298) so sind sie wie ein Traum und ein Trugbild, eine Täuschung und (299) ein Schatten, wie Tau und ein Blitzstrahl, (300) durch Weisheit (301) muß man solches wissen.
(302) Wie der Schleier vor Sternen und der trügerische Schein einer Lampe, (303) alles dies ist ein Gleichnis für die unbeständigen und zusammengesetzten (skr. *saṃskṛta*) *dharmas*. (304) In bezug auf die fließenden (skr. *āsrava*) Ursachen (Hend.), (305–306) wer wird (da) sagen können, daß sie beständig und ewig sind.

(Lücke)

(307–308) Notwendigerweise ist es (d. h. das Stützen auf Anderes) vollendet [durch Anleihe an die Menge der Nebenursachen?]. [Wenn] die Sonne [senkrecht ist], (309) verschwindet [des Baumes] Schatten. [Wenn man die Lampe] (310) bringt, ist das Innere des Hauses [hell?]. [Der Name] wird (311) [infolge] der Taten der Gemeinschaft gewandelt. (312) Myriaden [Phänomene sind entstanden]

D 298 *tül täg yilvi täg* „wie Traum und Trugbild", SH 422b: „dream and illusion, the characteristics of all phenomena". D 299 *kömän täg köligä täg* „wie Täuschung und Schatten", SH 265a: „bubble and shadow such is everything". D 299 *salqïm* „Tau"; nach dem chin. Paralleltext: 露 *lu* „dew" (SH 485a). Das Wort kommt außerdem in ETŞ 13_{39} vor: *qar qïrayu salqïm suvï ärür ärsär*, möglicherweise auch Suv. 262_{12}. In den modernen Sprachen ist das Wort u. a. belegt: chak. *salïm* (Russko-chakassko slovar', Moskva 1961, S. 758), tuv. *šalïŋ* (Russko-tuvinskij slovar', Moskva 1954, S. 512), alt. *čalïɣ* (Russko-altajskij slovar', Moskva 1964, S. 668), čuv. *šĕvlăm* (Russko-čuvašskij slovar', Moskva 1951, S. 658). D 302 *yultuz kök* = chin. 星翳 *xing yi* (SH 303b und SH 461b) „Film-(Schleier) vor Sternen"; es ist auffallend, daß in diesem Ausdruck *kök* gebraucht wird. D 302 *yula yilvi kömän* = chin. 燈幻 *deng huan* „trügerischer Schein der Lampe (SH 448a) = Laterna magica". D 303 *ürlügsüz* = skr. *anitya*, SH 378b. D 311 *qamaɣlïɣ qïlïnč* „deeds of the community", SH 203a.

(313) 7. barča p(a)rmanu-lar tirginintin . . . |
(314) 8. tuysar kirtü töztä . . . |
(315) 9. antaq̈ī-a oq̈ tarīq̈ar . . . ||

verso: bir älig :

(8C9) (316) 1. bo šlok adïn-nïŋ t/. . .
(317) 2. b(ä)lgüg tarq̈arγu ol . . . |
(318) 3. kǫŋülüg bïšrunγu ol adγanγuγ
(319) 4. kämišgü ol : | ärtmišig k(ä)ltäčig
(320) 5. körmägü ol : | sözlämäkig . . .
(321) 6. -ig tųpsirätü . . . |
(322) 7. muntaγ bilgä bilig . . .
(323) 8. bütmiš ärür | öz kä . . .
(324) 9. nom tözi . . . |

T II S 90.8 (U 2999)

recto

(325) 1. tanuq̈lap . . .
(326) 2. igit . . . |
(327) 3. kökitür kn/. . . ||
(328) 4. tolun bütmiš . . .
(329) 5. nirvan tigli nom-nuŋ . . .
(330) 6. atī ärür : anta yana . . .
(331) 7. tatïγlïγ ünüš nom : . . .
(332) 8. -ta tuγmïš-lar-ta . . .
(333) 9. bügün b(ä)lgürmä t/. . .

verso: iki älig :

(334) 1. bar-lī yoq̈-lī nom . . .
(335) 2. q̈alaŋurmaq̈-ta : . . .
(336) 3. kǫŋülüg yavalturγalī . . . bodi
(337) 4. tigmä tuyunmaq̈ yol . . .
(338) 5. bir kšan-ta ymä b/. . .

(313) durch die Anhäufung aller Atome. (314) Wenn man erwacht im wahren Prinzip . . . (315) so entfernt sich sogleich [das Gefühl des Habens.] (316) Diese Gāthā ist eines anderen [Werk?. . .].

(317) Das Merkmal ist zu entfernen, [so wird der Name auch fortgeschickt]. (318) Das Herz muß man kultivieren, die *viṣaya* (319) muß man fortwerfen. Das Vergangene [und das Kommende] (320) kann man nicht sehen. Das Sprechen [und das Schweigen] (321) [soll?] man der Grundlage berauben. (322) Solche Weisheit ist [für das Prinzip der abgerundeten Vollkommenheit?] (323) vollendet. Dem Leib . . . (324) ist die Gesetzes-Natur (skr. *dharmatā*) [gleich an Bestand]. (325–327) Bezeugt man [das Wahre, so begreift man wiederum das Profane. Wenn man es nicht abschafft, so ist auch Furt und Brücke (= Religion).] (328) Es ist vollendet . . .

D 318 *p(a)rmanular tirginintin* = chin. 積微 *ji wei* „das Häufen (SH 449a) von Molekülen (= skr. *sūkṣma*, SH 399a)"; im uig. Text wird das skr. Wort für „Atom" *paramāṇu* (vgl. U IV Anm. A 253, ETŞ Anm. 14_5) verwendet. **D 316** Diese Zeile gehört offenbar nicht zur vorhergehenden Gāthā. Wie Prof. Inokuchi im Anhang zu dieser Arbeit darlegt, gehört diese Gāthā zu den von einem „unbekannten Weisen" ergänzten Gāthās; das wird auch hiermit bestätigt. **D 321** *tųpsirätü* = *tüp* + *sirä-t-ü* (vgl. ATG §§ 99, 165) „ausrotten, der Grundlage berauben". **D 324** *nom tözi* = skr. *dharmatā*, SH 269b. **D 325–327** Die Übersetzung folgt dem chin. Text: „das Profane", vgl. SH 296a, „Furt und Brücke = Religion", vgl. SH 308a. Die Bedeutung des noch erhaltenen *kökitür* ist vollkommen unklar; einmal kann es sich um *kökit-* (?) = *körkit-* „zeigen" (eine ähnliche Entwicklung liegt in *kigür-*>*kirgür-* „eintreten lassen" vor, vgl. ATG § 39) handeln, zum anderen kann eine Ableitung von *kök* „Wurzel" vorliegen, also *kök* + *it-* „ausrotten, abschaffen" (?). **D 328** Diese Zeile gehört wohl nicht mehr zur vorhergehenden Gāthā. Im chin. Text folgt auch keine weitere Gāthā. Möglicherweise handelt es sich um den Abschluß dieses Textes, was bedeuten würde, daß die folgenden Zeilen den Anfang eines neuen Textes darstellen. **D 331** *tatïγlïγ ünüš nom* „lieblicher Aufstiegs-*dharma*", vgl. ETŞ 17_{11} *ünüš nomnuŋ küčintä* „kraft des Aufstiegs-*dharma*"; vgl. auch *ünüš yol* TT V Anm. B 68. **D 335** *qalaŋurmaqta* „im Springen", vgl. inhaltlich M. Walleser, Die mittlere Lehre, S. 60: „Frage: Śāstra-Lehrer sagen: Ausgehender (und) eingehender Atem, Sehen, Augenrollen, Leben, Nachdenken, Überlegen, Leid, Freude, Haß, Liebe, Bewegen, Springen usw.: diese sind Eigenschaften (*lakṣaṇa*) des Selbstes (*ātman*)." Zu *qalaŋur-* vgl. auch Drevnetjurkskij slovar', Leningrad 1969, S. 411.

(339) 6. tursar-lar : m/. . .
(340) 7. ąb(a)muq̈aḍāgi . . .
(341) 8. q̈uruγ y/. . .
(342) 9. bilgā bilig . . .

E

T III 84-48 (U 3144)

recto

(1) 1. kǫŋül näŋ adγanγu-suzïn bultuq̈maz
(2) 2. adγanγu ymä kǫŋül-süzin bultuq̈maz
(3) 3. adγanγuγ kitärsär kǫŋül özin k(ä)ntü öčär
(4) 4. kǫŋül öčsär adγanγu-lar taq̈ï örlätü umaz :
(5) 5. sudur-ta čïn kirtü b(ä)lgü titdäči-niŋ
(6) 6. savï tatïγlïγ yǫrügi ärtiŋü täriŋ titir
(7) 7. anï biltäči yal(a)ŋuz burxan-lar oq̈ ärür-lär
(8) 8. kičig q̈ut-q̈a tägmiš-lär näŋ bilü umaz

verso: tört otuz

(9) 1. subudi äšidip bo muntaγ tüz kōni yǫrügin
(10) 2. antaγ boltï q̈(a)ltï q̈amγaq k(ä)ntir ičintä inmiš-täg
(11) 3. kimlär birōk kirtgünsär-lär bo nom ärdinig
(12) 4. ymä antaγ bolur q̈(a)ltï oot ičintä lïnxu-a ünmiš-täg
(13) 5. biligsiz yal(a)ŋuq̈-larïγ üzülmäk körüm öritir tip
(14) 6. anïn bügü biliglig burxan baxšï öŋrākān . . .
(15) 7. čïn kirtü usar öŋi ödrülgäli alqu b(ä)lgülärtin
(16) 8. otq̈uraq̈ kirür nom xanï-nïŋ *äviγä*

F

T II S 23-6 (U 1711)

recto

(1) 1. . . . . /r : :
(2) 2. amtï munuŋ šlokin sözläyür
(6A22) (3) 3. öŋrä ažuntaqï q̈ïlïnč tüši üzä
(4) 4. ürtülmiš-lär : : bo ažunta bo nom

(2) Jetzt spricht er die folgende Gāthā: (3–16) = D 105–115.

D 340 *ąb(a)mu* „ewig", vgl. (unpubl.) T II M 12–14 (U 2701) v 1 *ąbamu-q̈atägi* „bis in Ewigkeit". E 3 *k(ä)ntü*, in D 11 *k(ä)ntün*. E 5 Abweichender Text, der auch nicht mit dem chin. Text übereinstimmt. E 14 *baxšï* ist nachträglich zwischen die Zeilen geschrieben worden. E 16 *kirür*, in D 26–27 *uyur kirgäli*.

(5) 5. ärdinig bošγunsar tutsar : : anīŋ
(6) 6. ... adïn -lardīn tod
(7) 7. -qa učuz-qa ○ tägsär-lär : :
(8) 8. //zaru olar -nīŋ aγïr
(9) 9. tsuy-ï ötägi arïyur yiniyür
(10) 10. : : birök bilip adīn-lar tayaqīŋa
(11) 11. turmïš tözüg : : usar tarčaryalï
(12) 12. alčᵘ-qa adγantačï kǫŋülüg
(13) 13. ürük uzaḍī bilgä bilig üzä
(14) 14. körsär čolulasar : : nä busuš ol
(15) 15. taqï tolun bütmiš kirtü töz
(16) 16. bütgüsiŋä : : : :
(6A26) (17) 17. yiti y(i)g(i)rminč birtämlädi *m*(ä)n yoq
(18) 18. atl(ï)γ bölük : : :
(19) 19. ol ödün subudi ikilāyü t(ä)ŋri
(20) 20. t(ä)ŋrisi burxan-qa inčä tip ötün
(21) 21. -ti atï kötrülmiš t(ä)ŋrim čayu ärsär
(22) 22. tözün-lär oγlï tözün tözkärinč
(23) 23. -siz yig tüzü köni tuymaq burxan
(24) 24. qutīŋa kǫŋül öritsär-lär ol tïnl(ï)γ
(25) 25. -lar nätägin turγuluq ol nätägin
(26) 26. kǫŋülüg yavalturγuluq ol ...
(27) 27. ötrü t(ä)ŋri t(ä)ŋrisi burxan
(28) 28. inčä tip y(a)rlïqadï : kim ...

verso

(29) 1. ... tözkärinčsiz .....
(30) 2. burxan qutīŋa ...
(31) 3. kǫŋülüg inčä tip ...
(32) 4. alqu čamaγ tïnl(ï)γ-larïγ ...
(33) 5. kim bo m(ä)n qutqarmïš tïnl(ï)γlarïγ

(17–18) Der siebzehnte Abschnitt namens „Das höchste (skr. *uttara*) Nicht-Ich (skr. *anātman*)".

(19) Zu dieser Zeit wandte sich Subhūti zum anderen Male (20) an den allergöttlichsten Buddha: „(21) O Erhabener, o *lokajyeṣṭha*, wenn (22) Söhne von Edlen und ⟨Töchter von⟩ Edlen die (zur) unergründlichen, (23) vorzüglichen, ebenen und wahren Erkenntnis-Buddhaschaft (24) (führende) Gesinnung hervorbringen, wie sollen diese Menschen (25) weilen und wie sollen sie (26) (ihre) Gesinnung unterdrücken?"

(27) Darauf geruhte der allergöttlichste Buddha (28) so zu predigen: „[Wenn diese Söhne von Edlen und Töchter von Edlen] (29) die (zur) unergründlichen, [vorzüglichen, ebenen und wahren Erkenntnis] – (30) Buddhaschaft (führende) [Gesinnung hervorbringen], (31) dann [sollen sie hervorbringen] eine Gesinnung [gleich dieser]: (32) 'Alle Lebewesen [sollten durch mich befreit werden]. (33) Die durch mich befreiten Lebewesen

F 5 *anïn*, im Paralleltext D 107 *ančaqïa*. F 6 *adïnlardïn*, D 108 *adïnlartïn*. F 7 *tägsärlär*, D 108 *tägmäk üzä*. F 8 *//zaru?*; *olarnïŋ* fehlt in D 109. F 9 *yanturu yana* (D 109) fehlt hier. F 9 *yini-* „leicht werden", im Paralleltext D 110 steht *yinik bolur*; *yinik* „leicht" ist deverbales Nomen auf {(*U*)*k*} (vgl. ATG § 149) von *yini-*, vgl. auch Wb III 329–330. F 12 *alquqa adγantačï*, dagegen D 112 *alqunï adγantačï*. F 15 *taqï* fehlt in D 114. F 17–18 zitiert in U IV S. 7. F 17 *birtämlädi* = skr. *uttara*, vgl. SH 243a. In ETŞ 13_{158} liegt wohl ebenfalls diese Bedeutung vor: *birtämlädi nomuγ bulγu saqïnč turγursar* „wenn man den Gedanken, den höchsten (skr. *uttara*) *dharma* zu erlangen, entstehen läßt". Das nachfolgende *män yoq* ist nach dem chin. Text ergänzt; es entspricht skr. *anātman*, vgl. SH 379b. F 21 *t*(*ä*)*ŋrim* = skr. *lokajyeṣṭha*, vgl. SH 164b. F 22 Wahrscheinlich liegt hier eine Textverderbnis vor; man erwartet *tözünlär oγlï tözünlär qïzï* (im Text nur *tözünlär oγlï tözün*), wie z. B. in der Anm. D 108, „Söhne von Edlen, Töchter von Edlen". Dieser Ausdruck kommt mehrmals im Vajracchedikāsūtra vor. F 23 *tözkärinčsiz yig tüzü köni tuqmaq* = skr. *anuttarasaṃyaksaṃbodhi*, SH 290b. Vgl. auch Maitrisimit, Beiheft II, S. 63 Z. 13–14. F 32–36 Der vorliegende Text ist etwas unklar. Zum Vergleich zitieren wir die Übersetzung des skr. Vajracchedikāsūtras von E. Conze, die auch ziemlich genau mit dem chin. Text übereinstimmt:. „'all beings should be led by me to Nirvana, into that Realm of Nirvana which leaves nothing behind. And yet, after beings have thus been led to Nirvana, no being at all has been led to Nirvana'" (E. Conze, Vajracchedikā Prajñāpāramitā, S. 82).

(34) 6. kirtü töz üz -ä tu/. . .
(35) 7. ymā ōŋi ○ yaḍ tīnl(ī)γ
(36) 8. qutrulmïš ārmäz tip munčulayu
(37) 9. kǫŋülüg yavalturmïš k(ā)rgäk : :
(38) 10. nä üčün tip tisär kim q̄ayu bodistv
(39) 11. -lar m(ä)n saq̄ïnčl(ī)γ kiši saq̄ïnčl(ī)γ
(40) 12. tīnl(ï)γ saq̄ïnčl(ī)γ yašaγlī saq̄ïnčl(ī)γ bolsar
(41) 13. . . . . ol bodistv ārmäz : subudi-i
(42) 14. . . . . /z üzā tutsar bultuq̄maz
(43) 15. . . . . /m tözkärinčsiz tüzü kōni
(44) 16. . . . . kǫŋülüg ōritmāk atl(ī)γ : :
(45) 17. . . . amtī munuŋ šlokin sözläyür : :
(GA7) (46) 18. subudi yana ikiläyü ötünti ayïtdï
(47) 19. āt'özlüg savïγ kǫŋül-dā q̄ilmamaq̄ïγ : :
(48) 20. burxan q̄utïŋa kǫŋül öritgüčä
(49) 21. ärsär : : bilmiš k(ā)rgäk yuŋgärüki ạvant
(50) 22. tīltaγ-ïγ : : y(a)rlīq̄ančučï kǫŋül-dā
(51) 23. yorïmaq̄ čïn iš ol : : bilgä
(52) 14. biligig išlätmāk kirtü töz ol : :
(53) 25. tīnl(ï)γlarïγ q̄utqaryu-da yïlayu m(ā)n
(54) 26. tip ad bolur : : kirtü töz-kä
(55) 27. tägdüktä kiši tip titgülüki bolmaz
(56) 28. . . . . subudi sāniŋ k/. . . .

(34) sind durch die wahre Wurzel . . . (35) und andere, fremde Lebewesen . . . (36) sind nicht befreit'. In solcher Weise (37) soll man die Gesinnung unterdrücken." (38) Aus welchem Grunde? Wenn die Bodhisattvas (39) den Ego-Gedanken, den Person-Gedanken, (40) den Lebewesen-Gedanken (oder) den Alter-Habenden-Gedanken haben, (41) (dann) sind sie keine Bodhisattvas. Subhūti! (42) Wenn sie [daran?] festhalten, gibt es nicht (43–44) das Hervorbringen der *anuttarasaṃyaksaṃbodhi*.

(45) Jetzt spricht er die folgende Gāthā: (46–55) = D 116–126. (56) . . . Subhūti! Dein . . .

G

Keine Signatur erhalten (U 3601)

recto

(1) 1. näčädā birōk tuyunsarlar bodi tigmä
(2) 2. tuyunmaq yoluγ : indin q̄ïdïγ-ta
(3) 3. yana-la tiliki küsüš-i bultuq̄maz :
(4) 4. nom b(ā)lgü-si titdäčig b(ā)lgü ārmäz birlä
(5) 5. birgärü adïrtlïγ uq̄up yaraγïnča
(6) 6. munčulayu bilgülük ol :
(7) 7. alq̄u itiglig nom-lar ärsär :
(8) 8. q̄(a)ltï tül täg yilvi täg kömän-täg

F 36–37 Fehlt im chin. Text. F 39–40 Vgl. SH 238a: „The four ejects of the ego in the Diamond Sūtra: (1) the illusion that in the five skandhas there is a real ego; (2) that this ego is a man, and different from beings of the other paths; (3) that all beings have an ego born of the five skandhas; (4) that the ego has age; i.e. a determined or fated period of existence." F 42–44 Der chin. Text: „Sie haben in Wirklichkeit keine Methode (*dharma*, vgl. SH 267b), die *anuttarasaṃyaksaṃbodhi* entstehen zu lassen." F 47 Von D 116 abweichender, aber ebenfalls nicht mit dem Chin. übereinstimmender Text. Man könnte übersetzen: „Das Nicht-Schaffen von Körper-Dingen im Herzen" (?). F 49 *yuŋgärüki*: in der Parallelhandschrift D 120 haben wir *yuŋgärü q̄ilyuluq*; das hier vorliegende *yuŋgärüki* entspricht besser dem chin. 現前 *xian qian* „now present", vgl. SH 359a. F 52 *kirtü töz*: D 123 *kirtü söz*. F 55 *kiši tip titgülüki bolmaz*: D 125–126 *tīnl(ī)γ tip titgülüki bultuqmaz*.

verso: säkiz älig

(9) 1. köligä täg : salq̈ïm täg yaşïn y(a)ruq̈
(10) 2. -ï täg ymä ärür tip :
(11) 3. bilgä bilig üzä munčulayu bilmiš k(ä)rgäk :
(12) 4. q̈(a)ltï yultuz kök yula yilvi kömän :
(13) 5. bolar barča ürlügsüz itiglig nom-lar
(14) 6. -nïŋ oq̈šatï-ÿï ol : aqïγlïγ biligin
(15) 7. q̈ïlmïš ąvant-larïγ tüš-lärig : :
(16) 8. kim sözlägäli *uÿay* olarnï *ürlüg* mäŋgü

G 14–15 Hier heißt der Text *aqïγlïγ biligin qïlmïš ąvantlarïγ* (vgl. dagegen D 304), was dem chin. Text besser gerecht wird, obwohl auch dies nicht als eine sinnentsprechende Übertragung angesehen werden kann. Der chin. Text: „Was das Bewußtsein (skr. *vijñāna*), das auf den Leidenschaften (skr. *āsrava*) beruht, anbetrifft, so kultiviert man Ursache und Wirkung (SH 206a)."

WÖRTERVERZEICHNIS
GRAMMATISCHER INDEX

WÖRTERVERZEICHNIS
GRAMMATISCHER INDEX

Wörterverzeichnis

Hier sind alle Wörter aus den Handschriften A_1–G und die in den Anmerkungen zitierten uigurischen Wörter verzeichnet. Einige Wörter der Handschrift B, deren Lesung unklar ist, wurden nicht registriert. Vor der Zeilenangabe stehen jeweils die die verschiedenen Handschriften bezeichnenden Buchstaben: A_1, A_2, B, C, D, E, F, G. Wenn aus der gleichen Handschrift mehrere Angaben zitiert werden, wird der betreffende Buchstabe nicht wiederholt. Die Zeilenangabe der Wörter, welche in den Anmerkungen vorkommen, ist kursiv gesetzt. Reihenfolge der Buchstaben: a ä b č d x ɪ i k l m n o ö p q r s š t u ü v y z.

ạb(a)mu ewig; *a.+qaḍägi* D 340; *a.+qatägi D 340*

ạbamuluq Ewigkeit; *a. uzun öd* B 12, C 16

abïγ Bedeckung; *altï qačïγlïγ oγrïlarnïγ a.+ïn tïdïγïn* B 38

ač hungrig, Hunger; *a. bars üčün* D 59; *lačïn a.+ï üzä* D 61

ačari ~ skr. *ācārya* Lehrer, Meister; *čïqoγ šïnšï a.* A_1 2, 12, 14, B 226, D 254

aḍ s. *at*

ada Gefahr; *alp a.+qa tuštuqda* B 74

adaq Fuß; *a.+ïn yumaq üzä* B 22; *a.+ïn yup* C 6; *a.+larïn irklämätin* A_2 16

adγan- haften an, gefesselt sein D2; *a.-ïp* D 200; *alqunï a.-tačï kọγülüg* B 193, D 112; *alquqa a.-tačï kọγülüg* F 12; *uγrayu a.-tačï ol quruγuγ* D 148; *a.-γuluq D 8*; *a.-γuluq adγaqï* D 32; *altï türlüg a.-γuluq kirlärtin* D 220; *alquqa a.-γuluq töznüγ* B 92

adγanγu Sinnesobjekt = skr. *viṣaya* D 9, E 2; *a.+γ* D 10, 318, E 3; *a.+lar* B 71, D 11, E 4; *a.+larqa* B 60; *a.+larïγ* B 82; *a.+suzïn* D 8, E 1

adγanmaq Haften; *m(ä)nig ä.* D 78; *örülï qodïlï a. kọγül* B 84; *örü qodï tïp a. saqïnčïγ* D 208

adγaq Fessel; *adγanγuluq a.+ï* D 32; *m(ä)n a.+ïγ* D 288

adïn anderer, anderes, verschieden; *a. öγi* B 96; *bir a. . . . bilgä* A_2 23, 47; *a.+nïγ* D 316; *a.+ïγ barča bir körür* D 72; *a.+qa tayaqlïq töz* B 176, D 95, 155; *a.+lar tayaqïγa turmïš tözüg* B 94, 192, D 110, F 10; *öḍläyür a.+larïγ* D 7; *a.+lartïn todqa učuzqa* B 189, D 108, F 6; *a.+larqa B 12*

adïnaγu anderer; *a.+qa asïγ qïlmaq* B 184, D 102; *a.+tïn todqa učuzqa D 108*

adïnsïγsïz unveränderlich D 75

adïr- unterscheiden; *a.-a bilmiš k(ä)rgäk* D 29

adïrt Unterscheidung D 206; *a+ï* B 150

adïrtla- unterscheiden, klar erkennen; *a.-sar* B 92

adïrtlïγ unterscheidend, klar; *a. uqsar* D 209 *a. uqup* D 295, G 5

adrïl- getrennt werden; *öγi a.-ïp* D 159

aγdïn- besteigen, *tayqa a.-yalï uyur* A_2 17

aγïr schwer B 190, D 109, F 8

aγruqlan- Beschwernis empfinden; *bir kšan ödtä ymä a.-madï* D 64

aγuluγ giftig; *a. yïlanqa* B 65

alp, ạlp schwierig; *a. adaqa* B 74; *ärtiγü a.* A_2 7, B 117, D 184, 197; *ạrtuqraq a.* B 136

alpïrqa- schwer finden; *sïqurγalï a.-γaylar* B 140

alqïγ weit; *kiγ a.* A_2 21

alqïnču Ende *D 216*

alqïš Preisgebet; *vyakrit a.* D 137

alqu alle A_2 8, B 71, D 26, 191, 297, G 7; *a.+nï adγantačï* B 193, D 122; *a.+nï tuγup* D 66; *a.+qa* D 58; *a.+qa adγan-* B 92, D 2, F 12; *a. qamaγ* F 32

altï sechs; *a. otuz* vor D 64; *a. qïrq* vor D 244; *a. pramït D 37*; *a. pramitlar* B 52, 108; *a. qačïγlïγ oγrïlar* B 38; *a. türlüg adγanγuluq kirlärtin* D 220; *a. ärklig yïγmaqïγ* D 259

altmïš sechzig; *tört a. bölük* A_2 25, 40

ạmïrtγur- beruhigen; *kọγüllärin ạ.-up* A_2 18

ạmranmaq Verlangen; *az ạ. kọγül* B 65

ạmrïl- sich beruhigen; *a.-ur* B 85; *ạ.-sar* B 88, 91

ạmtï jetzt, nun A_1, C 6; *ạ.+qatägi* A_2 3; *a. taïnanu D 177*

anant Ānanda B 7
anča etwas, mehr oder weniger; *a.+qïa* 'zeitweilig' B 189, D 107; *a.+da timin* B 225, D 199, 254, 271
ančulayu so, in solcher Weise B 11, C 14, D 18, *173*; *a. kälmiš* = skr. *Tathāgata* A_2 28, C 7
anï Akk. von *ol* A_1 4, A_2 39, B 186, D 14, 42, 43, 48, 105, 141, 167; E 7, *a. täg* D 53; *a. üčün D 37*; *a. üzä* D 213
anïlayu so; *a. oq* D 168, *168*
anïn deshalb (Instr. von *ol*) A_2 15, 20, B 12, 121, 128, C 16, D 23, 48, 55, E 14
anïŋ Gen. von *ol* D 38, 154, 166, 256, F 5
anta da, dort (Lok. von *ol*) A_2 36, B 75 (?), 79, C 10, D 186, 330; *a. basa* B 43; *a. ötrü* B 84; *a. timin* A_2 29; *a. yana* D 38; *a.+qïa oq* D 315
antaγ so B 15, D 154, E 10, E 12; *a. ol* D 149
aŋ 'Verstärkungspartikel'; *a. baštïnqï* B 211, D 240
ạpam wenn; *ạ. birök B 74*
aqïγlïγ fließend = skr. *āsrava*; *a. avantlar* D 213, 304; *a. biligin qïlmïš avantlar* G 14
aqïn Strom; *tözün yollar a.+qa uzatï tayanur* B 110
ara Zwischenraum (postpos. Nomen); *qoš sögüt ikin a.+sïnta* B 6, C 9
arï- rein werden; *ayïr tsuyï ötägi a.-yur yiniyür* F 9
arïγ rein; *kkirsiz a. orunqa* B 68; *a. yïri* A_2 29; *a.+ïn kälmišlär* A_2 8
arïγ Wald; *buyan adgü qïlïnčlïγ a. sämäk* B 179, 231, D 97
arïn - gereinigt werden; *a. -ïr süzülür* B 62
arïtï ganz und gar (Verneinungsverstärkungspartikel); *arïdï ymä bolmaz* A_2 12; *a. qïlmaγuluq* B 179, D 97; *a. . . . aγruqlanmadï* D 64
arqa Stütze: *a. bir-* sich abwenden; *adγanγularqa a. birip* B 60
arquru turqaru kreuz und quer; *a. t. sačïlur* D 159
ạrtuq mehr, darüber, schließlich A_2 34, B 4, *74*, 101
ạrtuqraq besonders D 260; *a. alp* B 135
aruq Müdigkeit; *a.+ïn* (?) B 20
ạsanki ~ skr. *asaṃkhyeya* unzählbar; *üč uluγ ạ. k(a)lp ödlärtä* B 107; *üč uluγ ạ. k(a)lplarta* D 63
asïγ Nutzen B 16 (?); *a. tusu* A_2 19; *a. qïlmaqïγ* B 184, 185, D 103, *103*
asïl- sich erhöhen; *a.-ur qum sanïnča k(a)lp ödün* D 201; *üklip a.-ïp B 74*
aš Mahl, Speise; *a. ödintä* C 2; *a. išin* C 5
aša- empfangen, verzehren; *a.-yur* (?) D 257
ašnu früher; *a.+ča* zuerst B 42, 121; *a.+qï* vorherig A_2 24
at, *aḍ* Name; *m(ä)n tip aḍ bolur* D 124; *yïlayu aḍ ol* B 130; *yïlayu aḍ atamïš ärür* B 128; *yïlayu aḍ ururlar* B 169, D 88; *aḍï bayï* A_2 23, 47; *anïγ on türlüg atï arür* D 39; *timäk atï* B 211, D 239; *nirvan tigli nomnuγ atï* D 330; *aḍï kötrülmiš* C 1, *D 173*; *atï kötrülmiš* F 21; *atlarï üzä* D 69; *säkiz türlüg aḍlarta* B 210, D 238; *yïlayu aḍïn atalmïš ärür* B 93
ata- nennen; *tip a.-dïlar* D 49; *a.-mïš ärür* B 128
atal- genannt werden; *a.-mïš ärür* B 93
atan- genannt werden; *a.-ur* D 215
atl(ï)γ genannt, namens A_1 2, 3, 4, A_2 1, 4, 39, 43, 45, B 6, 113, C 3, 9, D 108, 173, 209, F 18, 44
av Jagd; *a.+qa ün-* D 50
avant ~ sogd. *'nβnt* Ursache; *a. tïltaγïγ* D 120, F 49; *a.+lar tïltaγlar* B 63; *aqïγlïγ a.+lar* D 213; *aqïγlïγ biligin qïlmïš a.+larïγ tüšlärig* G 15
ay- sagen; *öyi kitmišin a. -tï* B 23
aya Fläche; *a. opγu ïγač* Schlagbrett A_1 8; *a. ïγač* A_1 9
ayaγ Verehrung; *a.+qa tägimlig* A_2 44
ayïγ schlecht; *ädgükä a.+qa* B 76; *a. qïlïnč D 108*; *a. öglilärkä B 74*
ayïγlamaq Schlechtmachen, Verleumden D 185
ayït- fragen; *tip a.-dï* A_1 1, 7, 13; *ötünti (yaγïlayu) a.-dï* B 9, 40, C 12, D 116, F 46; *a.-u ötündi* B 33
ayṭïŋ Mondschein; *sayu a.+qa* B 241
az ~ mp. "*z* Gier; *a.+ïγ övkäg* D 217; *a.+lï saranlï nïzvanïγ* D 169; *a. ạmranmaq kọyül* B 65
azu oder D 196
ažun ~ sogd. "*žwn* Existenz, Leben; *biš a.* A_1 15; *biš yüz qata tuγum a.+lar* D 52; *üč a.+ta* D 256; *bo a.+ta* B 188, D 106, F 4; *öγrä a.+taqï qïlïnč* B 187, D 105, *108*

ädgü gut, Vorzug D 268; *ä. ä.* B 37; *ä. savlar üzä* A_1 4; *ä.+kä* B 76; *säkiz on türlüg iyinki ä.+lär* B 131, D 173, *173*; *tört türlüg ä.+lärï üzä* B 208, D 236; *buyan ä. qïlïnč* B 117, 178, 230, D 96, 168; *ä. ögli* B 18, *74*; *ä.+n barmïš 'Sugata'* B 41
ägsü- ermangeln, verlorengehen; *ä.-sär tüšsär* A_2 36
ägzig Ton, Stimme, Melodie; *ün ä. üzä* B 205, D 233; *yïr ä.+intä* 'kantilierend' A_1 10
älig fünfzig; *bir ä.* vor D 316; *iki ä.* vor D 334; *säkiz ä.* vor G 9; *toquz ä.* A_1 11, A_2 3, 13, 22, 24, 46
ämgäk Kummer; *ä.+iŋä* B 8, C 11

ämit- sich zuwenden, neigen; *ä.-mägülük ol* B 75

är Mann; *bilgä ä.+ig* A_1 4

är- sein, sich befinden; *ä.-ür* A_2 1, 2, 16, A_1 7, 23, 34, B 4, 53, 64, 143, 226, 237, D 15, 39, 75, 77, 130, 140, 182, 300, 306, 330, G 10; *bar ä.-ür* A_2 4; *-gülük ä.-ür* A_2 8, D 184; *ä.-ürlär* E 7; *-miš ä.-ür* B 93, 126, 128, 203, D 230, 308, 323; *ä.-mäz* B 96, 132, 221, D 70, 143, 154, 250, 280, 287, F 41; *b(ä)lgü ä.-mäz* D 295, G 4; *barča ä.-mäzin* D 291; *ä.-mäzlär* A_2 9, B 217, D 246; *-miš ä.-mäz* F 36; *ä.-sär* A_1 15, A_2 5, B 64, 79, 80, 133, 217, D 119, 255, 267, F 21, 49, G 7; *yoq ymä ä.-mäsär bar ymä ä.-mäsär* D 79; *ä.-ti* A_1 1, 14; *ä.-ti ä.-sär* B 228, D 136; *ä.-mädi ä.-sär* A_2 13; *-miš ä.-ti* D 3, 4, 5, 12, 59; *-(mä)gäy ä.-ti* A_2 15, B 231, D 138; *sözläyür ä.-kän D 108*; *ä.-düktäg* D 130, 203, 287

ärdini ~ skr. *ratna* Juwel; *ä.+lärig* D 212; *nom ä.* A_2 4, 9, 20, 40, B 188, D 20, 107, *108*, E 11, F 5; *yiti ä. urup* D 165; *yiti ä.+lärig* D 257

ärdinilig mit Juwelen versehen; *ä. v(a)žīrlīγ taγ* A_2 16

ärki wohl; *bul(ma)yuq mu ä.* D 195, 196

ärklig mächtig D 259

ärksin- beherrschen; *adlarta ä.-däči ol* B 210, D 239

ärt- vergehen, passieren, gelangen; *+qa ä.-gäli uyur* A_2 19; *ä.-ginčä* D 52; *ä.-miš* D 160; *ä.-mišig* D 319

ärtiŋü sehr, äußerst; *ä. alp* A_2 7, B 117, D 184, 197; *ä. täriγ* D 14, E 6; *ä. qadīr qatqī y(a)vlaq* D 47; *ä. uzun iraq* D 53

ärtür- durchführen; *aš išin ä.-ü ("rtwrw) y(a)rlīqap* C 5

ärü ärü nach und nach B 111

ärži ~ skr. *ṛṣi* Einsiedler, Heiliger; *ä. dintar* D 51, 54

äski alt; *kirtü töznüγ bultuqmaz ä.+si yaγïsï* D 45

äšid- hören; *ä.-ip* A_1 3, D 17, E 9; *ä.-särlär* B 140

ät Fleisch; *öz ä.+in bïčturdï* D 61; *ä. köz* D 145

ät'öz Körper; *bar ä.* B 132; *bälgüsüz ä.* B 133; *kirtü ä.* B 133; *tüš ä.+li b(ä)gürtmä ä.+li 'saṃbhogakāya* und *nirmāṇakāya'* B 15; *nom ä. 'dharmakāya'* B 15; *ärži dintar ä.+i* D 51; *burxan ä.+i* B 132; *körkdäš ä.+i 'nirmāṇakāya'* A_1 16; *k(ä)ntü ä.+in* D 60; *nom xanïnïγ ä.+in* B 69; *ä.+üg titmäk* B 173, D 91; *öz ä.+kä* B 185, D 103; *öz ä.+üm* D 117; *kirtüdin kälmišniγ tolp ä.+intäki bälgüsin* B 125

ät'özlüg körperhaft; *b(ä)lgürtmä ä.* A_2 43

äv Heim, Stätte; *ä. iči* D 310; *nom xanïnïγ ä.+iγä* E 16

ävril- sich (um)wenden, wirbeln; *ikiläyü ä.-ip* C 4; *ikiläyü ä.-ür* B 103; *yanturu yana ä.-ür* B 49

äzüg falsch B 171, D 73, 89; *igid ä.* D 78, 132; *igidi ä.+i* B 98; *ä.+in igidin* D 157; *igidin ä.+in* D 215; *töznüγ ä.+in adïrtlasar* B 92

badïr ~ skr. *pātra* Almosennapf; *b.+ïn* B 20; *b.+ïn tutup* C 2; *b.+ïn yïqïp* C 5

baγ Familienname (?); *bir adïn aḍï b.+ï b(ä)lgüsüz bilgä* A_2 23, 47

baγdašïn- mit gekreuzten Beinen sitzen; *köni b.-u olurup* B 25

baxšï ~ chin. 博士 *bo-shi* < *pâk-shi* Lehrer, Meister; *bügü biliglig burxan b.* D 24, E 24; *t(ä)yrilärniγ yal(a)yuqlarnïγ b.+sï* D 67; *b.+m(ï)z* B 11, C 7, 14.

balïq Fisch; *b. sat-* A_1 2; *b. tut-* B 199, D 226; *b.+ïγ bul-* B 200, D 227

balïq Stadt; *kičio atl(ï)γ b.+taqï* A_2 1

baqa Schildkröte; *b. tüsi* B 71, 171, D 89

bar- gehen, führen; *ünüp yorïp b.-dï* A_1 12; *öz orunïγa b.-dï* C 5; *b.-ïp* B 234; *yaqïn b.-ïp* B 8, C 11; *öčmäkkä b.-γuluq kǫγül* B 180, D 98; *ädgün b.-mïš 'Sugata'* B 41

bar existent, vorhanden A_2 4, B 161, 162, 217, D 79, 80, *108*, 182, 185; *b.+lï yoqlï* A_2 33, B 3, D 334; *b. ät'öz* B 132

barča alle, ganz A_2 9, D 59, 72, 139, 185, 291, 303, 313, G 13

barmaq Gehen; *učmaqlï b.+lï* D 276

bars Tiger(in); *ač b. ücün* D 59

basa darauf; *anta b.* B 43, *kin basa* A_2 22

bašlaγ Anfang; *b.+ï üzüki* D 75, *b.+ï üzlünčüsi* D 190

baštïnqï erster, bester A_2 34, B 4; *aγ b. ol* B 211, D 240

bat- versinken; *b.-ïp* B 7, C 10; *nom b.-yalï uyraγusïn* (?) B 138

batïl- versunken sein; *b.-sar* B 160

bäg König, Herrscher (= skr. *rāja*) *kali b.* D 49; *ol b.+niγ avqa ünmišiγä* D 49; *uluγ ilig b.+ä* A_1 13

b(ä)kü- fest werden; *b.-yür* B 74

b(ä)lgü Zeichen, Merkmal (= skr. *lakṣaṇa*) D 272; *čïn kirtü b.* E 5; *b. tip titdäči b.+lär ärsär bar b. ärmäzlär* B 217, D 245; *b. üzä* D 43; *bodi b.+si* D 31; *tözi b.+si* D 76; *nom b.+si titdäčig b. ärmäz birlä birgärü* D 294, G 4; *kirtüdin kälmišniγ ... b.+sin* B 125; *b.+sin* D 273; *b.+tä tiliktä* B 49; *b.+lärkä tükällig* B 218, D 246; *b.+lärtin öyi ödrül-* D 26, 181; *iki b.+lär* D 129; *otuz iki l(a)kšan tigmä irü b.+lär* D 174; *iki qïrq lakšan b.+lär* B 129

b(ä)lgülüg merkmalhaft; *itiglig b. ärür* D 255
b(ä)lgür- erscheinen; *b.-är* B 216, D 244; *törümäsär b.-mäsärlär* A_2 10; *tuγsar b. sär* A_2 28
b(ä)lgürmä Erscheinung D 333
b(ä)lgürtmä Erscheinung; *b. ät'öz* A_2 43, B 15
b(ä)lgüsüz merkmallos; *b. ät'öz* B 133; *b. bušïγ* B 116; *aḍï bayï b.* A_2 23, 47; *ünsüz b.* B 212, D 241
bäliŋlä- fürchten; *lačïn ačï üzä b.-p* D 61
bärü seit (postpos.); *k(a)lplarïnb.+ki* B 63; *södinb.* D 76; *tözintin b.* D 129; *ilkidin b.* D 275; *ilkitäb.* B 93
bïčïl- zerschnitten werden; *b.-tï käzilti* D 51
bïčtur- zerschneiden; *öz ätin b.-dï* D 62
bïš- reifen; *tüši b.-tuqda* B 195, D 222
bïšrun- sich richten, pflegen; *yorügčä b.-sar yorïsarlar* A_2 15; *b.-sar bo muntaγ saqïnčïγ* B 73; *b.-urlar* D 221; *kөγülüg b.-γu ol* D 318
bïšrunmaq Pflegen D 267
bil- wissen, (er)kennen; *anï b.-äyin tisär* D 42; *bo kišig b.-tiγiz mü* A_1 13; *b.-mädim* A_1 14; *b.-gäli küsärär* B 122, D 35; *b.-gäli bultuqγay* D 259; *b.-gäli uqγalï bolsar* A_2 11; *b.-gülük ol* B 225, D 254, G 6; *anï b.-täči* D 14, E 7; *b.-miš k(ä)rgäk* B 124, D 30, 119, 301, F 49, G 11; *b.-miš ärti* D 3; *b.-sär* D 70, 215; *b.-sär uqsar* D 219; *b.-ip* B 192, D 110, F 10; *tuγup b.-ip* B 223, D 252; *b.-ü tükädsär* B 109; *b.-ü umaz* D 16, E 8
bilgä weise, Weiser D 317; *b. ärig* A_1 4; *bir adïn ... bilgä* A_2 23, 47; *tükäl b.* A_2 5, C 1; *b. bilig* A_2 26, B 45, 175, 183, 194, 232, D 6, 57, 93, 101, 102, 113, 122, 189, 191; *216*, 300, 322, 342, F 13, 51, G 11; *b. biliglig* A_2 27, B 78, 80, 97, 104, 227, D 147
bilig Wissen, Weisheit; *bilgä b.* A_2 26, B 45, 183, 194, D 102, 113, 191; *216*, 300, 322, 342, F 13, G 10; *bilgä b.+i* D 57, 189; *bilgä b.+in* B 175, D 93; *bilgä b.+ig* B 183, 232, D 101, 122, F 52; *bilgä b.+kä* D 6; *biligsiz b.* B 83; *bodi b.+niŋ* D 31; *iki b.+ig* B 81; *kөγül b.* B 213, D 241; *yaγluq b.* B 173, D 40, 91; *y(a)ruq b.* B 100; *b.+in* G 14
biliglig wissend, Weisheit-; *bilgä b. kün t(ä)γri* A_2 27; *D 216*; *bilgä b. y(i)ti qïlïč* B 78; *bilgä b. yoq* B 80; *bilgä b. tägirmi y(a)ruq* B 104, 227; *bilgä b. γula* B 97; *bilgä b. köz* D 147; *bilgü b. burxan baxšï* D 23, E 14
biligsiz unwissend; *b. yal(a)γuqlar* D 21, E 13; *b. bilig* B 83
bilil- erkannt werden; *b.-ür* B 101, D 188
biltür- verstehen lassen; *b.-ti* B 21
bir eins, ein A_1 8, A_2 23, 47, B 101, 144, 221, D 64, 65, 72, 152, 156, 189, 202, 203, 249, 338; *b. täg* B 210, D 179, 238, 277; *b. ikintikä* D 127; *b.+tä öγi* D 177; *b. qïrq* vor D 154; *b. älig* vor D 316
bir- geben; *kiginč b.-ti* B 42; *bušï b.-sär* D 167, 212; *arqa b.-ip* B 60; *b.-miš k(ä)rgäk* B 164, D 82
birgärü zusammen D 295, G 5
birikdür- in Übereinstimmung bringen; *b.-gäli uγur* D 164
biriktürmäk Vereinigung; *γirtinčülüg savda b.* D 282
birkit- vereinigen; *b.-sär* B 52
birlä mit, und A_2 25, B 221, C 1, D 249, 295, G 4; *...+lï ...+lï b.* A_2 33; *...+li ...+li ikigü b.* D 34, 135, 157; *tïnl(ï)ylï nomlïγ ikigüni b.* D 178
birlän mit, und; *...+lï ...+lï b.* B 2, 3
birmäk Geben D 258; *isig özüg b.* B 174, D 92; *bušï b.* D 255
birök nun, wenn, dann; *b. ...-sar* A_2 13, 15, B 47, 77, 94, 116, 192, 204, D 28, *108*, 110, 166, 228, 232, E 11, F 10; *b. ... qačan ...-sar* A_2 35; *qapam b. ...-sar B 74*; *näčädä b. ...-sar* B 224, D 253, 291, G 1; *qačan b. ...-sar* D 263; *qaltï b. ...-sar* B 142
birtämlädi äußerst, höchst (= skr. *uttara*) F 17
biš fünf A_2 24; *b. ažun* A_1 15; *b. otuz* vor D 46; *b. qïrq* vor D 226; *b. γuz qata tuγum ažunlar* D 52
biti- schreiben; *b.-miš užiklar šloklar* A_2 36
bitig Schrift; *bo b.+tä körüp* A_2 38
bitiḍ- schreiben lassen; *nomuγ b.-ip urdï* A_2 3; *šloklarïγ tükäl b.-ti* A_2 21
biz wir; *ötünür b.* A_2 37
bo dieser A_1 2, 13, A_2 2, 4, 9, 13, 14, 20, 34, 38, B 4, 12, 34, 70, 140, 142, 176, 188, 206, 237, C 16, D 4, 94, 107, *108*, 204, 209, 234, 316, E 9, 11, F 4, 33; *bo ažun* B 188, D 106, F 4; *bo muntaγ* A_2 19, B 73, D 17, 162; *bo munï täg* D 65; *bo oq* D 158; *bo ärsär* A_1 15; *bolar D 37*, 157; *bolar barča* D 185, 303, G 13; *bolarnï üzä* A_2 25
bodi ~ skr. *bodhi* Erwachen, Erleuchtung; *b. b(ä)lgüsi* D 31; *ïduq b. tözüg* D 180; *b. tigmä tuγunmaq yoluγ* B 229, D 292, G 1
bodistv ~ skr. *bodhisattva* Bodhisattva B 151(?), D 57, F 41; *b.+lar* F 38; *maytri b.+niγ körkdäš ät'özi* A_1 16; *maytri b.+niγ ... yorügi* A_2 44
bodsuz Gestaltlosigkeit; *tavïšγan muγüzi b.+ï täg* B 172, D 90
bol- sein, werden; *kim b.-γay bar b.-tačï ymä kim b.-γay yoq b.-tačï* B 161, 162, D 80; *b.-γay ärti* D 138; *b.-ur* B 191, D 110, 124, 141,

158, 190, 190, 312, E 12, F 54; *b.-maz* D 73, 74, 141, F 55; *b.-tï* A_2 25, D 66, E 10; *b.-zun* D 195; *b.-mïšïn uqïtur* B 18; *+lïγ b.-sar* F 40; *b.-up* B 236, D 54, 188; *umuγ b.-γu* B 118; *b.-γuluqï* D 194; *-mïš b.-ur(lar)* B 206, D 234; *-γalï b.-sar* A_2 11; *-gäli . . . b.-maz* A_2 13

bolmaq Sein, Werden; *tükällig b.* B 218, D 246; *itiz boqay b.+ï* D 39

boqay niedrig; *itiz b.* D 39

bošγun- lernen; *bo nom ärdinig b.-sar tutsar* B 188, D 107

bošγunmaq Lernen, Studium; *užik itig kiγ γorüg üzä b.+tïn* A_2 11

bošγur- lehren; *b.-ur D 108*

bölük Abschnitt A_2 22, 25, 40, F 18

bölül- geteilt werden; *b.-miš* B 232

bölün- geteilt werden; *b.-üp* D 158, 174

bul- finden, erlangen, erhalten; *ädgü qïlïnčïγ b.-urlar* D 168; *b.-tï* D 55; *qačan .... b.-tï* A_1 9; *b.-γuq mu ärki* D 195; *b.-mayuq mu ärki* D 196; *b.-γalï* B 195, D 222; *b.-γalï umasar* B 66; *balïqïγ b.-tuqda* B 200, D 227

bultuq- sich finden; *b.-γay* B 239, D 259; *b.-maz* B 215, 239, D 31, 32, 45, 126, 183, 187, 205, 294, E 1, 2, F 42, G 3

burxan Buddha; *b. ät'özi* B 132; *t(ä)γri t(ä)γrisi b.* A_2 5, C 1, F 27; *t(ä)γri t(ä)γrisi b.+qa* F 20; *bügü biliglig b. baxšï* D 23, E 14; *t(ä)γri b. D 108*; *b. qutï* D *37*, 118, 172, 194, 195, F 23, 30, 48; *b. tözi* D 192; *b.+lar* D 15, E 7; *qamaγ b.+lar D 173*; *alqu b.+lar arïγïn kälmišlär* A_2 8; *alqu b.+lar* D 191

burxanlïγ Buddha-; *b. köz* D 149

busan- sich bekümmern; *ač bars üčün b.-ïp* D 60

busuš Kummer; *b. kǫγül* B 114; *nä b. ol* D 114, F 14

busušluγ kummervoll; *b. taluy ögüz* B 7, C 10

buši ~ chin. 布施 *bu-shi* Almosen; *pinvat b. qolγalï* C 3; *tözi üč b. ärür* B 53; *b. bir-* D 167, 212, 255; *b.+nïγ buyanïn* B 122; *bälgüsüz b.+γ* B 116; *t(a)var b.* B 54; *nom b.* B 54; *qorqïnčsïz kǫγül b.* B 55

buyan ~ skr. *puṇya* Verdienst; *b. ädgü-qïlïnč* B 117, 178, 230, D 96, 168; *b.+ïn bilgä biligin* B 175, D 93; *bušïnïγ b.+ïn* B 122

buyanlïγ verdienstvoll; *b. tarïγlay* B 18

bügü weise; *b. biliglig burxan baxšï* D 23, E 14; *b.+n b(ä)lgürmä* D 333 (?)

büt- sich vollenden, beendigen, entstehen; *qïlu qïlu b.-är* B 178, D 96; *anï üzä b.-är* D 213; *b.-miš* D 174; *b.-miš ärür* D 308, 323; *tolun b.-miš kirtü töz* B 96, D 3, 46, 114, 328, F 15;

bütgü Vollendung; *nä busuš ol tolun bütmiš kirtü töz b.+siγä* D 115, F 16

bütkär- vollenden; *yoq quruγuγ b.-ür* D 172

bütür- vollbringen; *näγ anï b.-ü umazlar* B 186, D 105

č(a)xšapt ~ skr. *śikṣāpada* Gebot; *č. pramït* B 62

čïγay bedürftig; *č.+larqa* B 118

čïn wahr, wirklich; *č. kirtü* B 133, 209, 215, D 25, 35, 55, 76, 77, 135, 181, 215, 237, 244, E 5, 15; *č. savïγ savlasar* D 73; *č. iš ol* D 121, F 51

činsïz Unwahrheit; *baqa tüsi č.+ï täg* B 171, D 89

činu- wahrheitsgemäß sprechen; *č.-γu sözläsär* B 175, D 93

čïqoŋ šïnši chin. 志公 *Zhigong (šïnši)* (EN); *č. ačari* A_1 2, 12, 14, B 226, D 254

čoγlandur- beleuchten; *č.-u D 216*

čöp (äußerer) Rest; *č. nom* B 137

dïntar ~ sogd. *δynδ'r* Mönch, Ṛṣi; *ärži d.* D 51, 54

dyan ~ skr. *dhyāna* Meditation, Versenkung; *d.+qa kir-* B 25; *d. saqïnč* A_2 30, B 112; *d. ögüz* B 88

xan Kaiser, *rāja*; *lovudi x.* A_1 1, 10; *lovudi atl(ï)γ tavγač x.* A_1 3, A_2 45; *tavγač x.* A_1 14, A_2 1; *ol tavγač x.+qa* A_1 12; *nom x.+ï 'dharmarāja'* B 69, D 265, E 16

ïduq heilig; *ï. bodi* D 180; *ï. nom* A_2 6

ïγač Holz; *aya opyu ï.* 'Schlagbrett' A_1 8; *aya ï.+ïn* A_1 9

ïnan- glauben, vertrauen; *ąmtï ta ï.-u D 177*

ïnaru aus, von ... weg (postpos.); *kǫγüllin ï.* B 81

ïraq fern; *uzun ï.* D 53; *ï.+dïn oq* D 219

ič Inneres (auch postpos. Nomen); *i. taš* D 205; *äv i.+i* D 310; *nom uγušnuγ i.+in* D 153; *qalïγ i.+intä* A_2 2; *taluy ögüz i.+intä* B 7, C 10; *dyan saqïnč i.+intä* B 112; *qïzïl i.+intä* B 242; *känt uluš i.+intä* C 3; *k(ä)ntir i.+intä* D 18, E 10; *oot i.+intä* D 21, E 12; *yalïn i.+intä* D 42; *bir kšan öd i.+intä* D 189; *anïγ i.+intä* D 166; *nom ärdini i.+intäki .... A_2 40*

ičik- hereinbrechen; *y(a)ruq bilig i.-ip* B 100

idi 'Verneinungsverstärkung'; *i. ....-maz* D 30; *i. k(ä)rgäksiz* A_1 8

idiš Gefäß; *qamïš i.+ig* B 200, D 228

idiz, itiz hoch; *nomlayu(luq) i. orun* A_1 6, 8; *i. boqay* D 39

ig Krankheit; *i.+kä yaraši yurüntäg ot birmiš k(ä)rgäk* B 163, D 82

igid, *igiṭ* falsch, eitel D 326; *i. saqïnč* B 64; *i. kǫyül* B 91, 102, 174, D 41, 92, 199; *i. ol* B 172, D 90; *i. bolmaz* D 74; *i. äzüg* D 78, 131; *i.+i äzügi* B 98; *i.+in äzügin* D 215; *äzügin i.+in* D 157; *i.+li kirtülig* D 163

igidsiz nicht falsch D 137

igsiz Nichtkrankheit; *i.+kä otuγ yanturu kitärmiš k(ä)rgäk* B 164, D 83

iki zwei; vor A_1 9; *i. qïrq* vor D 172; *i. älig* vor D 334; *i. quruγ* B 111, 166, D 85; *i. bilig* B 81; *i. b(ä)lgülär* D 129; *bo i. türlüg nomlar* B 34; *otuz i. l(a)kšan* D 174; *i. qïrq l(a)kšan b(ä)lgülär* B 129; *i. yitmiš kǫyül* D 158; *qoš sögüt i.+n arasïnta* B 6, C 9; *i.+tin* B 57; *i.+din tüplärtä* D 29; *i.+günüγ quruγïn* B 237; ...+*li* ...+*li i.+gü* D 34, 127, 135, 156; ...+*li* ...+*li i.+güni* A_2 33, D 276; ...+*lï* ...+*lïγ i.+güni* D 178; ...+*lï* ...+*lï i.+gükä* B 32

ikiläyü wiederum, zum anderen Male A_2 39, B 103, C 4, D 116, F 19, 46

ikinti alter; *bir i.+kä* D 127

ilig Herrscher; *uluγ i. bägä* A_1 13

ilig Hand; *i.+tä kirsär* A_2 30

ilin- hängen an; *+kä i.-mämiš k(ä)rgäk* B 56

ilinčülä- umherschweifen; *tapïnča i.-yür* B 112

iliš Bande; *nïzvanïlïγ i.+tin* B 22

ilki erster B 13; *i.+sintä* B 202, D 192, 230; *i.+tä bärü* B 93; *i.+din bärü* D 274

imrä- wünschen, erörtern; *i.-sär sözläsär* B 116

in- aufwachsen (?); *q(a)ltï qamγaq k(ä)ntir ičintä i.-miš täg* D 18, E 10

inčä so A_1 15, A_2 8, F 20, 31

inčip nun, aber A_1 7, A_2 10, 12, B 176, 207, 212, D *37*, 94, 235, 240 [A_2 6

inčkä fein, subtil; *nom y(a)rlïγïnïγ täriγi i.+si*

intin, *indin* jenseitig; *i. qïdïγ 'nirvāṇa'* A_2 19, D 37, *37*, 293, G 2

irklä- auftreten (mit den Füßen); *adaqlarïn i.-mätin ... tayqa aydïnyalï uyur* A_2 16

irü Zeichen; *otuz iki l(a)kšan tigmä i. b(ä)lgülär* D 175

isig warm; *i. öz* Leben B 174, D 92

iš Sache, Angelegenheit; *čïn iš* D 122, F 51; *altï pramitlar i.+in ... išläyür* B 108; *aš i.+in ärtürü y(a)rlïqap* C 5

išlä- ausführen; *tükädi i.-yür* B 108

išlät- anwenden; *i.-sär bilgä biligig* B 183, D 101

išlätmäk Anwenden; *bilgä biligig i.* D 122, F 52

itig Ausstattung; *užik i. kiγ yorüg üzä* A_2 10; *iki i.+ig* (?) D 283

itiglig zusammengesetzt = skr. *saṃskṛta*; *i. b(ä)lgülüg* D 255; *i. nomlar* D 297, G 7; *ürlügsüz i. nomlar* G 13

itin, *idin-* geschaffen werden; *tuymaq tözi i.-ür* B 90; *tuyunmïš i.-miš kǫyüllüg* B 143

iṭiz s. *idiz*

iyin gemäß (postpos.); *kǫyüli i.* B 126

iyinki folgend; *säkiz on türlüg (nayraγ atl(ï)γ) i. ädgülär* B 131, D 173, *173*; *tïnl(ï)γlar i. tümän türlüg körk mäγizlär* D 175

kali ~ skr. *kali(ṅgarāja)*; *k. bäg* D 48

k(a)lp ~ skr. *kalpa* Weltalter; *k. ödün* D 201, 268; *ülgüsüz k.+lartïnbärüki* B 63; *üč uluγ ąsanki k.+larta* D 63; *üč uluγ ąsanki k. ödlärtä* B 107

käč- passieren, hinübergehen; *k.-gäli usarlar* B 197, D 224; *k.-miš ärür* B 203, D 230

käčür- hinüberbringen- *k.-ür* B 202, D 229

käd- anziehen; *tonïn k.-ip* C 2

käl- kommen; *k.-ip* A_2 23; *ančulayu k.-miš* 'Tathāgata' A_2 29, C 7; *arïγïn k.-mišlär* A_2 8; *kirtüdin k.-miš* B 125, 202, 207, D 229, 235, 266; *k.-mädük ödtä* D 161; *k.-täčig* D 319

kälmäk Kommen; *qayudïn ärsär k.+i* D 267

kälür- bringen; *k.-sär* D 310

kämiš- fortwerfen; *k.-ti* D 60; *k.-gü ol* B 159, D 179, 262, 319; *k.-ip* D 288

känt Stadt; *k. uluš* C 3, 3

k(ā)ntir Hanf; *q(a)ltï qamγaq k. ičintä* D 18, E 10

k(ā)ntü selbst; *özin k.* B 105, E 3; *k. äṭ'özin* D 60; *k.+n ǫk* B 195, D 223; *özin k.+n* D 11

k(ā)rgäk notwendig A_1 7, 9, B 156; *-miš k.* B 31, 56, 57, 61, 124, 147, 164, 165, 165, D 30, 36, 83, 84, 119, 285, 301, F 37, 49, G 11; *tilämägü k.* B 119; *tayanmaq k.* B 78

k(ā)rgäklä- erfordern; *k.-p* B 198, D 171, 225

k(ā)rgäksiz unnötig A_1 8, B 157

käzil- zerschnitten werden; *bïčïltï k.-ti* D 51

käzig Reihenfolge; *k. tizig* D 40; *sav k.+intä* A_1 5; *k.+čä* A_2 22, C 4

kičig klein; *k. qutqa tägmišlär* B 185, D 15, 104, E 8

ki-čio ~ chin. 荊州 *Jingzhou*; *k. atl(ï)γ balïq* A_2 1

kiginč Antwort; *k. birti* B 42

kigür- eintreten lassen; *orduqa k.-di* A_1 4

kim wer A_1 14, A_2 8, B 161, 161, 162, 162, 231, D 80, 80, 141, 154, 281, 281, 305, F 33, 38, G 16; *k.+lär* A_2 15, E 11

kimi Schiff; *nomluγ k. üzä* B 196, D 223; *tar k. üzä* B 203, D 231

kimqoki ~ chin. 金剛經 *Jin'gangjing* A_1 10, A_2 3, 4, 14, 39, 46, *D 108*

kin nach, zukünftig (auch postpos.) B 232; *k. ödtäki* A_2 37, B 137; *k. basa* A_2 22; *sözlämištä k.* A_1 6; *öyräki k.+ki ... ödlärtä* D 53; *k.+i* D 281

kiŋ weit, breit, genau A_2 10, B 36; *k. alqïγ* A_2 21; *k. körüp* D 163; *k. +in täriγin* A_2 12
kiŋürü weit; *k. yadïlmïš ärti* D 59
kir- eintreten; *k.-ür qalïsïz nïrvanqa* B 167, D 86, 210; *k.-ür nom xanïnïγ äviγä* E 16; *nïrvanqa k.-ür küntä* C 8; *uyur k.-gäli* D 27; *k.-ti ... känt ulušqa* C 2; *iligtä k.-sär tutulsar* A_2 31
kir Schmutz; *altï türlüg adyanγuluq k. +lärtin* D 220
kkirsiz schmutzlos; *k. arïγ orun* B 68
kirmäk Eintreten; *köni baydašïnu olurup dyanqa k. +ig körkitür* B 25
kirtgün- glauben; *bo nomuγ k.-gäli usarlar* B 142; *birök k.-särlär bo nom ärdinig* E 11; *titrü köni uqup k.-särlär tutsarlar* A_2 17
kirtgünč Glaube B 144
kirtü wahr D 130; *(tolun bütmiš) k. töz* B 96, 238, D 3, 13, 45, 46, 115, 125, 170, 176, 198, 202, 205, 271, 283, 287, 314, F 15, 34, 52, 54; *k. söz* D 74, 123; *k. +din kälmiš* B 125, 202, 207, D 229, 235, 266; *igitli k. +lig* D 163; *čïn k.* B 133, 209, 215, D 25, 35, 56, 76, 77, 181, 215, 237, 244, E 5, 15
kiši Mensch, Person A_1 1, B 109, 143, D *108*, 166, F 55; *k. saqïnčl(ï)γ* F 39; *k. körklüg* A_2 43; *k. +g* A_1 13, B 198, D 225; *balïq tutγučï k. +niγ* B 199, D 227; *k. +li nomlï* A_2 32, B 2; *m(ä)nli k. +li* B 103, 225, D 253, 270
kit- vergehen, weggehen; *k.-ip* D 261; *ilištin öyi k.-mišin aytï* B 23; *k.-är tarïqar* B *74*
kitär- entfernen, abwenden; *k.-ürlär* D 284; *k.-sär* A_2 34, B 3, 81, D 207, E 3; *k.-miš k(ä)rgäk* B 147, 165, D 84; *k.-mišiγä* B 201, D 228; *k.-gü ol* D 178, 277; *tarqarγalï k.-gäli usarlar* D 269; *k.-ip* B 39
košoo ~ chin. 魚商 *yu shang* A_1 2
kögüz Brust, Herz; *bodistv k. +intäki* D 57
kök Himmel; *q(a)ltï yultuz k. yula* D 302, G 12; *k. qalïγ* A_2 28, B 123, D 44, 167, *216*
kökit- zeigen (?); *k.-ür* D 327
köligä Schatten; *k. täg* D 299, G 9; *k. +si* D 309
kölüŋü Fahrzeug; *üč k.* B 35
kömän Trug; *yilvi k.* G 12; *yilvi k. +kä oqšayur* D 71; *yilvi k. täg* D 140; *yilvi täg k. täg* G 8
köni wahr, richtig; *titrü k. uqup* A_2 17; *k. baydašïnu olurup* B 25; *tüz k. töz* D 286; *k. yorüg* A_2 26; *tüz k. yorüg* E 9; *tüzü k. tuymaq* F 23, 43
koŋül Herz, Gesinnung, Ansicht B 60, 70, 90, 139, 153, D 8, 11, 118, 158, E 1, 3, 4, F 24, 48; *amranmaq k.* B 65; *örüli qodïlï adyanmaq k.* B 84; *qarayγu k.* B 100; *qorqïnčsïz k.* B 54; *igid k.* B 91, 102, 174, D 41, 92, 199; *y(a)rlïqančučï k.* B 18, 45, 118, 181, 182, D 58, 100, 101, 121, F 50; *busuš k.* B 114; *iki yitmiš k.* D 158; *k. bilig* B 213, D 241; *k. yïγmaqïγ* B 198, D 226; *k. +üg* F 31; *k. +üg yavaltur-* B 30, D 336, F 26, 37; *körsär k. +üg* B 86; *qïlmaγuluq ... k. +üg* B 180, D 98; *usar tarqarγalï ... k. +üg* B 194, D 112, F 12; *bilsär k. +üg* D 70; *k +üg yoq qïl-* D 117; *k. +üg ornat-* D 186; *k. +üg kitär-* D 207; *k. +üg bïšrunγu* D 318; *k. +üg örit-* F 44; *mitik yalaγuqlar k. +i* B 120; *tïnl(ï)γlar k. +i* B 126; *tïnl(ï)γlarnïγ k. +intä* B 226; *k. +in qarnïn ögirtürüp* A_1 5; *k. +dä* F 47; *k. +tin ïnaru* B 81; *... +li ... k. +li* D 156; *öγli k. +lig* D 179; *k. +lärin qamïrtγurup* A_2 18
koŋüllüg mit Herz; *dyan saqïnčlïq γ(i)ti qïlïč k. ilig* A_2 30; *tuyunmïš ilinmiš k.* B 143
koŋülsüz ohne Herz; *k. +in* E 2
kör- sehen, schauen; *barča bir k.-ür* D 72; *k.-äyin tisär* B 204, 214, D 232, 243; *k.-täči ol yirtinčülüküg* D 146; *k.-miš ödüg* B 214, D 242; *titrü k.-miš k(ä)rgäk* B 165, D 84; *k.-miščä* D 272; *k.-sär koŋülüg* B 86; *bilgä bilig üzä k.-sär qolulasar* D 113, F 14; *kiγ k.-üp* D 163; *anï k.-üp* A_1 4; *bo bitigtä k.-üp* A_2 38; *k.-gäli umaz* B 207, D 235; *k.-gäli bultuqmaz* B 215; *k.-mägü ol* D 320
körk Äußeres, Gestalt; *tümän türlüg k. mäγizlär* D 176; *k. +i* B 216; *anïγ k. +in* D 154; *öγ k.* B 204, D 232
körkdäš Gestalt habend; *k. ät'öz 'nirmāṇakāya'* A_1 16
körkit- zeigen; *dyanqa kirmäkig k.-ür* B 26
körklä schön, angenehm; *soqančïγ k.* B 28
körkläntür- verschönern; *k.-ü* D *216*
körklüg Gestalt habend; *kiši k.* A_2 43
körmäk Schauen, Anschauung; *k. +kä* D 214
körüm Anschauung; *üzülmäk k.* D 22, E 13; *üzülmäk k. +i* B 127; *tïnl(ï)γ tïp yaḍ saqïnčlïγ körüm* B 48; *m(ä)nli kišili k.* B 103, D 270; *ol k. +lärniγ ... barča ärmäzin* D 290
kötrül- emporgehoben werden; *atï k.-miš* C 1, F 21
köz Auge; *ät k.* D 145; *bilgä biligli k.* D 147; *burxanlïγ k.* D 149; *nomluγ k.* D 146; *t(ä)γridäm k.* D 143
közün-, köšün- erscheinen; *k.-ür* B 106; *yaruyur k.-ür* A_2 29; *köni yorüg k.-di* A_2 27; *uqulmayay k.-mägäy ärti* A_2 14
közüntür- erscheinen lassen; *yoq yana antaγ orun kim anïγ körkin k.-mäsär* D 155
kšan ~ skr. *kṣaṇa* ganz kurzer Augenblick; *bir k. +ta* B 101, D 338; *bir k. ödtä* D 64; *bir k. öd ičintä* D 189; *bir k. ödün* D 156

küčäṭ- stark werden; *igid kǫyül k.-ip* B 102
kün Sonne, Tag; *k. t(ä)ɣri* A_2 27, D 150, *216*, 308; *k.+kä oqšayur* B 97; *nirvanqa kirür k.+tä* C 8
küsä- wünschen; *k.-miš täg* D 43; *k.-sär tiläsär* B 59; *k.-sär bilgäli* B 122, D 35; *k.-sär tanuqlayalī* D 216; *k.-sär ötgäli* D 284; *k.-mägü tilämägü k(ä)rgäk* B 119
küsüš Wunsch; *k.+tä turup k.+lär bulɣalī umasar* B 66; *tiliki k.+i* G 3
küsüšlüg mit Wunsch D 261

lačīn Falke; *l. ačī üzä* D 61
l(a)kšan ~ skr. *lakṣaṇa* Merkmal, Charakteristikum; *otuz iki l.* D 174; *iki qïrq l.* B 129; *nayraɣ l.+qa tükällig D 173*; *burxanlarnïɣ l. b(ä)lgüläriɣä D 173*
linxua ~ chin. 蓮花 *lien-hua* Lotosblume D 21, E 12
lovudi ~ chin. 梁武帝 *Liang Wu-di*; *l. xan* A_1 1, 9; *l. atl(ï)ɣ t(a)vɣač xan* A_1 3, A_2 44

maytri Maitreya; *ayaɣqa tägimlig tözün m. bodistv* A_2 44; *biš ažun tïnl(ï)ɣlarnïɣ umuɣï m. bodistv* A_1 66
maŋa dat. von *män* A_1 7
m(ä)n ich, Ego F 33; *yoq m.* D 33; *m. tip aḍ* D 124, F 53; *m. aḍyaqïq* D 288; *m. saqïnč-l(ï)ɣ* F 39; *m.+li kišili* B 103, 225, D 253, 269; *m.+ig aḍyanmaq* D 78
mäniŋlig das Meinige; *qoy m.* D 33
m(ä)nsiz Ichlosigkeit, Nichtexistenz; *m. üzä* D 214; *tïnl(ï)ɣ m.+in nom m.+in titrü bilsär uqsar* D 218; *kiši m.+in bilü tükäḍsär* B 109
mäŋi Freude; *nïrvan m.+siɣä* B 87, D 211
mäŋiz Gestalt; *tümän türlüg körk m.+lär* D 176
mäŋgü ewig B 209; *ürlüg m.* D 306, G 16
mäŋgülüg ewig; *čïn kirtü m. tüšüg* D 56
mäŋü ewig D 237
mini acc. von *män* B 204, 205, D 232, 233
miŋ tausend; *q(a)ltï m. kün t(ä)ɣri y(a)ruqï täg* D 149; *üč m. uluɣ m. yirtinčü yir suv 'trisahasra-mahā-sahasra-lokadhātu'* D 164
mitik ~ buddh. sogd. *myδ'k* Laie; *m. yalaɣuqlar* B 120
munčulayu so, derartig B 43, 169, 170, D 88, 296, 301, F 36, G 6, 11
munï acc. von *bo*; *m. täg* D 65
muntaɣ solcherart D 322; *bo m. saqïnč* B 73, D 162; *bo m. yorügin* E 9; *bo m. asïɣ tüsu* A_2 19
muntaqï darin enthaltend; *m. yorügčä* A_2 15
muntïn diesseitig; *m. qïtïɣ* D *37*
munuŋ gen. von *bo*; *m. šlokïn sözläyür* C 7, F 45
muŋa dat. von *bo*; *m. yiväḍi* A_2 24
muyüz Horn; *tavïšyan m.+i* B 172, D 90

nama sangay-a ~ skr. *namaḥ saṅghāya* A_2 42
namo buday-a ~ skr. *namo buddhāya* A_2 42
namo d(a)rmay-a ~ skr. *namo dharmāya* A_2 42
nayraɣ ~ mong. *nayraɣ* Merkmal = skr. *anuvyañjana*; *säkiz on türlüg n. atl(ï)ɣ iyinki ädgülär* D 173; *n. lakšanqa tükällig* D *173*
nä was?, was für ein?; *n. ymä* D 179; *n. bušuš ol* D 114, F 14; *n. sözläyü tükäḍip* A_1 11; *n. üčün tip tisär* F 38
näčä irgendwie; *n. täylig* A_1 7; *n.+dä(+tä) birök* B 224, D 253, D 291, G 1
näčük wie?; *n.+in* B 87, 239
nägü wie? D 194, 266, 278
nägülüg wie? A_2 34, B 4, 197, D 224
nämän nun, wie A_1 14
näŋ durchaus nicht ('Verneinungsverstärkung') *n. ... -maz* A_2 12, B 176, 186, 207, D 8, 16, 69, 94, 104, 214, 235, E 1, 8
nätägin wie, in welcher Weise B 30, 30, 42, F 25, 25
nirvan ~ skr. *nirvāṇa* Nirvāṇa; *soqančïɣ körklä yörüglüg n. üzlünčülüg nomïɣa* B 28; *qalïsïz n. mäɣisi* B 87; D 211, *n. tolu ol tört türlüg ädgüläri üzä* B 208, D 236; *burxan qutï n. intin qïtïɣ titir* D *37*; *n. tigli nomnuɣ atï ärür* D 329; *n.+nïɣ idi bodi b(ä)lgüsi bultuqmaz* D 30; *kirür qalïsïz n.+qa* B 167, D 86; *n.+qa kirür küntä* C 8
nirvanlïɣ Nirvāṇa-; *n. intin qïdïɣ* A_2 18
nizvani ~ sogd. *nyzβ'ny* Leidenschaft = skr. *kleśa*; *utsarlar azlï saranlï n.+ɣ* D 169; *n.+ta turup n.+qa yoqlunmasar* B 67
nizvanilïɣ Leidenschafts-; *n. ilïš* B 22
nom ~ sogd. *nwm* ~ griech. *νόμος* Lehre, Gesetz = skr. *dharma*; *n. ärdini* A_2 4, 9, 20, 39, B 188, D 107, 108, E 11, F 4; *n. ät'öz* B 15; *n. b(ä)lgüsi* D 294; *n. bušï* B 54; *n. xanï 'dharmarāja'* B 69, D 265, E 16; *n. tözi* D 234; *n. tözintä yaramaz ol bo timäk sav* D 204 *n. m(ä)nsizin* D 218; *burxanlarnïɣ ... n. y(a)rlïɣï* A_2 6; *n. yorügi* B 135; *n. uyuš 'dharmadhātu'* D 153; *n. quruɣ ol* D 131; *üč quruɣ n.* D 188; *ol n. ymä quruɣ titir* D 274; *n. ymä yapšïnyuluqsuz ol* D 133; *yapšïnyuluqsuz n.* D 275; *n. nomlayuluq sav* A_1 5, 6; *n. nomlayuluq idiz orun* A_1 8; *nomlayuluq n.* D 183; *nomlayuluq n.+ï* D 182; *uulsuz tüpsüz n.* D 193; *yanalï tuɣmaqsïz n.* D 216; *soqančïɣ tözlüg ärtiɣü ąlp täyläglülük n. titir* D 198; *tatïɣlïɣ ünüš n.* D 331; *barlï yoqlï n.* D 334; *b(ä)lgülärkä tükällig bolmaq tayanɣuluqsuz n.*

titir B 219, D 247; *saqïntï n. batγalï uγrayusïn* B 138; *kimqoki n.* A_1 10, A_2 3; *bo kimqoki n.+nuγ yorügi* A_2 14; *čöp n.+nuγ qalïnčusïnta* B 137; *n. tip titdäči n.+lartïn yana soqančïγ n. törüyür* B 219, D 247; *sudur n.+nuγ bašïnta* B 10, C 13; *nirvan tigli n.+nuγ atï ärür* D 329; *nirvan üzlünčülüg n.+ïγa* B 28; *bo n.+uγ kirtgün-* B 142; *bo n.+uγ uq-* B 176, D 94; *bo iki türlüg n.+lar* B 34; *itiglig n.+lar(nïγ)* G 7, 13; *üč kölüγü n.+larta* B 36; *tïnl(ï)γlï n.+lï(γ)* D 34, 127, 135, 177; *kišili n.+lï* A_2 32, B 2

nomla- predigen; *n.-γalï* B 24; *n.-γu y(a)rlïqamïš* A_2 45; *n.-p titip y(a)rlïqadï* D 24; *n.-γu idiz orun* A_1 6; *nom n.-γuluq sav* A_1 5, 6; *nom n.-γuluq idiz orun* A_1 8; *n.-γuluq nom(ï)* D 182, 183; *n.-γuluqï bar* D 184

nomluγ *dharma-* B 13 (?); *n. köz* D 146; *n. kimi* B 196, D 223

oγrï Räuber; *altï qačïγlïγ o.+larnïγ* B 38

oγ(u)l Sohn; *tözünlär o.+ï* D *108*, F 22

ol jener, ist A_1 1, 1, 3, 12, A_2 1, 20, 21, 22, 34, B 4, 58, 70, 72, *74*, 75, 76, 117, 123, 130, 131, 133, 143, 148, 154, 156, 159, 171, 172, 173, 174, 179, 180, 197, 199, 208, 209, 210, 211, 212, 212, 214, 221, 223, 226, C 1, 2, D 40, 41, 43, 44, 49, 51, 69, 89, 90, 91, 92, 97, 99, 114, 122, 123, 131, 132, 133, 134, 143, 145, 147, 148, 149, 151, 153, *173*, 178, 179, 186, 204, 217, 225, 226, 236, 238, 240, 240, 241, 250, 252, 254, 262, 273, 274, 277, 281, 290, 304, 317, 318, 319, 320, F 19, 24, 25, 26, 41, 51, 52, G 6, 14; *olarnïγ ayïr tsuyï ötägi* F 8; *olarnï* G 16

olur- sitzen, sich setzen; *töltäklig orunta o.-u y(a)rlïqadï* C 6; *orunta o.-sar* B 113; *köni baγdašïnu o.-up* B 25

on zehn; *anïγ on türlüg atï ärür* D 38; *o.+tïn sïγarqï kök qalïγ* B 123; *säkiz on türlüg* B 131, D 173

oŋar- verstehen, erkennen; *o.-γu ol* B 223, D 252; *uqsar o.-sar* B 95

oŋay leicht; *učuz o.* B 233

op- schlagen (?); *aγa o.-γu ïγač* 'Schlagbrett' A_1 8

oq 'Verstärkungspartikel'; *burxanlar oq* D 15, E 7; *bo oq koγül* D 158; *anïlayu oq taqï* D 169; *ïraqdïn oq* D 219; *antaqïa oq* D 315

oqï- hersagen; *o.-γur* D *108*

oqïtdur- rufen lassen; *bilgä ärig o.-up* A_1 4

oqša- ähneln; *+qa o.-γur* B 36, 65, 97, D 71

oqšat- ähnlich machen; *o.-γu ol* B 199, D 226

oqšatï ähnlich; *kök qalïγqa o.* D 168

oqšatïγ Gleichnis; *bolar barča ürlügsüz itiglig nomlarnïγ o.+ï ol* D 304, G 14

ordu Palast; *o.+qa kigürdi* A_1 4

ornat-, *ornaḍ-* errichten, niederlegen; *anï o.-zunlar* A_2 39; *koγülüg anta o.-ïp turγuryuluq ol* D 186

ortun mittlerer; *o. yol* B 34, 58, D 186

orun Ort, Platz D 154; *o. o.* B 228; *idiz o.* A_1 7, 8; *küsäsär tiläsär tuγmaqsïz o.+uγ* B 59; *tayansar kkirsiz arïγ o.+qa* B 68; *ögrünčü atl(ï)γ o.+ta olursar* B 113; *γz o.+ïγa bardï* C 4; *töläklig o.+ta oluru y(a)rlïqadï* C 6

oot Feuer; *q(a)ltï o. ičintä lïnxua ünmištäg* D 20, E 12

ot Medizin, Heilkraut; *yaraši yurüntäg o.* B 163, D 82; *o.+uγ* B 164, D 83

otluγ feurig, glänzend; *y(a)ruqluγ o.* B 227

otquraq sicher, bestimmt B 143, 197, D 26, 225, 307, E 16

otuz dreißig; *o.* vor C 9, vor D 136; *üč. o.* vor D 10; *tört o.* vor D 28, vor E 9; *biš o.* vor D 46; *altï o.* vor D 64; *yiti o.* vor D 82; *säkiz o.* vor D 100; *toquz o.* vor D 118; *o. iki l(a)kšan* D 174

ö- denken; *ädgü ö.-gli y(a)rlïqančučï koγülin* B 18; *ädgü ö.-glilärkä* B *74*; *ayïγ ö.-glilärkä* B *74*

öč- verlöschen; *koγül ö.-är* D 11, E 3; *koγül ö.-sär* D 11, E 4; *ärtmiš ödtä ö.-är öčmäksizin* D 160

öčmäk Verlöschen; *ol ö.+kä baryuluq koγülüg* B 179, D 97; *ärtmiš ödtä öčär ö.+sizin* D 160; *üzülmäkli ö.+liniγ* B 222, D 250; *üzülmämäk öčmämäkniγ* B 222, D 251

öčül- erlöschen, verlöscht werden; *biligsiz bilig ö.-ür* B 83; *igid koγül ö.-ür* B 91

öčür- auslöschen; *igid koγül. küčätip ö.-gäli umasar* B 102

öd Zeit; *bir kšan ö. ičintä* D 189; *uzun ö.* B 12, C (16); *körmiš ö.+üg köräyin tïsär* B 214, D 243; *bo ö.+tä* D 4; *bir kšan ö.+tä* D 64; *ärtmiš ö.+tä* D 160; *kälmädük ö.+tä* D 161; *kin ö.+täki* A_2 37, B 137; *uzun ïraq ö.+lärtä* D 53; *üč uluγ qsanki k(a)lp ö.+lärtä* B 107; *aš ö.+intä* C 2

ödrül- sich trennen; *usar öγi ö.-gäli* D 25, E 15

ödrülmäk Sich-Trennen; *öγi ö.* D 182

ödün Zeit; *ö. ö.* allmählich B 83; *bir kšan ö.* D 156; *k(a)lp ö.* D 201, 268; *ol ö.* C 1, F 19

ödür- unterscheiden; *bilgä biligi ö.-sär* D 189

ödvilig durchdringend D 143, 145

ög- loben; *ö.-miš ärti* D 12; *ö.-üp* B 121; *ö.-mäz* (?) B 227

ög Verstand B 144 (?)
ögirtür- erfreuen; *qoγülin qarnïn ö.-üp* A_1 5
ögrätïn- sich üben, kultivieren; *munčulayau ö.-güsin* B 43
ögrünč Freude; *ö. qoγül* B 114
ögrünčü Freude; *ö. atl(ï)γ orun* B 113
ögüz Strom; *taluy ö. ičintä* B 7, C 10; *dyan ö.+nüγ* B 88
ọk Verstärkungspartikel (vgl. *oq*) B 118, D 192; *timin ọk* B 69, 111, 166, D 85; *yana k(ä)ntün ọk* B 196, D 223; *özin ọk* B 197, D 224; *ilkisintä ọk* B 202, D 193, 230; *anï täg ọk* D 54; *ilkidinbärü ọk* D 275; *nä sözläyü tükäḍip ọk* A_1 11
öl feucht; *ö.+li quruylï* D 202
ölmäk Sterben; *tuγmaq ö. sansar* A_2 31, D *37*
öŋ Farbe, = skr. *rūpa; ö. körk* B 204, D 232; *ö.+kä ünkä ilinmämiš k(ä)rgäk* B 56; *ö.+li qoγüllig bir täg kämišgü ol* 178
öŋi verschieden, fort; *ö. ö.* D 54, 151; *+tïn ö. kït-* B 23; *adïn ö.* B 96; *ö. yaḍ* F 35; *bir ärmäz ö. ol* B 221; *+tïn ö. ödrül-* D 25, 181, E 15; *atlarï üzä ö. ol tözläri näŋ ö. ärmäz* D 69; *ö. adrïl-* D 159; *birtä ö.* D 177; *tözläri bir ärmäz ö. ol* D 250
öŋrä früher, zuerst B 187, D 5, 105, 108; *ö.+ki kinki* D 52; *ö.+kän* D 24, E 14; *ö.+si* D 281
öŋsüz farblos = skr. *arūpa*; *ö. ol inčip yana ünsüz b(ä)lgüsüz ol* B 212, D 240
örit- hervorbringen, entstehen lassen; *üzülmäk körüm ö.-ir* D 22, E 13; *qoγül ö.-särlär* F 24; *qoγül ö.-güčä ärsär* D 119, F 48
öritmäk Hervorbringen; *qoγülüg ö.* F 44
örküčlänmäk Wogen; *dyan öguznüγ ö.+i* B 88
örlät- stören; *ö.-ü umaz* D 12, E 4
örtän- verbrennen; *buṣulsar ö.-sär* A_2 36
örü oben; *ö. qodï tip adyanmaq saqïnčïγ tarqarsar* D 208; *ö.+li qodïlï adyanmaq qoγül* B 84
öt- durchdringen, gelangen; *küsäsär ö.-gäli* D 284
ötäg Vergeltung; *aγïr tsuγ(ï) ö.+i* B 191, D 109, F 9
ötkür- durchdringen; *ö.-ürlär kirtü töznüγ taplayïn* D 271; *qoγül tözin ö.-mäyirlär* B 139; *ö.-ü. topulu umazlar* D 170
öḍlä- ermahnen; *ö.-yür* D 7
ötrü darauf A_1 1, 3, 7, 9, 12, 15, B 110, 114, D 36, 163, 219, F 27; *ö. timin* A_2 32; *anta ö.* B 85
ötüg Bitte; *ö.+ümüzni sïqurup* A_2 38
ötün- bitten; *ö.-ür biz* A_2 37; *inčä tip ö.-ti* F 20; *ö.-ti ayïtdï* B 9, 40, C 12, D 116, F 46; *sizik ayïtu ö.-di* B 33
övkä Zorn; *tarqaryuluq ol azïγ ö.+g* D 218
övkälig Zorn-; *ö. yaγïγ ut-* B 77
öz Selbst, selbst, eigen B 16 (?), 152, 185, C 4, D 61, 103, 117, 191; *ö.+in* B 196, D 224; *ö.+in k(ä)ntü* B 105, E 3; *ö.+kä* D 323; *isig ö.+üg birmäk* B 174, D 92; *ö. yaḍ* D 206

p(a)dak ~ skr. *pādaka* Vers; *tört p.+lïγ šlokuγ* D 171
p(a)ramit ~ skr. *pāramitā* Vollkommenheit D 37; *čxšapt p.* B 62; *altï p.* B 52, 108, D *37*
p(a)rmanu ~ skr. *paramāṇu* Atom; *barča p.+lar* D 313
pinvat ~ skr. *piṇḍapāta* Almosenspeise; *p. bušï qol-* C 3; *p. qol-* C 4

qač wie viele; *q. k(a)lp ödün* D 268
qačan wenn, als; *q. (birök) ... -sar* A_2 32, 35, B 2, 109, 263; *q. ... bultï* A_1 9
qačïγ Sinnesorgan; *altï q.+lïγ oγrïlar 'ṣaḍāyatana'* B 38
qadïr hart; *q. qatqï* D 47
qal- bleiben, verweilen; *ortun yolta ymä q.-mayuluq ol* B 58
qalaŋurmaq Springen; *q.+ta* D 335
qalïγ Firmament, Stockwerk; *kök q.* D *216*; *kök q.+ta* A_2 28, D 44; *kök q.+qa oqšatï* D 167; *kök q. täg* B 123; *törtünč qat sïŋdaqï q. (ičintä)* A_2 2, 35
qalïnču Rest; *čöp nomnuŋ q.+sïnta* B 137
qalïsïz restlos; *q. nïrvan* B 87, 167, D 86, 210
q(a)ltï, *qaltï* wie B 54, D 302, G 12; *q. ... -sar* A_2 27; *q. birök ... -sar* B 142; *q. ... täg* B 171, D 65, 89, 149, 298, E 10, 12, G 8; *q. qum sanïnča* D 212
qamaγ alle A_2 22; *alqu q.* F 32; *q. burxanlar* D *173*
qamaγlïγ alle, Gemeinschaft; *q. qïlïnč* D 311
qamaγu alle, gesamt A_2 25
qamaγun alle, sämtlich; *q. barča* A_2 9; *q. yumqï* D 210
qamγaq erigeron acris; *q(a)ltï q. k(ä)ntïr ičintä inmištäg* E 10
qamïš Schilf; *q. idiš* B 200, D 228
qanta wo? A_1 1
qaraŋγu Finsternis; *q. qoγül* B 100
qar(ï)n Leib; *qoγülin q.+ïn ögirtürüp* A_1 5
qat Stockwerk; *törtünč q. sïŋdaqï qalïγ* A_2 2, 35
qata mal; *biš yüz qata tuγum ažunlar* D 52
qatïγlan- sich anstrengen, sich bemühen; *öŋi öŋi särdi q.-dï* D 55; *tavrandï q.-dï* D 62; *q.-mïš k(ä)rgäk* D 285
qatïγlanmaq Sich-Bemühen = skr. *vīrya*; *q. ärsär* B 79
qatqï streng; *qadïr q. y(a)vlaq* D 47

qavïra Zusammenfassung; *anïn ašnuča q.+sïnča ögüp uqïtdï* B 121
qay ~ chin. 街 *jie* < **kai* Straße; *košoo atl(ï)γ q.+da ärür* A_1 2
qayu wer, welcher B 10, C 13, D *108*, 166, F 21, 38; *q.+dïn ärsär kälmäki* D 267
qïčmïγ Atom; *qoγ q.* D 278
qïdïγ, qïţïγ Grenze, Ufer; *intin q.+qa* A_2 19, D 37, *37*; *intin q.+ta* D 293, G 2; *muntïn q.* D *37*
qïl- handeln, ausführen; *öz äl'özüm q.-tï tip kǫγül* D 117; *q.-mïš* G 15; *q.-mïš ärür* B 126; *bo muntaγ asïγ tusu q.-dačï üčün* A_2 20; *q.-u q.-u bütär* B 178, D 96; *q.-γuluq* B 180, D 98, 120; *arïtï q.-maγuluq* B 179, D 97; *usar q.-γalï* D 162
qïlïč Schwert; *bilgä biliglig y(i)ti q.+ïγ* B 78; *dyan saqïnčlïγ y(i)ti q. kǫγüllüg ilig* A_2 30
qïlïnč Tat, Handlung; *öγrä ažuntaqï q. tüši üzä* B 187, D 106, F 3; *qamaylïγ q.* D 311; *buyan ädgü q.+ïγ bulurlar* D 168; *buyan ädgü q.+ïn* B 117; *öγrä ažuntaqï ayïγ q.* D *108*; *buyan ädgü q.+lïγ arïγ sämäk* B 178, 231, D 96
qïlïq Charakter, Wesen; *igit kǫγül q.+ï* B 174, D 92
qïlmaq Handeln, Machen; *adïnqa tayaqlïγ tözüg q. üzä* B 177, D 95; *asïγ q.+ïγ* B 184, 185, D 103, 103; *yoq q.* Vernichten: *kǫγülüg yoq q.+ïγ* D 118 (dafür: *kǫγüldä qïlmamaqïγ* F 47)
qïraγu Reif B 236, 240
qïrq vierzig; *bir q.* vor D 154; *iki q.* vor D 172; *iki q. l(a)kšan* B 129; *üč q.* vor D 190; *tört q.* vor D 208; *biš q.* vor D 226; *altï q.* vor D 244; *yiti q.* vor D 262; *säkiz q.* vor D 280; *toquz q.* vor D 298
qïz Mädchen, Tochter; *tözünlär q.+ï* D *108*
qodï unten; *örü q. tip* D 208; *örüli q.+lï* B 84
qoγ Atom; *q. qïčmïq* D 278
qol- bitten; *pinvat bušï q.-γalï* C 3; *pinvat q.-u* C 4
qolula- betrachten, schauen; *körsär q.-sar* D 114, F 14
qorq- sich fürchten; *subudi q.-tï* B 139
qorqïnčsïz Furchtlosigkeit; *q. kǫγül* B 54
qoš doppelt, Paar; *šala atl(ï)γ q. sögüt* B 6, C 9
qum Sand; *q. sanïnča* D 201, 212
quruγ leer, trocken B 158, D 341; *yoq q.* A_2 27, B 72, 105; *iki q.* B 111, 166, D 85; *üč q.* B 82, D 188; *q. ün* B 131; *q. tip titdäči q. birlä tözläri bir ärmäz öγi ol* B 220, D 249; *nom q. ol* D 131; *nom ymä q. titir* D 274; *tïnl(ï)γ q. ol* D 133; *adγantačï q.+uγ* D 148; *yoq q.+uγ bütkärür* D 172; *yoquγ q.+uγ tanuqlamaq* D 77; *üč q.+nuγ* B 24; *ikigünüγ q.+ïn* B 237; *ölli q.+lï* D 202
qut Würde, Heil; *kičig q.+qa tägmišlär* B 186, D 16, 104, E 8; *burxan q.+ï* Buddhaschaft *D 37*; *b. q.+ïn tanuqlap* D 172; *b. q.+ïn bul-* D 195; *b. q.+ïnïγ tïltayïnta* D 194; *b. q.+ïγa kǫγül örit-* D 118, F 24, 30, 48
qutluγ glücklich, gesegnet; *uluγ q. širavast atl(ï)γ känt uluš* C 2
qutqar- befreien; *m(ä)n q.-mïš* F 33; *tïnl(ï)γlarïγ q.-γu saqïnč* B 181, D 99; *tïnl(ï)γlarïγ q.-γuqa* D 123 (dafür: *q.-γuda* F 53)
qutrul- befreit werden; *q.-mïš ärmäz* F 36; *q.-up* B 166, D 86
quvraγ Gemeinde; *q.+qa* B 17

sačïl- verstreut werden; *arquru turqaru s.-ur* D 160
salqïm Tau; *s. täg* D 299, G 9
samadi ~ skr. *samādhi* Sammlung; *s.+lïγ suv* B 89
san Zahl; *qum s.+ïnča* D 201, 212
sansar ~ skr. *saṃsāra* Daseinskreislauf; *tuγmaq ölmäk s.* D *37*; *tuγmaq ölmäk s.+lïγ šmnu šǫǫsi* A_2 31
saqïn- denken; *s.-sar* B 71; *yintäm s.-tï* B 138; *s.-mïšïn biltürti* B 21; *s.-u* B 233
saqïnč Gedanke, Denken B 91; *igid s.* B 64; *dyan s.* B 112; *bïšrunsar bo muntaγ s.+ïγ* B 73; *ansar ortun yol tözlüg s.+ïγ* B 35; *tïnl(ï)γlarïγ qutqaryu s.+ïγ* B 181, D 99; *yoqaṭdursar m(ä)nli kišili s.+ïγ* B 225; *yaγïlsar s.+ïγ* D 72; *usar qïlyalï bo muntaγ s.+ïγ* D 162; *s.+ïγ tarqarsar* D 208; *yoqaṭdursar ... s.+ïγ* D 264
saqïnčlïγ Gedanken-, Anschauung habend; *m(ä)n s. kiši s. tïnl(ï)γ s. yašaylï s. bolsar* F 39–40; *dyan s. y(i)ti qïlïč* A_2 30; *tïnl(ï)γ tip yaḍ s. körüm* B 47
saran Geiz; *azlï s.+lï* D 169
sašïl- in Verwirrung geraten; *yol s.-ïp* D 200
sat- verkaufen; *balïq s.-γuluq ... qay* A_1 2
sav Wort, Sache; *s. käzigintä* A_1 5; *bo s. ulaltï* B 12, C 16; *s. üzä anï biläyin* D 41; *üküš s. sözläsär* D 187; *ol bo timäk s.* D 204; *s.+ï tatïγlïγ* D 13, E 6; *ünkä s.+qa* B 155; *s.+ïγ* F 47; *s.+ïγ ur-* B 10, 11, C 13, 15; *čïn s.+ïγ savlasar* D 73; *nom nomlayuluq s.+ïγ sözlädi* A_1 6; *nom nomlayuluq s.+ay sözlämištä kin* A_1 6; *bo s.+ay äšidip* A_1 3; *yirtinčülüg s.+da* D 282; *ädgü s.+lar üzä* A_1 4
savla- sprechen; *čïn savïγ s.-sar* D 73
savrïlmaq Aufschäumen; *samadilïγ suvnuγ s.+ï* B 89
sayu jeder B 229, 241

säkiz acht; *s. türlüg aqlar* B 210, D 238; *s. on türlüg (nayraγ atl(ï)γ) iyinki ädgülär* B 131, D 173; *s. otuz* vor D 100; *s. qïrq* vor D 280; *s. älig* vor G 9

sämäk Wald; *arïγ s.* B 179, D 97; *arïγ s.+ig* B 231

s(ä)n du B 37 (?)

säniŋ gen. von *sän* F 56

sär- ertragen; *s.-sär* B 70; *öyi öyi s.-di qalïγlandï* D 54

säril- verweilen; *bir kšanta artuq s.-mäzi* B 101

sïγ eng B 120 (?)

sïŋ ~ chin. 層 *ceng* Stockwerk; *törtünč qat s.+daqï qalïγ* A$_2$ 2, 35

sïŋar (Himmels-)Richtung; *taštïn s.+qï törülär* D 139; *ontïn s.+qï kök qalïγ* B 123

sïqur- ertragen; drucken lassen; *s.-γalï alpïrqaγaylar* B 140; *ötügümüzni s.-up* A$_2$ 38

sizik Zweifel B 32; *s.+läri yaŋïlmaqlarï uγrïnta* B *74*

soqančïγ lieblich, angenehm; *s. bilgä- biliglig* B 104; *s. körklä yörüglüg* B 28; *s. nom* B 220, D 248; *s. tözlüg* D 197

soquš- begegnen; *ayïγ öglilärkä s.-sarlar* B *74*

sö Zeit; *s.+dinbärü* von jeher D 76

sögüt Baum; *šala atl(ï)γ qoš s.* B 6, C 9

söz Wort; *kirtü s.* D 123; *ič taš timäk s.* D 206; *kirtü s.+üg sözläsär* D 74

sözlä- sprechen, vortragen B 233 (?); *munuγ šlokïn s.-yür* C 7, F 45; *s.-yür ärkän* D *108*; *s.-di* A$_1$ 6, 11, A$_2$ 24; *s.-miš* A$_2$ 47; *s.-mištä kin* A$_1$ 6; *imräsär s.-sär* B 116; *činuyu s.-sär* B 175, D 93; *birök s.-sär* B 201, D 229; *kirtü sözüg s.-sär* D 74; *üküš sav s.-sär* D 187; *nä s.-yü tükädip* A$_1$ 11; *kim s.-gäli uγay* D 141, 305, G 16

sözlämäk Sprechen; *s.+ig* D 320

sözsirä- wortlos sein; *šŋk bolup s.-sär* D 188

subudi ~ skr. *subhūti* Subhūti B 37, 40, 139, D 17, 108, 116, E 9, F 19, 41, 46, 56

sudur ~ skr. *sūtra* Lehrschrift; *s. nom* B 10, C 13; *kimqoki s.+nuγ toquz älig šlok yorügi* A$_2$ 46; *s.+ta* D 12, E 5; *kimqoki atl(ï)γ včračïtak s.+ta* D *108*

suv Wasser; *yalïn ičintä s. küsämiš täg ol* D 42; *samadilïγ s.+nuγ savrïlmaqï* B 89; *yïr s.* Welt; *yirtinčü y. s.+da* D 165

suŋ ~ chin. 序 *xu* Vorwort; *s. yorügi* A$_2$ 41

suyäš- sich stützen auf; *bir ikintikä s.-ürlär* D 128

süzül- gereinigt werden, sich legen; *s.-ür* B 62, 89

šala ~ skr. *śāla*-Baum B 6, C 9

širavast ~ skr. Śrāvastī (EN); *š. atl(ï)γ känt uluš* C 2

šlok ~ skr. *śloka* Śloka (= Gāthā) B 237, D 316; *biš š.* A$_2$ 24; *toquz älig š.* A$_1$ 11, A$_2$ 13, 25, 46; *užiklar š.+lar* A$_2$ 36; *taqšutluγ š.+larnïγ törümiš tiltayï* A$_2$ 40; *ol š.+larïγ* A$_2$ 20, 21; *munuγ š.+in sözläyür* C 7, F 45; *tört pdaklïγ š.+uγ* D 171; *bo toquz älig š.+luγ kimqoki nom* A$_2$ 3

šmnu ~ sogd. *šmnw* Māra A$_2$ 31

šŋŋ ~ chin. 世 *shi* Heer; *šmnu š.+si* A$_2$ 31

šuk still; *š. bolup* D 188

taγ Berg; *ärdinilig v(a)žïrlïγ t.+qa aydïn-* A$_2$ 17

taluy Meer; *t. ögüz* B 7, C 10

tanuqla- bezeugen; *t.-γalï uyur* B 69; *küsäsär t.-γalï* D 216; *t.-p* D 172, 325

tanuqlamaq Bezeugen; *yoquγ quruγuγ t.* D 77; *bodi tözüg t.+niγ tiltayï* D 180

tap Wunsch; *t.+ïnča* B 112; *t.+lïyïn* D 222

tapa nach; *kŋyül t.* B 60

taplaγ Annahme, Billigung; *kirtü töznüγ t.+in* D 170, 272; *+niγ tütrüm täriγ t.+ïn* B 224; *t.+ïn* B 195 (vgl. D 222)

taqï und, ferner, noch A$_2$ 4, 34, B 4, *74*, 157, 182, 184, 232, D 101, 102, 169, E 4, F 15

taqšur- rezitieren; *kimqoki nomuγ t.-up* A$_1$ 10; *yayïrtï t.-up* A$_2$ 45

taqšutluγ Gedichts-; *t. šloklar* A$_2$ 40

tar Floß; *t. kimi üzā* B 203, D 230

tarïγlaγ Feld B 19

tarïq- schwinden, vergehen; *t.-ar* D 315; *kitär t.-ar* B *74*; *t.-sar* B 100; *t.-ïp* B 114

tarqar- entfernen, beseitigen; *t.-sar* A$_2$ 33, B 2, 82, D 208; *t.-miš k(ä)rgäk* B 30; *usar t.-γalï* B 193, D 111, F 11; *t.-γalï kitärgäli usarlar* D 269; *t.-yu ol* D 317; *t.-yuluq ol* D 217

tart- ziehen; *t.-dačï* B 198, D 225

taš Äußeres, außen; *ič t.* D 205; *t.+tïn sïγarqï törülär* D 139

tatïγlïγ lieblich; *savï t.* D 13, E 6; *t. ünüš nom* D 331

t(a)var Waren; *t. bušï* B 54

tavγač chinesisch; *t. xan* A$_1$ 3, 12, 13, A$_2$ 1, 45

tavïšγan Hase; *t. muγüzi* B 172, D 90

tavran- tüchtig sein; *t.-dï qatïγlandï* D 62

tavranmaq Tüchtig-Sein; *t. ärsär* B 80

tavratï schnell; *tärkin t.* A$_1$ 3

tayan- sich stützen auf, sich stemmen gegen; *t.-miš ärti* D 5; *t.-sar* B 68; *t.-maq k(ä)rgäk* B 78; *t.-ïp* D 217; *t.-yuluqsuz nom* B 218, D 247

tayaq Stütze; *adïnlar t.+ïγa turmiš töz* B 94, 192, D 111, F 10; *adïnqa t.+lïγ töz* B 177, D 95, 155

tayšï *s. vuu tayšï*

täg wie (postpos.) B 70, 72, 123, 154, 171, 172, 241, D 89, 90, 140, 150, 298, 299, 300, G 8, 8, 8, 9, 9, 10; *-miš t.* D 19, 21, 43, 44; *anï t.* D 54; *munï t.* D 65; *bir t.* B 210, D 179, 238, 277; *ärdüktäg 'tathatā'* D 130, 203, 287; vgl. *nätägin*

täg- erreichen, gelangen; *kičig qutqa t.-mišlär* B 185, D 16, 104, E 8; *todqa učuzqa t.-sär(lär)* D *108*, F 7; *kirtü tözkä t.-dük +tä* D 125, 198 *(+dä)*, 283; *t.-gäli* B 8, C 11, D 265; *näčükin t.-mägäy* B 87; *t.-ir ärmäz* D 287

tägimlig würdig, wert D 264; *ayayqa t.* A_2 44

tägirmi rund; *t. y(a)ruq* B 104, 227

tägmāk Gelangen; *intin qïdïyqa t.* D 37, *37*; *todqa učuzqa t. üzä* B 190, D 108

tägšil- verändert, verwandelt werden D 311 (?); *t.-ip* B 190, D 109

tägšilmāk Verwandeln; *t.+i* D 75

t(ā)k nur A_1 8

täŋkär- vergleichen; *yöläštürgäli t.-gäli* B 240

täŋlā- erwägen; *ärtiŋü alp t.-gülük* A_2 7, B 117, D 197; *ülgülägülüksüz t.-gülüksüz* B 213, D 242

täŋlig -artig; *näčä t.* irgendwie A_1 7

t(ā)ŋri Gott, göttlich D *108*; *t. t.+si burxan* A_2 5, C 1, F 19, 27; *t.+m* Herr F 21; *t.+lärniŋ ... baxšïsï* D 66; *kün t.* A_2 27, D 150

t(ā)ŋridām göttlich; *t. köz* D 143

täprā- sich hinwenden; *ädgükä ayïyqa ymä t.-mägü ol* B 76

täriŋ tief, Tiefe B 134, D 57; *ärtiŋü t.* D 14, E 6; *t.+dä t.* A_2 7; *tüpsüz t.* A_2 21; *titrüm t.* A_2 6; *tütrüm t.* B 223, D 252; *nom y(a)rlïγïnïŋ t.+i* A_2 6; *kiŋin t.+in* A_2 12; *uyurlar t.+iŋä* B 134

tärkin schnell; *t. tavratï* A_1 3

t(ā)rs verkehrt, falsch; *t. yolta* B 206, D 234

tïdïγ Hindernis; *abïyïn t.+ïn kitärip* B 39

tïdïγlïγ gehindert D 144, 145

tïdïγsïz ungehindert; *t. bilgä bilig* D 5

tiltaγ Ursache D 280; *šloklarnïŋ törümiš t.+ï* A_2 41; *yaŋluq bilig t.+ï* B 173, D 40, 91; *bodï tözüg tanuqlamaqnïŋ ... t.+ï* D 181; *t.+ïnta* D 221; *burxan qutïnïŋ t.+ïnta* D 194; *qvant t.+ïγ* D 120, F 50; *t.+ta* D 268; *tüšinli t.+ïnlï* D 279; *avantlar t.+lar* B 63

tïnl(ï)γ Lebewesen, Mensch B 238, D 125, 131, 133, 218; *t. tip ulatï yašaylï* B 168, D 87; *t. tip yaḍ saqïnč* B 47; *t. saqïnčl(ï)γ* F 40; *t.+lï nomlï* D 34, 127, 135, 177; *t.+lï yapïylï uγušlï* D 68; *t.+lar* B 203, 206, D 175, 221, 231, 234, F 24; *yirtinčüldäki t.+lar* B 126; *t.+larnïŋ kǫγülintä* B 228; *biš ažun t.+larnïŋ umuγï* A_1 15; *alqu qamay t.+larïγ* F 32; *törttuγumïn tuγmïš t.+larïγ* B 44; *t.+larïγ qutqaryu saqïnč* B 180, D 99; *t.+larïγ qutqaryuqa* D 123 (*t.+larïγ qutqaryuda* F 53)

tintur- beruhigen; *t.-yalï* B 21

tiŋla- hören; *titrü t.-y* (?) B 37

ti- sagen, sprechen B 13 (?); *t.-p* B 10, 11, 31, 47, 123, 127, 141, 153, 168, 168, 202, 226, C 14, 15, D 23, 87, 87, 117, 124, 142, 182, 206, 208, 215, 229, 289, 300, 306, F 31, 36, G 10; *t.-p titir* D *37*, 38; *t.-p titgülüki* B 238, D 47, 125, F 55; *t.-p titdāči* B 217, 219, 220, D 245, 247, 249; *t.-p atadïlar* D 49; *t.-p t.-gülük* D 196; *t.-p ötünti* F 20; *t.-p y(a)rlïqadï* F 28; *t.-p t.-sär* F 38; *t.-p t.-di* A_1 1, 2, 9, 14, 15; *t.-p ayïtdï* A_1 1, 7, 13; *t.-sär* D 29, 37, *37*; *utayïn t.-sär* B 77; *köräyin t.-sär* B 204, 214, D 232, 243; *tiläyin t.-sär* B 205, D 233; *bilāyin t.-sär* D 42; *titäyin t.-sär* D 44; *t.-gülük* D 280; *nirvan t.-gli nom* D 329; *bodi t.-gmä tuqunmaq yol* B 229, D 292, 337, G 1; *otuz iki l(a)kšan t.-gmä irü b(ä)lgülär* D 174

tilā- wünschen, erstreben; *t.-miš täg ol* D 44; *t.-yin tisär* B 205, D 233; *t.-mägü* B 119, D 273; *t.-sär* B 59

tilik Wunsch; *b(ä)lgütä t.+tā* B 49; *t.+i küsüši* D 293, G 3

timāk Sagen, Äußerung D 185; *t. atï* B 211, D 239; *t. sav* D 204; *t. sōz* D 205

timin alsbald, gerade A_2 26, B 216, D 215; *ančada t.* B 225, D 199, 254, 271; *anta t.* A_2 29; *ötrü t.* A_2 32; *t. ǫk* B 69, 111, 166, D 85; *ol t.* B 133; *bo ödtä t.* D 4

tirān- sich lehnen an; *aqïnqa uzatï t.-ür* B 110

tirgin Anhäufung; *barča p(a)rmanular t.+intin* D 213

tirtür- sammeln lassen (?); *t.-di* B 46

tit- genannt werden, heißen, sein; *t.-ir* B 80, 133, 134, 136, 219, D 14, 76, 78, 185, 193, 198, 247, 274, E 6; *tip t.-ir* D *37*, 38; *t.-äyin tisär* D 43; *tip t.-däci* B 217, 219, 220, D 245, 247, 249; *t.-däčiniŋ savï* E 5; *t.-däčig* D 294, G 4; *tïnl(ï)γ tip t.-gülüki bultuqmaz* B 238, D 126; *kirtü töz tip t.-gülüki* D 47; *kiši tip t.-gülüki bolmaz* F 55

tit- verbieten (?); *nomlap t.-ip y(a)rlïqadï* D 24

titmāk Nennen; *käzig tizig t.+i* D 41

titmāk Aufgeben, Geben; *ät'özüg t.* B 173, D 91; *birmāk t.+tā yorïsar* D 258

titrü genau B 37, 135, D 84, 219; *t. kōni* A_2 17

titrüm tief; *t. täriŋ* A_2 5

tizig Reihe, Reihenfolge; *käzig t.* D 40

tod verächtlich; *t.+qa učuzqa* B 189, D 108, *108*, F 6

tol- sich füllen; *t.-ur tükäyür* B 196, D 223

tolγur- füllen; *anïγ ičintä t.-u* D 166
tolp ganz, gesamt B 125
tolu voll, vollständig; *nirvan t. ol tört türlüg ädgüläri üzä* B 208, D 236; *t. tükäl yaltrïtdačï* D 152
tolun Vollkommenheit; *t. bütmiš* D 328; *t. bütmiš kirtü töz* B 96, D 3, 46, 114, F 15
ton Gewand; *t.+ïn kädip* C 2; *t.+ïn badïrïn yïq-* B 20, C 5
topul- (geistig) durchdringen; *ötkürü t.-u umazlar* D 170
toquz neun; *t. otuz* vor D 118; *t. qïrq* vor D 298; *t. älig* A_1 11, A_2 2, 13, 22, 24, 46; *t. yųz* D 159
töltäklig mit Matten ausgestattet; *t. orunta* C 6
tört vier; *t. türlüg ädgüläri* B 208, D 236; *t. tuγumïn tuγmïš tïnl(ï)γlarïγ* B 44; *t. p(a)daklïγ šlok* D 171; *t. otuz* vor D 28, vor E 9; *t. qïrq* vor D 208; *t. altmïš* A_2 25, 40
törtünč vierter; *t. qat sïγdaqï qalïγ* A_2 2, 35
törü Gesetz = skr. *dharma*; *taštïn sïγarqï t.+lär barča* D 139
törü- entstehen; *nomlartïn yana soqančïγ nom t.-γür* D 248; *t.-mäsär b(ä)lgürmäsärlär* A_2 10; *šloklarnïγ t.-miš tïltayï* A_2 41
törüsüz Gesetzlosigkeit, Unmoral; *yintäm t. üčün* D 48
töz Wurzel, Ursprung, Prinzip, Natur, Stamm; *kirtü t. üzä* F 34; *kirtü t. ol* F 52; *tolun bütmiš kirtü t.* B 96, D 46, 115; *y(a)rutdačï ol öγi öγi t.+lärig yanturu yana bir t. üzä* D 150–152; *alquqa adyanγuluq t.+nüγ* B 92; *kirtü t.+nüγ bultuqmaz äskisi yaγïsï* D 45; *kirtü t.+nüγ taplayïn* D 170, 287; *t.+üg* B 146; *tüz köni t.+üg* D 286; *adïnlar tayaqïγa turmïš t.+üg* B 94, 193, D 111, F 11; *adïnqa tayaqlïγ t.+üg qïlmaq üzä* B 177, D 95; *čïn kirtü t.+üg bil-* D 35; *čïn kirtü t.+üg tuyunsar* B 215, D 244; *kirtü t.+üg tüpkärdüktä* B 238; *ögmiš ärti kirtü t.+üg* D 13; *ïduq bodi t.+üg tanuqla-* D 180; *uqsar bo tüp tüz tüzülmäk atl(ï)γ t.+üg* D 210; *kirtü t.+kä täg-* D 125, 198, 283, F 54; *kirtü t.+tä* D 202, 205, 314; *kirtü t.+tä yoq bir-tä öγi* D 176; *t.+i* B 52; *öz t.+i* B 152; *tuγmaq t.+i* B 90; *yoq quruγ t.+i* B 105; *t.+i b(ä)lgüsi* D 76; *burxan t.+i* D 192; *nom t.+i* D 324; *t.+i bir* D 203; *ötünür biz kin ödtäki yalaγuqlarnïγ t.+in* A_2 38; *iki quruγ t.+in* B 111, 166, D 85; *kǫγül t.+in* B 139; *nom t.+intä yaramaz* D 204; *t.+inčä* B 41; *t.+intin bärü* D 129; *t.+läri näγ öγi ärmäz* D 69; *t.+läri bir ärmäz öγi ol* B 221, D 249; *adïnqa tayaqlïγ t.+li bir kšan ödün turmïš kǫγülli* D 155–156; *yoq quruγ t.+lig kök qalïγ* A_2 28; *ortun yol t.+lüg saqïnč* B 34–35; *soqančïγ t.+lüg ärtiγü ąlp täγlägülük nom* D 197; *quruγ t.+lügin* (?) B 158
tözkärinčsiz unergründlich F 22, 43
tözlük Wesenheit; *yalaγuz t. timäk atï aγ baštïnqï ol* B 211, D 239; *yintäm t.+i üzä čïn kirtü mäγgü ol* B 209, D 237
tözün edel F 22; *t. yollar* B 110; *ayaγqa tägimlig t. maγtrï bodistv* A_2 44; *t.+lär oγlï* F 22; *t.-lär oγlï t.+lär qïzï* D *108*
tsuγ ~ chin. 罪 *zui* Sünde, Vergehen; *aγïr t. ölägi* B 190, D 109, F 9
tuγ- geboren werden, entstehen; *t.-ar tuγmaqsïzïn* D 161; *t.-sar* B 144; *t.-sar b(ä)lgürsär* A_2 28; *t.-mïšlarta* D 332; *tört tuγumïn t.-miš tïnl(ï)γlarïγ* B 44
tuγmaq Geburt, Geborenwerden; *t. ölmäk sansar* A_2 31, *D 37*; *yoq bolur t.+ï* D 190
tuγmaqsïz Nicht-Geburt; *t. orun* B 59; *t. yol* D 284; *yanala t. nom* D 216; *y(a)n(a)l(a)yu t. bilgä bilig D 216*; *tuγar t.+ïn* D 161
tuγum Geburt, Existenz; *biš yųz qata t. ažunlar* D 52; *tört t.+ïn* B 44
tuγut- entstehen lassen; *t.-γayl(a)r D 216*
tumlï- kalt werden; *t.-γu* B 235
tur- stehen, sich aufstellen, weilen; *yalaγuqlarnïγ üzülmäk körümi t.-mazun tip* B 127; *adïnlar tayaqïγa t.-miš töz* B 94, 192, D 111, F 11; *bir kšan ödün t.-miš kǫγül* D 156; *ikitin tüplärtä t.-mamïš k(ä)rgäk* B 57; *t.-sarlar* D 339; *nätägin t.-γuluq ol* F 25; *lovudi xan üskintä utru t.-up* A_1 10; *upali t.-up* B 9, C 12; *subudi t.-up* B 40; *küsüštä t.-up* B 66; *nizvanita t.-up* B 67
turγur- entstehen lassen; *körüm t.-sar* B 48; *kǫγülüg anta ornatïp t.-γuluq ol* D 186; *t.-up* B 231
turmaq Weilen; *nätägin t.+ïn* B 42; *yavalturmaqlï t.+lï* B 32
turqaru s. *arquru* D 159
turul- sich klären; *kǫγül t.-sar* B 90
tusu Nutzen; *asïγ t.* A_2 19
tuš- treffen, begegnen; *ädgü öglilärkä t.-sarlar B 74*; *alp adaqa t.-tuqda* B 74; *t.-up* D 49
tut- halten, nehmen; *bo nom ärdinig t.-ar D 108*; *t.-sar* F 42; *bo nom ärdinig bošγunsar t.-sar* B 189, D 107, F 5; *t.-sarlar* A_2 18; *balïq t.-γučï kiši* B 199, D 226; *t.-up* D 167; *badïrïn t.-up* C 2
tutmaq Halten; *öz yaq tip adïrt t.* D 206
tutul- gehalten werden; *iligtä kirsär t.-sar* A_2 31
tuγ- verstehen, erkennen; *t.-arlar* D 192; *t.-sar kirtü töztä* D 314; *t.-γuluq ol* D 290; *t.-up bilip oγaryu* B 223, D 251; *alqunï t.-up* D 66

tuymaq Verständnis, Erkenntnis, Erwachen; *t. tözi* B 90; *tözkärinčsiz yig tüzü köni t. 'anuttara samyaksambodhi'* F 23; *t.+ïγ* D 191
tuyun- erkennen; *čïn kirtü tözüg t.-sar* B 216, D 244; *näčädä birök t.-sarlar* D 291, G 1; *t.-γalï umasar* D 200; *t.-miš itinmiš kǫγüllüg* B 143
tuyunmaq Erkenntnis, Erwachen; *bodi tigmä t. yol* B 229, D 292, 337, G 2
tü, *tuγ* Haar; *baqa t.+si* B 71, 171, D 89
tükä- vollendet werden, beendet sein; *tolur t.-yür* B 196, D 223; *t.-di* A_2 39
tükäl vollkommen; *t. bilgä t(ä)γri t(ä)γrisi burxan* A_2 5, C 1; *t. bitiḍti* A_2 20; *tolu t. yaltrïtdačï* D 152
tükällig vollkommen ausgestattet, versehen (mit); *nayraγ lakšanqa t.* D 173; *b(ä)lgülärkä t. bolmaq* D 246
tükäḍ- beenden, vollständig tun; *nä sözläyü t.-ip* A_1 11; *qolu t.-ip* C 4; *bilü t.-sär* B 109
tükäḍi vollkommen; *tüzü t.* B 108
tül Traum; *q(a)ltï t. täg* D 298, G 8
tümän zehntausend, unzählig; *t. türlüg* D 312; *t. türlüg körk mäγizlär* D 175
tümkä töricht; *sïγ t.* B 120
tün Nacht; *t.+täg* B 241
tüp tüz ganz eben D 209
tüp Grund, Boden; *t.+i* D 310; *ölli quruγlï kirtü töztä t.+i bir* D 202; *ikidin t.+lärig adïra bilmiš k(ä)rgäk* D 29; *ikitin t.+lärtä turmamïš k(ä)rgäk* B 57
tüpkär- ergründen; *ärtiγü ạlp t.-gülük* D 184; *t.-düktä* B 238; *t.-gäli arïḍï ymä bolmaz* A_2 12
tupsirät- der Grundlage berauben (?); *t.-ü* D 321
tüpsüz grundlos; *uulsuz t. nom* D 193; *kiγ alqïγ t. täriγ* A_2 21
türlüg Art; *iki t. nomlar* B 34; *tört t. ädgüläri* B 208, D 236; *altï t. ... kirlärtin* D 220; *säkiz t. aḍlarta* B 210, D 238; *anïγ on t. atï ärür* D 39; *säkiz on t. (nayraγ atl(ï)γ) iyinki ädgülär* B 131, D 173; *tümän t.* D 176, 312
tüš Frucht D 280; *t. ät'öz* B 15; *qïlïnč t.+i üzä* B 187, D 106, F 3; *t.+i bïštuqda* B 195, D 222; *t.+in utlïsïn küsämägü tilämägü k(ä)rgäk* B 119; *čïn kirtü mäγgülüg t.+üg* D 56; *t.+üg bulγalï* D 221; *uγurlar täriγiγä t.+lär ymä täriγ titir* B 134; *ạvanlarïγ t.-+lärig* D 305, G 15; *t.+inli tïltayïnlï* D 279
tüš- fallen, gelangen; *üč γ(a)vlaq yolta t.-ärlär B 74; anta bitimiš užiklar šloklar ägsüsär t.-sär* A_2 37; *qïrayu t.-sär* B 241
tütrüm tief; *t. täriγ* B 223, D 252
tüz eben, gleichmäßig; *t. köni töz* D 286; *t. köni yorüg* E 9; *tüp t. tüzülmäk* D 209
tüzü vollkommen, gänzlich, alle; *t. tükäḍi* B 108; *t. köni* F 23, 43; *t.+din* B 229; *t.+n* B 45
tüzül- ausreichen (?); *näγ yitmäz t.-mäz* D 214
tüzülmäk Eben-Sein; *bo tüp tüz t. atl(ï)γ töz* D 209

u- können; *-γalï uγur* A_2 17, 19, B 69, D 26, 164; *-gäli umaz* B 207, D 235; *-γalï usar* B 193, D 25, 111, 162, E 15, F 11; *-gäli usarlar* B 142, 197, D 224, 269; *-γalï umasar* B 66, 102, D 200; *-gäli uγay* D 141, G 16; *umadï ... -gäli* B 8, C 11; *-u umaz* D 12, 16, E 4, 8; *-u umazlar* B 186, D 105, 170; *uγay ärti* B 231
učmaq Fliegen; *u.+lï yorïmaqlï* D 203
učuz wertlos, verachtet; *todqa u.+qa* B 190, D 108, *108*, F 7; *u. oγay* B 233
uγra- beabsichtigen; *nom batγalï u.-γusïn* (?) B 138
uγrayu besonders D 148, 181
uγur Ursache; *igiṭ kǫγül u.+ï* D 41; *u.+lar täriγiγä* B 134; *bo nom ärdini u.-inta* A_2 9; *sizikläri yaγïlmaqlarï u.+ïnta B 74*
uγuš Stamm, Element = skr. *dhātu*; *tïnl(ï)γlï yapïγlï u.-lï* D 68; *nom xanïnïγ u.+ïn* D 265; *ol nom u.+nuγ ičin* D 153; *yükmäklärniγ u.+larnïγ igidi äzügi* B 98
ulal- überliefert werden; *u.-tï* B 12, C 16; *adïnlarqa u.-zun B 12*
ulatï und (postpos.); *tïnl(ï)γ tip u. yašaγlï tip* B 168, D 87, 289
uulsuz bodenlos; *u. tüpsüz* D 193
uluγ groß A_1 12, A_2 1; *u. qutluγ* C 2; *üč u. ạsanki k(a)lp ödlärtä* B 107; *üč u. ạsanki k(a)lplarta* D 63; *üč miγ u. miγ yirtinčü yir suvda* D 164; *kiγ u.+ïγa oqšayur* B 36; *burxanlar u.+ïγa* D *173*
uluš Stadt; *känt u.+qa* C 3; *känt u. ičintä* C 3
umuγ Hoffnung; *biš ažun tïnl(ï)γlarnïγ u.+ï* A_1 16; *u. bolγu čïγaylarqa* B 118
upali ~ skr. *upāli* Upāli B 9, C 12
uq- verstehen, begreifen; *ärü ärü u.-ar* B 111; *u.-sar oγarsar* B 95; *adïrtlïγ u.-sar* D 209; *titrü bilsär u.-sar* D 219; *u.-miš ärti* D 4; *bilgäli u.-γalï bolsar* A_2 11; *nom yorügi yinčkäsiγä u.-γalï* B 135; *u.-γuluqï bultuqmaz* D 187; *adïrtlïγ u.-up* D 295, G 5; *titrü köni u.-up* A_2 17
uqït- lehren; *u.-ur* B 19; *u.-dï* B 121; *u.-dačï šlok* B 237
uqmaq Verständnis; *näγ inčip yitmäz bo nomuγ u.+qa* B 176, D 94
uqul- verstanden werden; *u.-ur* B 99; *bilgä bilig u.-dï* A_2 26; *nomnuγ yorügi ymä u.-mayay köšünmägäy ärti* A_2 14

ur- aufstellen, anbringen, (Namen) geben; *yapïγlarta mäńčulayu yïlayu aḍ u.-urlar* B 169, D 88; *qayu savïγ u.-alïm* B 10, C 13; *ańčulayu savïγ u.-uylar* B 11, C 15; *kimqoki nomuγ bitiḍip u.-dï* A_2 3; *yiti ärdini u.-up* D 165

ut- besiegen; *u.-sarlar* D 169; *birök övkälig yayïγ u.-ayïn tisär* B 77

utlï Ergebnis; *tüšin u.+sïn* B 119

utru gegenüber; *u. turup* A_1 10

uzatï, *uzaḍï* lange, ständig B 73, 110, D 162; *u. üzüksüz* B 86; *ürük u.* B 194, D 113, F 13

uzun lang; *ärtiγü u. ïraq ödlärtä* D 53; *ąbamuluq u. öd* B 12, C 16

užik ~ sogd. *βž'k* Silbe; *u. itig kiγ yorüg* A_2 10; *u.+lar šloklar* A_2 36

üč drei; *üč bušï* B 52; *üč quruγ* B 24, 82; *üč quruγ nom* D 188; *üč kölüγü nomlar* B 35; *üč uluγ ąsanki k(a)lp ödlärtä* B 107; *üč uluγ ąsanki k(a)lplarta* D 62; *üč y(a)vlaq yol* B 74; *üč miγ uluγ miγ yirtinčü yir suvda* D 164; *üč ažun* D 256; *üč otuz* vor D 10; *üč qïrq* vor D 190; *tïnl(ï)γlï yapïγlï uγušlï ü.+ägü* D 68

üčün wegen (postpos.); *bo muntaγ asïγ tusu qïldačï ü.* A_2 20; *mitik yalaγuqlar kǫγüli sïγ tümkä ü.* B 120; *yintäm törüsüz ü.* D 48; *ač bars ü.* D 60; *nä ü. tip tisär* F 38; *anï ü. D 37*

üčünč dritter B 236

ükli- sich erhöhen; *ü.-p asïlïp B 74*

üküš viel; *ü. sav* D 187

ülgülägülüksüz unermeßlich; *ü. täγlägülüksüz* B 213, D 242

ülgüsüz zahllos; *ü. k(a)lplar* B 63

ün Stimme, Ton D 44; *quruγ ün* B 131; *ün ägzig* B 205, D 233; *öγkä ünkä ilinmämiš k(ä)rgäk* B 56; *ünkä savqa* B 155

ün- aufstehen, sich erheben, aufbrechen, herauskommen; *ünär altï türlüg adyanγuluq kirlärtin* D 220; *q(a)ltï oot ičintä linxua ünmištäg* D 21, E 12; *avqa ünmišïγä* D 50; *ünüp yorïp bardï* A_1 11

ünsüz tonlos; *ü. b(ä)lgüsüz* B 212, D 241

ünüš Aufstieg; *tatïγlïγ ü. nom* D 331

ürlüg konstant; *ü. mäγgü* D 306, G 16

ürtül- bedeckt sein (werden); *öγrä ažuntaqï qïlïnč tüši üzä ü.-mišlär* B 187, D 106

ürük lange; *ü. uzatï* B 194, D 112, F 13

üsk angesichts (postpos. Nomen); *lovudi xan ü.+intä* A_1 10

üstäl- sich vergrößern; *bilgä bilig taqï ü.-ür* B 184, D 102; *ögrünč kǫγül ü.-ir* B 115

üzä auf, über, durch, mittels (postpos.); *-maq ü.* B 20, 22, 177, 190, D 95, 108; *bilgä bilig ü.* B 46, D 113, 192, 301, F 13, G 11; *bilgä biligi ü.* D 58; *ädgü savlar ü.* A_1 5; *kiγ yǫrüg ü.* A_2 11; *yirtinčü ü.* B 68; *üč quruγ ü.* B 82; *qïlïnč tüši ü.* B 187, D 106, F 3; *nomluγ kimi ü.* B 196, D 224; *tar kimi ü.* B 203, D 231; *öγ körk ü.* B 204, D 232; *ün ägzig ü.* B 205, D 233; *tört türlüg ädgüläri ü.* B 208, D 236; *yintäm tözlüki ü.* B 209, D 237; *kǫγül bilig ü.* B 213, D 241; *qïrayu ü.* B 236; *sav ü.* D 42; *b(ä)lgü ü.* D 43; *yala ü.* D 50; *lačïn ačï ü.* D 61; *bir yaγlïγ yorïγï ü.* D 65; *atlarï ü.* D 69; *yïlayu ü.* D 124; *bir töz ü.* D 152; *m(ä)nsiz ü.* D 214; *kirtü töz ü.* F 34; *anï ü.* D 213; *bolarnï ü.* A_2 26

üzlünčü Ende; *ü.+tä* D 171; *yoq bolur bašlayï ü.+si* D 190; *nirvan ü.+lüg nom* B 28

üzük Ende; *bašlayï ü.+i tägšilmäki adïnsïγsïz ärür* D 75

üzüksüz endlos; *uzatï ü.* B 86

üzülmäk Abgeschnittensein; *ü. körüm 'ucchedadarśana'* B 127, D 22, E 13; *ü.+li öčmäkliniγ üzülmämäk öčmämäkniγ ymä* B 222, D 250

v(a)čračitak ~ skr. *Vajracchedikā*; *kimqoki atl(ï)γ v. sudur D 108*

v(a)rxar ~ sogd. *βrx'r* ~ skr. *vihāra*; *kičio atl(ï)γ balïqtaqï uluγ v.+nïγ törtünč qat sïγdaqï qalïγ* A_2 1

v(a)žïr ~ skr. *vajra* Diamant; *ärdinilig v.+lïγ taγ* A_2 16

vuu tayšï ~ chin. 佛大士 *Fu dashi* A_1 3, 7, 9, A_2 43

vyakrit ~ skr. *vyākṛti* Prophezeiung; *v. alqïš* D 137

yaḍ fremd; *öz y. tip adïrt tutmaq* D 206; *tïnl(ï)γ tip y. saqïnč* B 47; *öγi y.* F 35

yadïl- verbreitet werden; *y.-ur* B 182, D 101; *kiγürü y.-miš ärti* D 59

yaγ Fett, Glanz (?) B 239

yaγï Feind; *övkälig y.+γ utayïn tisär* B 77; *y(a)vlaq y. täg* B 64

yala Verleumdung; *y. üzä* D 50

yalaŋuq, *yalγuq* Mensch; *mitik y.+lar kǫγüli* B 120; *biligsiz y.+larïγ* D 22, E 13; *boltï t(ä)γrilärniγ y.+larnïγ baxšïsï* D 67; *y.+larnïγ üzülmäk körümi* B 127; *ötünür biz kin ödtäki y.+larnïγ tözin* A_2 37

yal(a)ŋuz allein B 105, 211, D 14, 239, E 7

yalïn Flamme; *y. ičintä suv küsämiš täg ol* D 42

yaltrït- erhellen; *tolu tükäl y.-dačï* D 153

yana und, wiederum, dann A_2 23, 47, B 195, 220, D *108*, 154, 159, 183, 190, 222, 248, 281; *anta y.* D 38, 330; *birök y.* B 47; *yanturu y.* B 49, 191, D 109, 152, 262; *inčip y.* B 212, D 240; *y. ikiläyü* D 116

yanala wieder; *intin qīdīγta y. tiliki küsüši bultuqmaz* D 293, G 3; *y. tuγmaqsīz nom* D 216

y(a)n(a)l(a)yu wieder; *y. tuγmaqsīz D 216*

yantud Antwort; *ädgün barmīš tözinčä y.+īn y(a)rlīqadī* B 41

yanturu wiederum B 164, 200, D 83, 227, 256; *y. yana* B 49, 191, D 109, 151, 262

yaŋ ~ chin. 楊 *yang* Art; *bo munī täg bir y.+līγ yorīγī üzä* D 65

yaŋï neu; *kirtü töznüγ bultuqmaz äskisi y.+sī* D 45

yaŋïl- sich irren, verfehlen; *y.-sar saqīnčīγ* D 71; *y.-maz* D 199

yaŋïlayu wiederum, da B 9, 40, C 12

yaŋïlmaq Irrtum; *ol sizikläri y.+larī uγrīnta B 74*

yaŋïrtï wiederum, neuerlich A_2 45, B 113, D 46

yaŋluq irrig; *y. bilig* B 173, D 40, 91

yaŋqu Echo; *y.+sī täg* B 154

yapïγ Gruppe = skr. *skandha*; *y.+larta* B 169, 170, D 88; *tīnl(ī)γlī y.+lī uγušlī* D 68

yapšïn- haften; *y.-γuluqsuz ol* D 133; *y.-γuluqsuz nom* D 275

yaqïn nahe; *y. barïp* B 8, C 11

yara- angemessen sein; *y.-maz* D 204

yaraγ Gelegenheit, passend; *y.+īnča* dementsprechend B 242, D 296, G 5

yarašï passend; *igkä y. yuγrüntäg ot* B 163, D 82

y(a)rlïγ Lehre, Befehl = skr. *sūtra*; *burxannïγ ... nom y.+īnïγ täriγi inčkäsi ärür* A_2 6

y(a)rlïqa- geruhen, verkünden; *nomlap titip y.-dī* D 24; *(tip) y.-dī* B 11, C 14, F 28; *y.-dī* B 41, 43; *oluru y.-dī* C 6; *nomlayu y.-mīš kimqoki sudur* A_2 45; *y.-mīšï bar* D *108*; *ärtürü y.-p* C 5

y(a)rlïqančučï barmherzig; *y. kǫγül* B 18, 45, 118, 181, 182, D 58, 100, 100, 121, F 50

yaru- erstrahlen; *y.-yur közünür* A_2 29

y(a)ruq Glanz, glänzend; *y. bilig* B 100; *y. kün t(ä)γri* D *216*; *yašīn y.+ī täg* D 299, G 9; *kün t(ä)γri y.+ī täg* D 150; *burxanlarnïγ y.+larïγa D 173*

y(a)ruqluγ glanzvoll; *y. otluγ* B 227

y(a)rut- erleuchten; *y.-dačï* B 230, D 150; *y.-sar* B 104

y(a)rutmaq Glanz; *y.+īn yarutdačï* B 230

yaša- leben; *y.-yïlï* B 168, D 87, 289, F 40

yašïn Blitz D 299, G 9

yavaltur- unterdrücken; *kǫγülüg y.-yalï* D 336; *kǫγülüg y.-yuluq* F 26; *kǫγülüg y.-mïš k(ä)rgäk* B 30, F 37; *y.-maqlï turmaqlï* B 32

y(a)vlaq schlecht; *y. yayï täg* B 64; *üč y. yol B 64*; *ärtiγü qadïr qatqï y. yintäm törüsüz üčün* D 47

yïγmaq Anhäufung, Sammeln; *altï ärklig y.+ïγ* D 260; *kǫγül y.+ïγ oqšatyu ol* B 198, D 226

yïlan Schlange; *ayuluγ y.+qa oqšayur* B 65

yïlayu trügerisch; *y. aḍ* B 93, 128, 130, 169, D 88; *y. üzä m(ä)n tip aḍ* D 124, F 53

yïltïz Wurzel; *y.+ï* B 144

yïq- weglegen, ablegen; *tonïn badïrïn y.-ïp* C 6; *tonïn b(a)dïrïn y.-maq üzä* B 20

yïr Melodie; *y. ägzigintä* kantilierend A_1 10

yig vorzüglich; *tözkärinčsiz y. tüzü köni tuymaq* F 23

y(i)g(i)rminč zwanzigster; *yiti y. birtämlädi (mä)n yoq atl(ï)γ bölük* F 17

yilvi Trug, Trugbild D 307 (?); *y. täg* D 298, G 8; *y. kömän* D 70, 140, G 12

yinčkä Feinheit (vgl. *inčkä*); *nom yǫrügi y.+siγä* B 135

yini- leicht werden; *ayïr tsuyï ötägi y.-yür* F 9

yinik leicht; *y. bolur* B 191, D 110

yintäm nur B 138, 180, D 98, 146, 213; *y. tözlüki üzä* B 209, D 237; *y. törüsüz üčün* D 48

yiŋšä- schleimig werden; *y.-yür* B 236

yir Erde; *ančulayu kälmišniγ arïγ y.+i* A_2 29; *üč miγ uluγ miγ yirtinčü y. suvda* D 165

yirtinčü Welt, Erde; *y. üzä tayansar* B 68; *üč miγ uluγ miγ y. yir suvda* D 165; *y.+däki tīnl(ī)γlar* B 126; *y.+li qoγ qïčmïqlï* D 278

yirtinčülüg weltlich; *y. savda* D 282

yirtinčülük das Weltliche; *yintäm körtäči ol y.+üg* D 147, *y.+kä tayanïp* D 217; *y.+čä* B 128, 129

yit- genügen; *näγ inčip y.-mäz bo nomuγ uqmaqqa* B 176, D 94; *näγ y.-mäz tüzülmäz m(ä)nsiz üzä körmäkkä* D 214

yiti sieben; *y. ärdini urup* D 165; *y. ärdinilärig* D 257; *y. y(i)g(i)rminč* F 17; *y. otuz* vor D 82; *y. qïrq* vor D 262

y(i)ti scharf; *dyan saqīnčlïγ y. qïlïč* A_2 30; *bilgä biliglig y. qïlïč* B 78

yitlin- vergehen; *köligäsi y.-ür* D 309

yitmiš siebzig; *iki y. kǫγül* D 158

yivāḍ- ergänzen; *muγa y.-i* A_2 24

ymä und, auch, ferner A_2 4, 12, 13, 14, 22, B 15, 55, 58, 76, 96, 131, 134, 161, 162, 168, 175, 185, 205, 213, 223, 232, D 20, 32, 33, 64, 79, 79, 80, 87, 93, 104, 131, 133, 137, *173*, 180, 233, 241, 251, 274, 281, 300, 338, E 2, 12, F 35, G 10

yol Weg; *y. sašīlïp* D 200; *ortun y. tözlüg saqïnč* B 34; *bodi tigmä tuyunmaq y.+uγ* B 230, D 292, G 2; *küsäsär ötgäli tuγmaqsïz y.+qa* D 285; *ortun y.+da* D 186; *ortun y.+ta* B 58; *t(ä)rs y.+ta* B 206, D 234; *üč y(a)vlaq y.+ta B 74*; *tözün y.+lar* B 110

yoq Nichts, nicht existent; *y. quruγ* A_2 27, B 72, 105; *y. quruγuγ* D 172; *y.+uγ quruγuγ* D 77; *bilgä biliglig y.* B 80; *kim bolγay y. boltači* B 161, 162, D 81; *y. ärti ärsär* B 228; *y. m(ä)n y. mäniγlig ymä* D 33; *tïnl(ï)γlï nomlï ikigü birlä y.* D 34; *y. ymä ärmäsär* D 79; *y. yana antaγ orun* D 154; *kirtü töztä y. bir-tä öγi* D 177; *birtämlädi m(ä)n y. atl(ï)γ bölük* F 17; *y. bolur tuγmaqï yana y. bolur bašlayï üzlünčüsi* D 190; *qoγülüg y. qïl-* D 117; *barlï y.+lï* A_2 33, B 3, D 334

yoqad- vernichtet werden; *buşulur y.-ur* A_2 32

yoqadtur- vernichten; *y.-sar* B 224, D 253, 263

yoqlun- überwunden werden; *nïzvaniqa y.-masar* B 67

yorï- wandeln, gehen; *bïšrunsar y.-sarlar* A_2 16; *y.-sar* B 181, D 100, 258; *y.-yuluq* D 157; *bo tïnl(ï)γlar y.-mïš bolur(lar) t(ä)rs yolta* B 206, D 234; *ünüp y.-p bardï* A_1 11

yorïγ Wandel; *bo munï täg bir yaγlïγ y.+ï* D 65

yorïmaq Wandeln, Gehen; *y(a)rlïqančučï qoγültä y. čïn iš ol* D 121, F 51; *učmaqlï y.+lï* D 203

yoląn- sich stützen auf; *qoγül tapa y.-miš k(ä)rgäk* B 61

yöläštür vergleichen; *y.-gäli täγkärgäli* B 240

yorüg Deutung; *köni y.* A_2 26; *bo y.* A_2 34, B 4; *kin y. üzä* A_2 11; *bo y.+üg* B 140; *y.+i ärtiγü täriγ titir* D 13, E 6; *nom y.+i* B 135; *äšidip bo ... y.+in* D 17, E 9; *täriγdä täriγ y.+in ärtiγü ąlp täγlägülük ärür* A_2 7; *bo kimqoki nomnuγ y.+i* A_2 14; *muntaqï y.+čä* A_2 15; *šloklarnïγ ... sųų y.+i* A_2 41; *kimqoki sudurnuγ ... y.+i* A_2 46; *soqančïγ körklä y.+lüg nirvan* B 28; *burxanniγ tïtrüm täriγ y.+lüg ïduq nom y(a)rlïγï* A_2 6; *täriγ y.+lükü g* (?) A_2 21

yu- waschen; *adaqïn y.-p* C 6

yula Lampe, Fackel; *q(a)ltï yulluz kök yula yilvi kömän* D 302, G 12; *bilgä biliglig y.* B 97

yultuz Stern; *q(a)ltï y. kök* D 302, G 12

yumaq Waschen; *adaqïn y. üzä* B 22

yumqï insgesamt, alle; *qamaγun y.* D 210

yųgärü gegenwärtig; *y. qïlγuluq ąvant tïltaγ* D 120; *y.+ki ąvant tïltaγ* F 49

yükmäk Anhäufung = skr. *skandha*; *y.+lärniγ uγušlarniγ igidi äzügi uqulur* B 98

yųrüntäg Heilmittel; *y. ot* B 163, D 82

yųz hundert; *biš y. qata tuγum ažunlar* D 52; *toquz y.* D 159

yųųz Oberfläche; *kök qalïγ y.+intä D 216*

Grammatischer Index

Der Index enthält nur die Angaben aus den Handschriften A_1, A_2, C, D, F. B wurde nicht einbezogen, weil das Original dieser Handschrift verloren ist. E und G sind Paralleltexte zu D und wurden deshalb nicht berücksichtigt. Wenn aus der gleichen Handschrift mehrere Zeilen zitiert werden, wird der betreffende Buchstabe nicht wiederholt.

I. Suffixe an Nomina

1.

a) */lĭγ/*[1] A_1 2, 3, 4, 15, A_2 1, 4, 16, 18, 30, 31, 39, 43, 45, C 3, 9, D 34, 65, 68, 87, 95, 96, 99, 123, 125, 127, 131, 133, 135, 144, 145, 149, 155, 171, 173, 175, 177, 209, 209, 213, 218, 221, 231, 289, 304, 311, 331, F 18, 24, 32, 39, 40, 40, 40, 44; */lig/* A_1 7, A_2 16, 27, 28[2]), 44, C 6, D 23, 33, 143, 145/46, 147, 246, 255, 264, 297; */luγ/* A_2 3, 40, C 2, 10, D 146, 223; */lūg/* A_2 6, 30, 34, 43, 43, D 39, 56, 173, 176, 197, 220, 224, 236, 238, 255, 261, 282, 306, 312, F 47

b) */luq/* A_1 2, 5, 6, 8, C 16, D 32, 97, 98, 120, 133, 157, 182, 183, 184, 186, 187, 194, 217, 220, 247, 275, 290, F 25, 26; */lük/* A_2 7, 21, D 47, 126, 147, 184, 196, 197, 217, 237, 239, 242, 242, 254, 280, F 55

c) */sīz/* D 5, 75, 86, 89, 161, 210, 216; */siz/* A_1 8, D 21, 83, 137, 160, 214, 218, 218, F 22, 23, 43; */suz/* D 90, 133/34, 193, 247, 275; */süz/* A_2 21, 23, 47, D 48, 193, 240, 241, 241, 242, 242

d) */däm/* D 143; */täm/* F 17

e) */däš/* A_1 16

f) */sĭγ/* D 75; */čĭγ/* D 197, 248

g) */gü/* A_2 33, 34, D 34, 127, 135, 156, 178, 194, 224, 266, 276; */aγu/* D 102; */ägü/* D 68

h) */nti/* D 127; */nč/* F 17; */ünč/* A_2 2, 35

i) */kän/* D 24

j) */la/* D 216, 293

k) */čĭ/* D 58, 100, 100, 121, F 50

l) */qĭ/*[3] A_2 1, 2, 24, 35, D 105, 139, 240; */ki/* A_2 37, 40, D 52/53, 53, 57, 173, 175, F 49

m) */raq/* D 260

n) */qīa/* D 107, 315

o) */rä/* D 5, 24, 52, 105

2.

a) */m/* F 21; */üm/* A_2 38, D 117; s. */m/+/ĭz/*, */m/+/üz/*

b) */ĭ/* A_1 5, 9, 16, A_2 6, 9, 23, 23, 41, 47, 47, C 2, 2, 4/5, 5, 5, 6, 13, D 13, 32, 39, 39, 40, 41, 61, 65, 69, 75, 90, 91, 92, 93, 109, 111, 118, 150, 170, 172, 181, 182, 184, 187, 190, 190, 194, 194, 194,

---

[1]) Der Vokal ĭ wird in */lĭγ/* sehr häufig nicht geschrieben.

[2]) Hier steht */lig/* nach *töz*; möglicherweise handelt es sich nur um einen Fehler in der Druckvorlage.

[3]) In folgenden Fällen steht das Suffix nach dem Lokativ: A_2 1, 2, 15, 35, 37, 40, D 57, 105.

195, 201, 212, 221, 239, 265, 265, 272, 279, 296, 304, 330, F 9, 10, 21, 22, 24, 30, 48; */i/* A_1 5, 5, 10, 16, A_2 2, 6, 7, 12, 12, 14, 18, 29, 38, 40, 41, 46, C 1, 2, 3, 5, 7, 10, 11, D 21, 41, 42, 47, 50, 51, 57, 57/58, 61, 69, 75, 75, 76, 85, 90, 93, 106, 109, 126, 129, 153, 154, 166, 189, 189, 192, 202, 203, 204, 215, 215, 218, 218, 222, 224, 228, 236, 237, 249, 267, 279, 291, 310, 310, 313, 324, F 2, 3, 9, 45, 55; */sī/* C 9, D 45, 67; */si/* A_2 5, 6, 32, C 1, D 31, 45, 76, 89, 115, 190, 192/93, 211, 230, 273, 294, 309, F 16, 20, 27

c) */m/ +/īz/*[1] C 7, 14; */m/ +/üz/* A_2 38

3.

/lī/–lī/ A_2 33, D 34, 127, 135, 169, 177, 203, 275/76, 334; */li–li/* D 156, 163, 250, 253, 269/70; */li–lī/* A_2 32/33, D 202, 278; */nli–nlī/* D 279; */lī–lī–lī/* D 68

4.

a) */γ/* D 169, 177, 288; */g/* A_1 13, D 20, 107, 163, 218, 225, 294, 317; */aγ/*[2]) A_1 3, 6; */iγ/* A_1 6, A_2 20, 21, C 13, 15, D 7, 22, 72, 72, 73, 99, 99, 103, 103/04, 120, 123, 162, 168, 191, 208, 217/18, 226, 227, 260, 264, 288, 305, F 47, 47, 50, 53; */ig/* A_1 4, D 29, 78, 101, 122, 151, 212, 228, 229, 257, 305, 319, 320, F 52; */uγ/* A_1 10, A_2 3, D 77, 77, 83, 94, 148, 171, 172; */üg/* A_2 21, D 3/4, 13, 35, 56, 70, 74, 91, 92, 95, 98, 111, 112, 117, 147, 180, 186, 207, 210, 221, 243, 244, 270, 286, 318, 336, F 11, 12, 26, 31, 37, 44; */n/* A_1 5, 5, 9, A_2 7, 12, 12, 18, 38, C 2, 2, 5, 5, 5, 6, 7, 9, D 60, 61, 85, 93, 93, 153, 154, 170, 172, 195, 215, 215, 218, 218, 265, 272, 273, 291, F 2, 45; */nī/* A_1 4, A_2 26, 39, D 14, 42, 43, 48, 53, 65, 66, 105, 112, 141, 157, 168, 213, 306; */ni/* A_2 33, 38, D 178, 232, 233, 276

b) */iŋ/* D 33, F 56; */nīŋ/* A_1 15, 16, A_2 2, 5, 6, 37, 40, 44, D 30, 38, 67, 154, 166, 180, 194, 256, 265, 316; */niŋ/* A_2 29, D 31, 49, 66, 227, 250, 251, 273 (?), 290, F 8; */nuŋ/* A_2 14, 46, C 7, 13, D 153, 329, F 45; */nūŋ/* D 45, 170, 272, 287

c) */n/* D 11, 223; */īn/* A_2 1, A_2 8, 16, D 161; */in/* A_1 3, D 157, 157, 160, 224, F 25, 25; */nīn/* A_2 15, 20, C 16, D 23, 48, 55, F 5

d) */γa/* A_1 7; */ga/* A_1 4, 12, A_2 3, 17, 19, 44, 45, C 3, 7/8, D 15/16, 37, 50, 58, 96, 94, 95, 102, 104, 108, 108, 123, 155, 167, 285, 340, F 7, 12, 20; */kä/* D 6, 71, 82, 83, 97/98, 103, 125, 127/28, 214, 217, 246, 283, 323, F 54 ;*/ya/* A_2 24, C 4/5, D 111, 118, F 10, 24, 30, 48; */yä/* C 11, D 50, 115, 211, 228, F 16

e) */da/* A_1 2, A_2 2, 35, D 165, 186, 199, 222, 227, 254, 271, 282, F 53; */ta/* A_1 1, A_2 1, 28, C 6, 10, D 12, 44, 63, 88, 105, 106/ 7, 234, 238, 256, 268, 293, 332, 332, 335, 338, F 4; */dä/* A_2 7, D 198, 253, 291, F 47, 50; */tä/* A_1 6, A_2 30, 37, 38, C 8, D 4, 53, 64, 100, 121, 125, 160, 161, 171, 176, 202, 203, 205, 258, 283, 314; */nta/* A_2 9, 15, 29, 36, C 9, 13, D 38, 186, 194, 221, 315, 330; */ntä/* A_1 5, 10, 10, A_2 2, 40, C 2, 3, 10, D 21, 42, 57, 166, 189, 192/93, 204, 230

f) */dīn/* D 219, 267, F 6; */tīn/* A_2 11, 34, D 108, 139, 240, 248; */din/* D 29, 76, 229, 235, 266, 274/75; */tin/* D 26, 181, 220; */ntin/* D 129, 313

g) */gärü/* D 295

h) */ča/* D 59, 72, 139, 185, 291, 303, 313; */čā/* A_1 7, A_2 15, 22, C 4, D 119, 253, 272, 291, F 48; */nča/* D 107, 199, 201, 212, 254, 271, 296

5.

/däg/ D 130; */täg/* D 19, 21, 43, 44, 54, 65, 89, 90, 140, 150, 179, 203, 238, 277, 287, 298, 299, 300; */ntaγ/* D 149, 154, 162, 322

6.

a) */la/* A_1 5, 6, 6, 8, A_2 28, 45, C 7, 12, 14, D 18, 24, 55, 62, 64, 73, 75, 77, 114, 168, 170, 172, 180, 182, 183, 184, 185, 190, 216, 264, 272, 285, 309, 325, F 14, 36; */lā/* A_1 6, 6, 11, 11, A_2 7, 16, 24, 39, 47, C 4, 7, D 7, 12, 61, 74, 93, 101, 116, 122, 141, 171, 183, 187, 197, 225, 229, 242, 242, 305, 320, F 17, 19, 45, 46, 52

[1]) Der Vokal ĭ in */īz/* ist nicht geschrieben.

[2]) */aγ/* erscheint nur nach *sav*. In A_1 6 kommen *savīγ* und *savaγ* gleichzeitig vor.

b) /r/ A_2 10, 28, 45, D 46, 333
c) /qa/ A_2 46, C 5, 6, 14, D 24, 58, 100, 100, 121, F 28, 50
d) /a/ A_2 39, D 49, 186, 215, 257; /ä/ D 44, 102, 233, 273; /u/ D 93
e) /ad/ A_2 32, D 253, 263
f) /ik/ D 164, 282
g) /qar/ D 99, 123, F 33, 53; /kär/ A_2 12, D 184, F 22
h) /si/ D 239
i) /sirä/ D 188, 321

II. Suffixe an Verba

1.

a) /l/ C 16, D 102; /īl/ D 51, 59, 101, 159, 160, 200, 201; /il/ C 4, D 51, 75, 109, 188, 311; /ul/ A_2 14, 26, 31, 32, 35, D 86, 170, F 36; /ül/ C 1, D 22, 25, 106, 171, 182, 190, 209, 214, 250, 251, F 21
b) /n/ A_2 11, 36, 46, C 5, 6, 14, D 2, 5, 8, 9, 10, 32, 32, 60, 64, 78, 112, 200, 208, 215, 217, 220, 239, 247, 264, 288, F 5, 12, 28, 50; /īn/ A_2 17, 30, D 72, 96, 99, 106, 133/34, 162, 168, 208, 264, 275, 311, F 3, 39; /in/ F 22; /un/ A_2 15, D 200, 221, 244, 267, 318, 337; /ün/ A_2 14, 27, 29, 37, C 12, D 116, 155, 158, 171, 174, 189, 190, F 20, 46
c) /r/ A_2 15, 45, D 159, 221, 267, 318; /ar/ A_2 33, F 11; /är/ A_2 34, D 84, 178, 207, 228, 269, 277, 284; /īr/ D 29, 206, 209, 295; /ur/ A_2 38; /ür/ C 5, D 105, 229, 310
d) /t/[1] A_1 3, 11, A_2 3, 12, 17, 18, 19, 21, 39, 43, 45, C 4, 11, D 12, 14, 24, 38, 41, 43, 46, 47, 64, 76, 78, 87, 97, 101, 113, 122, 126, 150, 153, 162, 168, 185, 186, 193, 198, 225, 226, 245, 247, 247, 249, 274, 294, 304, 321, F 13, 17, 52, 55; /īt/ A_1 1, 4, 7, 13, C 12, D 116, F 46; /it/ D 119, F 24, 44, 48
e) /dur/ A_1 4; /tur/ D 62, 83, 109, 151, 227, 253, 256, 262, 263, 336, F 26, 37; /dür/ D 164; /tür/ A_1 5, D 155, 282
f) /kär/ D 172; /yur/ A_2 18, D 166, 186; /gür/ A_1 4; /kür/ D 170, 271
g) /š/ A_1 10, D 75, 82, 109, 128, 133/34, 275
h) /tuq/ D 31, 32, 45, 126, 183, 187, 205, 259, 294, F 42
i) /q/ A_2 11, 14, 17, 26, D 94, 187, 209, 219
j) /ma/ A_2 13, 14, C 11, D 12, 16, 31, 32, 45, 64, 73, 74, 97, 105, 126, 141, 170, 183, 187, 196, 199, 200, 204, 205, 235, 294, F 42, 47, 55; /mä/ A_1 14, A_2 9, 10, 10, 13, 14, D 70, 79, 79, 94, 143, 145, 155, 161, 214, 214, 246, 250, 251, 251, 273, 280, 287, 291, 295, 320, F 36, 41

2.

a) /d/ A_1 1, 1, 2, 4, 6, 7, 9, 11, 12, 13, 14, 14, 15, A_2 3, 13, 24, 24, 26, 27, 39, C 5, 6, 12, 14, D 24, 49, 54, 55, 62, 62, 62, 64, 116, F 28, 46; /t/ A_1 1, 9, 13, 14, A_2 15, 21, 25, C 2, 12, 16, D 3, 5, 51, 51, 55, 59, 60, 66, 116, 117, 136, 138, F 20/21, 46
b) /a/ C 13; /ä/ D 42, 43, 232, 243; /ə/ D 233

3.

a) /im/ A_1 14
b) /ī/ A_1 1, 7, 9, 12, 13, A_2 3, 25, 26, C 5, 6, 12, 14, 16, D 24, 49, 51, 55, 55, 62, 62, 62, 64, 66, 116, 117, F 28, 46; /i/ A_1 1, 1, 2, 4, 6, 9, 11, 14, 14, 15, A_2 13, 15, 21, 24, 27, 39, C 2, 12, D 3, 5, 51, 54, 59, 60, 116, 136, 138, F 20/21, 46
c) /iŋ/ s. /iŋ/+/iz/
d) /iŋ/+/iz/ A_1 13
e) /uŋ/ C 15
f) /yin/ D 42, 43, 232, 233, 243
g) /līm/ C 14

[1]) In folgenden Fällen ist *d* statt *t* geschrieben: A_1 11, A_2 3, 12, 17, 21, 39, C 4, 11, F 13, 17.

4.

a) */ar/* D 161, 192, 315; */är/* D 11, 96, 160, 213, 220; */ir/* D 14, 38, 76, 78, 185, 193, 198, 247, 274, 287; */ur/* A_1 10, A_2 32, 32, D 88, 101, 110, 124, 141, 158, 160, 168, 190, 190, 201, 215, 221, 223, 234, 312, F 54; */ür/* A_1 1, 2, 16, A_2 4, 7, 8, 23, 29, 34, 37, C 8, D 15, 39, 72, 75, 77, 86, 102, 128, 130, 140, 172, 182, 184, 188, 210, 229, 230, 271, 284, 300, 306, 308, 309, 323, 327, 330; */yur/* A_2 17, 19, 29, D 26, 71, 164, 257, F 9; */yür/* C 7, D 7, 223, 248, F 9, 45

b) */z/* A_2 9, 13, D 12, 16, 31, 32, 45, 70, 73, 74, 94, 105, 126, 141, 143, 145, 170, 183, 187, 199, 204, 205, 214, 214, 235, 246, 250, 280, 287, 291, 294, 295, F 36, 41, 42, 55

c) */yuq/* D 195, 196

d) */γay/* A_2 14, D 80, 80, 138, 141, 259; */gäy/* A_2 14

e) */zun/* A_2 39, D 195

f) */sar/* A_2 11, 15, 16, 18, 28, 31, 33, 35, D 25, 71, 73, 100, 107, 107, 111, 114, 162, 169, 200, 208, 209, 219, 224, 253, 258, 263, 269, 314, 339, F 5, 5, 11, 14, 40, 42; */sär/* A_1 15, A_2 5, 10, 10, 13, 17, 28, 31, 34, 36, 36, 37, D 11, 29, 35, 42, 44, 70, 74, 79, 79, 93, 101, 113, 119, 136, 155, 167, 187, 188, 207, 212, 215, 216, 219, 229, 232, 233, 243, 255, 267, 284, 310, F 7, 14, 21, 24, 38, 49

g) */mīš/* A_2 46, D 3, 5, 59, 111, 156, 234, 285, 332, F 11, 33, 36, 37; */miš/* A_1 6, A_2 8, 29, 36, 41, 47, C 1, 7, D 3, 16, 21, 30, 43, 44, 46, 50, 82, 84, 84, 104, 106, 114, 119, 160, 174, 228, 229, 230, 235, 266, 272, 301, 308, 319, 323, 328, F 15, 21, 48

h) */dük/* D 125, 161, 198, 203, 283, 287; */tuq/* D 222, 227; */tük/* D 130, 158

i) */dačī/* A_2 20, D 150, 153, 225; */däči/* D 239, 245, 247, 249, 294; */tačī/* D 80, 81, 112, 148, F 12; */täči/* D 146

j) */γu/* A_1 2, 5, 6, 6, 8, 8, D 8, 9, 10, 97, 98, 98, 99, 120, 123, 133/34, 157, 182, 183, 184, 186, 187, 194, 217, 220, 226, 247, 252, 275, 290, 317, 318, F 25, 26, 53; */gü/* D 47, 115, 119, 126 178, 179, 184, 196, 197, 242, 242, 254, 262, 273, 277, 280, 319, 320, F 16, 48, 55

k) */γlī/* D 87, 289, F 40; */gli/* D 329

l) */gmä/* D 174, 292, 337

5.

a) */p/* A_1 1, 1, 2, 7, 9, 13, 14, 15, C 5, 6, 14, 15, D 23, 24, 87, 87, 117, 124, 125, 142, 171, 172, 182, 196, 206, 208, 215, 225, 229, 245, 247, 249, 289, 300, 306, 325, F 20, 28, 36, 38, 55; */īp/* A_1 11, C 6, 10, 11, D 60, 186, 200, 200, 217; */ip/* A_1 3, 11, A_2 3, 23, C 2, 4, 4, D 17, 109, 110, 252, 261, 288, F 10; */up/* A_1 4, 10, 10, A_2 17, 18, 38, 45, C 2, 12, D 49, 54, 66, 86, 165, 167, 188, 251; */üp/* A_1 4, 5, 11, A_2 38, D 158, 163, 174

b) */a/* D 29; */ī/* A_2 12, 45, C 11, D 46, 64, 82, 87, 97, 101, 102, 113, 162, 168, 169, F 13, 15; */i/* A_1 3, F 17; */u/* C 4, 6, D 83, 96, 96, 109, 151, 152, 159, 159, 166, 170, 227, 236, 256, 262; */ü/* C 5, D 12, 16, 24, 105, 170, 208, 321; */yu/* A_2 28, 45, C 7, 12, 14, D 18, 88, 93, 148, 168, 181, F 36; */yü/* A_1 11, A_2 39, C 4, D 116, F 19, 46

c) */γalī/* A_2 11, 17, C 3, D 111/12, 162, 200, 216, 222, 269, 336, F 11; */gäli/* A_2 11, 12, 19, C 11, D 25, 27, 35, 141, 164, 183, 224, 235, 259, 265, 269, 284

d) */ginčä/* D 52

e) */mätin/* A_2 16

6.

a) */š/* D 114; */üš/* D 331; */č/* A_2 30, D 72, 96, 99, 106, 162, 168, 208, 262, 311, F 3, 22, 39, 39, 40, 40; */ču/* D 58, 100, 100, 121, 171, F 50; */čü/* D 190

b) */γ/* A_2 8, 27, 29, 41, D 40, 65, 77, 85, 91, 97, 131, 133, 148, 172, 188, 190, 194, 202, 249, 249, 268, 272, 274, 279, 280, 341; */g/* A_2 38, D 109; */ig/* A_1 5, A_2 10, 26, 27, C 4, D 6, 21, 23, 40, 40, 40/41, 57, 91, 93, 101, 102, 113, 122, 147, 189, 191, 241, 255, 288, 297, 322, 342, F 13, 52; */īγ/* A_2 19, 19, 21; */uγ/* A_1 16; */üg/* A_2 6, 7, 11, 15, 21, 26, 34, 38, 41, 46

c) */q/* D 95, 111, 155, F 10; */īq/* D 92; */uq/* D 40, 64, 91; */ük/* A_2 22, 25, 40, D 112, F 18

d) */maq/* A_2 11, 31, D 39, 77, 78, 94, 95, 103, 103, 118, 121, 161, 180, 185, 190, 191, 203, 203, 206, 208, 216, 226, 246, 260, 264, 267, 275, 276, 335, 337, F 23, 47, 51; */mäk/* A_2 31, D 22, 41, 75, 91, 92, 97, 108, 122, 160, 182, 185, 204, 205, 214, 239, 250, 250, 251, 251, 255, 258, 258, 267, 282, 320, F 44, 52

e) */mä/* A_2 43, D 333
f) */gä/* A_1 4, A_2 5, 23, 26, 27, 47, C 1, D 6, 57, 93, 101, 102, 113, 122, 147, 189, 191, 300, 322, 342, F 13, 51
g) */im/* A_2 44, D 264; */um/* D 52; */üm/* D 22, 270, 290
h) */l/* A_2 5, 20, C 1, D 152, 246
i) */t/* D 206, 209, 295; */ut/* A_2 40
j) */gin/* D 313
k) */n/* C 16, D 53; */ïn/* C 11; */un/* D 3, 46, 114, 328, F 15

III. Suffixe an Nomina und Verba

1.

/lar/ A_1 5, 15, A_2 8, 16, 16, 18, 20, 21, 25, 36, 36, 37, 39, 41, C 15, D 7, 15, 22, 49, 52, 63, 67, 69, 88, 99, 105, 108, 110, 123, 157, 168, 169, 170, 175, 185, 191, 213, 221, 221, 231, 234, 238, 248, 269, 303, 305, 313, 332, 339, F 6, 8, 10, 24/25, 32; */lär/* A_2 8, 9, 10, 15, 18, 18, D 16, 26, 29, 53, 66, 69, 104, 106, 128, 129, 139, 151, 173, 175, 176, 181, 192, 212, 220, 236, 245, 246, 246, 249, 257, 266, 271, 283, 284, 290, 305, F 7, 22, 24

2.

/ïz/, /iz/, /üz/ s. */m/ + /ïz/, /m/ + /üz/, /iŋ/ + /iz/*

3.

/mu/ D 195, 196; */mü/* A_1 13

4.

/oq/ D 15, 158, 169, 219, 219, 315; */ök/* D 54, 85, 192, 193, 223, 224, 230, 275

5.

/tä/ D 177

ANHANG

Über das „Jin'gangjing mit den Gāthās des Meister Fu der Liang-Dynastie nebst Vorwort“

梁朝傅大士頌金剛經並序
[Liangchao Fu dashi song Jin'gangjing bing xu]

von T. Inokuchi
Ryūkoku-Universität, Kyōto

I. Einleitung

1. Das „Jin'gang bore boluomijing“ in der Übersetzung von Kumārajīva[1]) ist im chinesischen Buddhismus einer der wichtigsten und am weitesten verbreiteten Mahāyāna-Texte. Daher muß man es als natürlich betrachten, daß nach seiner Übersetzung ins Chinesische und entsprechend der weiten Verbreitung dieses Textes von verschiedensten Personen seiner ursprünglichen Form Zusätze angefügt wurden.[2]) Auch das hier behandelte „Jin'gangjing mit den Gāthās des Meisters Fu der Liang-Dynastie nebst Vorwort“[3]) stellt eine Art des Jin'gangjing dar, die reich an derartigen Zusätzen ist. Der Inhalt dieses Textes ist nach dem vollerhaltenen Dunhuang-Manuskript wie folgt:[4])

a) Vorwort. „Da der Inhalt des Jin'gangjing einen tiefen Sinn hat und von den gewöhnlichen Menschen nur schwer verstanden wird, ist der Bodhisattva Maitreya als Person namens Meister Fu in dieser Welt erschienen und hat 49 Gāthās gemacht. Der Kaiser Wu von Liang verehrte diese und schrieb sie auf die vierstöckige Halle des Tempels von Jingzhou. Später hat ein Weiser unbekannten Namens nochmals fünf Gāthās ergänzt, so daß es 54 Gāthās wurden.“

b) Einleitungsgebet; es enthält eine „Jingkouye“- 淨口業 Dhāranī (etwa „Dhāranī zur Reinigung des Mundes“), eine Hymne, ein Gebet und eine Aufzählung der Namen der acht Gottheiten mit den Vajrās und der vier Bodhisattvas. Der Inhalt variiert je nach den Manuskripten. Dieses Einleitungsgebet scheint als Zusatz zum Jin'gangjing älter als die Gāthās und das Vorwort zu sein.[5])

c) Jin'gangjing. Der ganze Text des Jin'gangjing in der Übersetzung von Kumārajīva ist in 32 Abschnitte unterteilt.

d) Gāthās. In den Text des Jin'gangjing sind insgesamt 51 Gāthās, d. h. 49 Gāthās des Maitreya (bzw. des Meisters Fu) und 2 Ergänzungen des Weisen eingefügt.

e) Gāthās der drei Aspekte der Naturen. Auf den Sūtra-Text folgen „Gāthās der drei Aspekte der Naturen“ bianji 遍計, yita 依他, yuancheng 圓成 (dies sind Gāthās, die der Weise ergänzt hat).[6])

f) Drei Dhāranīs. Auf die „Gāthās der drei Aspekte der Naturen“ folgen die drei Dhāranīs „Dashen“ 大身, „Suixin“ 隨心 und „Xinzhongxin“ 心中心. Von diesen dürfte die „Dashen“-Dhāranī als Zusatz zum Jin'gangjing die älteste sein.[7])

---

[1]) Taishō-Tripiṭaka (im folgenden: T. T.) Nr. 235, Bd. 8, S. 748ff. Übersetzt im Jahre 402.

[2]) Die Spuren davon, daß während der Überlieferung des Jin'gangjing im Laufe der Zeit an dem Sūtratext Zusätze angefügt wurden, wurden durch die Erforschung der Dunhuang-Manuskripte aufgehellt.

[3]) In den Dunhuang-Manuskripten steht als Titel des Vorwortes „Liangchao Fu Dashi Jin'gangjing xu“, an Anfang und Ende des Sūtratextes „Jin'gang bore boluomijing“.

[4]) Nach dem Manuskript der Sammlung Stein Nr. 1846 (Giles Nr. 1352). Dieses Manuskript bildet auch die Grundlage für den in das Taishō-Tripiṭaka Bd. 85, S. 1–8 aufgenommenen Text (T. T. Nr. 2732), doch enthält dieser einige Fehler.

[5]) Diese Tatsachen sind durch die Erforschung der Dunhuang-Handschriften klar geworden (als Ergebnis der Arbeit der Dunhuang-Forschungsgruppe des Research Institute for Humanistic Studies der Kyōto-Universität).

[6]) Zu den „drei Aspekten der Naturen“ 三性 san xing vgl. SH 65.

[7]) Vgl. Anm. 5.

2. Auf Grund der Tatsachen, die in dem oben angeführten Vorwort berichtet werden, wollen wir nun den Verfasser der Gāthās Meister Fu, den dem Namen nach nicht bekannten „Weisen" (denjenigen, der die fünf Gāthās ergänzt hat), und weiterhin den Verfasser des Vorwortes untersuchen. Über den Meister Fu wird in seiner Biographie[1]) berichtet, daß er „wunderbare Kräfte besessen hat und vom Kaiser Wu der Liang-Dynastie hochgeschätzt wurde", und man kann annehmen, daß er Maitreya verehrte.[2]) Daß er im Vorwort als Inkarnation des Maitreya bezeichnet wird, wird wohl auch darauf beruhen. Aber die Tatsache, daß er die Gedichte zum Jin'gangjing in Form der Maitreya-Gāthās geschrieben hat, wird außer im Vorwort in keinem sonstigen Text mitgeteilt; das ist eine Zuschreibung, die mit dem geheimnisvollen Leben des Meisters Fu in Beziehung steht. Was weiterhin der im Vorwort erwähnte Zhigong für eine Person war, ist völlig unbekannt.

Für den Verfasser der ergänzten Gāthās, d. h. den „Weisen", fehlen Anhaltspunkte für Vermutungen, da zunächst sein Name unbekannt ist. In Wortwahl und Reimen entsprechen die fünf Gāthās den übrigen 49 Gāthās, so daß man vermuten kann, die 49 Gāthās und die fünf Gāthās seien von derselben Person geschrieben. Der Verfasser des Vorwortes beabsichtigte wohl damit, daß er in dieser Weise über Meister Fu, Zhigong, den „Weisen" usw. Dinge erzählte, die wie Tatsachen erscheinen, aber keine historische Grundlage haben, mit den Namen des Liang-Kaisers Wu und des Meisters Fu seinem eigenen Werk, den 54 Gāthās, Legitimität zu verleihen. Aus diesen Gründen muß man wohl annehmen, daß der Verfasser der Gāthās, der ergänzten Gāthās und des Vorwortes ein und dieselbe Person ist.

Weiterhin finden sich im „Kaiyuan shijiao lu"[3]), der als verläßlichster Tripiṭaka-Katalog gilt und in China zur Grundlage für die Kompilation des Tripiṭaka wurde, und in seiner Ergänzung, dem „Zhenyuan xinding shijiao mulu"[4]), keinerlei Aufzeichnungen über einen derartigen Text; auch in anderen Werken über chinesische buddhistische Texte gibt es keine Erwähnung dieses Textes. Außerdem werden in diesen 54 Gāthās zahlreiche buddhistische Fachausdrücke benutzt, die erstmals von Xuan Zhuang verwendet wurden.[5]) Es ist unmöglich, ihre Schaffung in die Zeit vor Xuan Zhuang zu verlegen.

Wir wollen einige Vermutungen darüber anzustellen versuchen, wann, wo und von wem diese Gāthās und das Vorwort geschrieben wurden. Sichere Anhaltspunkte, den Namen des Autors festzustellen, fehlen völlig. Aus dem Inhalt und der Wortwahl der Gāthās geht aber klar hervor, daß der Autor mit den Lehren der Faxiang-Sekte[6]) vertraut war. Über Zeit und Ort läßt sich vermuten, daß der Text etwa im 9. Jahrhundert in Dunhuang geschrieben wurde. Die Gründe dafür sind folgende:

a) Der Text der Gāthās und des Vorwortes ist nur in Dunhuang und Turfan überliefert; wie vorher erwähnt wurde, finden sich darüber in den buddhistischen Werken, die im Inneren Chinas geschaffen wurden, keinerlei Aufzeichnungen. Aus dieser Tatsache kann man schließen, daß die Existenz solcher Gāthās und eines solchen Vorwortes in Chang'an und dem Inneren Chinas unbekannt war. Das heißt, sie wurden, nachdem der Kontakt zwischen dem Inneren Chinas und den Gebieten Nodwest-Chinas unterbrochen war (nach der zweiten Hälfte des 8. Jahrhunderts) in einem vom Inneren Chinas abgeschnittenen Gebiet geschaffen. In diesem Gebiet war für die Schaffung eines solchen Werkes Dunhuang der geeignetste Ort.[7])

---

[1]) 釋門正統 Shimen zhengtong Nr. 3, 諸志 zhuzhi, „塔廟志" tamiaozhi. Dai Nippon zoku zōkyō, II B 3.

[2]) Er bezeichnet sich selbst als „Meister der trefflichen Weisheit und zukünftigen Erlösung" (當來解脫善慧大士 danglai jietuo shanhui dashi) und bekehrt sich zum Bodhisattva Maitreya, dem zukünftigen Buddha (當來佛 dang lai fo). Weiterhin dürfte er enge Beziehung zum 龍華懺法 longhua chanfa, dem Ritual der Maitreya-Verehrung, haben.

[3]) T. T. Nr. 2154, Bd. 55, 477ff. Verfaßt 730.

[4]) T. T. Nr. 2157, Bd. 55, 748ff. Verfaßt 800.

[5]) Insbesondere die Ausdrücke *bianji*, *yita* und *yuancheng* sind hervorstechende Beispiele dafür. Zu diesen Fachausdrücken vgl. SH 65.

[6]) SH 257.

[7]) Zu der Lage des Buddhismus in Dunhuang nach der Abtrennung der chinesischen Nordwestgebiete vom Inland am Ende der Tang-Zeit vgl. Tōhō Gakuhō (Journal of Oriental Studies), Nr. 35, Kyōto 1964.

b) Die Zeit der Niederschrift der Texte dieser Gruppe, die in Dunhuang und Turfan gefunden wurden, dürfte wohl die Zeit nach dem 9. Jahrhundert, bei den meisten wohl das 10. Jahrhundert sein. Texte aus einer früheren Zeit existieren nicht[1].)

c) Das Jin'gangjing ist in diesem Text in 32 Abschnitte unterteilt, und jeder Abschnitt ist mit einem Titel versehen.[2]) Ein Jin'gangjing in dieser Form kam erst nach dem 9. Jahrhundert in Umlauf.[3]) Das früheste Datum der Niederschrift ist unter den in der Sammlung Stein befindlichen Jin'gangjing-Texten dieser Form das Jahr 905.[4])

3. Der geistige Hintergrund für das Erzählen erfundener Tatsachen und für die Schaffung von Gāthās durch den Autor des Vorwortes dürfte wie folgt ausgesehen haben:

a) Zu der Tatsache, daß Meister Fu als Inkarnation des Bodhisattva Maitreya und seine Gāthās als Gāthās des Maitreya bezeichnet werden: Es wird zwar überliefert, daß Maitreya Erklärungen zum Jin'gangjing verfaßt haben soll[5]), doch existiert in dem heutigen Tripiṭaka kein Kommentar zum Jin'gangjing, von dem klar gesagt wäre, daß er von Maitreya stammt.[6]) Daher dürfte wohl der Autor, als er seinen „Lobpreis" zan 贊 des Jin'gangjing anfertigte, die Gāthās – um ihnen Legitimität zu verleihen – als Werk des Maitreya ausgegeben und dazu sich des Namens des Meisters Fu, der ein inbrünstiger Verehrer des Bodhisattva Maitreya war, bedient haben.

b) Zum dogmatischen Hintergrund der Gāthās: Das Jin'gangjing ist ursprünglich ein Werk, das den Standpunkt der Śūnyatā vertritt, doch wurden in Indien und China von den verschiedensten dogmatischen Standpunkten aus Kommentare dazu angefertigt. Der Verfasser der Gāthās scheint von diesen Kommentaren in der Hauptsache das „Jin'gang bore baluomijing lun" in zwei Kapiteln von Vasubandhu in der Übersetzung von Bodhirūci[7]) und außerdem die dogmatischen Abhandlungen und Kommentare der Faxiang-Sekte benutzt zu haben.[8]) Jedoch sind die Gāthās als Ganzes kein Werk, das systematische Lehrsätze darlegt. Es gibt Wiederholungen, und der Inhalt ist verhältnismäßig arm.

II. Über das Verhältnis zwischen den uigurischen und den chinesischen Texten

Die Tatsache, daß die in diesem Bande behandelten uigurischen Fragmente A_1–G eine Übersetzung der „Gāthās des Meister Fu nebst Vorwort" aus dem Chinesischen ins Uigurische sind, wurde von mir zum ersten Male festgestellt. Diese Tatsache möchte ich beweisen, indem ich nun die einander entsprechenden Teile des chinesischen und des uigurischen Textes nebeneinanderstelle. Dabei entsprechen die Manuskripte A_1 und A_2 dem Vorwort, die Manuskripte B–G den Gāthās.

---

[1]) Es gibt nur ein datiertes Manuskript: Sammlung Pelliot Nr. 3325 mit dem Datum 953 (3. Jahr 廣順 guangshun). Giles bezeichnet das Stück S. 5710 (Katalog Nr. 1351) als „Good Ms. of 7th cent.". Ob das Manuskript aber tatsächlich bis ins 7. Jh. hinaufreicht, scheint mir fraglich, und ich möchte das Problem später noch genauer untersuchen.

[2]) Die Unterteilung des Jin'gangjing in Abschnitte und die Hinzufügung der Abschnitts-Titel soll vom Prinzen Zhaoming der Liang-Dynastie, dem Sohn des Liang-Kaisers Wu, stammen. Diese Behauptung stammt aus der Ming-Zeit und basiert nicht auf Tatsachen. Vgl. T. T. Bd. 33, S. 228 B.

[3]) Grundlage scheint der „wahre gedruckte Text der Familie Guo aus Xichuan" gewesen zu sein. Vgl. die Mss. S. 5534, 5444, 5965, 5451, 5669.

[4]) S. 5534, 2. Jahr 天祐 tianyou (= 905).

[5]) Vgl. 金剛仙論 Jin'gang xianlun Kap. 10, T. T. 1512, Bd. 25, 874 C.

[6]) In letzter Zeit wurde behauptet, die Gāthās im „Jin'gang bore boluomi jing lun" (Vajracchedikāsūtraśāstra), T. T. Nr. 1511, und das „Nengduan jin'gang borue boluomiduo jing lun song" (Triśatikāyā Prajñāpāramitāyāḥkārikāsaptati), T. T. Nr. 1514, stammten von Maitreya, doch ist das eine Behauptung, die im wesentlichen auf der tibetischen Tradition beruht. In China werden diese Texte aber für Werke von Asaṅga oder Vasubandhu gehalten.

[7]) T. T. Nr. 1511, Bd. 25, 781 ff.

[8]) Dies läßt sich durch Beispiele leicht belegen. Wegen der drucktechnischen Schwierigkeiten sind die Beispiele hier aber weggelassen.

Zeilen des uig. Textes		Entsprechender chin. Text
A_1 (U 2973)	1	帝問。此人今在何處。
	2	志公對曰。見在魚行。
	3	于時卽詔大士入內。帝問大士。
	4	欲請大士。講金剛經。
	5	
	6	
	7	要何高座。大士對曰。
	8	不用高座。只須一具揭板。
	9	大士得板。
	10	卽唱經歌
	11	四十九頌。終而偈
	12	去。志公問武帝曰。
	13	識此人不。
	14	帝言不識。志公
	15	告帝曰。此是彌勒菩薩。分身
	16	下來。助帝揚化。
A_2 (U 4796)	1	於荊州寺。
	2	四層閣上。
	3	
	4	至今現在。夫金剛經者。
	5	
	6	聖教玄關
	7	深奧難測。
	8	諸佛莫不
	9	皆由此生。
	10	
	11	雖文疏精研。
	12	
	13	浩汗難究。

Zeilen des uig. Textes		Entsprechender chin. Text
	14	
	15	遂使修行者。
	16	不動足而登金剛寶山。
	17	諦信者。
	18	寂滅識而
	19	超於涅槃彼岸。
	20	
	21	廣博無窮。
	22	凡四十九篇。列之於後。
	23	有一智者。不顯姓名。
	24	賓揭五首。
	25	[悉成五十]四篇。
	26	以申智也。
	27	所謂惠日
	28	流空。照
	29	如來之淨土。
	30	禪刀入手
	31	破生死之冤軍
	32	旣而人法雙祛。
	33	有無俱遣。
	34	快哉。斯義何以加焉。
	35	其層閣旣被焚燒。
	36	悉文隳墮。
	37	聊請人賢
	38	於此閣。見本請垂
	39	楷定
	40	Das Folgende stimmt mit dem chinesischen „Vorwort“ nicht überein.

Die Manuskripte B – G

Diese Manuskript-Gruppe läßt sich in zwei Arten teilen. Die erste bilden die Handschriften C und F, eine Übersetzung, die wie der chinesische Text den Wortlaut des Jin'gangjing mit eingefügten Gāthās enthält. Die zweite Art sind die Manuskripte B, D, E und G; sie enthalten nicht den Text des Jin'gangjing, sondern nur die Übersetzung der Gāthās. Doch sind für die Teile des Originals, die keine Gāthās enthalten, Sätze eingefügt, deren Herkunft unbekannt ist. Daher läßt sich ein Text, der nur Gāthās enthält, unter den chinesischen Materialien nicht finden, und es konnte auch nicht festgestellt werden, welcher Text das Original der eingeschobenen Teile darstellt. Eigentlich müßte hier der ganze Text der Gāthās angeführt werden, doch da ich nicht die Materialien zum Kollationieren des Textes zur Verfügung hatte, will ich nur eine Tabelle anführen, in der die Nummern der Zeilen des uigurischen Textes und die der entsprechenden Gāthās gegenübergestellt sind. Die 54 Gāthās im „Jin'gangjing mit den Gāthās des Meisters Fu“ (49 Gāthās des Maitreya, 5 ergänzte[1]) verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Abschnitte[2]):

[1]) Im chinesischen Text existieren 54 Gāthās, doch ist nicht klar unterschieden, welche die 49 Gāthās des Maitreya und welche die 5 ergänzten sind. Ich halte die Gāthā im ersten Abschnitt, die Gāthā „三代僧祇劫 . . .“ san dai seng qi jie . . . im vierten Abschnitt und die „Gāthās der drei Aspekte der Naturen“ am Ende für ergänzte Gāthās. Daß es insgesamt 54 Gāthās sind, geht aus dem Vorwort des Textes der Sammlung Stein (vgl. S. 83) nicht klar hervor, wird aber in den Texten Ch 1860 (s. S. 82) und U 4796 (= A_2) eindeutig gesagt.

[2]) 1–49: die Gāthās des Maitreya; a–e die fünf ergänzten Gāthās.

Abschnitt	Gāthās Anzahl	Nummern	Abschnitt	Gāthās Anzahl	Nummern
1	1	a	18	2	42–43
2	0		19	0	
3	1	1	20	1	44
4	7	2– 8, b	21	0	
5	1	9	22	0	
6	5	10–14	23	1	45
7	2	15–16	24	1	46
8	1	17	25	0	
9	2	18–19	26	1	47
10	3	20–22	27	0	
11	0		28	0	
12	1	23	29	0	
13	4	24–27	30	1	48
14	9	28–36	31	0	
15	2	37–38	32	1	49
16	1	39	Schluß	3	c–e
17	2	40–41			

Wie aus dieser Tabelle hervorgeht, finden sich in 10 Abschnitten (Nr. 2, 11, 19, 21, 22, 25, 27, 28, 29, 31) keine Gāthās.

Für den uigurischen Text wurden aus den Abschnitten, die Gāthās enthalten, diese herausgezogen und fast wörtlich ins Uigurische übersetzt; für die Abschnitte, die keine Gāthās enthalten, wurden Sätze eingefügt, deren Herkunft unbekannt ist. Es ist zwar unwahrscheinlich, daß diese Sätze keinerlei Beziehung zum Jin'gangjing haben, aber doch klar, daß sie nicht aus der Übersetzung von Kumārajīva stammen.[1]) Wenn im folgenden die Entsprechungen der Gāthās der zweiten Gruppe von Manuskripten und der des chinesischen Textes in einer Tabelle gezeigt werden, so geschieht das auf folgende Weise: Es existieren zwar sechs Gruppen von Manuskripten des uigurischen Textes (B–G), doch da Ms. C in Ms. B und die Mss. E, F und G[2]) in Ms. D enthalten sind, werden die Zeilenzahlen des uigurischen Textes nach den Mss. B und D angegeben.

Zeilen des uig. Textes	Entsprechende Gāthā des chin. Textes	Zeilen des uig. Textes	Entsprechende Gāthā des chin. Textes
B 2– 4	(Vorwort)	D 1– 7	28
6– 12	a	8– 16	29
13– 39	—	17– 27	30
40– 49	1	28– 36	31
50– 61	2	37– 47	32
62– 69	3	47– 56	33
70– 78	4	57– 67	34
79– 87	5	68– 76	35
88– 96	6	77– 86	36
97–106	7	87– 94	37
107–115	b	95–105	38
116–124	8	105–115	39
125–133	9	116–126	40
134–143	10	127–142	41
144– ?	11	143–155	42
?–147	12	155–164	43
148–155	13	164–172	—
156– ?	14	173–182	44

[1]) Im Abschnitt 32 findet sich keine Gāthā des Maitreya, dafür ist die Gāthā „一切有爲法 . . ." yi qie you wei fa . . . des Jin'gangjing übersetzt.

[2]) Zu den Entsprechungen der Mss. B–G vgl. S. 10.

Zeilen des uig. Textes	Entsprechende Gāthā des chin. Textes
182–190	–
191–201	–
202–211	45
212–220	46
221–231	–
232–235	–
236–244	47
245–254	–
255–265	–
266–277	–
278–286	48
287–296	–
297–301	–[1]
302–306	49
307–316	d
317–328	e
329–342	–
B 227–242	–

III. Chinesische Paralleltexte

Unter den chinesischen Materialien der Berliner Turfansammlung, die von mir durchgesehen wurden, gibt es folgende Fragmente, die mit diesem Text in Beziehung stehen:

1. Fragmente des Einleitungsgebetes oder Fragmente, die Titel einzelner Abschnitte enthalten:
Ch 268 v
Ch 321 r + Ch 2559 r
Ch 321 v + Ch 2559 v
Ch 3554
Jedes dieser vier Fragmente enthält einen Teil des Einleitungsgebetes.
Ch 3452 r enthält die Titel der Abschnitte 11 u. 12,
Ch 3452 v enthält den Titel des Abschnitts 13,
Ch 3158 v enthält den Titel des Abschnitts 29.
Diese sechs Fragmente sind Fragmente von Handschriften; sie sind äußerst klein und es lassen sich keine besonderen Abweichungen vom Text feststellen.

2. Fragmente des Vorwortes oder eines Teiles der Gāthās:
Ch/U 7288 (Ms.-Fragment) T. T. Bd. 85, 2 B 12–19
Ch 3746 (r + v) (Ms.-Fragment) T. T. Bd. 85, 4 C 7–29
Ch 1860 (Blockdruck-Fragment) siehe weiter unten
Ch/U 7406 (Blockdruck-Fragment) T. T. Bd. 85, 3 A 19–B 10
Ch/U 7007 (Blockdruck-Fragment) T. T. Bd. 85, 3 A 20–24
Ch/U 7421 (Blockdruck-Fragment) T. T. Bd. 85, 4 B 5–15
Unter diesen Fragmenten weisen die folgenden zwei Stücke Besonderheiten im Text auf:
a) Ch 1860 (23 × 14 cm)[2], ein kleines Fragment mit dem Schlußteil des Vorwortes und einem Teil des Einleitungsgebetes. Der Wortlaut des Vorwortes unterscheidet sich von dem der Handschrift der Sammlung Stein, steht aber dem Text nahe, der ins Uigurische übersetzt wurde. Wenn man die fehlenden Teile ergänzt und den Text zu rekonstruieren versucht, lautet er wie folgt[3]):

浩劫難[究豈若慈頌顯然目前遂使修行者]
不動足[而登金剛寶山歸信者寂滅識而超]
於涅槃彼岸[故書其文廣博無窮凡四十九]
篇列之於後
有一智者不顯[姓名資揚五首而悉成五十]

[1]) Vgl. S. 81, Anm. 3.
[2]) Vgl. Tafel XXXII.
[3]) In [ ] stehen die von mir auf Grund von anderen Materialien versuchsweise rekonstruierten Teile des Textes.

四篇以申智[也所謂嘉日流空照如來之淨]
士禪刀入手[破生死之冤軍既而人法雙祛]
有無俱遣快哉斯[義何以加焉其層閣既秘]
焚燒恐文罷墮[聊請人賢於此閣見本請垂]
楷定

Der Sinn dieses Textes ist besser verständlich als der der Handschrift der Sammlung Stein. Vermutlich liegt das daran, daß in dieser einige Sätze fehlen oder umgestellt sind[1].)

b) Ch/U 7288 (15×12 cm), ein kleines Fragment mit nur sieben Zeilen. In diesem Fragment steht „傅大士頌曰" statt des in den anderen Handschriften üblichen „彌勒頌曰"; weiterhin enthält es einen Gāthā-Vers „鼓於空梼入空空若住聲聞..." der in den anderen Texten nicht vorkommt. Es ist bereits gesagt worden, daß auch in den hier vorgelegten uigurischen Texten Sätze vorkommen, die im chinesischen Text nicht zu finden sind. Es ist sehr wahrscheinlich, daß bei sorgfältiger Durchsicht weiterer, mit unserem Text in Beziehung stehender Materialien noch mehr Texte gefunden werden, die wie dieses Fragment Abweichungen enthalten, und daß so die Beziehungen zum uigurischen Text noch klarer dargestellt werden können.

IV. Übersetzung des Vorwortes

Vorwort zum Jin'gangjing mit den Gāthās des Meisters Fu der Liang-Dynastie[2]).

Die Gāthās zum Jin'gangjing sind ein Werk des Meisters Fu der Liang-Dynastie. Der Kaiser Wu (der Liang-Dynastie) bat zunächst den Zhigong, das (Jin'gang)jing (= Sūtra) zu erläutern. Zhigong erwiderte (dem Kaiser Wu): „Es gibt den Meister Fu, er versteht sich gut darauf, das Sūtra zu erläutern." Der Kaiser (Wu) fragte: „Wo befindet sich diese Person gegenwärtig?" Zhigong erwiderte: „Man hat ihn beim Fischhandel gesehen". Da ließ man den Meister sofort an den Hof kommen. Der Kaiser bat: „Meister, ich möchte Euch bitten, das Jin'gangjing zu erläutern. Benötigt Ihr irgendeinen hohen Sitz?" der Meister erwiderte: „Ich brauche keinen hohen Sitz. Ich brauche nur ein Schlagbrett." Der Meister erhielt das Brett. Daraufhin sang er 49 Gāthās zum Sūtra. Nachdem er geendet hatte, ging er sofort weg. Zhigong fragte den Kaiser Wu: „Kanntet Ihr diesen Menschen?" Der Kaiser sagte, daß er ihn nicht kennte. Zhigong teilte dem Kaiser mit, dieser sei eine Inkarnation des Bodhisattva Maitreya. Er sei (vom Tuṣita-Himmel) herabgekommen, habe dem Kaiser geholfen und seine Regierung gepriesen. Kaum hatte der Kaiser dieses gehört, war er in seinem Herzen sehr erschüttert und fühlte noch tiefere Verehrung. Daher schrieb er diese Gāthās an die Vierstöckige Pagode des Tempels von Jingzhou. Sie sind bis heute erhalten.

Was nun das Jin'gangjing betrifft, so bildet es den verborgenen Kern der heiligen Lehre (Buddhas), es ist tief und dunkel und schwer zu ermessen. Unter den Buddhas gibt es keinen, der nicht von hier seinen Ausgang genommen hätte. Obwohl die Schriften und Erklärungen tiefschürfend sind, sind sie zu umfangreich und schwer zu durchdringen. Wie glichen sie den Gāthās des Maitreya, die klar vor unseren Augen liegen! Denn diese lassen diejenigen, die ihren Wandel kultivieren, auf den kostbaren Diamantberg steigen, ohne daß sie einen Fuß zu bewegen brauchen, und diejenigen, die tief gläubig sind, an das Ufer des Nirvāṇa gelangen, indem sie die Verwirrungen ihrer Herzen überwinden. Daher wurde ihr Text aufgeschrieben. Sie sind weit und ohne Ende. Es sind 49 Strophen, die im folgenden aufgeführt sind. Sie sind die Sonne der Weisheit, die am Himmel emporsteigt und das reine Land des Tathāgata bescheint, das Schwert der Versenkung, das man in die Hand nimmt und mit dem man die teuflischen Legionen (der Verwirrung) von Leben und Tod zerschlägt. Schon trennen sich Subjekt und Objekt, und die Auffassung, daß alles existiert, und die, daß nichts existiert, verschwinden. Das ist beglückend! Was soll man da noch hinzufügen?

---

[1]) Die volle Form des Vorwortes ist nur auf Grund der Dunhuang-Manuskripte bekannt. Der Text des Vorwortes nach der Handschrift S. 1846 ist in Übersetzung diesem Aufsatz beigegeben.

[2]) Zum Original vgl. T. T. Bd. 85, S.1ff. Einige fehlerhafte oder verlorene Zeichen sind nach meiner Textauffassung verbessert bzw. eingefügt.

Es gab einen Weisen, dessen Name nicht bekannt ist. Er hat nochmals fünf Strophen gemacht und angefügt. Da die [vier?]stöckige Pagode schon verbrannt ist, muß man befürchten, daß der Text verloren geht. Mögen einsichtige Menschen an diese Halle kommen, den Text lesen und ihn recht verstehen!

Nachwort

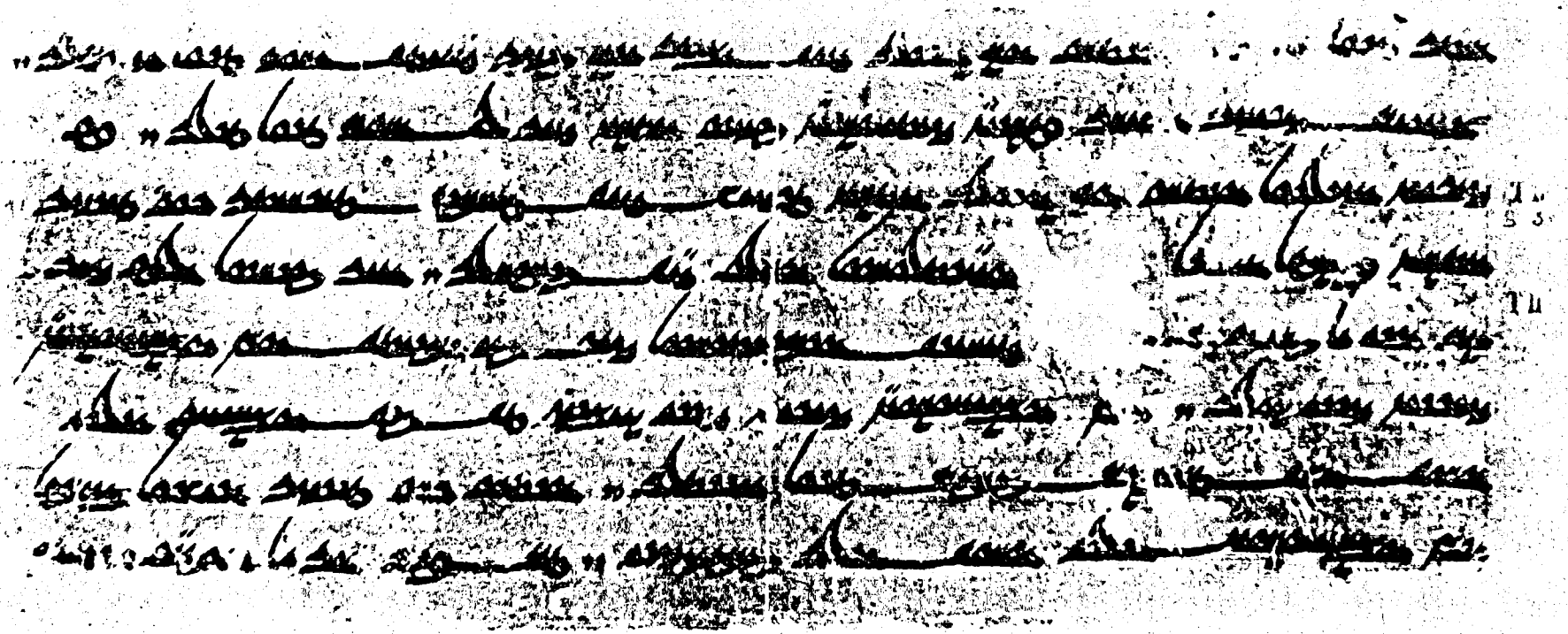
Während ich von Anfang Juni bis Anfang Oktober 1968 im Institut für Orientforschung[1]) der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin die dort befindlichen Turfan-Materialien durchsah, zeigte mir der eine der Autoren dieser Arbeit, Herr Dr. P. Zieme, den Entwurf der Untersuchung der uigurischen Texte und fragte mich, welchen chinesischen Text ich für das Original halten würde. Glücklicherweise konnte ich feststellen, daß es sich um eine uigurische Übersetzung des „Jin'gangjing mit den Gāthās des Meister Fu nebst Vorwort" handelt. Später stellte ich fest, daß sich auch unter den chinesischen Materialien des Institutes Fragmente befinden, die mit diesem Text in Beziehung stehen, und ich schrieb diesen Aufsatz als Anhang zu diesem Band. Zunächst hatte ich vor, die Dunhuang-Materialien aus Paris, Leningrad usw. insgesamt zu vergleichen und einen einwandfreien Text nebst Übersetzung vorzulegen. Da sich aber die Hoffnung, die notwendigen Materialien zu bekommen, nicht erfüllte und sich die vorgesehene Zeit meines Aufenthaltes in Berlin ihrem Ende nähert, möchte ich diese Dinge zu einem späteren Zeitpunkt publizieren. Da ich nun dieses Manuskript während einer Reise geschrieben habe und dabei keine weiteren Materialien einsehen konnte, befürchte ich, daß ich unvermutet Fehler gemacht habe. Ich würde mich freuen, wenn ich von den Lesern korrigiert werden könnte.

Die Übersetzung dieses Aufsatzes ins Deutsche wurde von Herrn Dr. Th. Thilo besorgt. Ich möchte ihm für sein Entgegenkommen meinen tiefgefühlten Dank ausdrücken.

September 1968 in Berlin

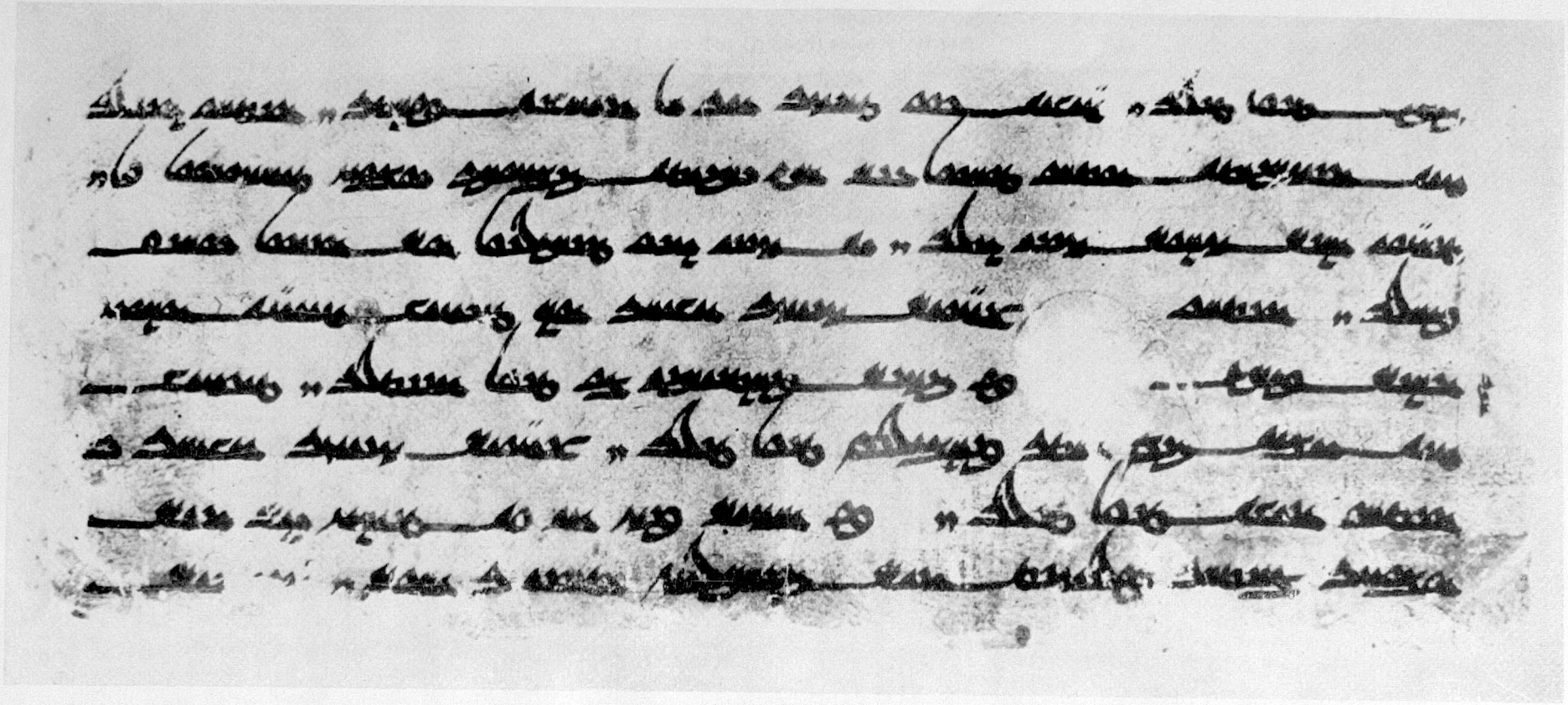
[1]) Jetzt: Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie, Bereich Alter Orient.

TAFELN



T II S 53–501 (U 2973) recto = A_1 1–8

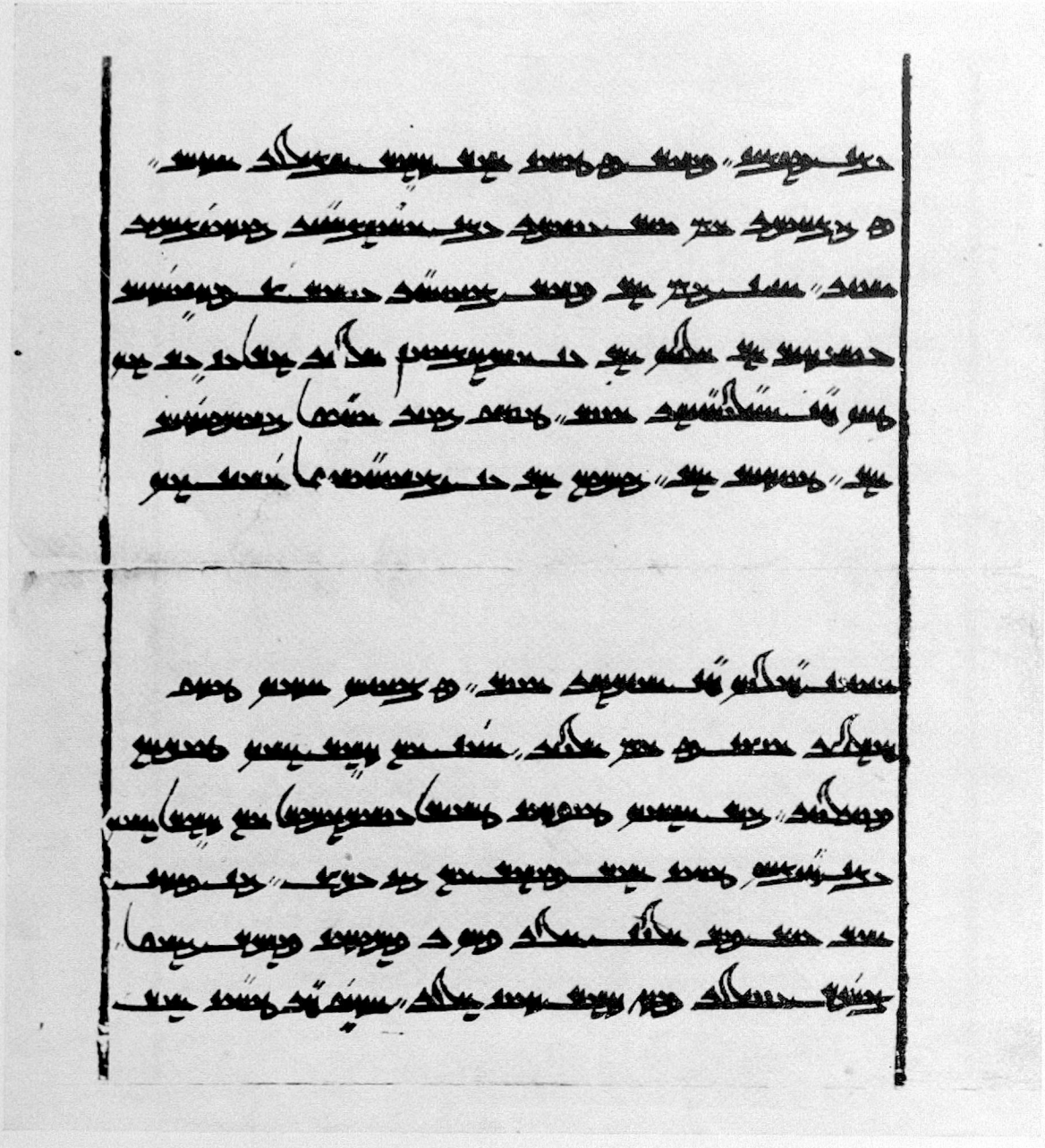
TAFEL I



T II S 53–501 (U 2973) verso = A_1 9–16

T.M.
43

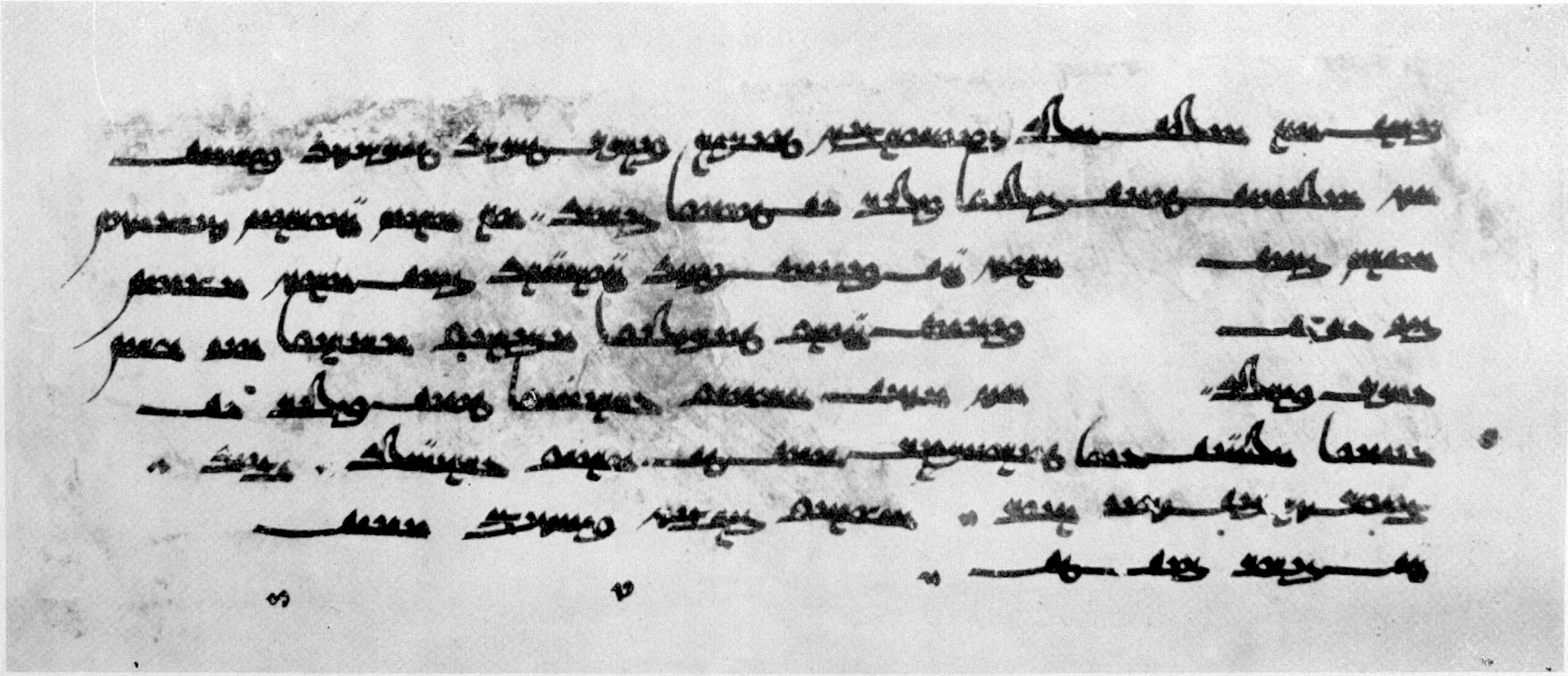
TM 43 (U 4796) = A_2 1—12



TM 43 (U 4796) = A_2 13–24

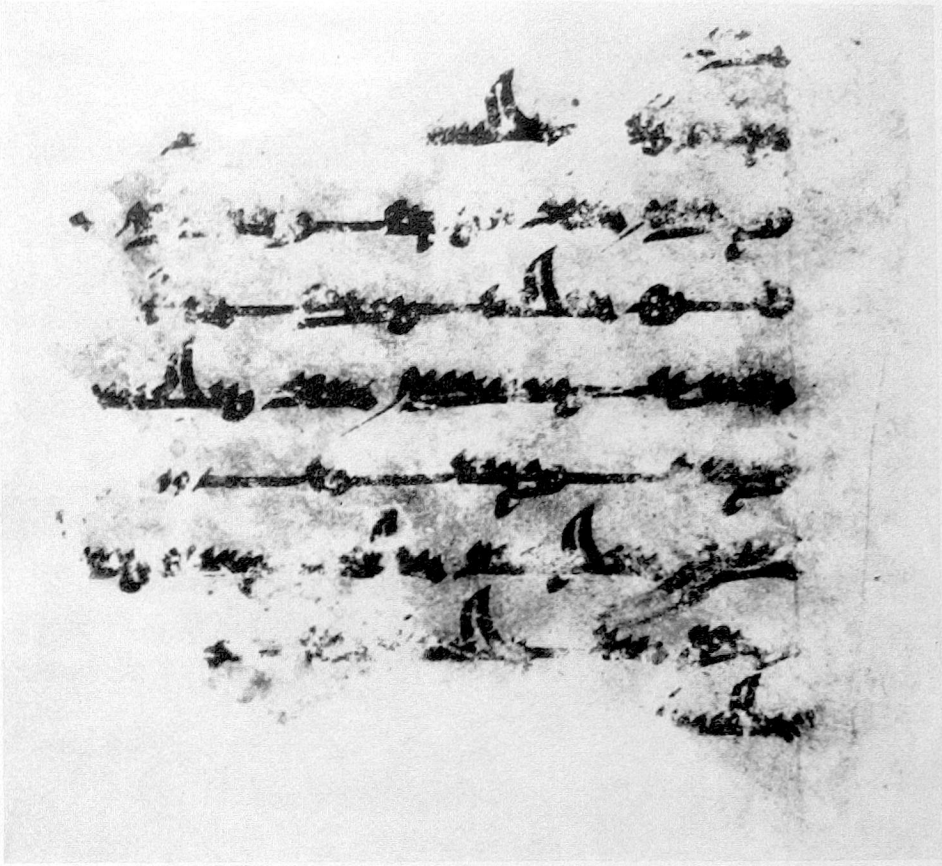
TM 43 (U 4796) = A_2 25–36

TM 43 (U 4796) = A_2 37–47

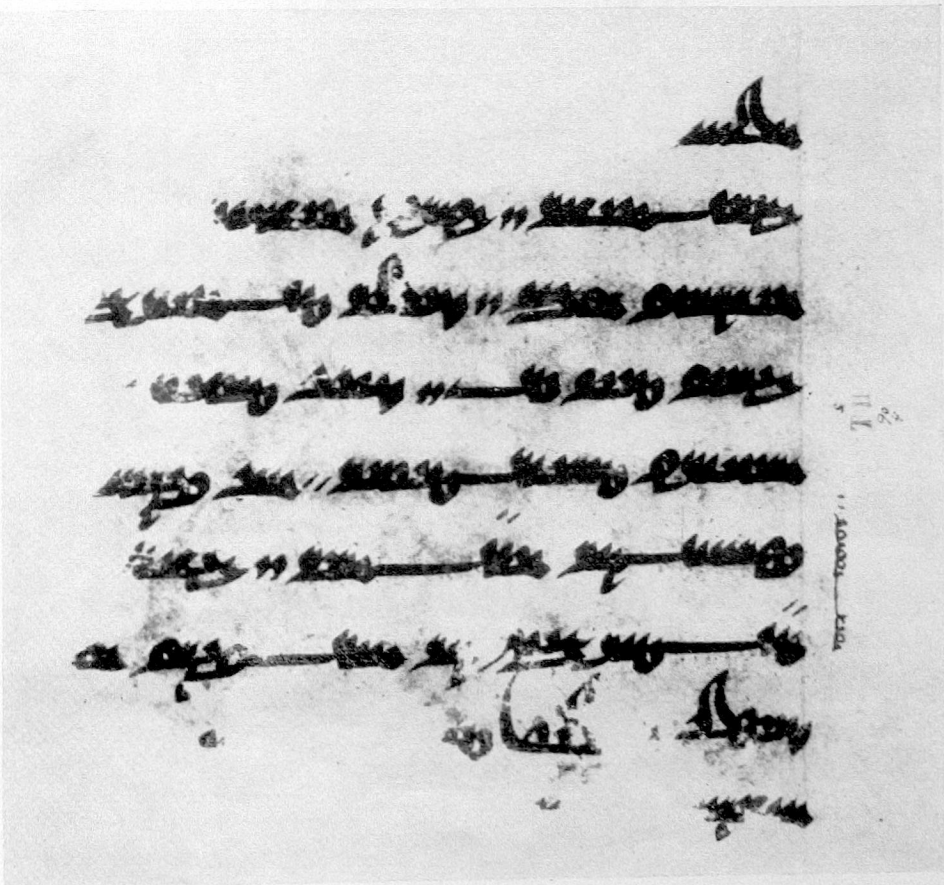


T II S 83 (U 2981) recto = C 1–8

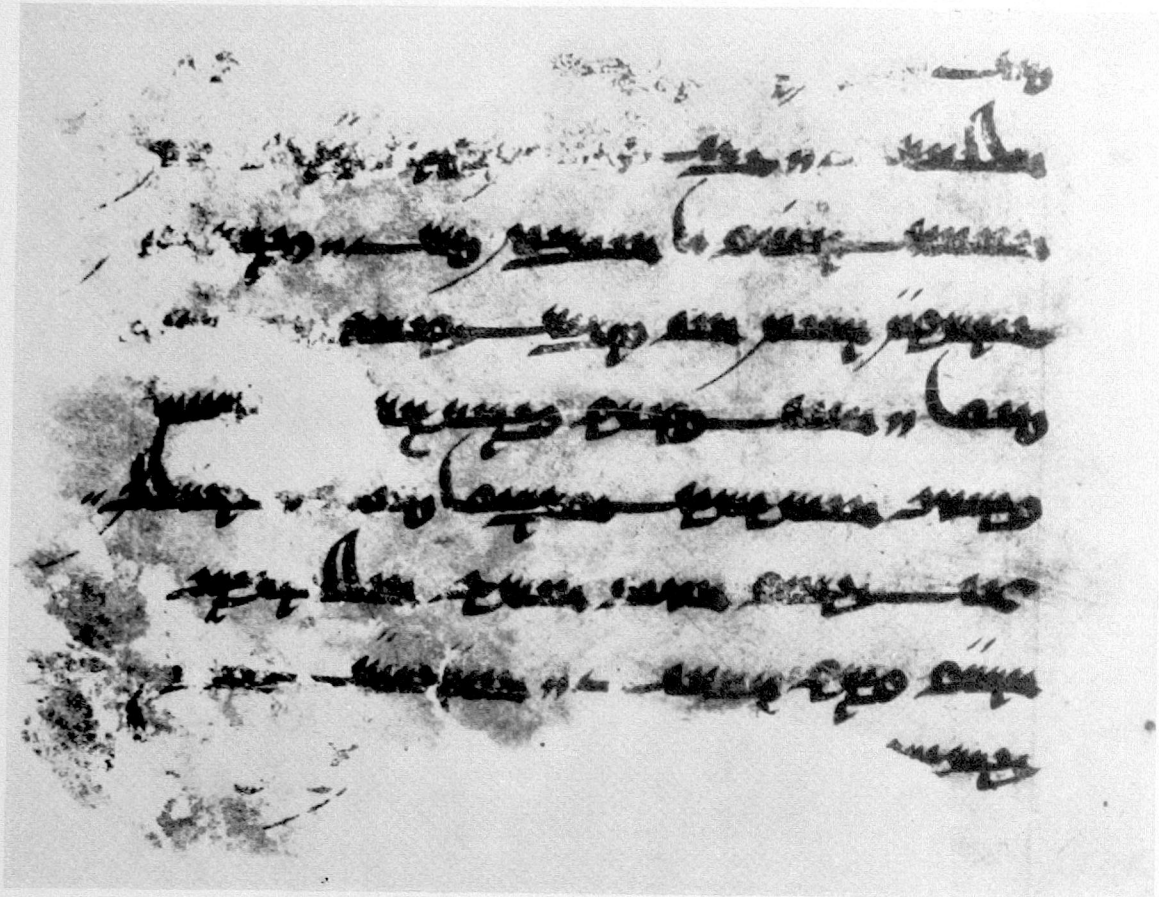
T II S 83 (U 2981) verso = C 9–16



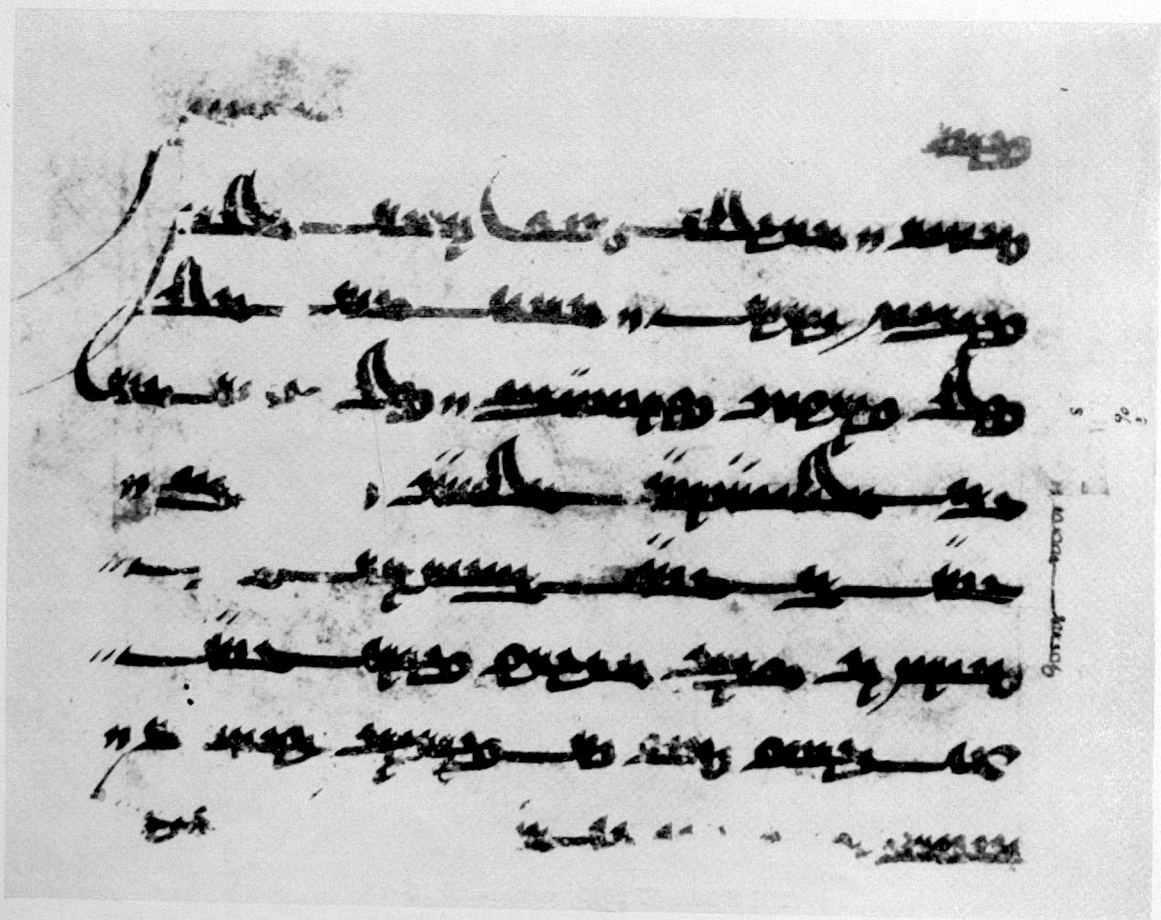
T II S 90.4 (U 2982) recto = D 1–9



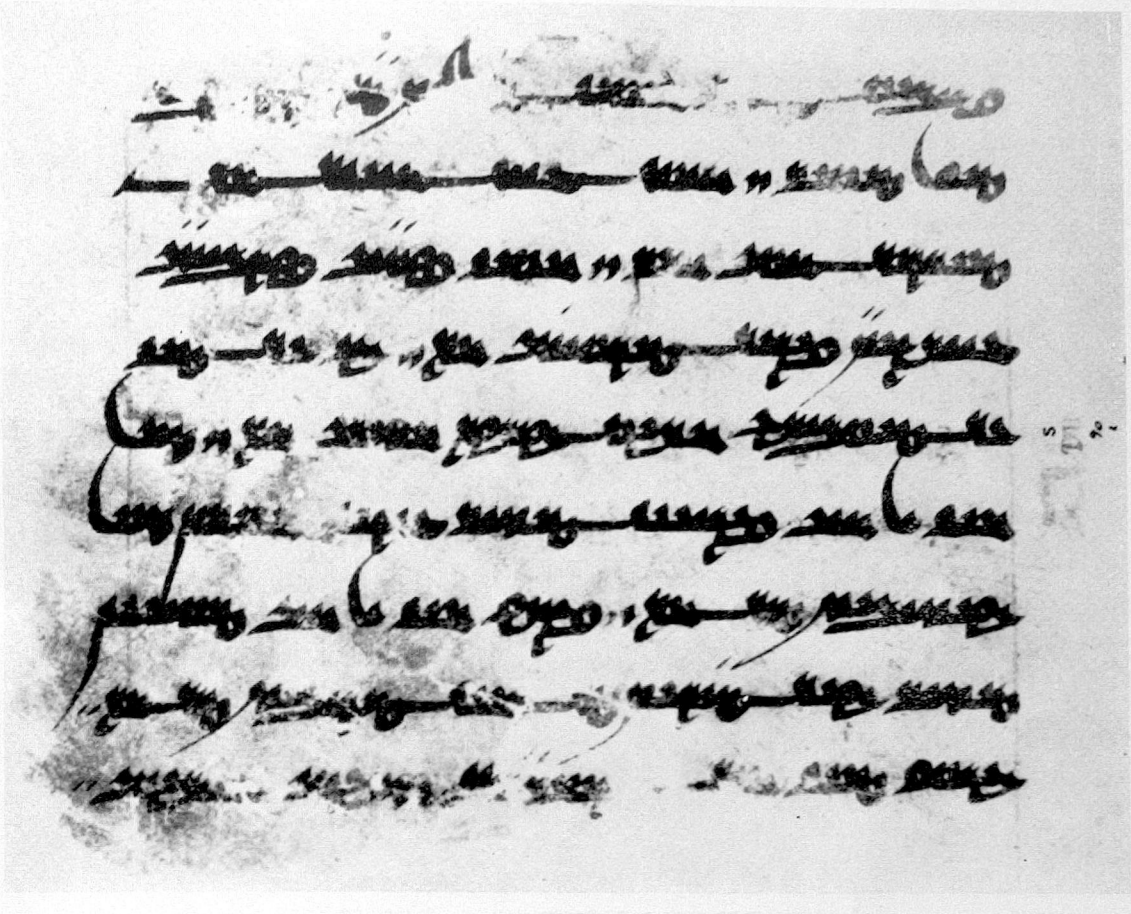
T II S 90.4 (U 2982) verso = D 10–18



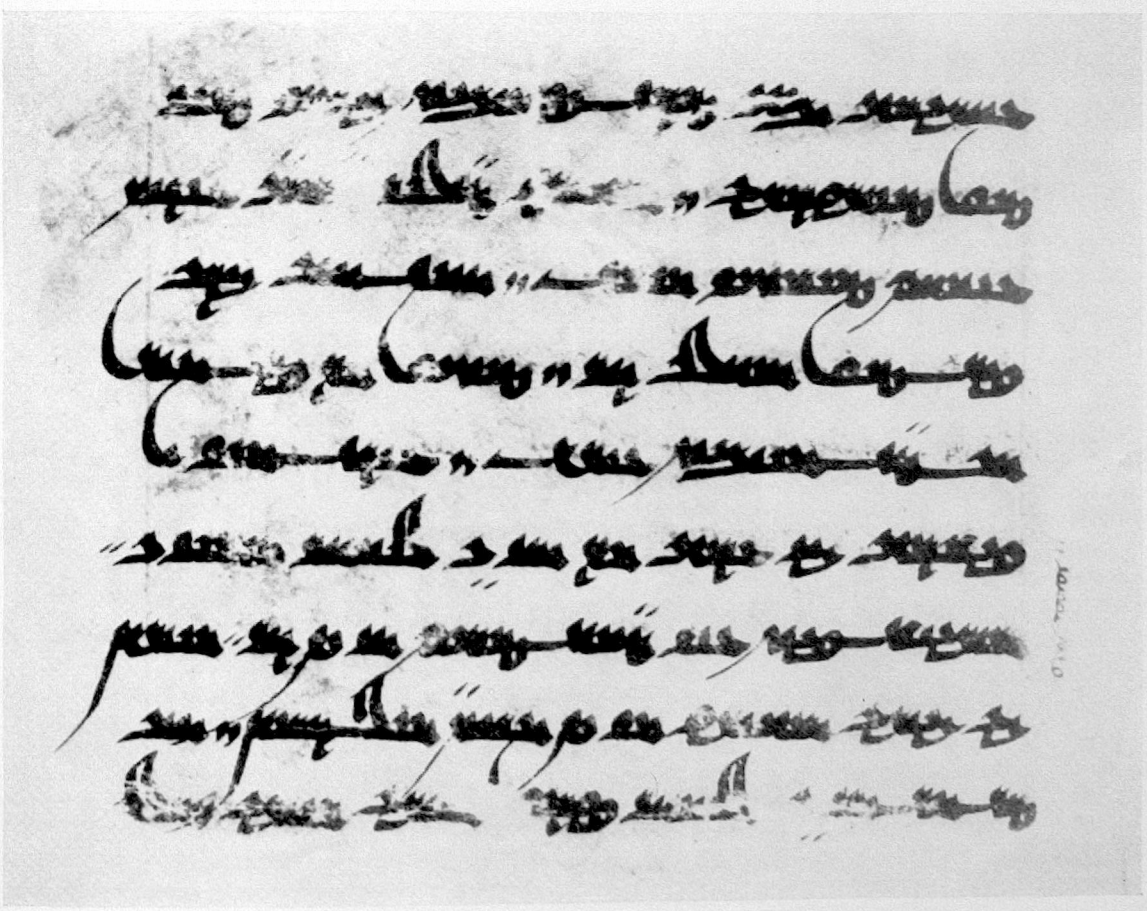
T II S 90.3 (U 2983) recto = D 19–27



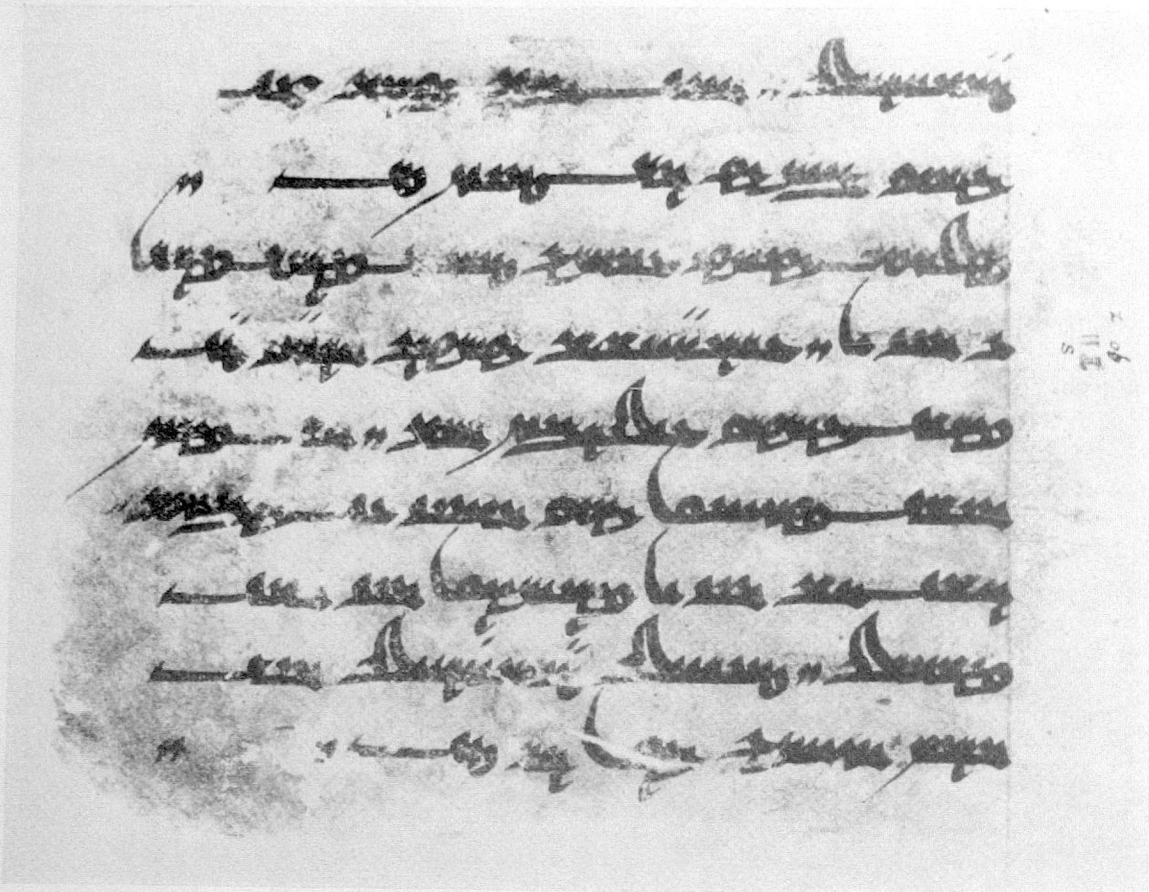
T II S 90.3 (U 2983) verso = D 28–36



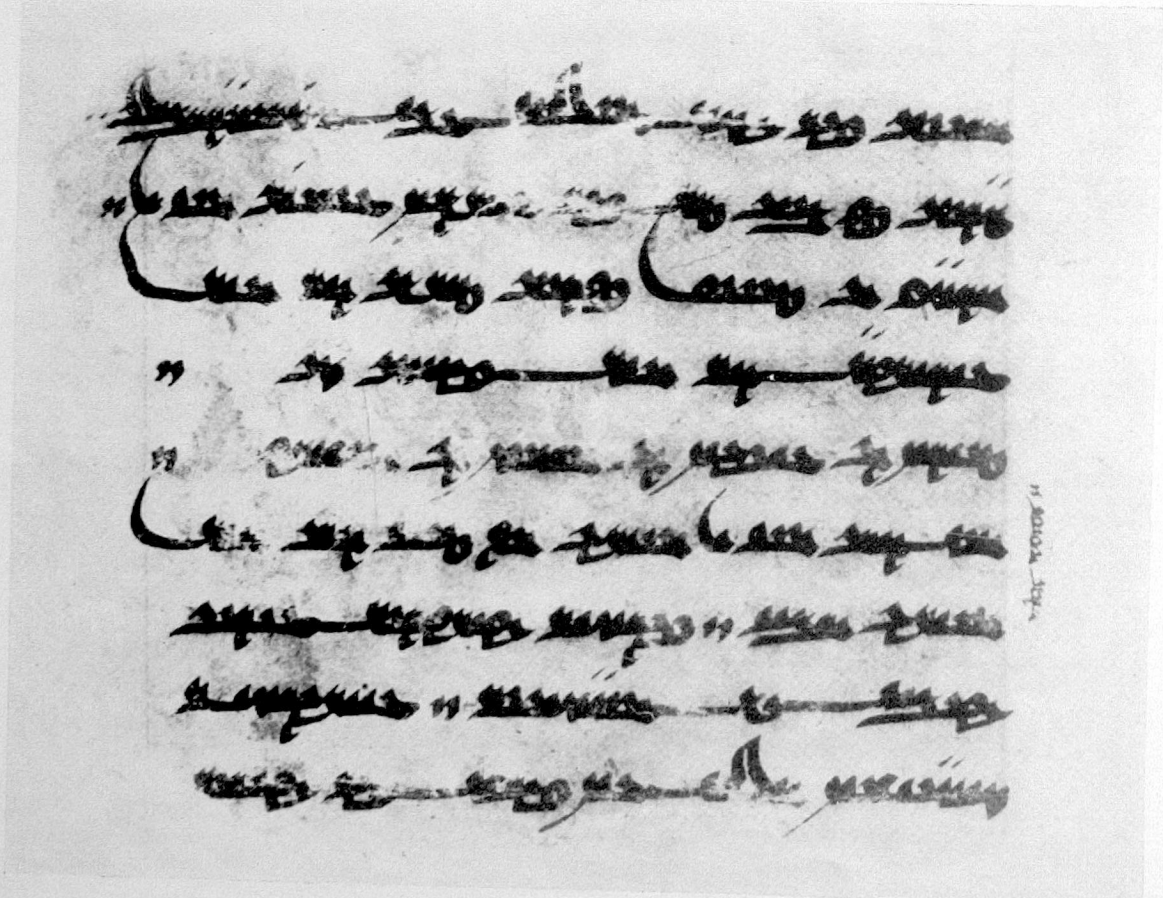
T II S 90.2 (U 2984) recto = D 37–45



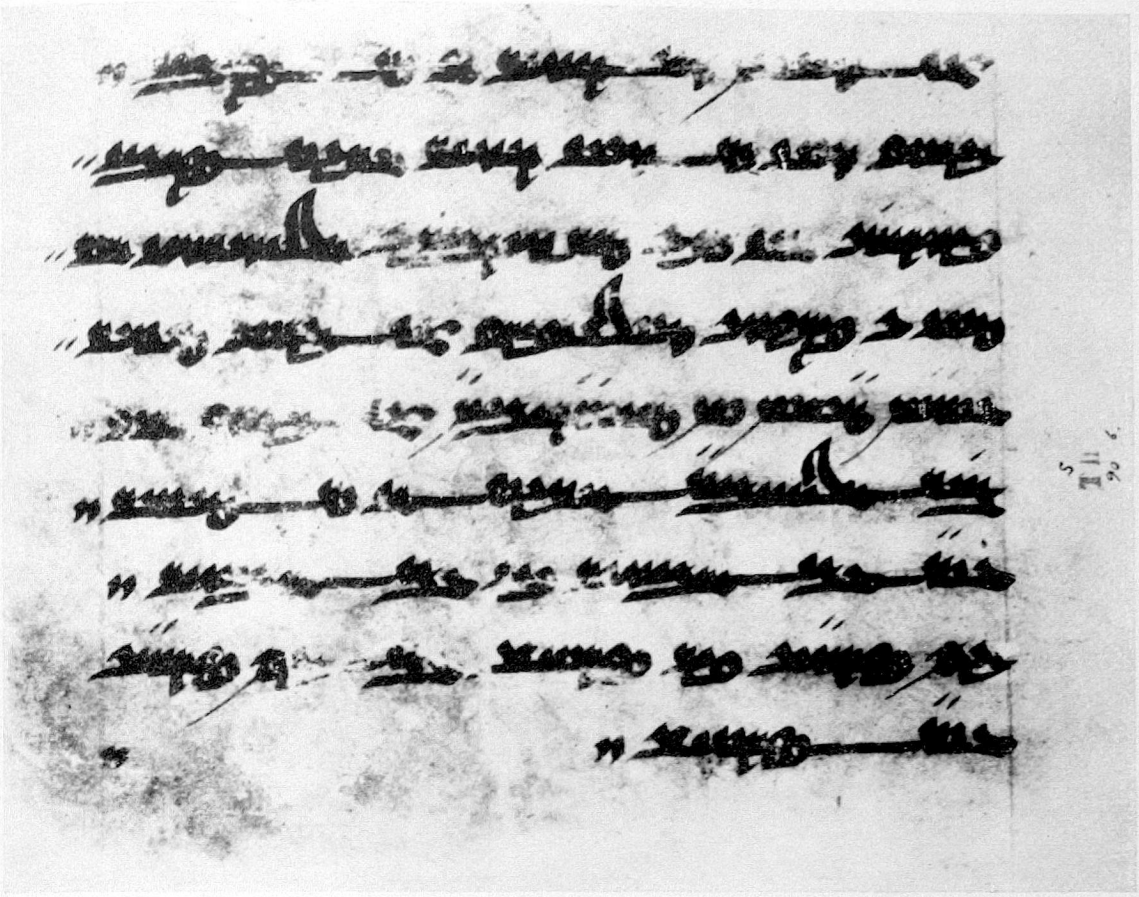
T II S 90.2 (U 2984) verso = D 46–54



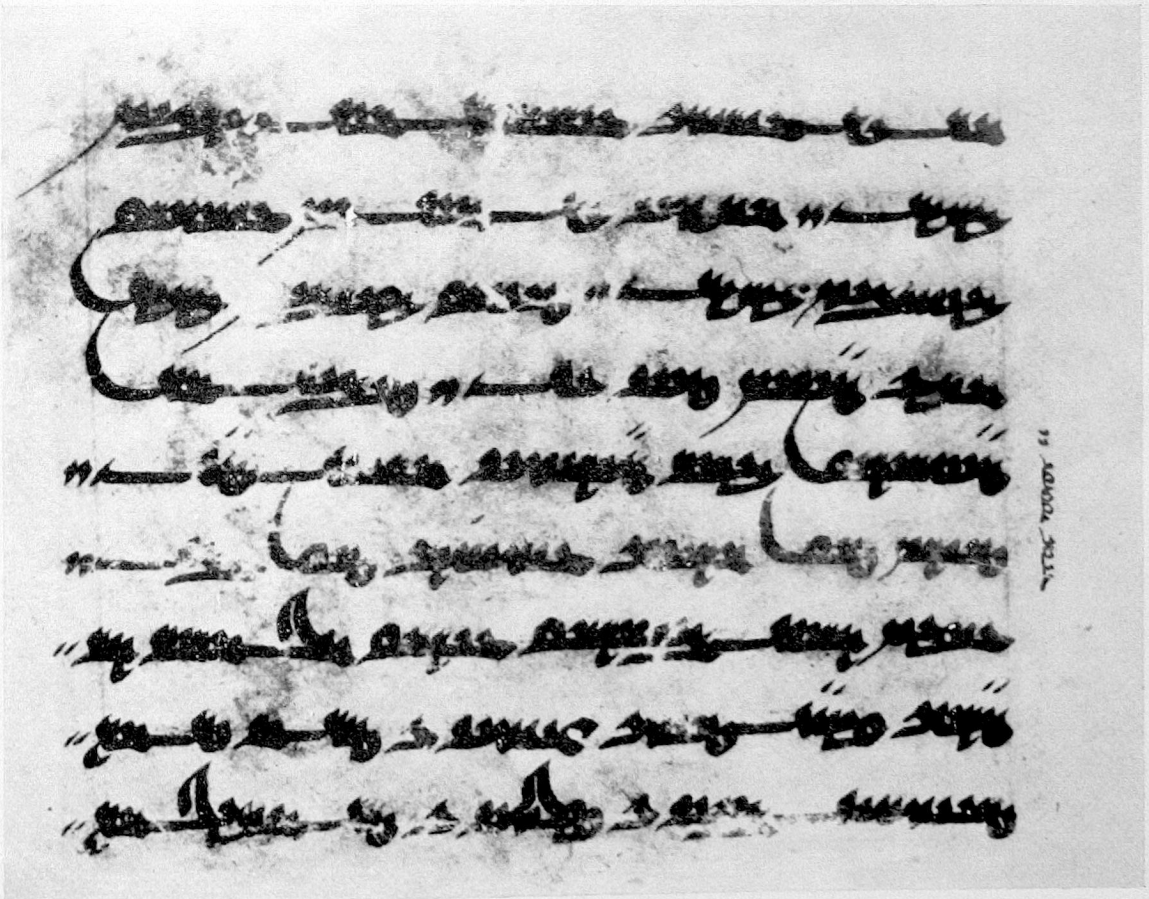
T II S 90.7 (U 2985) recto = D 55–63



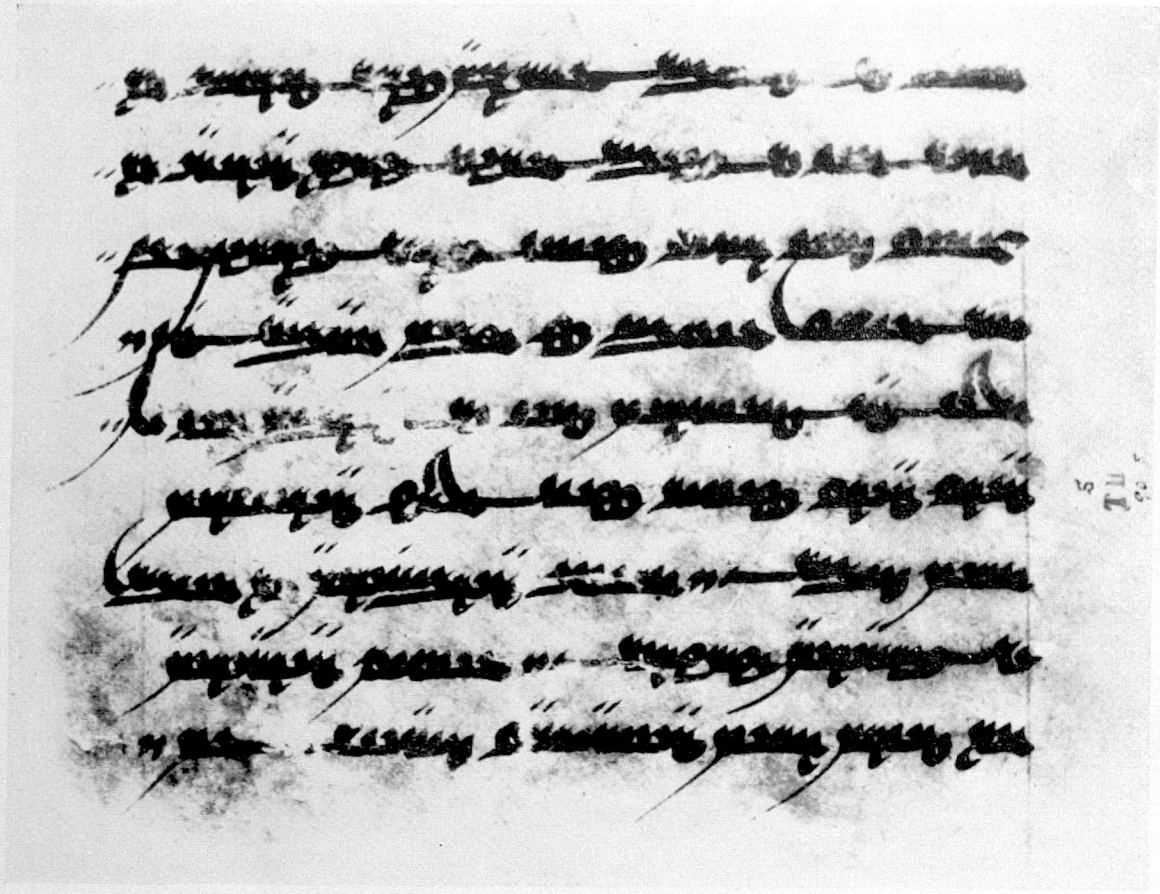
T II S 90.7 (U 2985) verso = D 64–72



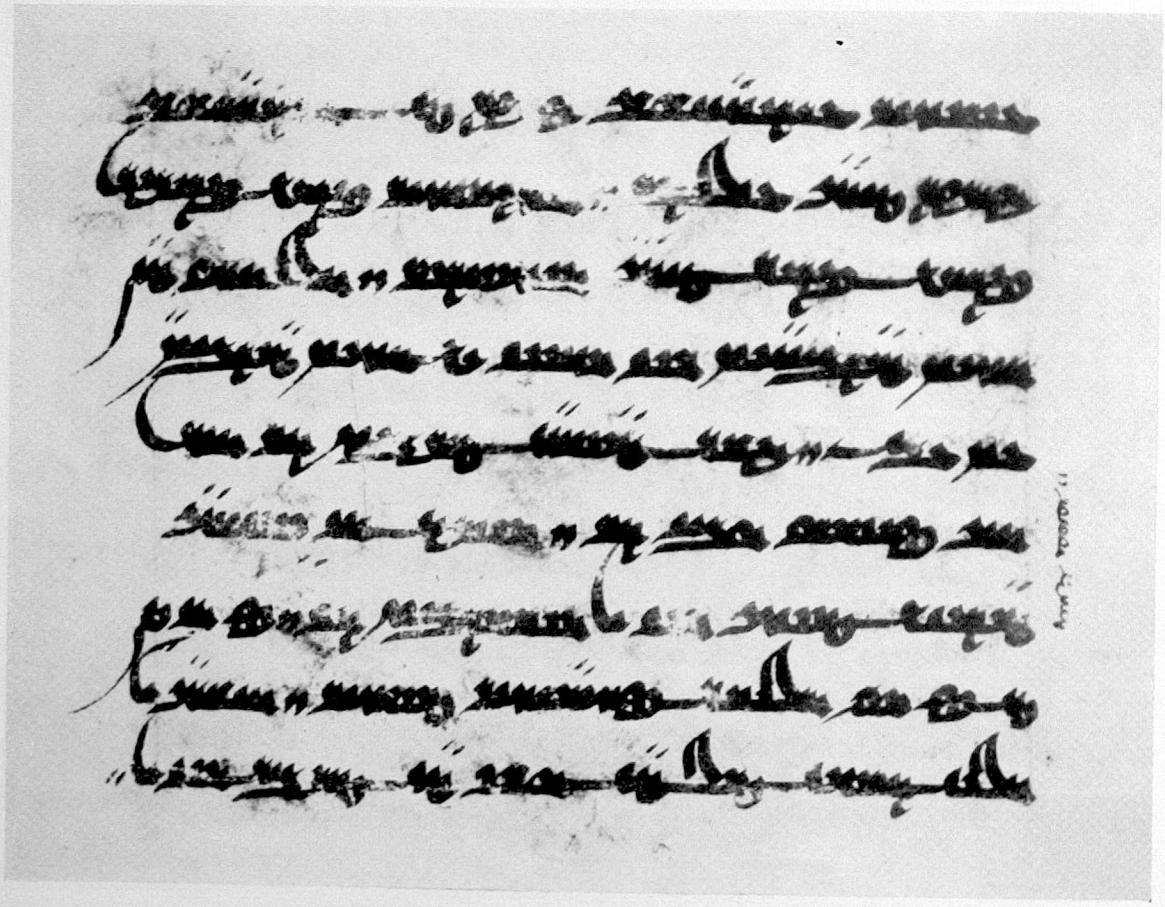
T II S 90.6 (U 2986) recto = D 73–81



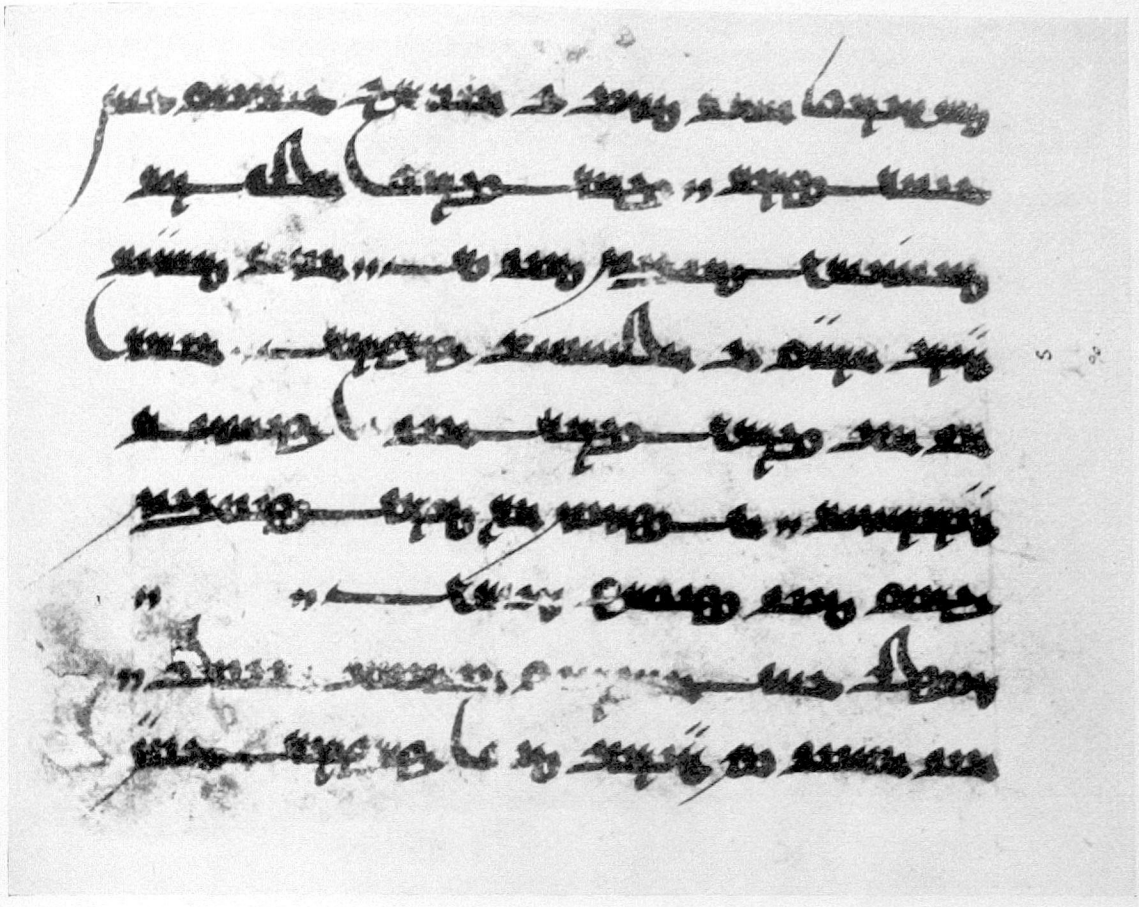
T II S 90.6 (U 2986) verso = D 82–90



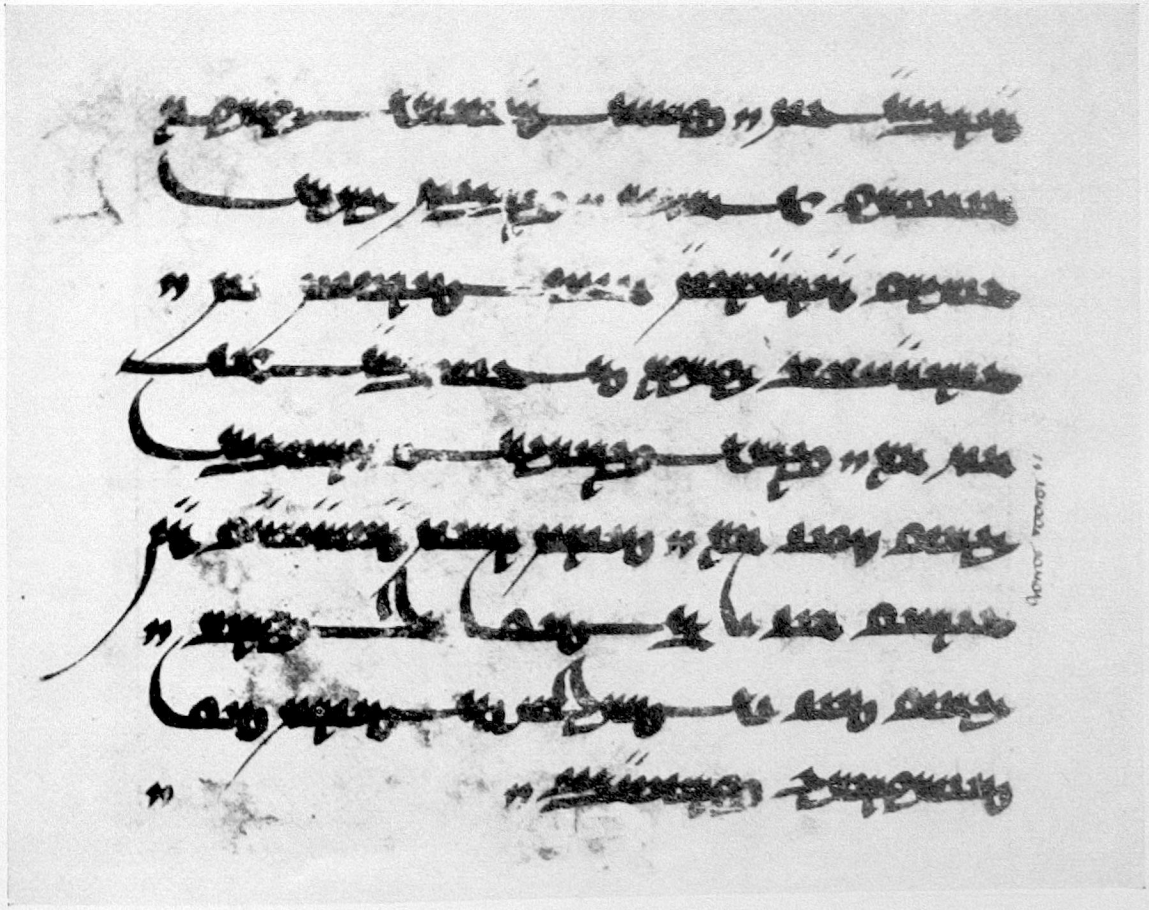
T II S 90.5 (U 2986a) recto = D 91–99



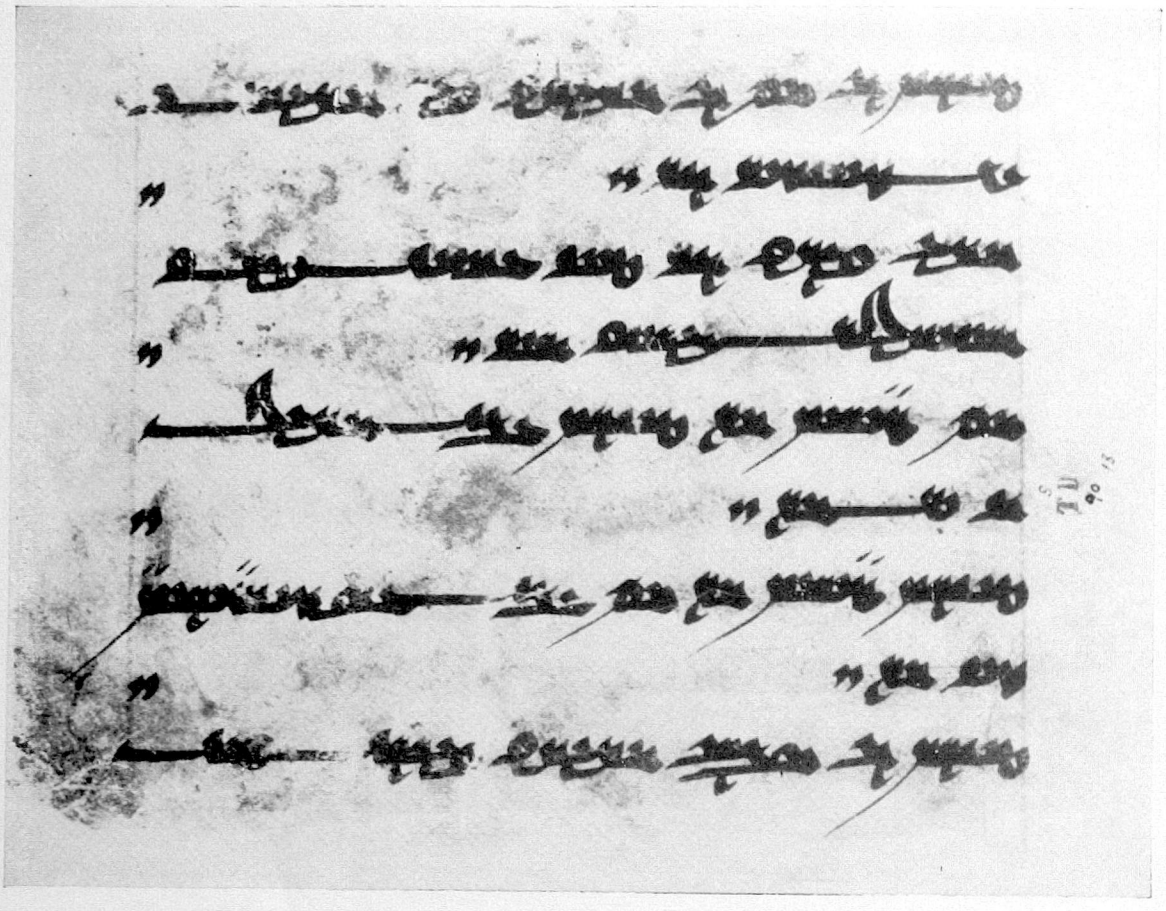
T II S 90.5 (U 2986a) verso = D 100–108



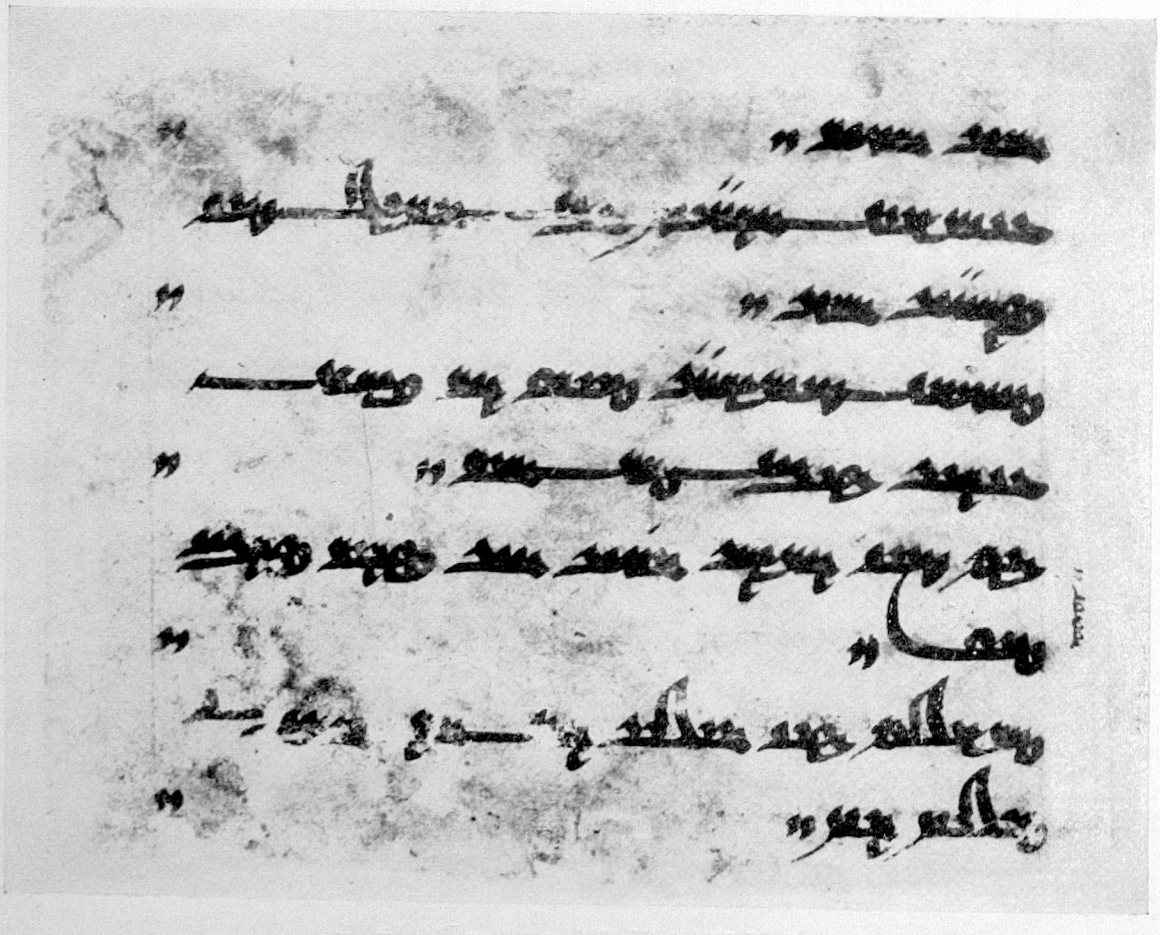
T II S 90.1 (U 2987) recto = D 109–117



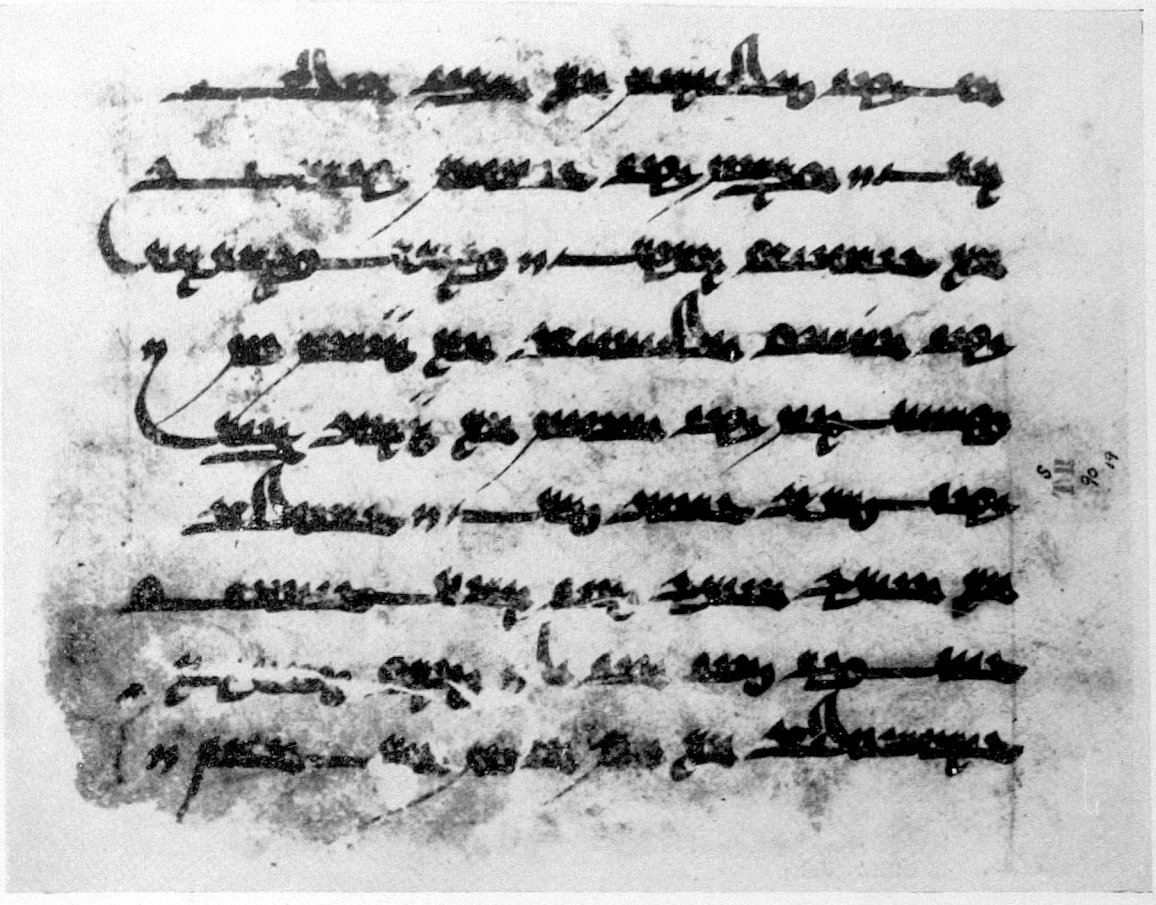
T II S 90.1 (U 2987) verso = D 118–126



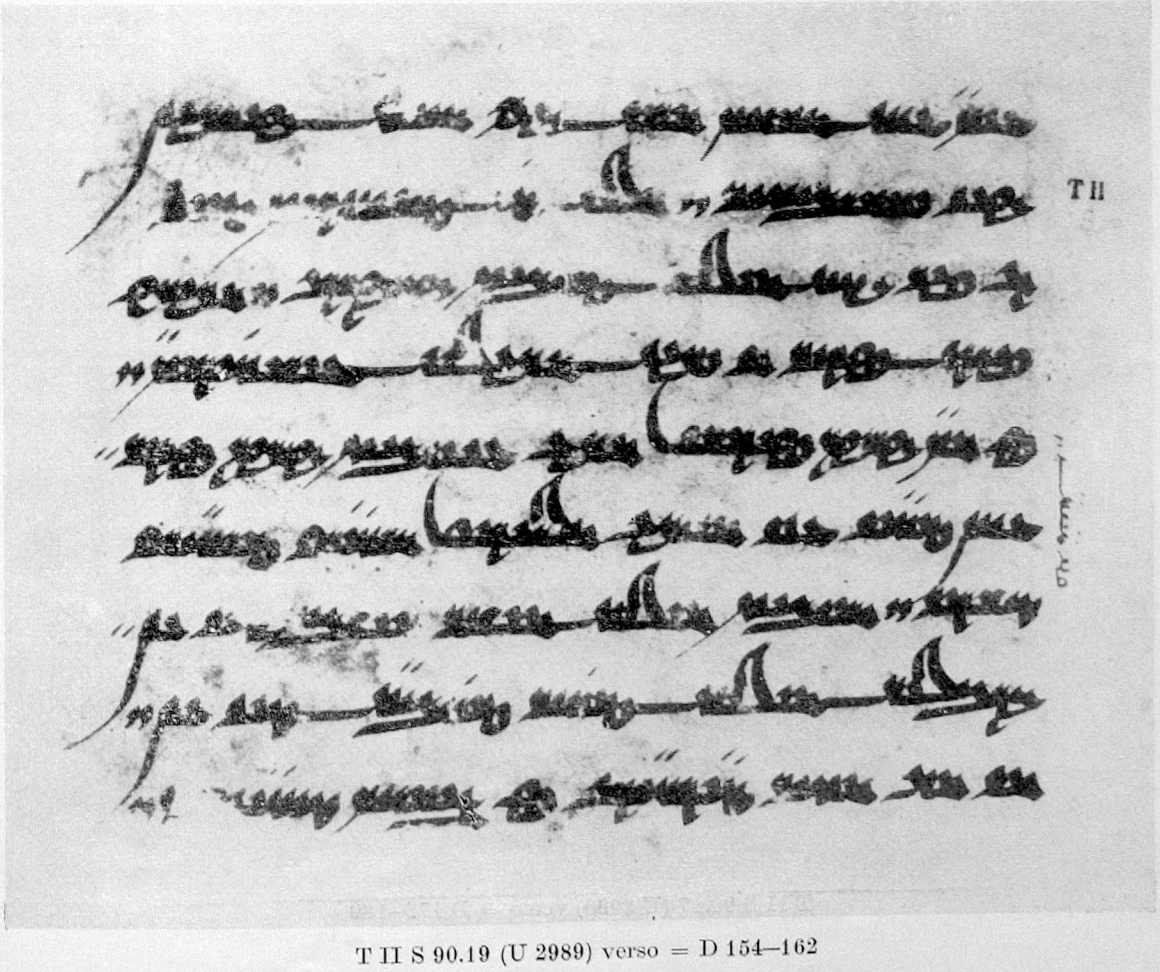
T II S 90.18 (U 2988) recto = D 127–135



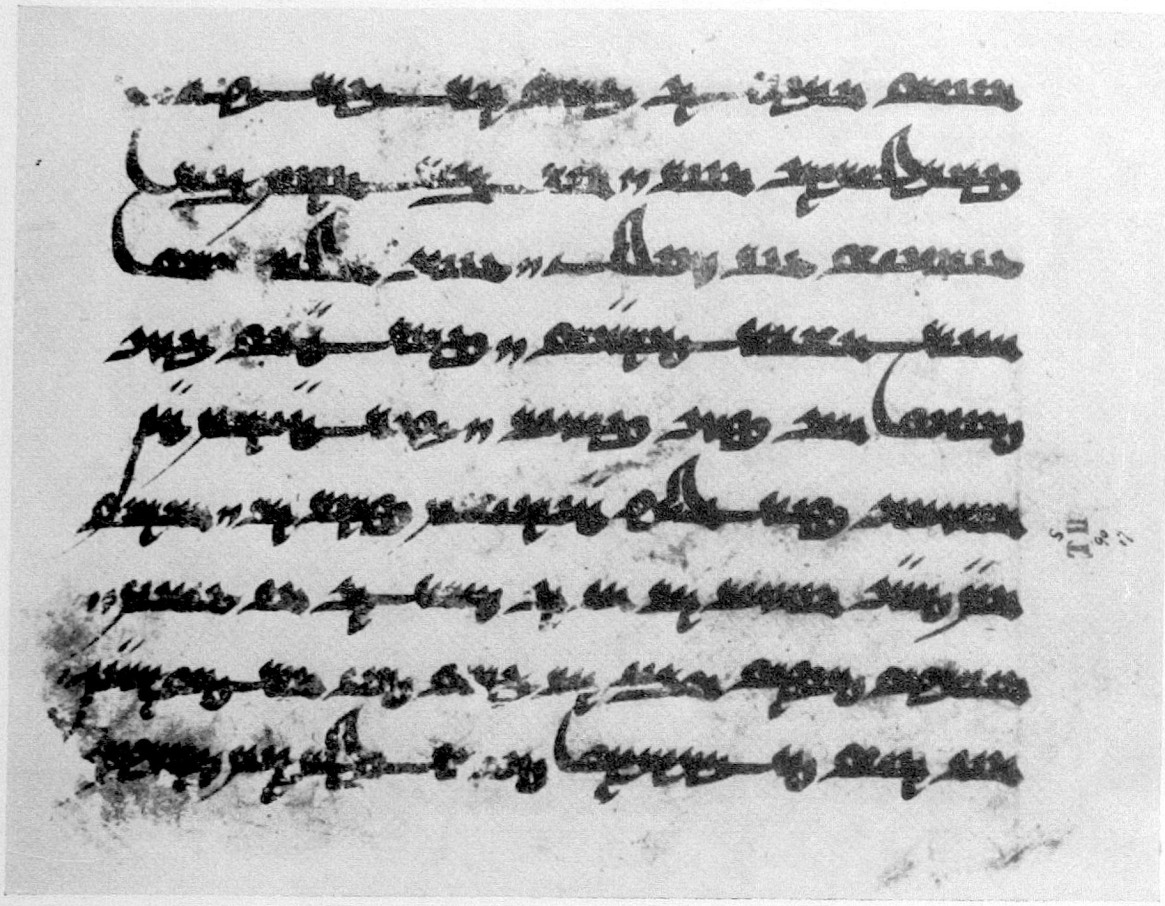
T II S 90.18 (U 2988) verso = D 136–144



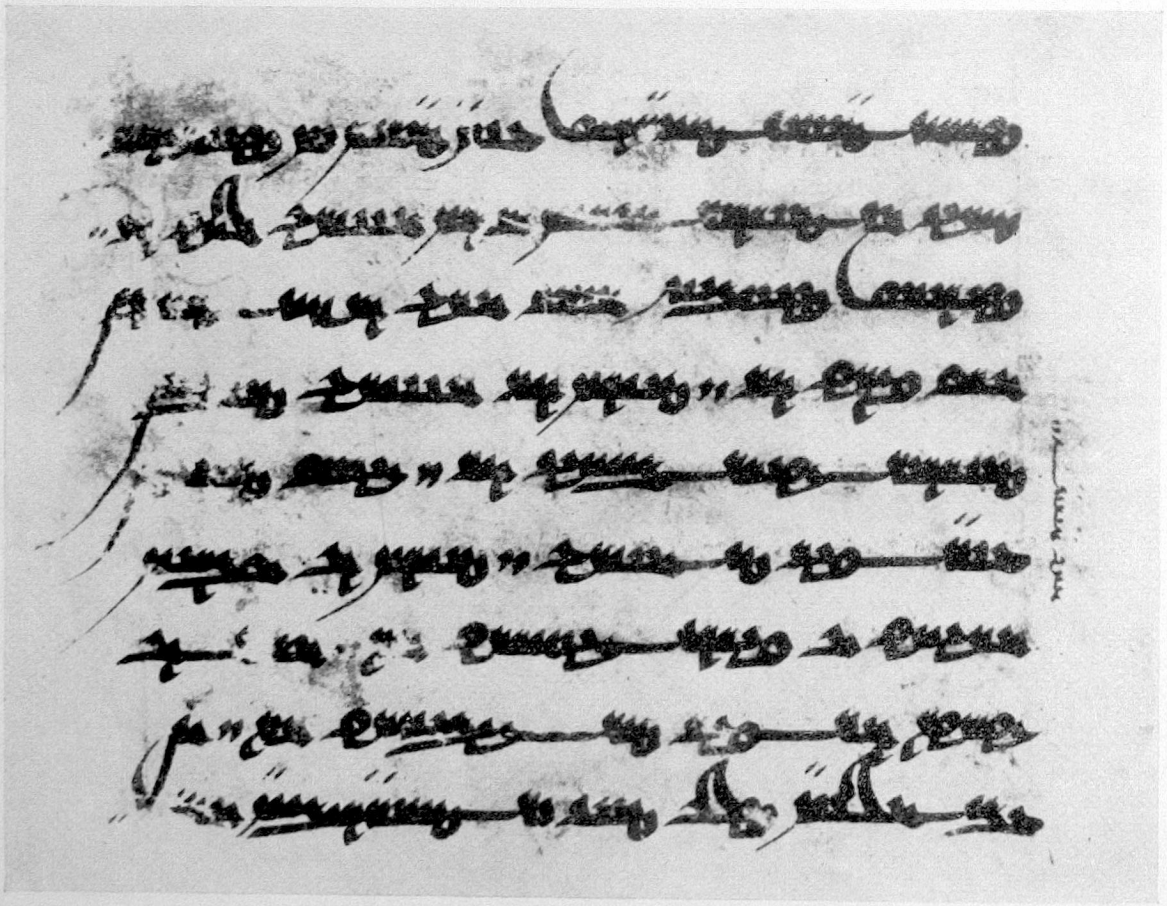
T II S 90.19 (U 2989) recto = D 145–153



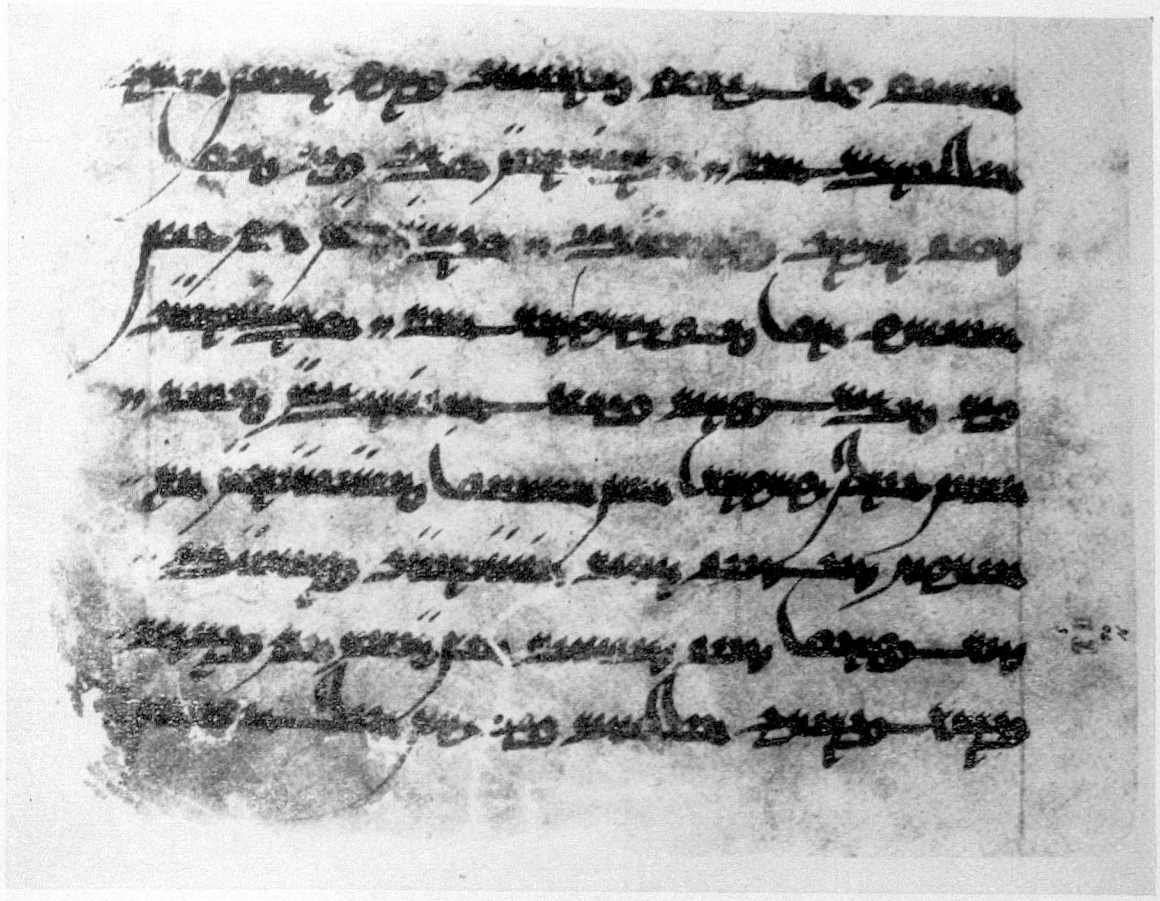
T II S 90.19 (U 2989) verso = D 154–162



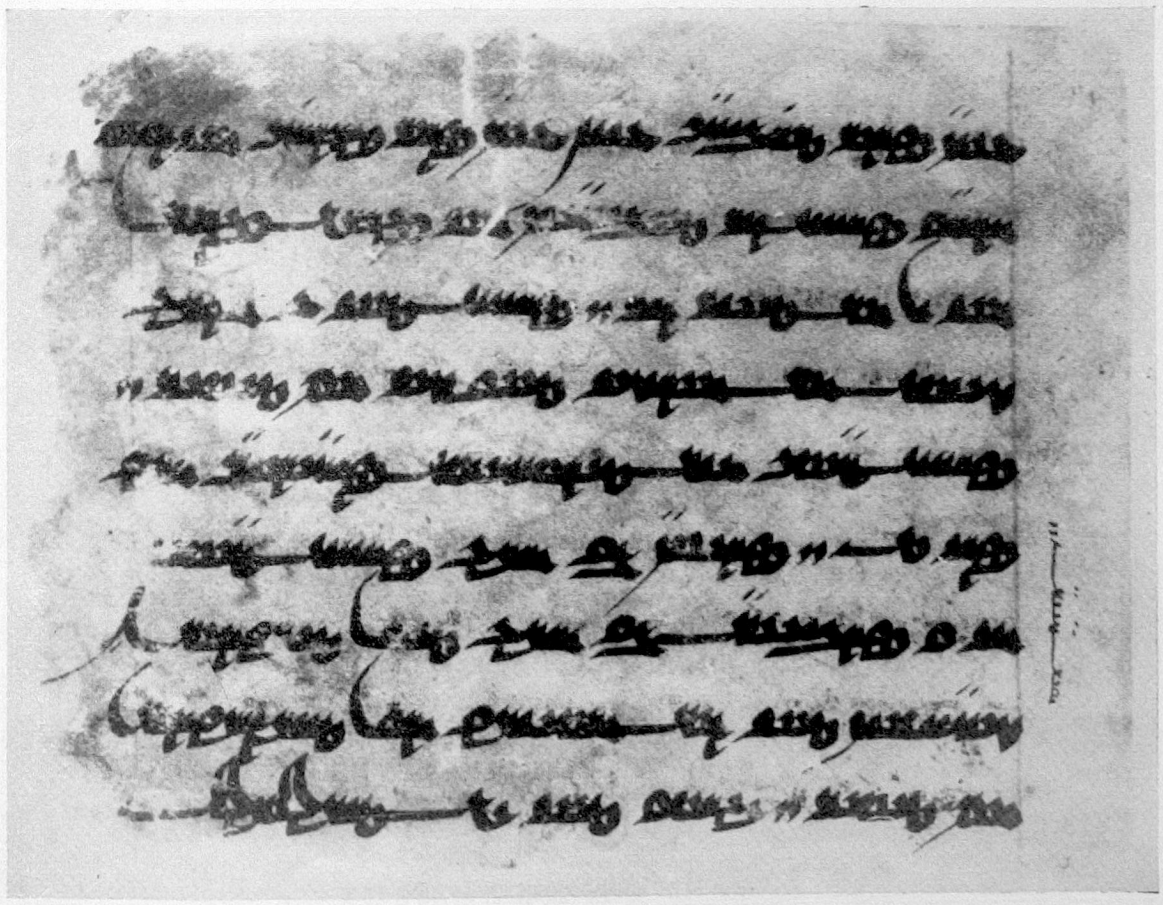
T II S 90.17 (U 2990) recto = D 163–171



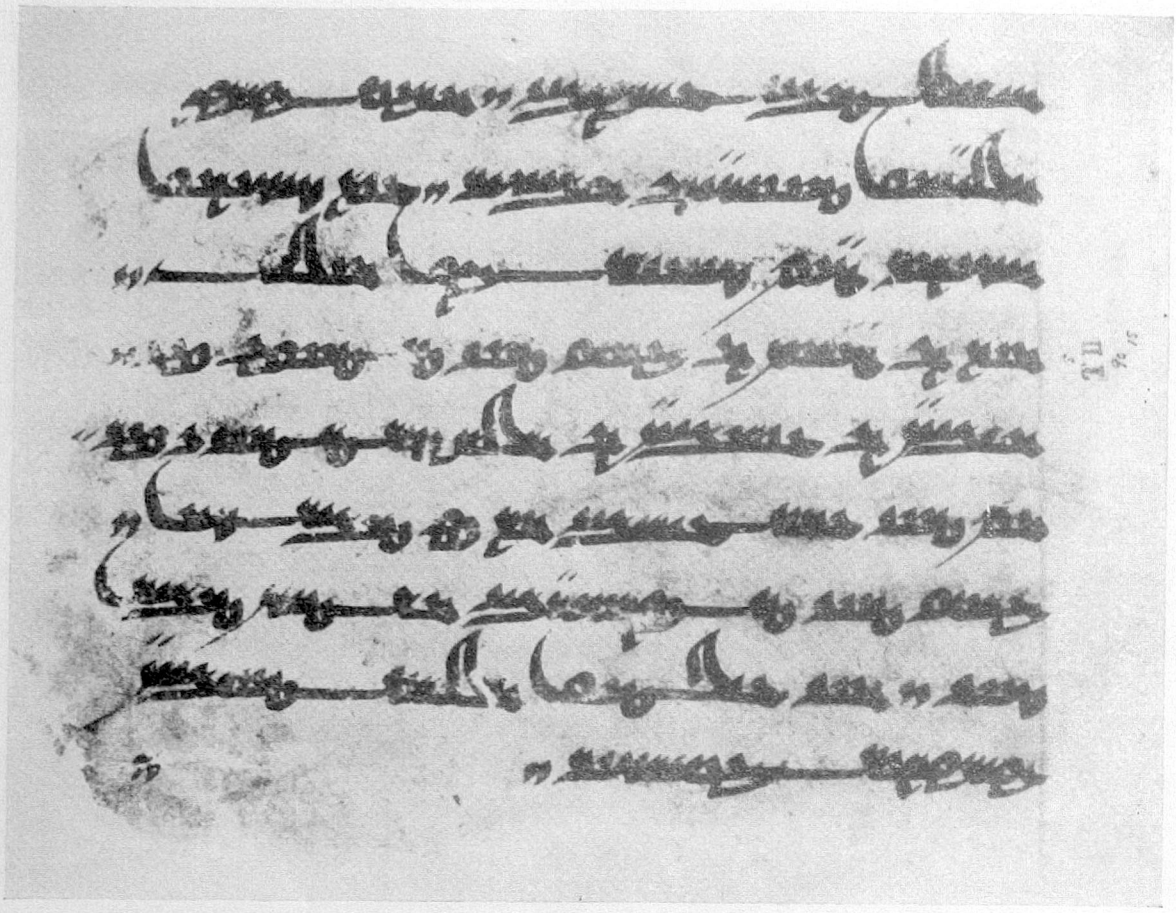
T II S 90.17 (U 2990) verso = D 172–180



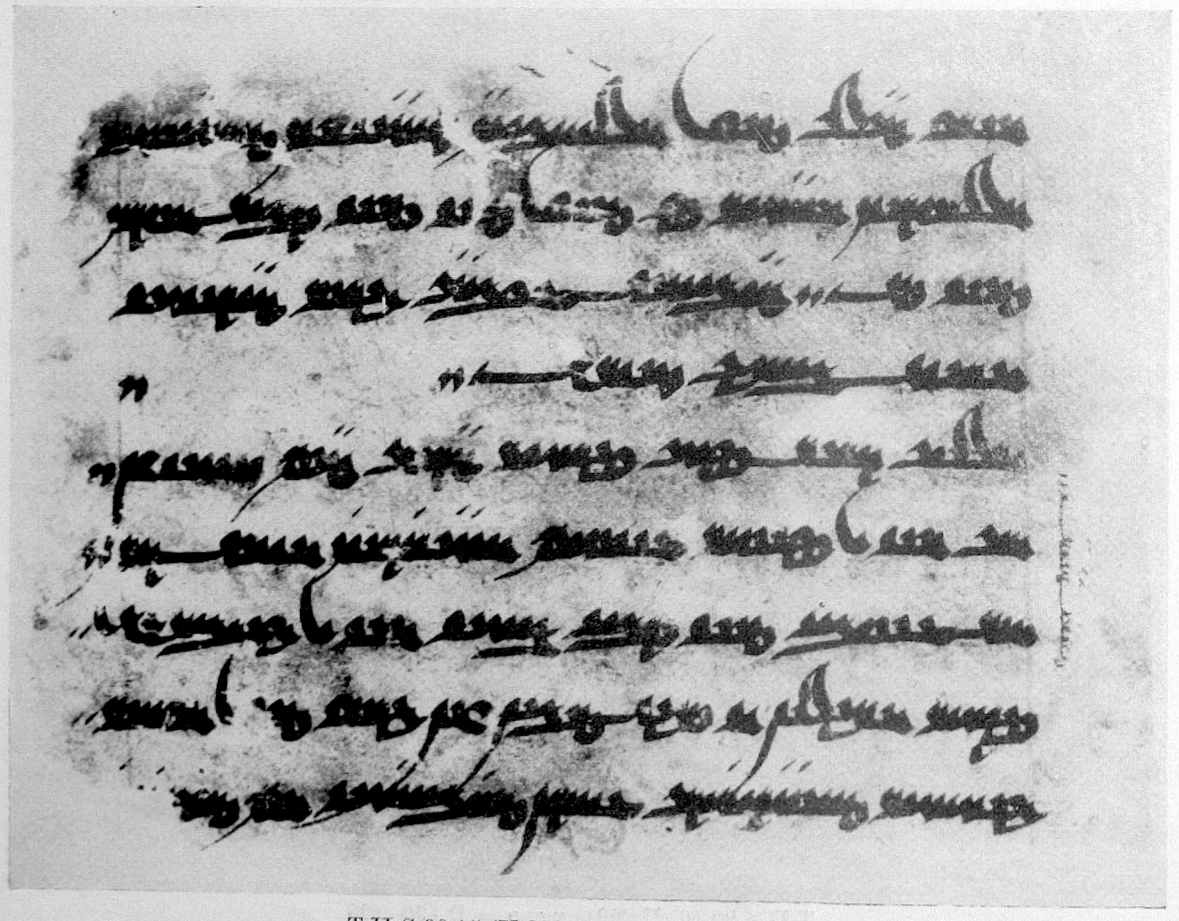
T II S 90.16 (U 2991) recto = D 181–189



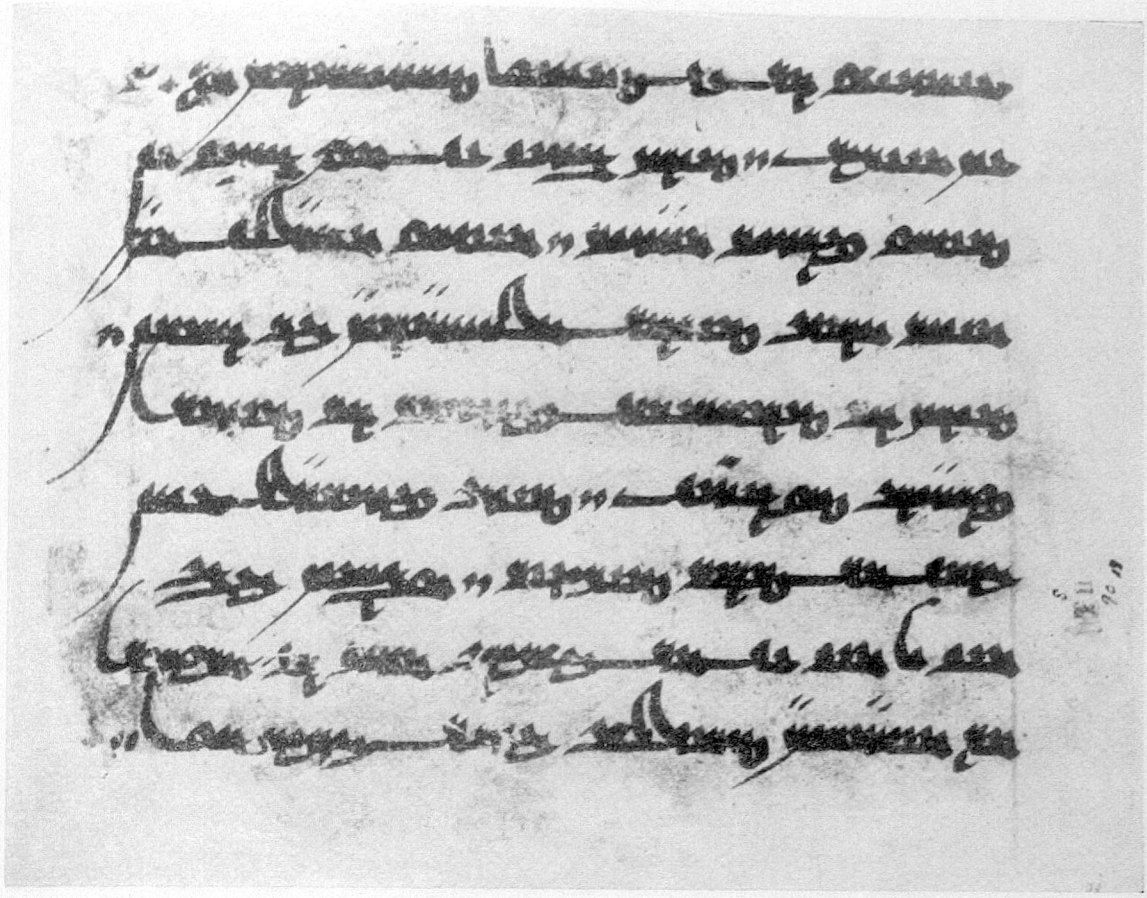
T II S 90.16 (U 2991) verso = D 190–198



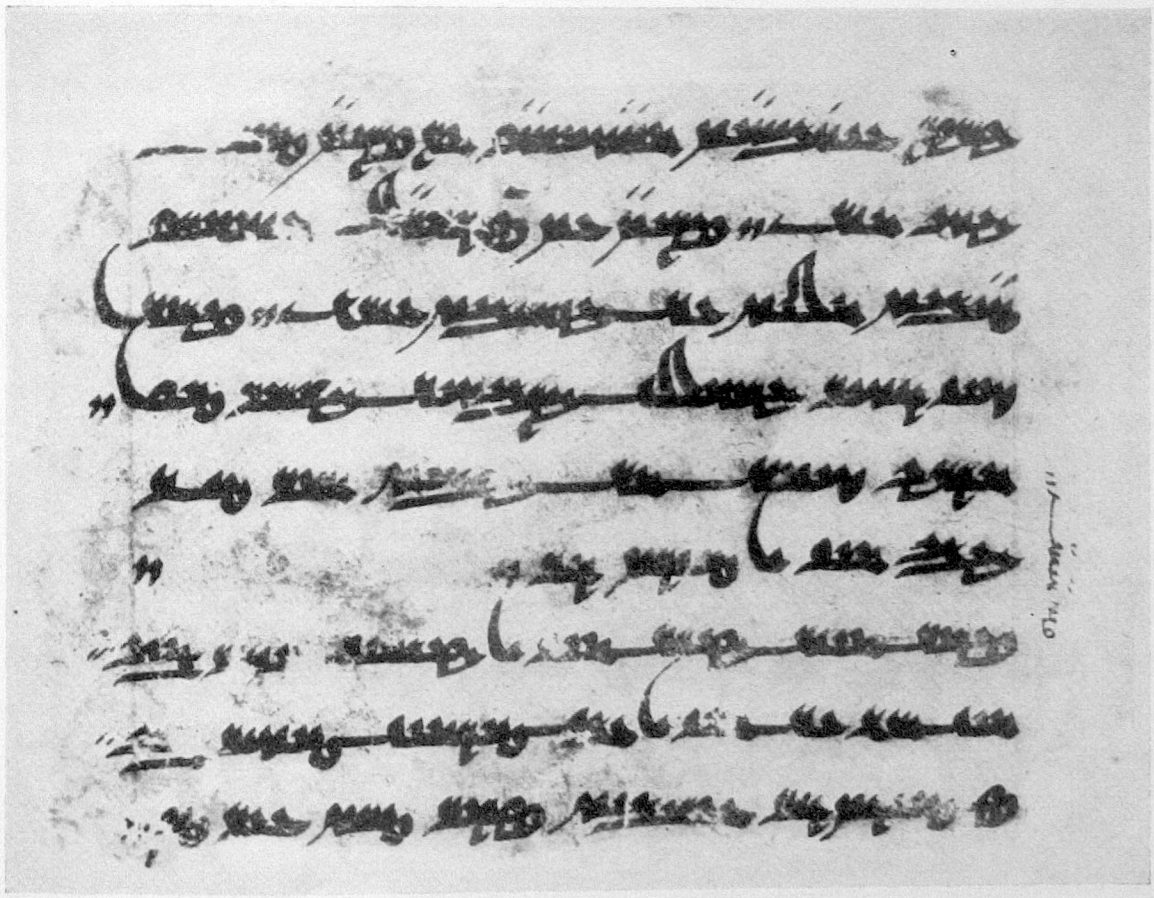
T II S 90.15 (U 2992) recto = D 199–207



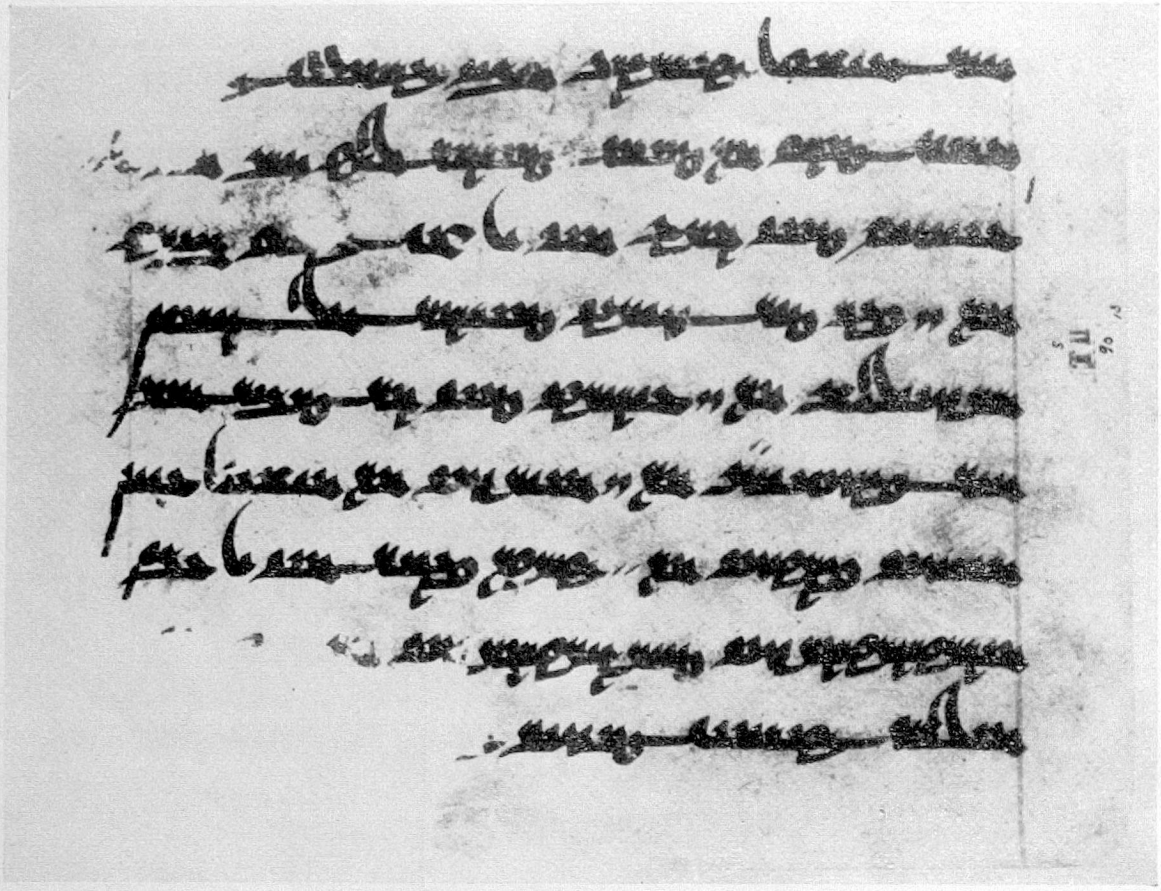
T II S 90.15 (U 2992) verso = D 208–216



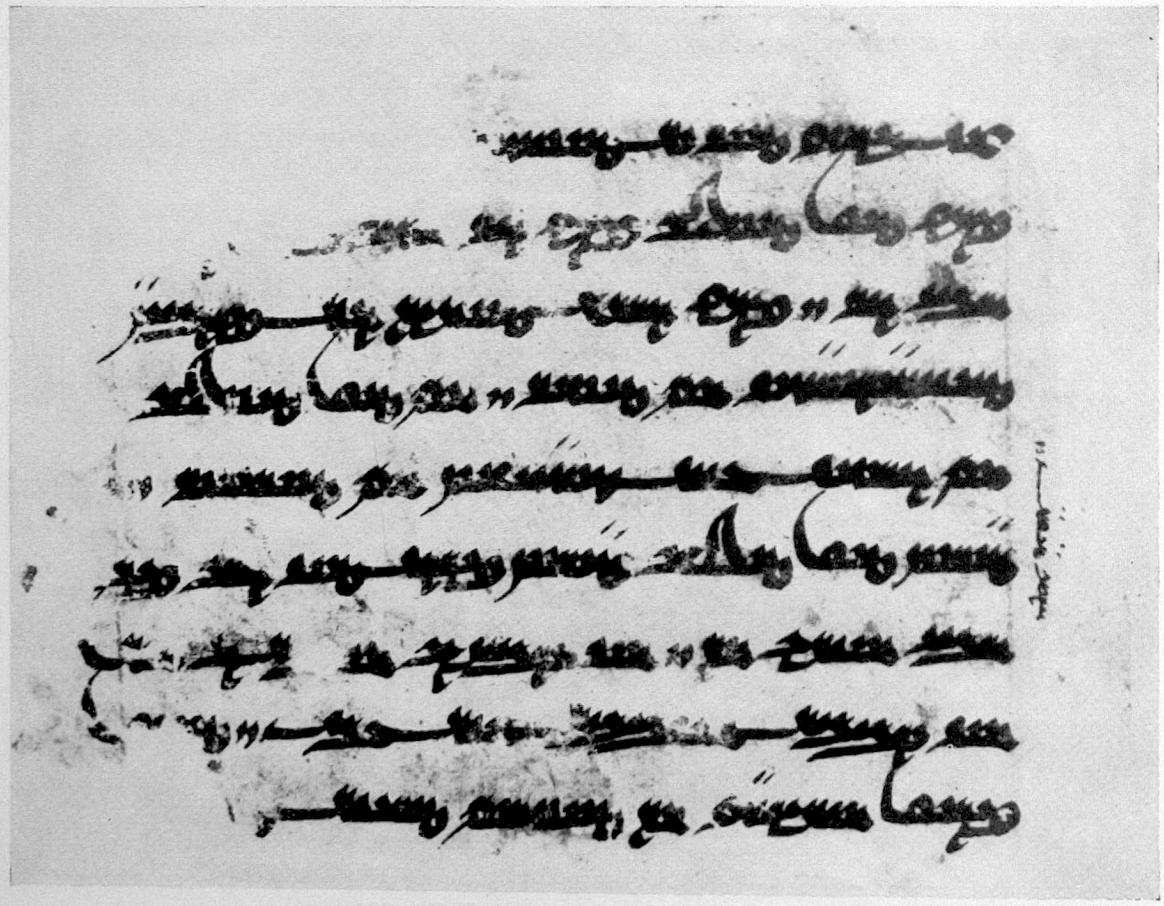
T II S 90.14 (U 2993) recto = D 217–225



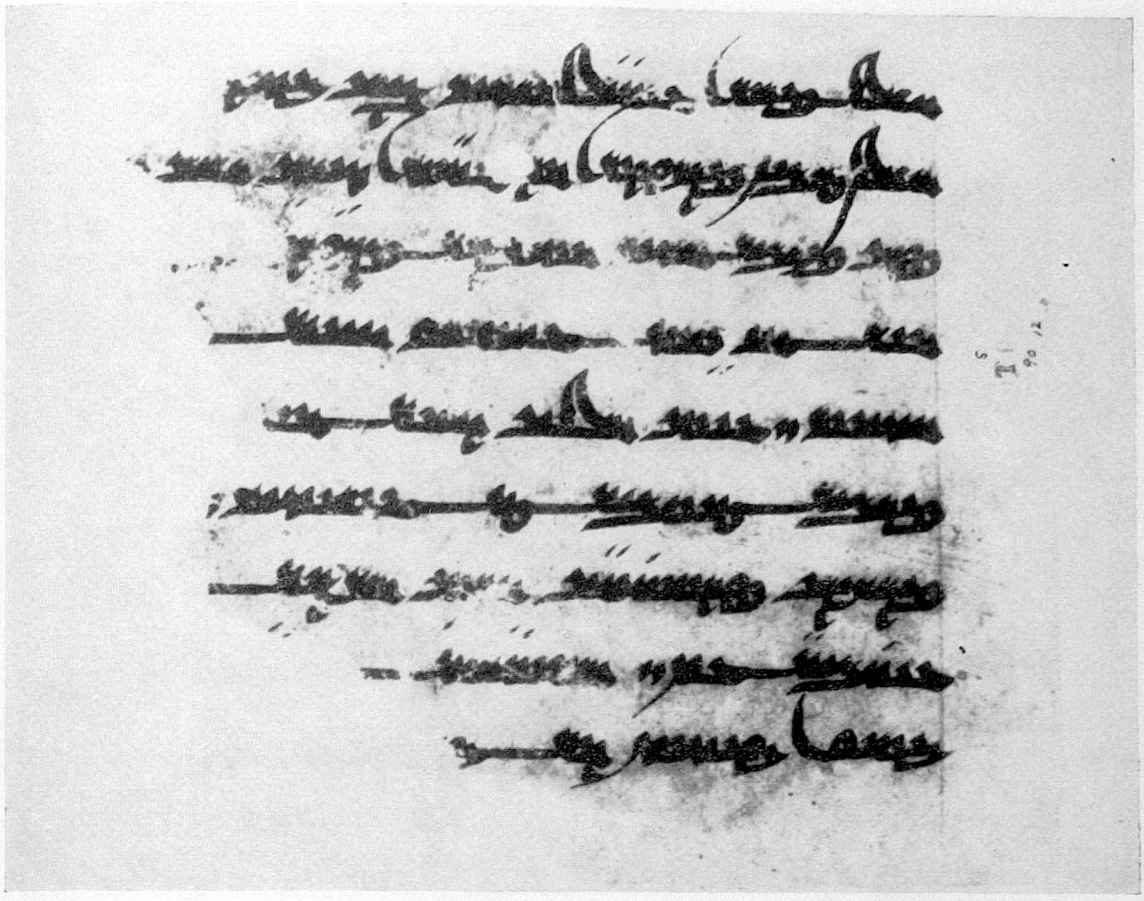
T II S 90.14 (U 2993) verso = D 226–234



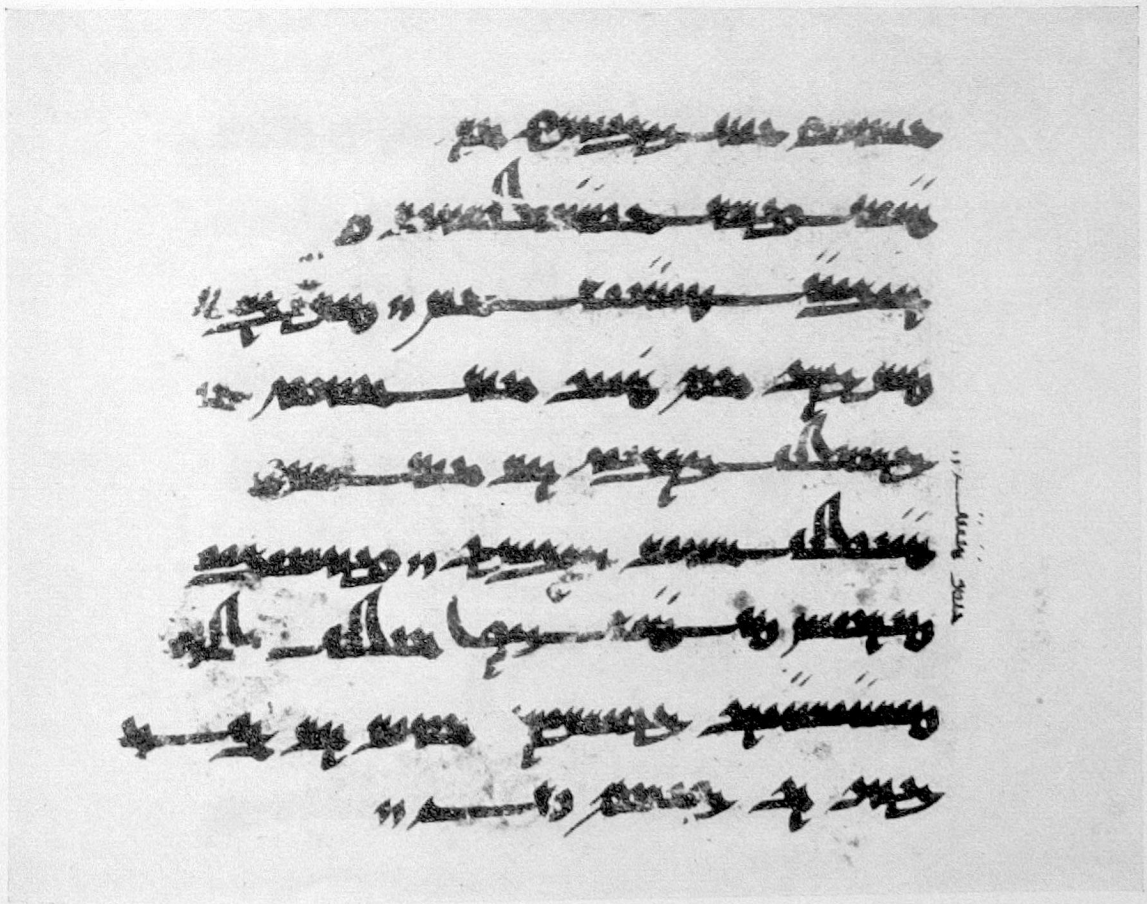
T II S 90.13 (U 2994) recto = D 235–243



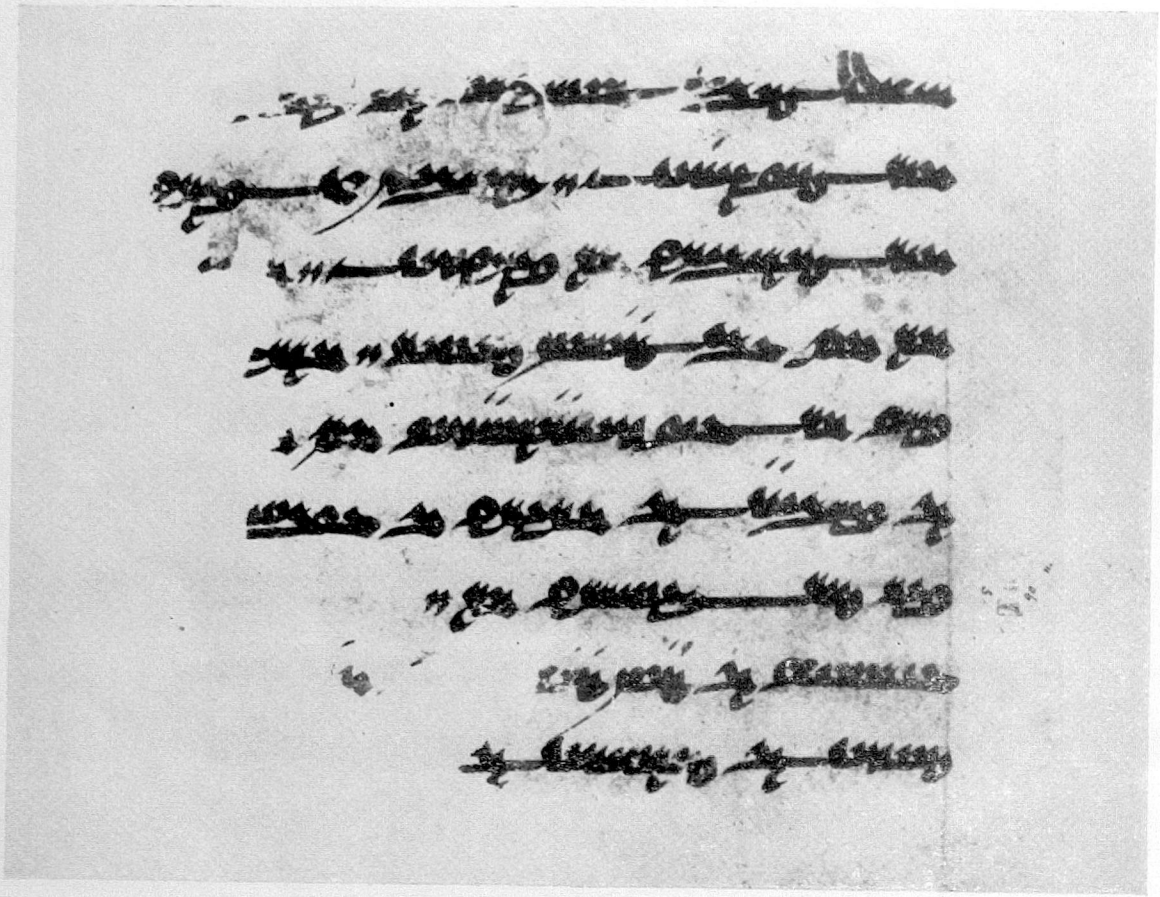
T II S 90.13 (U 2994) verso = D 244–252



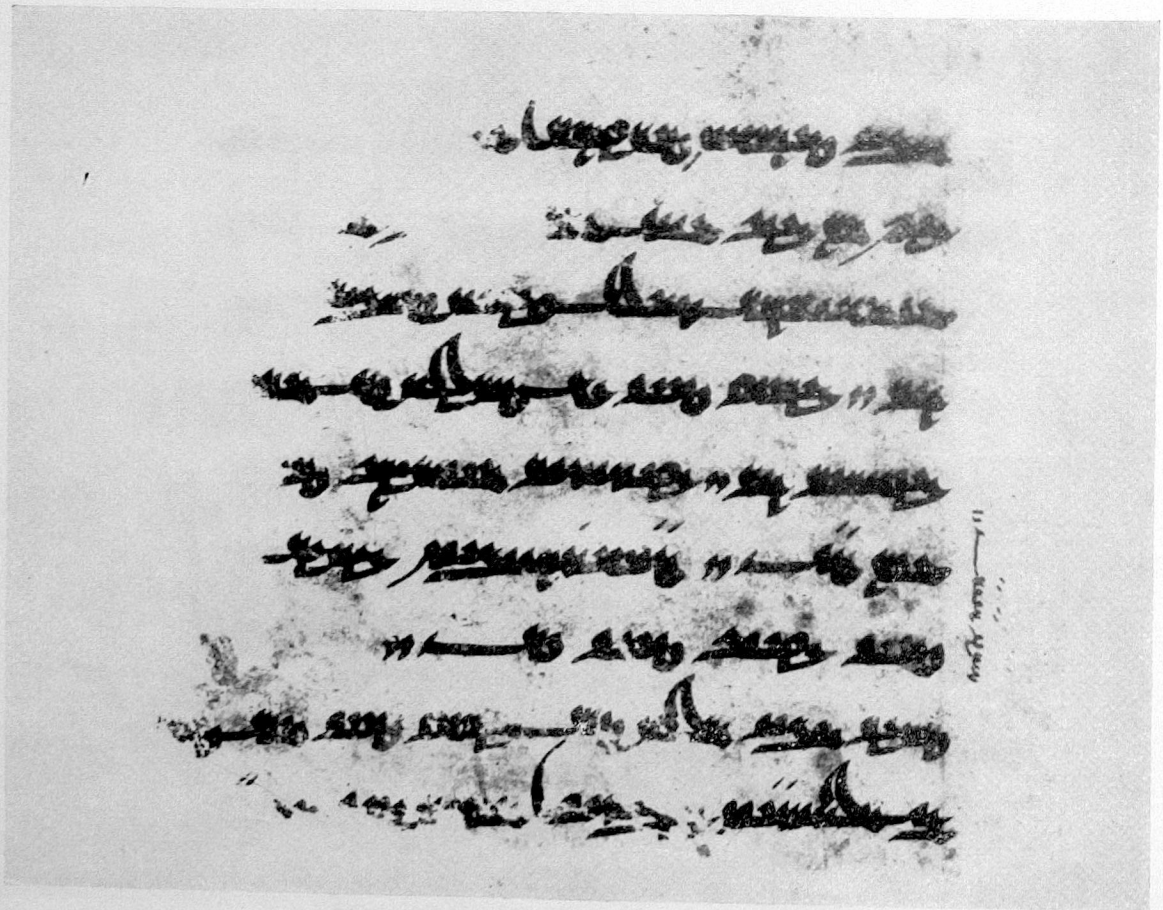
T II S 90.12 (U 2995) recto = D 253–261



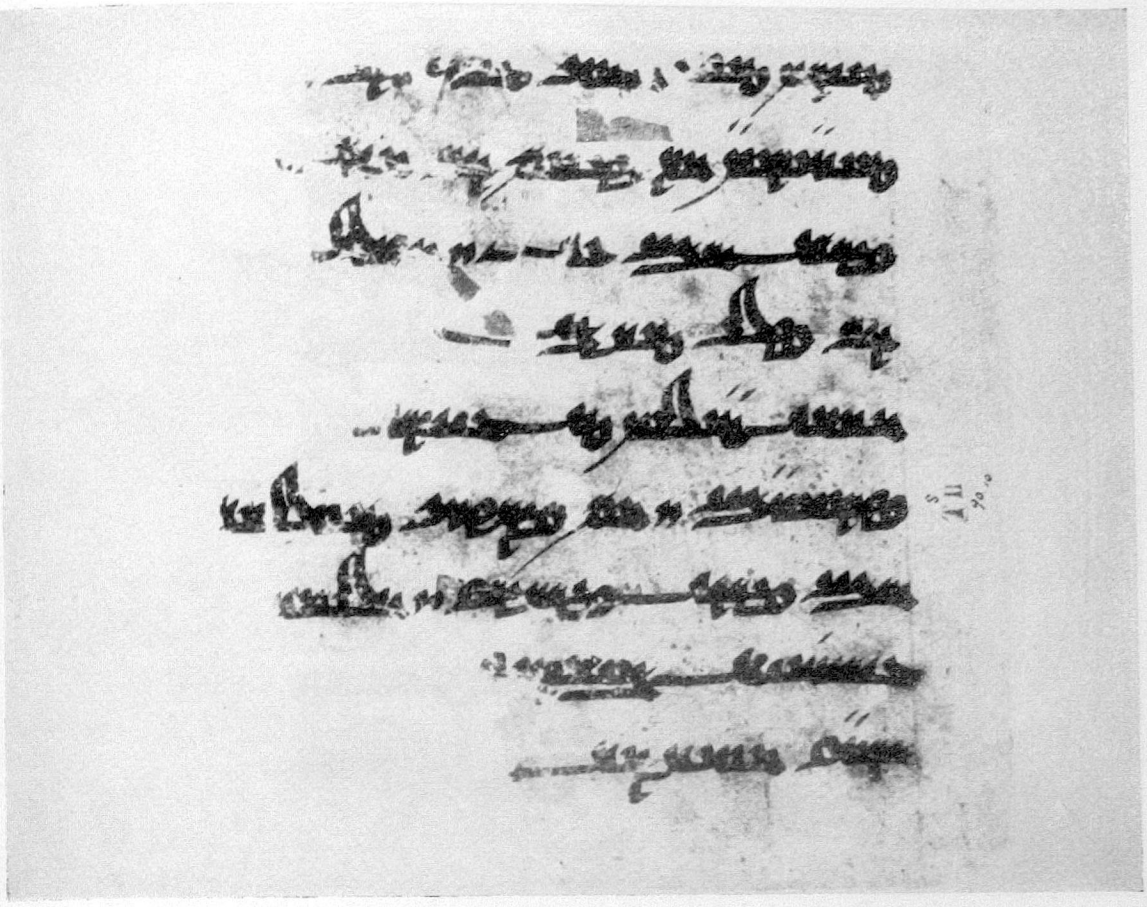
T II S 90.12 (U 2995) verso = D 262–270



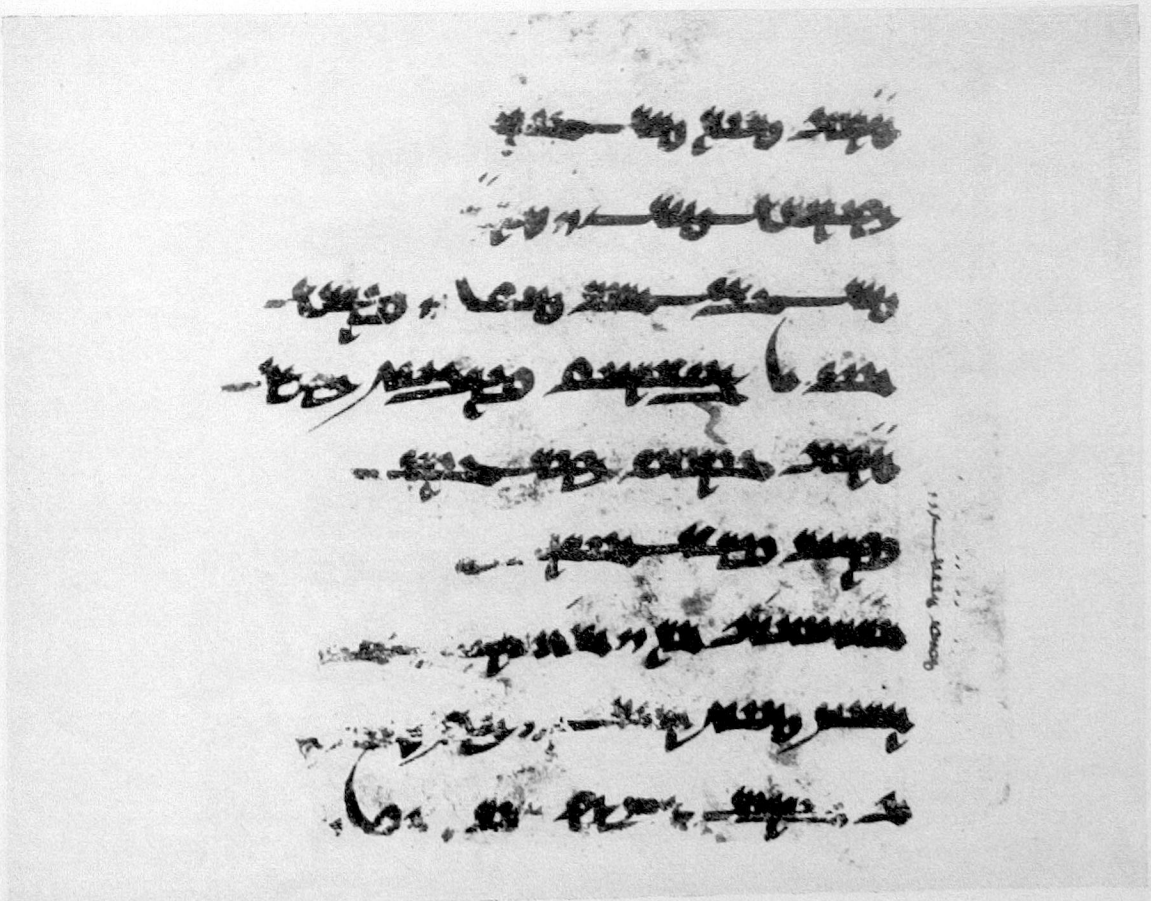
T II S 90.11 (U 2996) recto = D 271–279



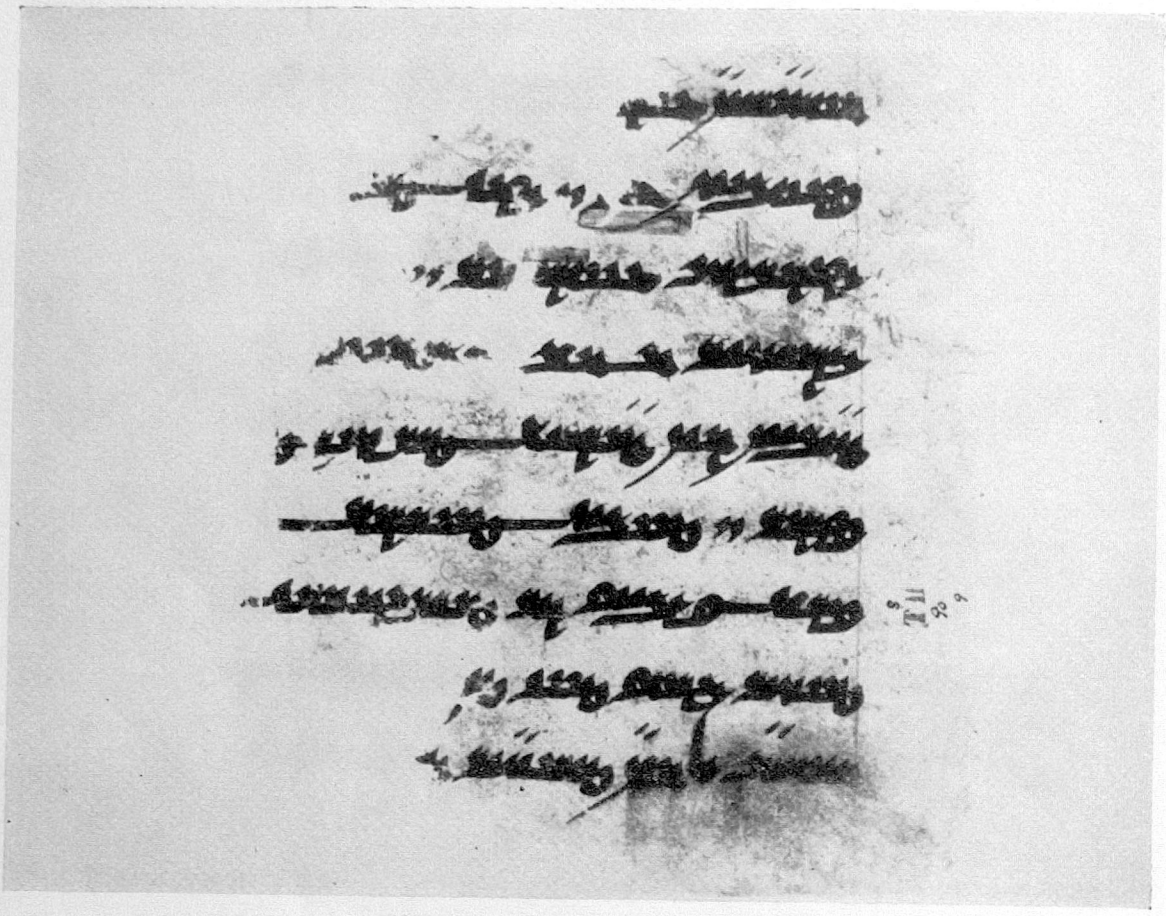
T II S 90.11 (U 2996) verso = D 280–288



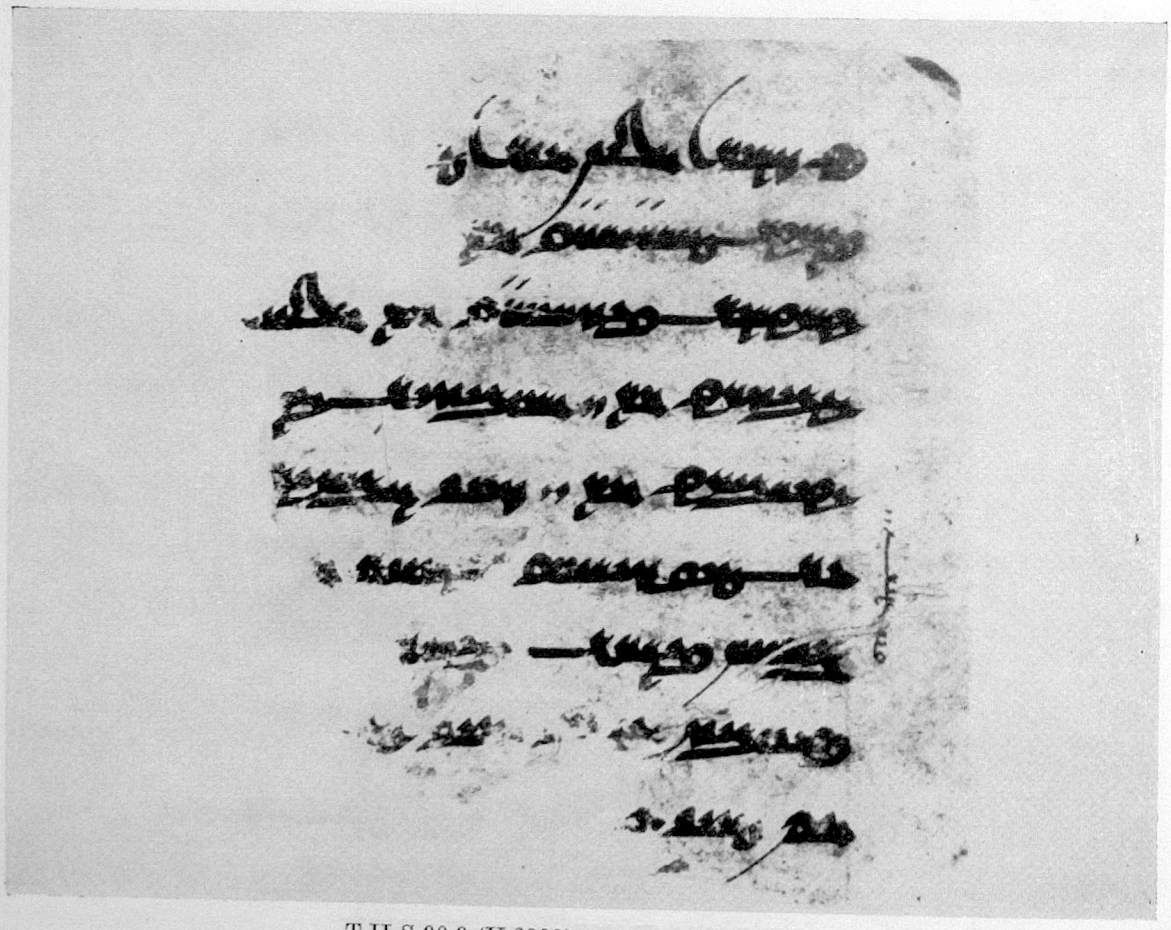
T II S 90.10 (U 2997) recto = D 289–297



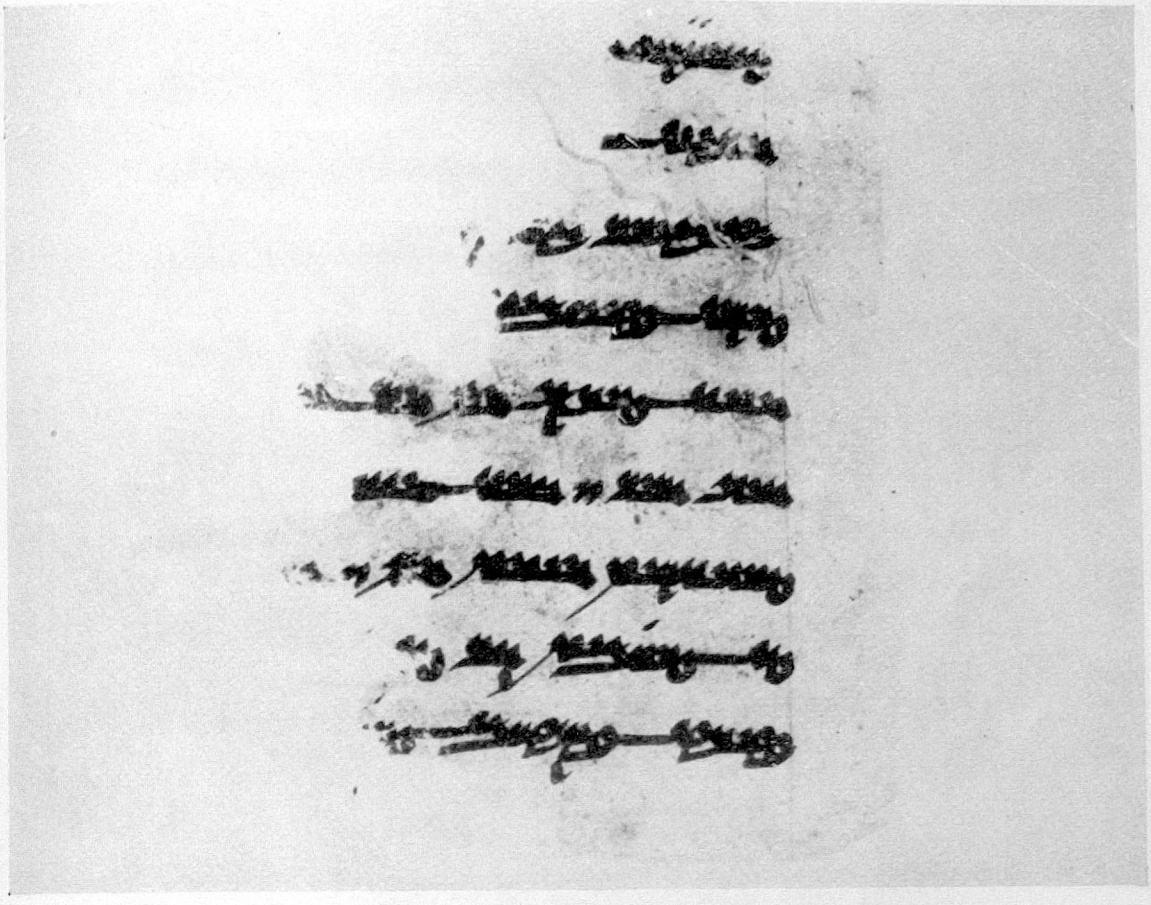
T II S 90.10 (U 2997) verso = D 298–306



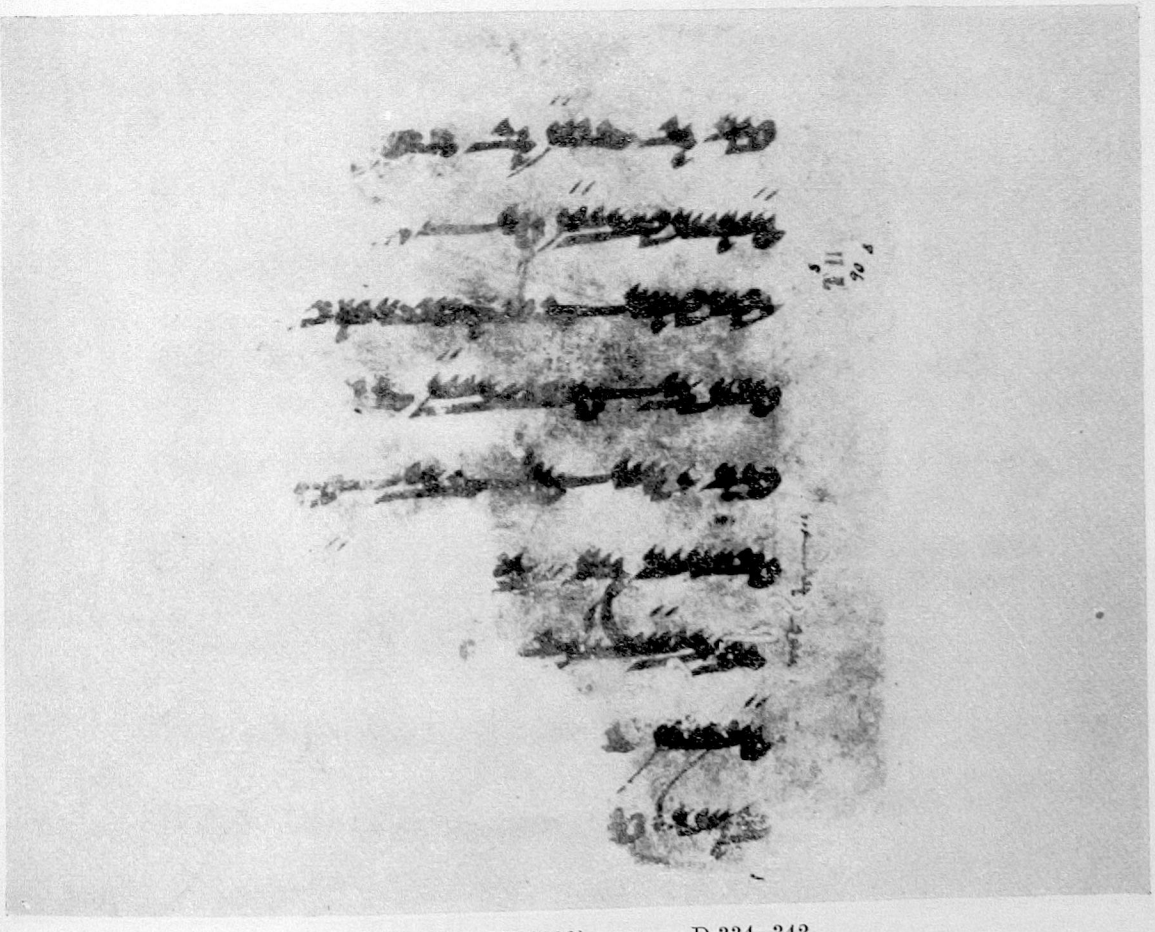
T II S 90.9 (U 2998) recto = D 307–315



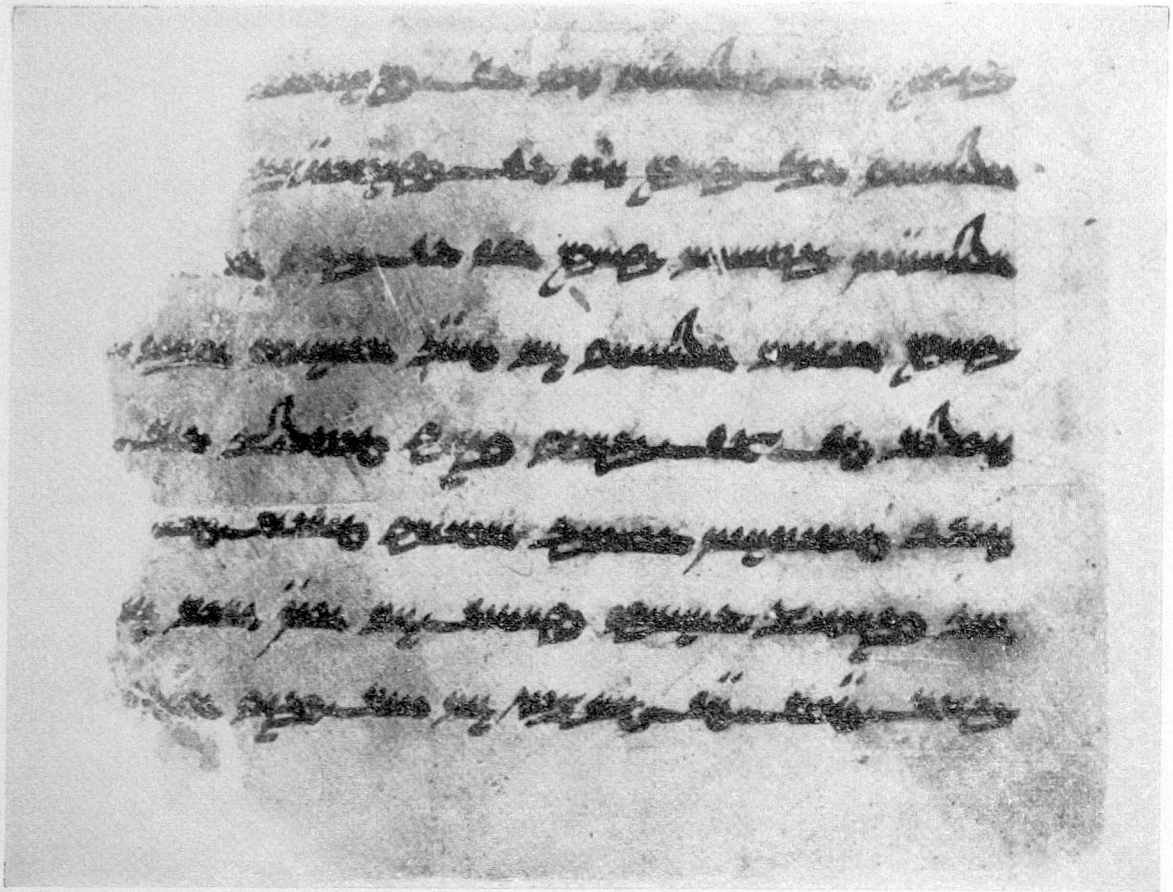
T II S 90.9 (U 2998) verso = D 316–324



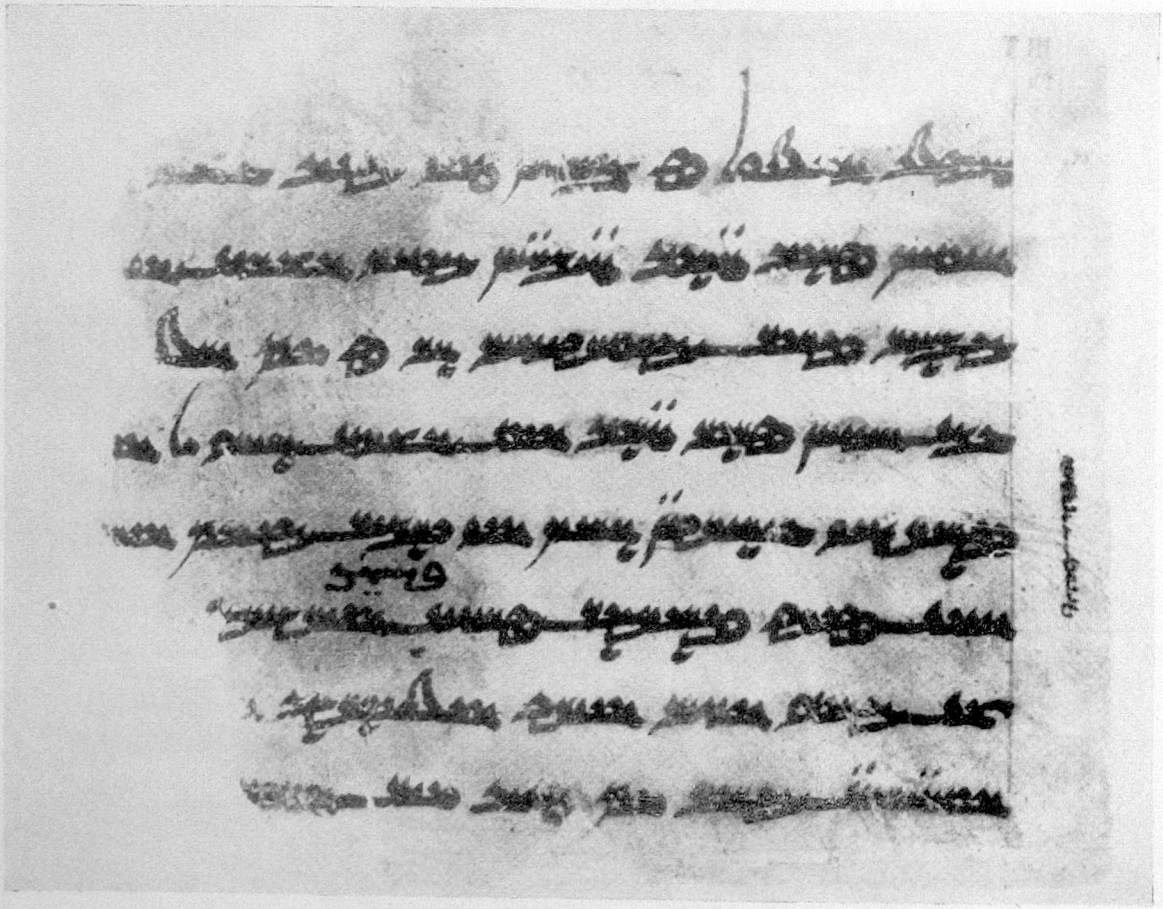
T II S 90.8 (U 2999) recto = D 325–333



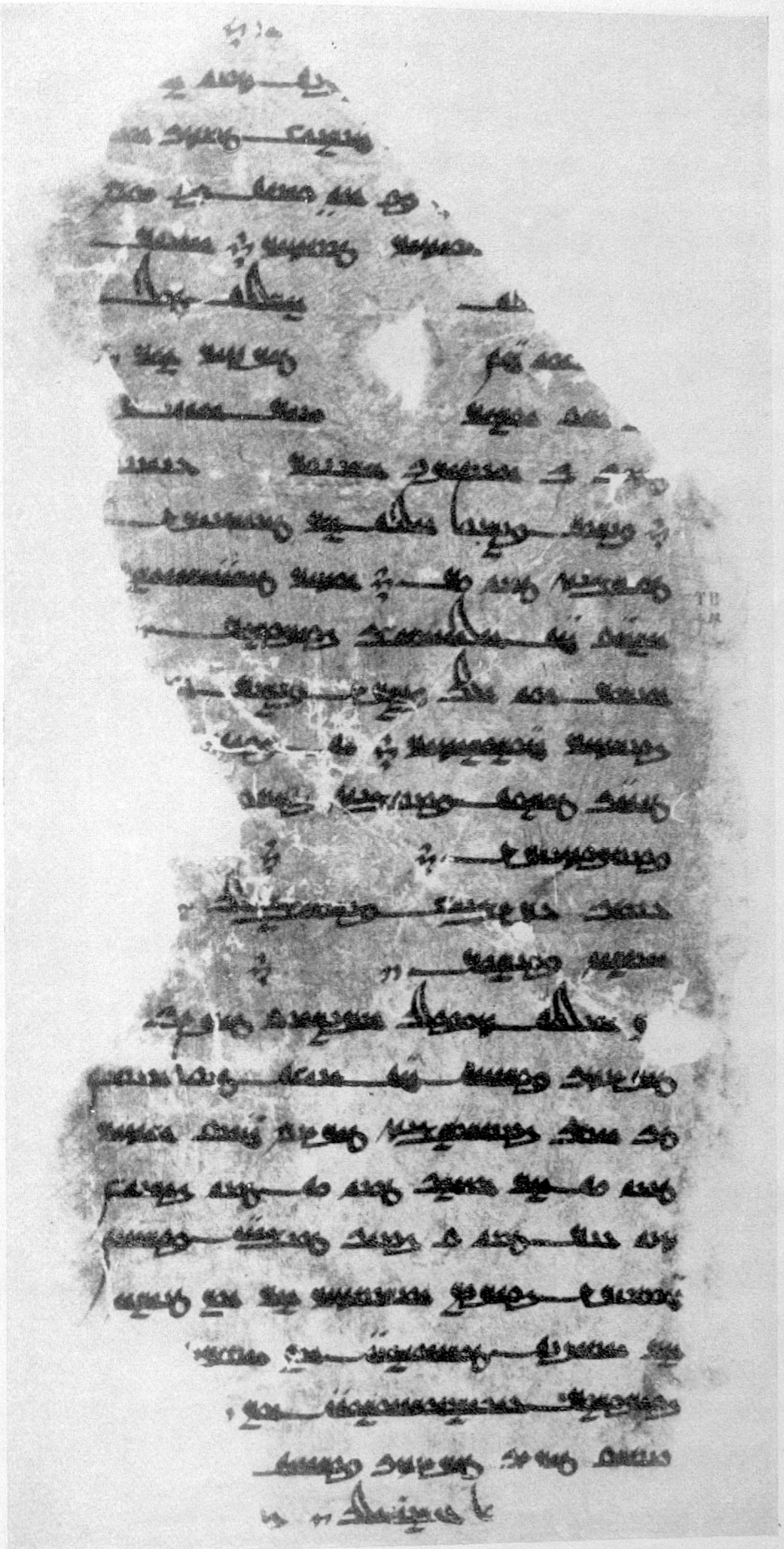
T II S 90.8 (U 2999) verso = D 334–342



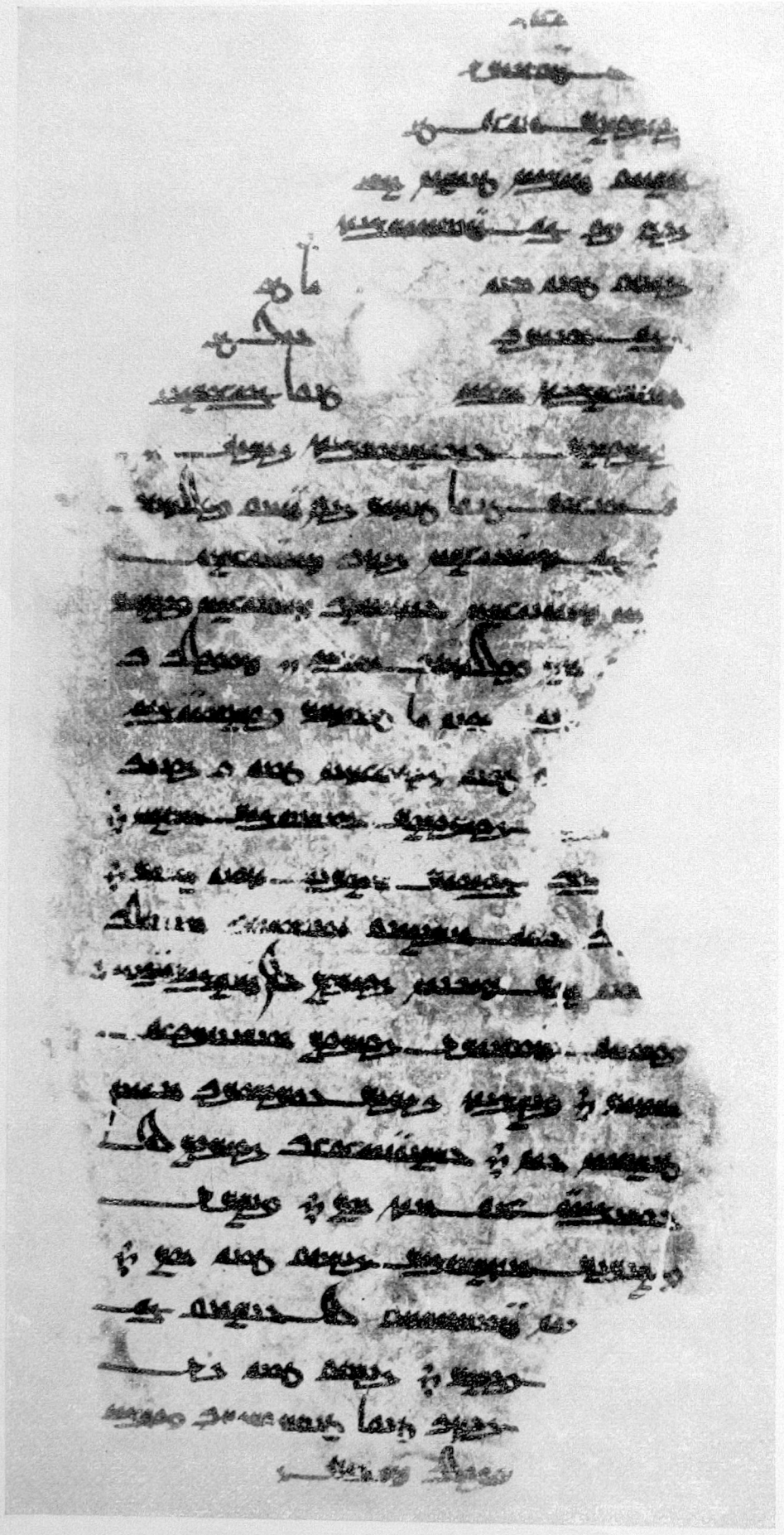
T III 84–48 (U 3144) recto = E 1–8



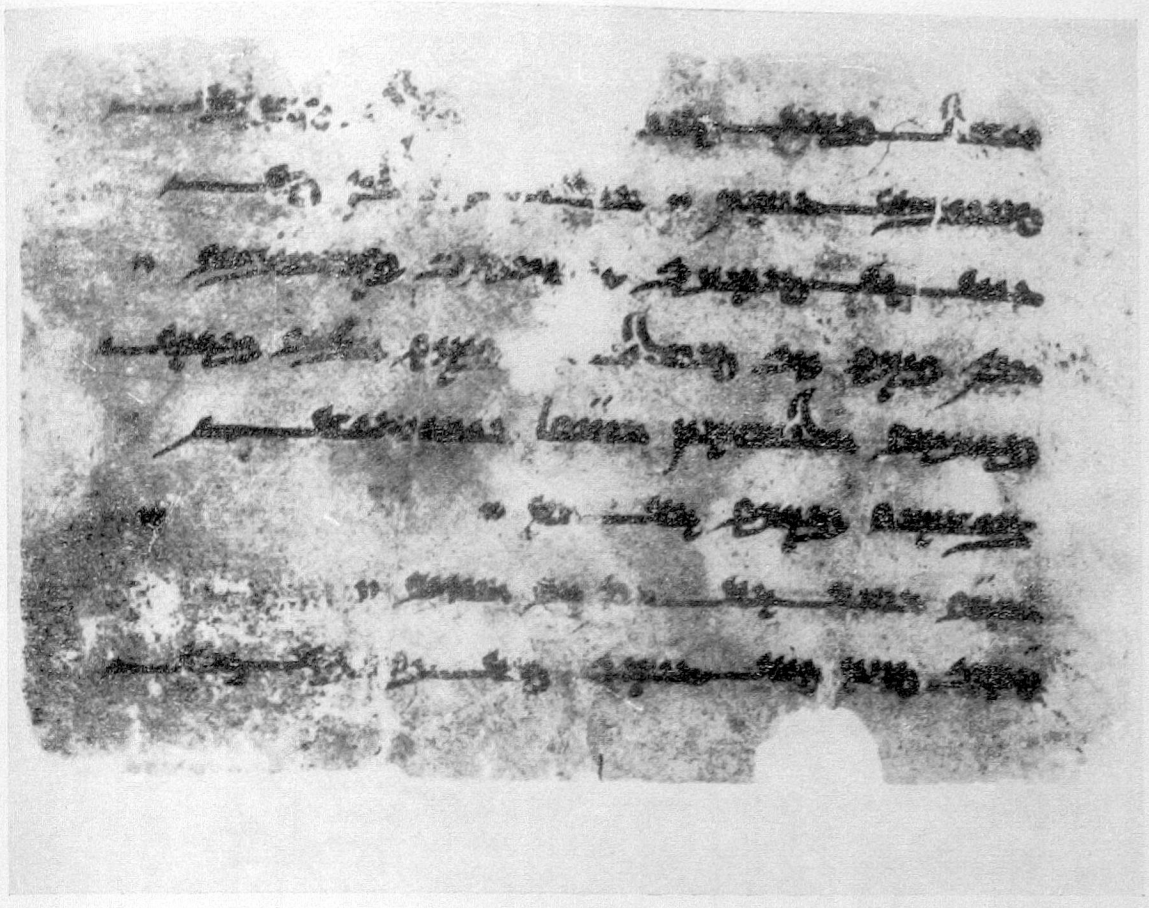
T III 84–48 (U 3144) verso = E 9–16



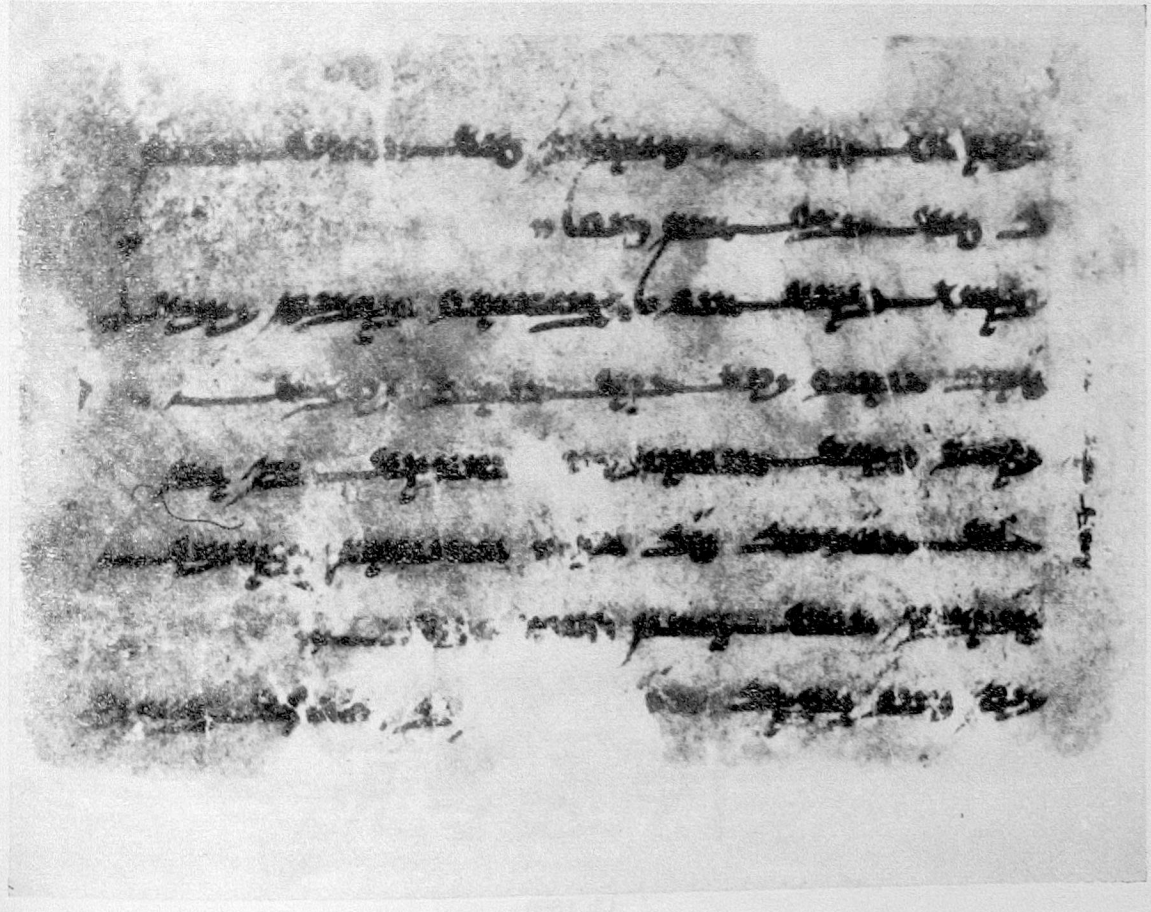
T II S 32–6 (U 1711) recto = F 1–28



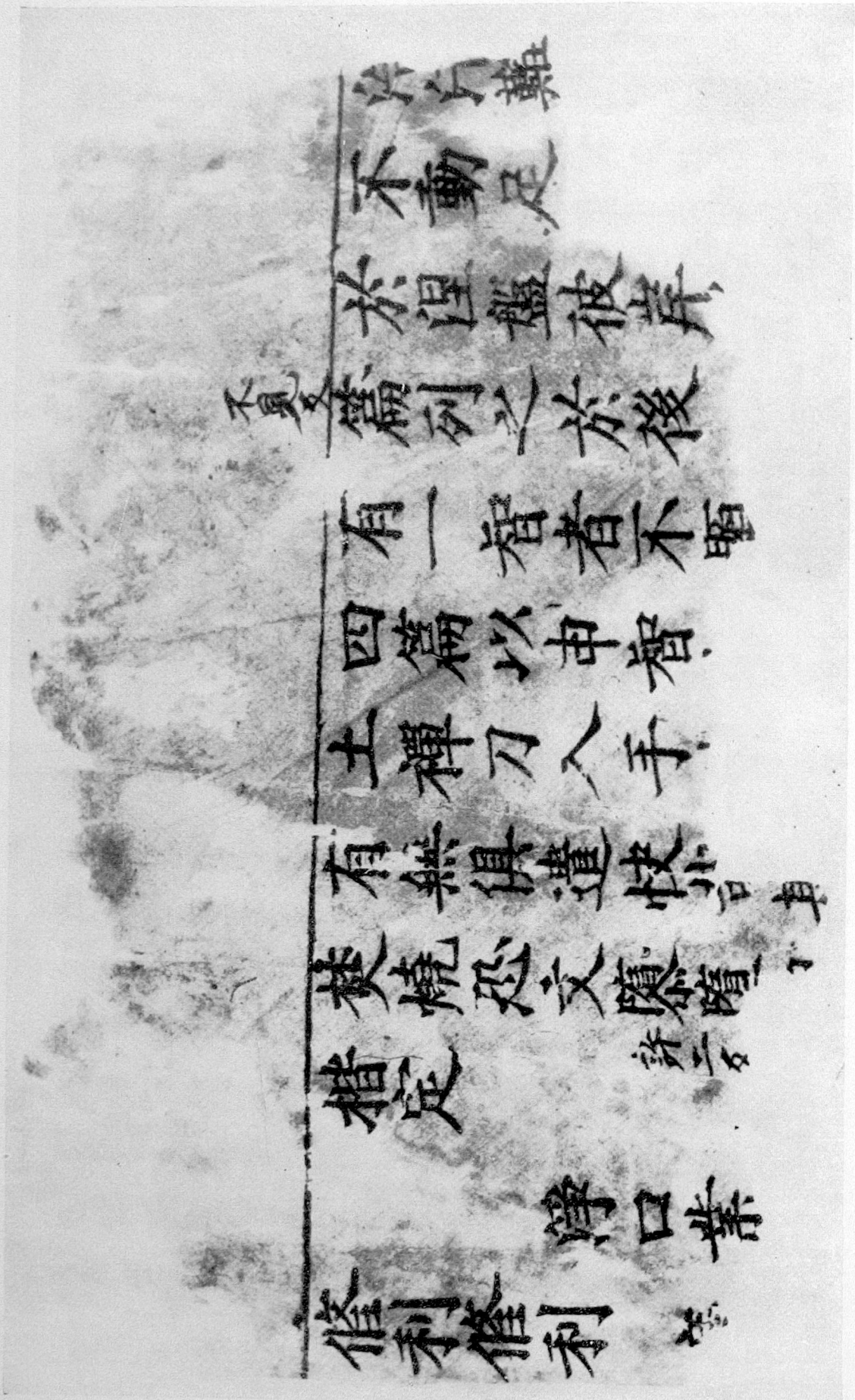
T II S 32–6 (U 1711) verso = F 29–56



(U 3601) recto = G 1–8



(U 3601) verso = G 9–16



Ch 1860

❶梁朝傅大士頌金剛經序

金剛經歌者。梁朝時傅大士之所作也。武帝初請志公講經。志公對曰。自有傅大士善解講之。帝問。此人今在何處。志公對曰。見在魚行于時即照大士入內。帝問。大士欲請大士講金剛經。要何高坐。大士對曰。不用高坐。只須一具柏板。大士得板。即唱經歌四十九頌。終而便去。志公問武帝曰。識此人不。帝言不識。志公告帝曰。此是彌勒菩薩分身。下來助帝揚化。武帝忽聞情大驚訝。深加珍仰因題此頌。於荊州寺四層閣上至今現在。夫金剛經者。聖教玄關深奧難測。諸佛莫不皆由此生。雖文疏精研浩汗難究。豈若慈頌顯然日前。遂使修行者不動足而登金剛寶山。諭信者寂滅識而超於涅槃彼岸故書。其文廣博無窮。凡四十九篇列之。於後所謂惠日流空照如來之淨土。驅刀入手破生死之魔軍。既入法雙祛俱遣快哉斯義何以加焉。有一智者不顯姓名。書揚五首以申助也。其層閣既被焚燒。恐文隨燼。聊請人賢於此閣見本請垂楷定

若有人持誦金剛般若波羅蜜經。先須至心念淨口業眞言。然後啓請八金剛四菩薩名號所在之處常當擁護

淨口業眞言

唵修利修利摩訶修利修修利莎婆訶

唵設設曼三婆縛穫日羅斛

云何梵。云何得長壽。金剛不壞身。復以何因緣。得大堅固力。云何於此經。究竟到彼岸。願佛開微蜜廣爲衆生說

發願文

稽首三界尊　十方無量佛
我今發弘願　持此金剛經
上資四重恩　下濟三塗苦
若有見聞者　悉發菩提心
盡此一寶身　同生極樂國

奉請八金剛

第一奉請青除災金剛。第二奉請辟毒金剛。第三奉請黃隨求金剛。第四奉請白淨水金剛。第五奉請赤聲金剛。第六奉請定除災金剛。第七奉請紫寶金剛。第八奉請大神金剛」

第一奉請金剛覇菩薩。第二奉請金剛索菩薩。第三奉請金剛愛菩薩。第四奉請金剛語菩薩

金剛般若波羅蜜經

法會因由分第一

如來涅槃曰

娑羅雙樹間　阿難沒憂海　悲慟不能前
優婆初請問　經首立何言　佛教如是著
萬代古今傳

如是我聞。一時佛在舍衛國祇樹給孤獨園。與大比丘衆千二百五十人俱。爾時世尊。食時著衣持鉢入舍衛大城乞食。於其城中次第乞已。還至本處飯食訖。收衣鉢洗足已。敷座而坐

善現起請分第二

時長老須菩提。在大衆中。即從坐起。偏袒右肩右膝著地。合掌恭敬而白佛言。希有世尊。如來善護念諸菩薩。善付囑諸菩薩。世尊善男子善女人。發阿耨多羅三藐三菩提心。應云何住云何降伏其心。佛言。善哉善哉須菩提。如汝所說。如來善護念諸菩薩。善付囑諸菩薩。汝今諦聽。當爲汝說。善男子善女人。發阿耨多羅三藐三菩提心。應如是住如是降伏其心。唯然世尊。願樂欲聞

大乘正宗分第三

佛告須菩提。諸菩薩摩訶薩。應如是降伏其心。所有一切衆生之類。若卵生若胎生若濕生若化生。若有色若無色。若有想若無想。若非有想若非無想。我皆令入無餘涅槃而滅度之。如是滅度無量無數無邊衆生。實無衆生得滅度者。何以故。須菩提。若菩薩有我相人相衆生相壽者相。即非菩薩

彌勒頌曰

衆生初請問　善逝應機講
先答云何住　次敎如是修
胎生卵濕化　威令悲智收
若起衆生見　還同著相求
妙行無住分第四

復次須菩提。於法應無所住。行於布施。所謂不住色布施。不住聲香味觸法布施。須菩提。菩薩應如是布施。不住於相。何以故。若菩薩

❶倫敦大英博物館藏敦煌本 S. 1546

不住相布施其福德不可思量
羼波羅蜜布施　彌勒頌曰
施門通六行　六行東三檀
資生無畏地　聲色勿相干
二邊純莫立　中道不須安
欲覓無生處　背境向心觀
尸波羅蜜持戒　彌勒頌曰
尸羅得清淨　無量劫來因
妄想如怨賊　貪愛若參辰
在欲而無欲　居塵不染塵
權於離垢地　當證法王身
羼提波羅蜜忍辱　彌勒頌曰
忍心如幻夢　辱境若龜毛
常能修此觀　逢難轉堅牢
無非亦無是　無下亦無高
欲滅貪瞋賊　須行智慧刀
毘離耶波羅蜜精進　彌勒頌曰
進修名焰地　良爲慧光舒
二智心中遣　三空境上祛
無明念念滅　高下執情知
觀心如不間　何曾至無爲
禪波羅蜜調定　彌勒頌曰
禪河隨浪淨　定水逐波清
澄神生覺性　息慮滅迷情
遍計虛分別　由來假立名
若了依他起　無別有圓成
般若波羅蜜智慧　彌勒頌曰
慧燈如朗日　蘊界若乾成
明來闇便謝　無暇暫時停
忘心猶未滅　乃見我人形
妙智圓光照　唯得一空名
三代僧祇劫　萬行具齊修
既悟無人我　長依聖道流
二空方漸證　三昧任遨遊
創居歡喜地　常樂逐忘憂
須菩提。於意云何。東方虛空可思量不。不也世尊。須菩提。南西北方四維上下虛空可思量不。不也世尊。須菩提。菩薩無住相布施福德。亦復如是不可思量。須菩提。菩薩但應如所教住
彌勒頌曰
若論無相施　功德極難量
行悲濟貧乏　果報不須望
凡夫情行劣　初且略稱陽
欲知檀貌狀　如空遍十方
如理實見分第五
須菩提。於意云何。可以身相見如來不。不也世尊。不可以身相得見如來。何以故。如來所說身相。卽非身相。佛告須菩提。凡所有相皆是虛妄。若見諸相非相。則見如來
彌勒頌曰
如來報身相　爲順世間情
恐人生斷見　權且立虛名
假言三十二　八十也空聲
有身非覺體　無相乃眞形
正信希有分第六
須菩提白佛言。世尊。頗有衆生。得聞如是言說章句。生實不。佛告須菩提。莫作是說。如來滅後後五百歲。有持戒修福者。於此章句能生信心以此爲實
彌勒頌曰
因深果亦深　理密奧難尋
當來末法世　唯虛法將沈
空生情未達　聞義恐難任
如能信此法　定是覺人心
當知是人不於一佛二佛三四五佛而種善根。已於無量千萬佛所種諸善根。聞是章句。乃至一念生淨信者。須菩提。如來悉知悉見是諸衆生。得如是無量福德
彌勒頌曰
信根生一念　諸佛盡能知
生因於此日　證果未來時
三代經多劫　六度久安施
薰成無漏種　方號不思議
何以故。是知衆生無復我相人相衆生相壽者相。無法相亦無非法相。何以故。是諸衆生。若心取相。則著我人衆生壽者。若取法相。卽著我人衆生壽者。何以故。若取非法相。卽著我人衆生壽者
彌勒頌曰
人空法亦空　二相本來同
遍計虛分別　依他不礙通
四成說識海　流轉若飄蓬
欲識無生忍　心外斷行蹤
是故不應取法　不應取非法
彌勒頌曰
有因名假號　無相乃馳名

❸實十(倍)?❸

有無無別體　無有有無形
有無無自性　妄起有無情
有無如谷響　勿著有無聲
以是義故。如來常說汝等比丘。知我說法如筏喻者。法尚應捨何況非法

彌勒頌曰

渡河須用筏　到岸不須船
人法知無我　悟理詎勞筌
中流仍被溺　誰論在二邊
有無如取一　卽被汚心田
無得無說分第七

須菩提。於意云何。如來得阿耨多羅三藐三菩提耶。如來有所說法耶。須菩提言。如我解佛所說義。無有定法名阿耨多羅三藐三菩提。亦無有定法如來可說。何以故。如來所說法皆不可取不可說。非法非非法

彌勒頌曰

菩提離言說　從來無得人
須依二空理　當證法王身
有心俱是妄　無執乃名眞
若悟非非法　逍遙出六塵

所以者何。一切賢聖。皆以無爲法而有差別

彌勒頌曰

人法俱名執　了卽二無爲
菩薩能齊證　聲聞離一非
所知煩惱障　空中無所依
常能作此觀　得聖定無疑

依法出生分第八

須菩提。於意云何。若人滿三千大千世界。七寶以用布施。是人所得福德寧爲多不。須菩提言。甚多世尊。何以故。是福德卽非福德性。是故如來說福德多。若復有人。於此經中受持乃至四句偈等爲他人說。其福勝彼。何以故。須菩提。一切諸佛及諸佛阿耨多羅三藐三菩提法。皆從此經出。須菩提。所謂佛法者卽非佛法

彌勒頌曰

寶滿三千界　齎持作福田
唯成有漏業　終不離人天
持經取四句　與聖作良緣
欲入無爲海　須乘般若船

一切無相分第九

須菩提。於意云何。須陀洹能作是念。我得須陀洹果不。須菩提言。不也世尊。何以故。須陀洹名爲入流而無所入。不入色聲香味觸法。是名須陀洹。須菩提。於意云何。斯陀含能作是念。我得斯陀含果不。須菩提言。不也世尊。何以故。斯陀含名一往來。而實無往來。是名斯陀含。須菩提。於意云何。阿那含能作是念。我得阿那含果不。須菩提言。不也世尊。何以故。阿那含名爲不來而實無來。是故名阿那含

彌勒頌曰

捨凡初至聖　煩惱漸輕微
斷除人我執　創始至無爲
緣塵及身見　今著乃知非
七返人天後　趣寂不知歸

須菩提。於意云何。阿羅漢能作是念。我得阿羅漢道不。須菩提言。不也世尊。何以故。實無有法名阿羅漢。世尊。若阿羅漢作是念。我得阿羅漢道。卽爲著我人衆生壽者。世尊。佛說我得無諍三昧。人中最爲第一。是第一離欲阿羅漢。我不作是念。我得阿羅漢道。世尊。則不說須菩提是樂阿蘭那行者。以須菩提實無所行。而名須菩提是樂阿蘭那行

彌勒頌曰

無生卽無滅　無我復無人
永除煩惱障　長辭後有身
境亡心亦滅　無復起貪瞋
無悲空有智　業然獨任眞

莊嚴淨土分第十

佛告須菩提。於意云何。如來昔在然燈佛所。於法有所得不。世尊。如來在然燈佛所。於法實無所得

彌勒頌曰

昔時稱善慧　今日號能人
看緣緣是妄　識體體非眞
法性非因果　如理不從因
謂得然燈記　專知是舊身

須菩提。於意云何。菩薩莊嚴佛土不。不也世尊。何以故。莊嚴佛土者則非莊嚴。是名莊嚴。是故須菩提。諸菩薩摩訶薩。應如是生清淨心。不應住色生心。不應住聲香味觸法生心。應無所住而生其心

彌勒頌曰

掃除心意地　名爲淨土因
無論福與智　先且離貪瞋

Chin. Text aus T. T. Bd. 85 Nr. 2732 S. 3

莊嚴絕能所　無我亦無人
斷常俱不染　頓脫出塵塵

須菩提。譬如有人身如須彌山王。於意云何。是身爲大不。須菩提言。甚大世尊。何以故。佛說非身是名大身

彌勒頌曰

須彌高且大　將喻法王身
七寶齊圍遶　六度次相隣
四色成山相　慈悲作佛因
有形終不大　無相乃爲眞

無爲福勝分第十一

須菩提。如恒河中所有沙數。如是沙等恒河。於意云何。是諸恒河沙寧爲多不。須菩提言。甚多世尊。但諸恒河尚多無數。何況其沙。須菩提。我今實言告汝。若有善男子善女人。以七寶滿爾所恒河沙數三千大千世界。以用布施得福多不。須菩提言。甚多世尊。佛告須菩提。若善男子善女人。於此經中乃至受持四句偈等。爲他人說。而此福德勝前福德

尊重正教分第十二

復次須菩提。隨說是經乃至四句偈等。當知此處一切世間天人阿修羅。皆應供養如佛塔廟。何況有人盡能受持讀誦。須菩提。當知是人成就最上第一希有之法。若是經典所在之處。則爲有佛若尊重弟子

彌勒頌曰

恒沙爲比量　分爲六種多
持經取四句　七寶莫能過
法門遊脈處　供養感修羅

經中稱最勝　尊高似佛陀

如法受持分第十三

爾時須菩提白佛言。世尊。當何名此經。我等云何奉持。佛告須菩提。是經名爲金剛般若波羅蜜。以是名字汝當奉持。所以者何。須菩提。於意云何。如來有所說法不。須菩提白佛言。世尊。如來無所說

彌勒頌曰

名中無有義　義上復無名
金剛喻眞智　能破惡堅貞
若到波羅岸　入理出迷情
智人心自覺　愚者外求聲

須菩提。於意云何。三千大千世界所有微塵。是爲多不。須菩提言。甚多世尊。須菩提。諸微塵如來說非微塵。是名微塵。如來說世界非世界。是名世界

彌勒頌曰

積塵成世界　折界作微塵
界喻人天果　塵爲有漏因
因塵因不實　界果果非眞
果因知是幻　逍遙自在人

須菩提。於意云何。可以三十二相見如來不。不也世尊。不可以三十二相得見如來。何以故。如來說三十二相即是非相。是名三十二相。須菩提。若有善男子善女人。以恒河沙等身命布施

彌勒頌曰

施命如沙數　人天業轉深
既掩菩提相　能障涅槃心
猿猴探水月　實若拾花針
愛河浮更沒　苦海出還沈

若復有人。於此經中乃至受持四句偈等。爲他人說其福甚多

彌勒頌曰

經中持四句　應當不離身
愚人看似妄　智者見唯眞
法性無前後　無中非故新
蘊空無實法　還何見有人

離相寂滅分第十四

爾時須菩提。聞說是經深解義趣。涕淚悲泣而白佛言。希有世尊。佛說如是甚深經典。我從昔來所得慧眼。未曾得聞如是之經

彌勒頌曰

聞經深解義　心中喜且悲
昔除煩惱障　今能離所知
遍計於先了　四成證此時
宿乘無礙慧　方便勸人持

世尊。若復有人得聞是經。信心淸淨則生實相。當知是人成就第一希有功德。世尊。是實相者則是非相。是故如來說名實相

彌勒頌曰

未有無心境　曾無無境心
境忘心自滅　心滅無境心
經中稱實相　語妙理能深
證知唯有佛　小聖詎堪任

世尊。我今得聞如是經典。信解受持不足爲難。若當來世後五百歲。其有衆生得聞是經。

信解受持是人則爲第一希有。何以故。此人無我相人相衆生相壽者相。所以者何。我相卽是非相。人相衆生相壽者相卽是非相。何以故離一諸相則名諸佛

彌勒頌曰

空生聞妙理　如蓬植在麻
凡流信此法　同火出蓮華
恐人生斷見　大聖預開遮
如能離諸相　定入法王家

佛告須菩提。如是如是。若復有人得聞是經。不驚不怖不畏。當知是人甚爲希有

彌勒頌曰

如能發心者　應當了二邊
涅槃無有相　菩提離所緣
無乘及乘者　人法兩俱指
欲達眞如理　應當識本源

何以故。須菩提。如來說第一波羅蜜非第一波羅蜜。是名第一波羅蜜

彌勒頌曰

波羅稱彼岸　於中十種名
高卑緣妄識　次第爲迷情
焰裏尋求水　空中覓響聲
眞如何得失　今始號圓成

須菩提。忍辱波羅蜜如來說非忍辱波羅蜜。何以故。須菩提。如我昔爲歌利王。割截身體。我於爾時。無我相無人相。無衆生相無壽者相。何以故。我於往昔節節支解時。若有我相人相衆生相壽者相。應生瞋恨。須菩提。又念過去。於五百世作忍辱仙人。於爾世無我相無人相無衆生相無壽者相

彌勒頌曰

暴虎唯無道　時稱歌利王
逢君出遊獵　仙人橫被傷
頻經五百代　前後極時長
承仙忍辱力　今乃證眞常

是故須菩提。菩薩應離一切相發阿耨多羅三藐三菩提心。不應住色生心。不應住聲香味觸法生心。應生無所住心。若心有住則爲非住。是故佛說菩薩心不應住色布施。須菩提。菩薩爲利益一切衆生應如是布施

彌勒頌曰

菩薩懷深智　何時不帶悲
投身憂虎餓　割肉恐鷹飢
精勤三大劫　骨無一念疲
如能同此行　皆得作天師

如來說一切諸相卽是非相。又說一切衆生則非衆生。須菩提。如來是眞語者。實語者。如語者。不誑語者。不異語者

彌勒頌曰

衆生與蘊界　名別體非殊
了知心似幻　迷情見有餘
眞言言不妄　實語語非空
始終無變異　性相本來如

須菩提。如來所得法。此法無實無虛。須菩提。若菩薩心住於法而行布施。如人入闇則無所見。若菩薩心不住法而行布施。如人有目日光明照見種種色。須菩提。當來之世。若有善男子善女人。能於此經受持讀誦。則爲如來以佛智悉知是人。悉見是人。皆得成就無量無邊功德

彌勒頌曰

證空便爲實　執我乃成虛
非空亦非有　誰有復誰無
對病應施藥　無病藥還祛
須依二空理　頓脫入無餘

持經功德分第十五

須菩提。若有善男子善女人。初日分以恒河沙等身布施。中日分復以恒河沙等身布施。後日分亦以恒河沙等身布施。如是無量百千萬億劫以身布施。若復有人聞此經典。信心不逆其福勝彼。何況書寫受持讀誦爲人解說

彌勒頌曰

衆生及壽者　蘊上假虛名
如龜毛不實　似兎角無形
捨身由妄識　施命爲迷情
詳論福比智　不及受持經

須菩提。以要言之。是經有不可思議不可稱量無邊功德。如來爲發大乘者說。爲發最上乘者說。若有人能受持讀誦廣爲人說。如來悉知是人悉見是人。皆得成就不可量不可稱無有邊不可思議功德。如是人等。則爲荷擔如來阿耨多羅三藐三菩提。何以故。須菩提。若樂小法者。著我見人見衆生見壽者見。則於此經不能聽受讀誦爲人解說。須菩提。在在處處若有此經。一切世間天人阿修羅所應供養。當知此處則爲是塔。皆應恭敬作

Chin. Text aus T. T, Bd. 85 Nr. 2732 S. 5

禮圍繞。以諸華香而散其處

彌勒頌曰

所作依他性　修成功德林
終無趣寂意　唯有濟群心
行悲悲廣大　用智智能深
利他兼自利　小聖詎能任

能淨業障分第十六

復次須菩提。善男子善女人。受持讀誦此經。若爲人輕賤。是人先世罪業應墮惡道。以今世人輕賤故。先世罪業則爲消滅。當得阿耨多羅三藐三菩提。須菩提。我念過去無量阿僧祇劫。於然燈佛前。得值八百四千萬億那由他諸佛。悉皆供養承事無空過者。若復有人於後末世。能受持讀誦此經所得功德。於我所供養諸佛功德。百分不及一。千萬億分乃至算數譬喻所不能及。須菩提。若善男子善女人。於後末世有受持讀誦此經。所得功德我若具說者。或有人聞心則狂亂狐疑不信。須菩提。當知是經義不可思議果報亦不可思議

彌勒頌曰

先身有報障　今日受持經
暫被人輕賤　轉重復還輕
若了依他起　能除遍計情
常依般若觀　何處不圓成

究竟無我分第十七

爾時須菩提白佛言。世尊。若善男子善女人。發阿耨多羅三藐三菩提心。云何應住云何降伏其心。佛告須菩提。善男子善女人。發阿耨多羅三藐三菩提心者。當生如是心。我應滅度一切衆生。滅度一切衆生已。而無有一切衆生實滅度者。何以故。若菩薩有我相人相衆生相壽者相。則非菩薩。所以者何。須菩提。實無有法發阿耨多羅三藐三菩提心者

彌勒頌曰

空生重請問　無心爲自別
欲發菩提者　當了現前因
行悲疑似妄　用智最言眞
度生權立我　證理卽無人

須菩提。於意云何。如來於然燈佛所。有法得阿耨多羅三藐三菩提不。不也世尊。如我解佛所說義。佛於然燈佛所。無有法得阿耨多羅三藐三菩提。佛言。如是如是。須菩提。實無有法如來得阿耨多羅三藐三菩提。須菩提。若有法如來得阿耨多羅三藐三菩提者。然燈佛則不與我受記。汝於來世當得作佛。號釋迦牟尼。以實無有法得阿耨多羅三藐三菩提。是故然燈佛與我受記作是言。汝於來世當得作佛。號釋迦牟尼。何以故。如來者卽諸法如義。若有人言如來得阿耨多羅三藐三菩提。須菩提。實無有法佛得阿耨多羅三藐三菩提。須菩提。如來所得阿耨多羅三藐三菩提。於是中無實無虛。是故如來說一切法皆是佛法。須菩提。所言一切法者。卽非一切法。是故名一切法。須菩提。譬如人身長大。須菩提言。世尊。如來說人身長大。則爲非大。是名大身。須菩提。菩薩亦如是。若作是言。我當滅度無量衆生。則不名菩薩。何❶以須菩提。實無有法名爲菩薩。是故佛說一切法無我無人無衆生無壽者。須菩提。若菩薩作是念。我當莊嚴佛土。是不名菩薩。何以故。如來說莊嚴佛土者。卽非莊嚴。是名莊嚴。須菩提。若菩薩通達無我法者。如來說名眞是菩薩

彌勒頌曰

人與法相侍　二相本來如
法空人是妄　人空法亦祛
人法兩俱實　受記可非虛
一切皆如幻　誰言得有無

一體同觀分第十八

須菩提。於意云何。如來有肉眼不。如是世尊。如來有肉眼。須菩提。於意云何。如來有天眼不。如是世尊。如來有天眼。須菩提。於意云何。如來有慧眼不。如是世尊。如來慧眼。須菩提。於意云何。如來有法眼不。如是世尊。如來有法眼。須菩提。於意云何。如來有佛眼不。如是世尊。如來有佛眼

彌勒頌曰

天眼通非礙　肉眼礙非通
法眼唯觀俗　慧眼直緣空
佛眼如千日　照異體證同
圓明法界內　無處不容容

須菩提。於意云何。恒河中所有沙。佛說是沙不。如是世尊。如來說是沙。須菩提。於意云何。如一恒河中所有沙。有如是等恒河。是諸恒河所有沙數佛世界。如是寧爲多不。甚多世尊。佛告須菩提。爾所國土中所有衆生。若

❶以十(故)？

干種心如來悉知。何以故。如來說諸心皆爲非心。是名爲心。所以者何。須菩提。過去心不可得。現在心不可得。未來心不可得

彌勒頌曰

依他一念起　俱爲妄所行
便分六十二　九百亂縱橫
過去滅無滅　當來生不生
常能作此觀　眞妄坦然平

法界通化分第十九

須菩提。於意云何。若有人滿三千大千世界。七寶以用布施。是人以是因緣得福多不。如是世尊。此人以是因緣得福甚多。須菩提。若福德有實。如來不說得福德多。以福德無故。如來說得福德多

離色離相分第二十

須菩提。於意云何。佛可以具足色身見不。不也世尊。如來不應以具足色身見。何以故。如來說具足色身卽非具足色身。是名具足色身。須菩提。於意云何。如來可以具足諸相見不。不也世尊。如來不應以具足諸相見。何以故。如來說諸相具足。卽非具足。是名諸相具足

彌勒頌曰

八十隨形好　相分三十二
應物萬般形　理中非一異
人法兩俱遣　色心齊一棄
所以證菩提　寔由諸相離

非說所說分第二十一

須菩提。汝勿謂如來作是念。我當有所說法。莫作是念。何以故。若人言如來有所說法。卽爲謗佛。不能解我所說故。須菩提。說法者無法可說。是名說法

爾時慧命須菩提白佛言。世尊。頗有衆生。於未來世聞說是法生信心不。佛言。須菩提。彼非衆生非不衆生。何以故。須菩提。衆生者。如來說非衆生。是名衆生

無法可得分第二十二

須菩提白佛言。世尊。佛得阿耨多羅三藐三菩提。爲無所得耶。如是如是。須菩提。我於阿耨多羅三藐三菩提。乃至無有少法可得。是名阿耨多羅三藐三菩提

淨心行善分第二十三

復次須菩提。是法平等無有高下。是名阿耨多羅三藐三菩提。以無我無人無衆生無壽者。修一切善法。則得阿耨多羅三藐三菩提。須菩提所言善法者。如來說非善法。是名善法

彌勒頌曰

水陸同眞際　飛行體一如
法中無彼此　理上豈親疎
自他分別遣　高下執情除
了斯中等性　咸共入無餘

福智無比分第二十四

須菩提。若三千大千世界中所有諸須彌山王。如是等七寶聚有人持用布施。若人以此般若波羅蜜經乃至四句偈等。受持讀誦爲他人說。於前福德百分不及一。百千萬億分。乃至算數譬喩所不能及

彌勒頌曰

施寶如沙數　唯成有漏因
不如無我觀　了妄乃名眞
欲證無生忍　要假離貪瞋
人法知無我　逍遙出六塵

化無所化分第二十五

須菩提。於意云何。汝等勿謂如來作是念。我當度衆生。須菩提。莫作是念。何以故。實無有衆生如來度者。若有衆生如來度者。則有我人衆生壽者　須菩提。如來說有我者則非有我。而凡夫之人以爲有我。須菩提。凡夫者如來說則非凡夫。是名凡夫

法身非相分第二十六

須菩提。於意云何。可以三十二相觀如來不。須菩提言。如是如是。以三十二相觀如來者。佛言。須菩提。若以三十二相觀如來者。轉輪聖王則是如來。須菩提白佛言。世尊。如我解佛所說義。不應以三十二相觀如來。爾時世尊而說偈言。若以色見我。以音聲求我。是人行邪道。不能見如來

彌勒頌曰

涅槃含四德　唯我契眞常
齊名八自在　獨我最虛長
非色非聲相　心識豈難量
看時不可見　悟理卽形彰

無斷無滅分第二十七

須菩提。汝若作是念。如來以具足相故。得阿耨多羅三藐三菩提。須菩提。莫作是念。如來不以具足相故。得阿耨多羅三藐三菩提。須

Chin. Text aus T. T. Bd. 85 Nr. 2732 S. 7

菩提。汝若作是念。發阿耨多羅三藐三菩提心者。說諸法斷滅相。莫作是念。何以故。發阿耨多羅三藐三菩提心者。於法不說斷滅相

不受不貪分第二十八

須菩提。若菩薩以滿恒河沙等世界七寶布施。若復有人知一切法無我。得成於忍。此菩薩勝前菩薩所得功德。須菩提。以諸菩薩不受福德。須菩提白佛言。世尊。云何菩薩不受福德。須菩提。菩薩所作福德不應貪著。是故說不受福德。得

威儀寂靜分第二十九

須菩提。若有人言如來若來若去若坐若臥。是人不解所說義。何以故。如來者。無所從來。亦無所去。故名如來

一合理相分第三十

須菩提。若善男子善女人。以三千大千世界碎爲微塵。於意云何。是微塵衆寧爲多不。甚多世尊。何以故。若是微塵衆實有者。佛則不說是微塵衆。所以者何。佛說微塵衆則非微塵衆。是名微塵衆。世尊。如來所說三千大千世界則非世界。是名世界。何以故。若世界實有者。則是一合相。如來說一合相則非一合相。是名一合相。須菩提。一合相者。則是不可說。但凡夫之人貪著其事

彌勒頌曰

界塵何一以　報應亦同然
非因亦非果　謹後復謹先
事中通一合　理則兩俱捐
欲達無生路　應當識本源

知見不生分第三十一

須菩提。若人言佛說我見人見衆生見壽者見。須菩提。於意云何。是人解我所說義不。世尊。是人不解如來所說義。何以故。世尊。說我見人見衆生見壽者見。卽非我見人見衆生見壽者見。是名我見人見衆生見壽者見。須菩提。發阿耨多羅三藐三菩提心者。於一切法。應如是知如是見如是信解不生法相。須菩提。所言法相者。如來說卽非法相。是名法相

應化非眞分第三十二

須菩提。若有人以滿無量阿僧祇世界七寶持用布施。若有善男子善女人發菩提心者。持於此經。乃至四句偈等。受持讀誦。爲人演說。其福勝彼。云何爲人演說。不取於相如如不動。何以故。一切有爲法。如夢幻泡影。如露亦如電。應作如是觀

彌勒頌曰

如星翳燈幻　皆爲喻無常
漏識修因果　謹言得久長
危脆同泡露　如雲影電光
饒經八萬劫　終是落空亡

佛說是經已。長老須菩提。及諸比丘比丘尼優婆塞優婆夷。一切世間天人阿修羅。聞佛所說。皆大歡喜。信受奉行

金剛般若波羅蜜經

頌遏計

妄計因成執　迷繩爲是蛇
心疑生鬼魅　眼病見空花

一境雖無異　三人乃見差
了慈名不實　長馭白牛車

頌依他

依他非自立　必假衆緣成
日樹樹無影　燈來室乃明
名因共業變　萬像積微生
若悟眞空色　偷然去有情

頌圓成

相寂名亦遣　心融境亦亡
去來終莫見　語默永無方
知入四成理　身同法性常
證眞還了俗　不廢亦津梁

大身眞言

那謨薄伽跋帝鉢喇壤鉢羅弭多曳唵伊利底伊室利輸盧馱毘舍耶毘舍耶娑婆訶

隨心眞言

那謨婆伽筏帝鉢囉惹波羅蜜多曳怛姪他唵昨筏折羅穢麗娑婆訶

心中心眞言

唵烏倫泥沙娑婆訶

Ms. 2733 (Q. No. 125)

❸御注金剛般若波羅蜜經宣演

卷上

勅隨駕講論沙門道氤集

稽首善逝大仙雄　智斷慈悲衆德備
演說金剛清淨句　理深功妙福難思

Chin. Text aus T. T. Bd. 85 Nr. 2732 S. 8